

17/MB71
340 G. Eißer u. J. Lewy, Die altassyr. Rechtsurkunden vom Kültepe, 2. Teil.
x+¹⁶ gegen x+¹⁶ den Herrn der Kasse hin^{a)} sich nicht nähern^{b)} und x+¹⁸ wird x+¹⁷ (im) reservierten (Raum)^{c)} (im) Haus des kärum nicht x+¹⁸ hin und hergehen. [Ge]setzt, (im) reservierten (Raum) [.]. (Ende der Vs. [?], K. und Anfang der Rs. [?] abgebrochen) (Rs. [?]) y+¹ [. in einem] Prozeß um Silber oder Gold, y+² [.] der Tamkarschaft wird er verhandeln. y+³ [.] hintraten und (dann) den Rechtsspruch y+⁴ [. i]n der Versammlung y+⁵ [werden sie] y+⁴ die Herren y+⁵ [.] in der Versammlung werden sie holen [.]. (Rest der Rs. [?] abgebrochen)

a) Wörtlich „dem Rücken des Herrn, des der Kasse“.

b) Statt *a(na) sér NN tābā'um* „sich dem Rücken des NN nähern“ steht sonst nur *ana NN tābā'um*, vgl. KTBl 3, 21f. Da aber auch sonst *ana sér NN* und *ana NN* ohne Bedeutungsunterschied miteinander wechseln, folgt hieraus noch nicht, daß *tābā'um* „sich nahen“ an unserer Stelle „gegen jemanden Forderungen erheben“ bedeuten müßte (wie nicht selten das häufigere *tābū'um*, s. für dieses die KTBl p. 42 zitierten Stellen, ferner z. B. Gol 12 [oben Nr. 190], 6; BIN IV 194 [unten Nr. 312], 11, 21; TC II 70 [unten Nr. 313], 11).

c) In dem sonst m. W. nicht belegten *MA-ZU-KAM* (vgl. auch Z. x+18) möchte ich jetzt die zu erwartende assyr. Form des babyl. *mussuku* (Holma, Quttulu p. 72f.; vgl. auch Landsberger ZDMG 69, 515f.) sehen. Dabei zwingt der Kontext unserer Stelle dann allerdings dazu, gegen Holma auf die von Delitzsch HWB 420b s. v. 70 vermutete (später von Delitzsch selbst wohl aufgegebene) Bedeutung „vorenthalten“ — wenigstens für den Grundstamm — zurückzugreifen, für den Doppelungsstamm also etwa die Bedeutungen „verbieten“, eigentlich „vorenthalten machen“; „verfemen“, „verunglimpfen“ anzunehmen, wobei dann *mussuku* „das Verbotene“, „das Anomale“ bezeichnet. An unserer Stelle steht *massukum* „der vorenthalte(n) (Raum)“ anscheinend im Akkusativ des Ortes (vgl. dazu oben S. 119 Ann. c); die MAOG IV p. 125 vorgeschlagene Emendation des folgenden *bit* zu *sa* wird bei dieser Annahme entbehrlich.

MITTEILUNGEN DER VORDERASIATISCH-
AEgyptischen GESELLSCHAFT (E. V.)
34. BAND, 1. HEFT

HETHITISCHE TEXTE
IN UMSCHRIFT, MIT ÜBERSETZUNG
UND ERLÄUTERUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON
FERDINAND SOMMER

HEFT IV
STAATSVERTRÄGE
DES HATTI-REICHES
IN HETHITISCHER SPRACHE

von
JOHANNES FRIEDRICH

2. Teil:
Die Verträge Mursiliš II. mit Manapa-Dattaš vom Lande des Flusses Šeħa, des Muwattalliš mit Alaksanduš von Wiluša und des Suppiluliumaš mit Hukkanāš und den Leuten von Hajaša
(mit Indices zum 1. und 2. Teil)

1 9 3 0

LEIPZIG / J. C. HINRICH'S SCHE BUCHHANDLUNG

Der 33. Band erscheint später.

Die Vorderasiatisch-Aegyptische Gesellschaft (E. V.)

mit dem Sitz in Berlin

bezeckt die Förderung der vorderasiatischen und ägyptischen Studien auf Grund der Denkmäler. Sie gibt wissenschaftliche Arbeiten ihrer Mitglieder in zwanglosen Heften als „Mitteilungen der Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft“ und gemeinverständliche Darstellungen unter dem Titel „Der Alte Orient“ heraus. Ferner will die Gesellschaft die Beschaffung neuen Materials anregen und unterstützen.

Der Mindest-Mitgliedsbeitrag ist für Inland und Ausland auf 15 Reichsmark festgesetzt, wofür den Mitgliedern die „Mitteilungen“ und „Der Alte Orient“ unberechnet geliefert werden. Außerdem können die Mitglieder die im Verlage der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung unter dem Sammeltitel „Morgenland“, Darstellungen aus Kultur und Geschichte des Ostens, erscheinende Serie (jährlich etwa 4 Hefte zum Preise von 2.— bis 3.— RM) bei Subskription mit einem Preisnachlaß von 30% vom Ladenpreis beziehen. — Die Mitglieder werden gebeten, sich mit einem höheren Betrag einzuschätzen. Mitglieder, die sich außerstande fühlen, den Beitrag von 15 Reichsmark zu zahlen, werden gebeten, sich mit kurzer Begründung an den Schriftführer oder an die Geschäftsstelle zu wenden. Aufnahme als Mitglied erfolgt durch den Vorstand auf Anmeldung beim Schriftführer. — Zahlung der Beiträge hat auf das Postscheckkonto der Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft, E. V., Leipzig (Postscheckkonto Leipzig 67955) zu erfolgen. Die Mitglieder in Dänemark, Freie Stadt Danzig, Holland, Luxemburg, Oesterreich, Schweiz und Ungarn werden gebeten, ebenfalls auf das Postscheckkonto der Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft, E. V., Leipzig Nr. 67955 einzuzahlen, was zulässig ist. Für Zahlungen aus der Tschechoslowakei wird gebeten, das Bankkonto der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung bei der Kreditanstalt der Deutschen in Prag, Postscheckkonto der Kreditanstalt Prag Nr. 62730 zu benutzen. Zahlungen aus Italien erfolgen am besten auf das Postscheckkonto der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Rom I 2758. Bankschecks sind auf die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig auszustellen.

Der Vorstand besteht z. Zt. aus: Geheimrat Prof. Dr. E. Sellin, 1. Vorsitzender, Berlin W 20, Landgrafenstr. 11; Prof. Dr. H. Schäfer, 2. Vorsitzender, Berlin-Steglitz, Im Gartenheim 3; Prof. Dr. M. Sobernheim, Schriftführer, Charlottenburg 2, Steinplatz 2; Prof. Dr. Günther Roeder, Hildesheim, Mozartstr. 20; Dr. G. Hahn, Berlin W 10, Tiergartenstr. 21; Prof. Dr. Dr. A. Jeremias, Leipzig, Schreberstr. 5; Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Hommel, München, Leopoldstr. 114; Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Zimmern, Leipzig S 3, Marienbrunn, Lerchenrain 10. — Herausgeber der „Mitteilungen“: Prof. Dr. Julius Lewy, Gießen, Schanzenstr. 22, der „Hethitischen Texte“ in den „Mitteilungen“: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. Sommer, München, Ludwigstr. 22c, des „Alten Orient“: Prof. Dr. Dr. Alfr. Jeremias, Leipzig, Schreberstr. 5.

Von den „Mitteilungen“ sind bisher erschienen:

×1. Band:

- ×1. **Messerschmidt, L.**: Die Inschrift der Stele Nabu-na'id's, Königs v. Babylon. RM 7.50
- 2. **Hartmann, M.**: Böhtan. Eine topographisch-historische Studie. 1. Lfg. RM 5.25
- ×3. **Peiser, F. E.**: Skizze der babylonischen Gesellschaft. RM 2.25
- 4. **Sammelheft** (B. Meissner, W. M. Müller, C. Niebuhr, H. Winckler). RM 3.—

×2. Band:

- ×1. **Hartmann, M.**: Böhtan. 2. Lfg. (Schluß). RM 9.— (vollständig). RM 14.25
- 2. **Rost, P.**: Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte. RM 12.—
- ×3. **Sammelheft** (Ed. Glaser, F. Hommel, W. M. Müller, C. Niebuhr, H. Winckler). RM 3.—

×2. Band:

- 4. **Peiser, F. E.**: Studien zur altorientalischen Altertumskunde. 1. Heft. RM 1.50
- 5. **Winckler, H.**: Die sabäischen Inschriften der Zeit Alaha Naftan's. RM 2.25
- ×6. **Glaser, E.**: Zwei Inschriften über den Dammbruch von Märib. Ein Beitrag zur Geschichte Arabiens im 5. u. 6. Jahrh. n. Chr. RM 9.—

×3. Band:

- ×1. **Winckler, H.**: Musri, Meluhha, Ma'in. Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten Arabien u. zur Bibelkritik. 1. Heft. Mit 1 Tafel. RM 4.50
- 2. **Billerbeck, A.**: Geographische Untersuchungen. RM 3.75
- ×3. **Müller, W. M.**: Studien zur vorderasiatischen Geschichte. I. Heft. RM 4.50
- ×4. **Winckler, H.**: Musri, Meluhha, Ma'in. II. Heft. RM 4.— (vollständig). RM 5.40
- ×5. **Messerschmidt, L.**: Bemerkungen zu den hethitischen Inschriften. Mit 3 Abb. RM 4.50
- ×6. **Peiser, F. E.**: Studien zur orientalischen Altertumskunde. II. Heft. RM 4.50
- ×7. **Hüsing, G.**: Elamische Studien. Mit 1 Tafel. RM 3.60

×4. Band:

- ×1. **Mordtmann, J.**: Palmyrenisches. RM 0.—
- ×2. **Glaser, E.**: Punt und die südarabischen Reiche. RM 4.50
- ×3. **Niebuhr, C.**: Einflüsse oriental. Politik auf Griechenland im 6. u. 5. Jahrh. vor Chr. RM 3.75
- ×4. **Messerschmidt, L.**: Mitannistud. RM 10.50

MITTEILUNGEN DER VORDERASIATISCH-AEGYPTISCHEN GESELLSCHAFT EINGETRAGENER VEREIN

34. JAHRGANG

LEIPZIG

J. C. HINRICHSSCHE BUCHHANDLUNG

MITTEILUNGEN DER VORDERASIATISCH-
AEGYPTISCHEN GESELLSCHAFT (E. V.)
34. BAND, 1. HEFT

HETHITISCHE TEXTE
IN UMSCHRIFT, MIT ÜBERSETZUNG
UND ERLÄUTERUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON
FERDINAND SOMMER

Inhalt des 34. Jahrganges (1929)

- Heft 1. Johannes Friedrich: Staatsverträge des Ḫattireiches in hethitischer Sprache. 2. Teil: Die Verträge Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš vom Lande des Flusses Šeħa, des Muwattališ mit Alakšanduš von Wiluša und des Šuppiluliumaš mit Ḫukkanaš und den Leuten von Ḫajaša (mit Indices zum 1. und 2. Teil) IV, 228 S. (= „Hethitische Texte“, Heft IV).
- Heft 2. Albrecht Götz: Neue Bruchstücke zum großen Text des Ḫattušiliš und den Paralleltexten. V, 88 S. (= „Hethitische Texte“, Heft V).

HEFT IV
STAATSVERTRÄGE
DES HATTI-REICHES
IN HETHITISCHER SPRACHE
VON
JOHANNES FRIEDRICH

2. Teil:
Die Verträge Muršiliš' II. mit Manapa-Dattaš vom Lande des Flusses Šeħa, des Muwattališ mit Alakšanduš von Wiluša und des Šuppiluliumaš mit Ḫukkanaš und den Leuten von Ḫajaša
(mit Indices zum 1. und 2. Teil)

1 9 3 0

LEIPZIG ✓ J. C. HINRICH'SCHE BUCHHANDLUNG

*K 120/5

Vorwort.

Die hier bearbeiteten Verträge bilden die Fortsetzung zum 1. Heft der „Staatsverträge des Hatti-Reiches in hethitischer Sprache“ (MVAeG 1926, 1). Wie bei dem ersten, so bin ich auch bei diesem zweiten Heft den Herren Ehelolf, Götze und Sommer zu herzlichstem Danke für zahlreiche wertvolle Bemerkungen verpflichtet. Ehelolf danke ich noch besonders für eine Reihe wichtiger Kollationen schwieriger Lesungen, die der Textgestaltung zugute gekommen sind. Daß die meisten von Ehelolfs Bemerkungen erst in den Nachträgen mitgeteilt werden konnten und daß überhaupt die Nachträge ziemlich umfangreich geworden sind, wolle man mit der Rücksichtnahme auf die Druckkosten entschuldigen. Zwei von Götze in letzter Minute erkannte Fragmente zum *Uukkanāš*-Vertrag konnten leider ebenfalls nicht mehr in den Text selbst eingefügt, sondern nur noch in den Nachträgen mitgeteilt werden.

Der Kommentar zum zweiten Heft berücksichtigt das Sprachmaterial bis einschließlich KUB XXII. Die Transskriptionsweise im 2. Heft ist die von Thureau-Dangins *Syllabaire accadien*, während im 1. Heft noch die vorher übliche Transkription angewendet ist; daß diese Diskrepanz für den keilschriftkundigen Leser eventuell etwas störend wirken kann, ließ sich leider nicht vermeiden. Das zweite Heft enthält nunmehr auch die beim ersten Heft vermißten ausführlichen Indices nach Art von Sommer-Ehelolfs *Pāpanikri* und Götzes *Hattušiliš* und *Madduwattaš*, und zwar zu Heft 1 und 2 der Staatsverträge, die als I und II unterschieden werden. Für freundliche Hilfe bei der Herstellung dieser umfangreichen Register habe ich den Herren Eilers, Güterbock und Tenner herzlichst zu danken.

Leipzig, 1. Dezember 1929.

Johannes Friedrich.

Abkürzungen

(soweit nicht bereits im 1. Heft erklärt).

AJSL	= American Journal of Semitic Languages and Literatures.
Al. od. Alakš.	= Alakšanduš-Vertrag (Nr. 5 dieser Bearbeitung).
AOTU	= Meißner, Altorientalische Texte und Untersuchungen, Leiden und Breslau 1917. 1920 f.
Boissier, Divination	= Boissier, Choix de textes relatifs à la divination assyro-babylonienne, Genf 1905.
Breasted, Records	= Breasted, Ancient Records of Egypt, 5 Bde., Chicago 1906 f.
Craig, Astr. Texts	= Craig, Astrological-Astronomical Texts, Leipzig 1899.
Dupp.	= Duppri-Tešup-Vertrag (Nr. 1 dieser Bearbeitung).
Forsch.	= Forrer, Forschungen, Selbstverlag, Erkner bei Berlin 1926 ff.
Harper	= Harper, Assyrian and Babylonian Letters, Chicago 1892 ff.
H.-R.	= Götze, Das Hethiter-Reich, Leipzig 1928 (Der Alte Orient 27, 2).
Hukk.	= Hukkanāš-Vertrag (Nr. 6 dieser Bearbeitung).
IAAK	= Inschriften der altassyrischen Könige, von Ebeling, Meißner und Weidner, Leipzig 1926.
KAH	= Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts.
KAR	= Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts.
KAV	= Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts.
King, Magic	= King, Babylonian Magic and Sorcery, London 1896.
KIF	= Kleinasiatische Forschungen, hrsg. von Sommer und Ehelof.
Madd.	= Götze, Madduwallaš (MVAeG 1927, 1).
Man.	= Manapa-Dattaš-Vertrag (Nr. 4 dieser Bearbeitung).
MAOG	= Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft.
PSBA	= Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
RA	= Revue d'Assyriologie.
SAI	= Meißner, Seltene assyrische Ideogramme, Leipzig 1910.
Sethe, Urkunden	= Sethe, Urkunden der 18. Dynastie (Urkunden des ägyptischen Altertums, IV. Abteilung).
S(um). Gl.	= Delitzsch, Sumerisches Glossar, Leipzig 1914.
Sundwall	= Sundwall, Die einheimischen Namen der Lykier, Leipzig 1913 (11. Beiheft zur Klio).
Syll. acc.	= Thureau-Dangin, Le Syllabaire accadien, Paris 1926.
Tenner, Annalent.	= Tenner, Ein hethitischer Annalentext des Königs Muršiliš II., Leipzig 1926.
TL	= Tituli Lyciae, ed. Kalinka, Wien 1901 (Tituli Asiae Minoris, vol. I).
UMBS	= University of Pennsylvania, The Museum. Babylonian Section.
Virolleaud, Astr. chald.	= Virolleaud, L'astrologie chaldéenne, Paris 1908 ff.
VS	= Vorderasiatische Schriftdenkmäler.
WZKM	= Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

Mit I wird auf das 1. Heft der „Staatsverträge des Hatti-Reiches“ (MVAeG 1926, 1) verwiesen.

Über die Zeichen ×, ×, < > usw. s. Staatsverträge, 1. Heft, S. VI und Götze, Madd. S. 1.

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš' II. mit Manapa-Dattaš vom Lande des Flusses Šeha.

Der dritte Vertrag, den Muršiliš II. gelegentlich seines großen Arzawa-Feldzuges abschloß, ist der mit Manapa-Dattaš vom Lande des Flusses Šeha (vgl. I S. 50).

Mit dem Lande des Šeha-Flusses zusammen wird oft das Land Appawija genannt; das Verhältnis beider Länder mag ähnlich dem von Mirā und Kuwalija (I S. 96) gewesen sein. Die Lage beider Länder innerhalb von Groß-Arzawa steht und fällt mit der Lokalisation von Arzawa selbst. Gegen Forrers Ansatz im östlichen Pisidien und Pamphylien (Forsch. I S. 83 ff., vgl. auch schon OLZ 1924 Sp. 113, MDOG 63 S. 5)¹ beachte man Götzes Einwände KIF 1 S. 112. Götze selbst sucht das Šeha-Fluß-Land am oberen Mäander in Phrygien (KIH S. 25, H.-R. S. 32²), die nähere Begründung wird er in einer ausführlichen geographischen Abhandlung geben.

Manapa-Dattaš³ war der jüngste von drei Söhnen des Muwa-UR.MAH⁴, Herrschers im Lande des Šeha-Flusses, und

1 In Pamphylien sucht das Land des Šeha-Flusses auch Bilabel, Geschichte Vorderasiens und Ägyptens S. 265, der Šeha-Fluß soll dort gleich dem Eurymedon sein. Ähnlich denkt Hrozný Litteris 4 (1927) S. 220 an die Gegend westlich von Kilikia Tracheia.

2 Der Name begegnet in den Schreibungen *IMa-na-pa-du-aš* (mehr-fach), *IMa-na-pa-du-ia-aš* (KBo IV 3 iv 86; unsicher KBo V 4 ii 8, vgl. I S. 86) und *IMa-na-ya-du-aš* (Bo. 802 nach Forrer Forsch. I S. 11²). Umgekehrte Reihenfolge der Kompositionsglieder in dem Frauennamen *SAL du-ma-na-ya* in Bo. 2048 (s. Forrer a. a. O.). Zum Wechsel *p* : *y* vgl. Götze Madd. S. 112, zur Lesung des Gottesnamens *du-aš* als *Dattaš* Götze KIH S. 17³, Forrer ZDMG N. F. 1 S. 219⁴, Forsch. I S. 11² (vgl. auch den Personennamen *du-ta-sum-aš* KUB XII 2 iv 8. 14. 18 neben *du.sum* KBo IV 10 ii 81).

3 KUB XIV 15 iv 19 (= 2 BoTU 51 A IV 7).

MVAeG. 34, 1: Friedrich.

beim Tode des Vaters noch minderjährig¹. Seine älteren Brüder GAL-Dattaš und Ura-Dattaš trachteten ihm, wie das bei einem Thronwechsel im Orient die Regel ist, nach dem Leben; aber Manapa-Dattaš rettete sich in das Nachbarland Karkiša und fand dort auf die Fürsprache des Hethiterkönigs Arnuwandaš III. und seines Bruders Muršiliš freundliche Aufnahme. Ein Aufruhr im Šeha-Fluß-Lande gegen GAL-Dattaš gab ihm bald die erwünschte Gelegenheit zur Rückkehr in die Heimat, GAL-Dattaš wurde verjagt und Manapa-Dattaš auf Betreiben des Hethiterkönigs als Herrscher anerkannt. Das Interesse des hethitischen Königs für Manapa-Dattaš entspringt gewiß nur dem Bestreben, sich in die Angelegenheiten des mächtigen Rivalen Arzawa einzumischen und sich vor allem für den Fall eines Krieges, der ja dann unter Muršiliš zur Tatsache wurde, Freunde unter den Untertanen des Gegners zu sichern. Manapa-Dattaš rechtfertigte freilich die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht, er hielt es vielmehr mit Uhha-LU-iš von Groß-Arzawa, der ja auch sein Lehnsherr und in gefährlicherer Nähe war als der Hattikönig. Auch in dem Feldzuge Muršiliš II. gegen Arzawa stand er zunächst auf der Seite des Uhha-LU-iš, und erst als dieser geschlagen war und Muršiliš gegen das Šeha-Fluß-Land vorrückte, bot ihm Manapa-Dattaš seine Unterwerfung an². Muršiliš wollte anfangs dem Undankbaren keine Schonung gewähren, erst als Manapa-Dattaš ein zweites Mal, diesmal durch seine Mutter, um Gnade bitten ließ, stand Muršiliš aus Ritterlichkeit gegen die Dame vom Einmarsch in das Šeha-Fluß-Land ab und nahm die Unterwerfung des Manapa-Dattaš an. Durch den uns vorliegenden Vertrag wurde Manapa-Dattaš als hethitischer Vasall über das Šeha-Fluß-Land und Appawija gesetzt. Gleichzeitig erhielt Mašhuiluwaš die Länder Mirā und Kuwalija, Targašnalliš das Land Hapalla als hethitisches Lehen³; die Vertragsbestimmungen waren, wie ausdrücklich gesagt wird⁴, für alle drei Vasallen dieselben.

1 Vgl. Kol. I Z. 2 ff. unseres Vertrages. Auch die folgenden Tatsachen aus seinem Leben sind, wenn nichts anderes bemerkt ist, der historischen Einleitung des Vertrages entnommen.

2 KUB XIV 15 IV 17 ff. (= 2 BoTU 51 A IV 5 ff.). Für das Folgende vgl. auch KBo III 4 (= 2 BoTU 48) III 10 ff.

3 Die Belehnung dieser drei Leute wird auch in Kup. § 3 und Alak. § 4 erwähnt.

4 Targ. § 10*; vgl. auch Kup. § 27**.

Leider ist von unserem Vertrage gerade das Hauptstück verloren, so daß wir diese Übereinstimmung im Einzelnen nicht mehr nachprüfen können.

Manapa-Dattaš scheint nun treu zum Hattireiche gehalten zu haben¹, über sein Ende erfahren wir nichts. Muršiliš' Sohn Muwattalliš hat dann die Bande zwischen Hatti und dem Šeha-Lande dadurch noch enger geknüpft, daß er den Mašturiš, den Sohn des Manapa-Dattaš, mit seiner Schwester DINGIR.MES.IR-iš verheiratete². Freilich hat, wie hier nicht weiter auszuführen ist, auch Mašturiš in dem Streite zwischen Urhi-Tesupaš und Hattusiliš III. das in ihn gesetzte Vertrauen nicht bewährt³; über seine und seines Landes weiteren Schicksale ist nichts Näheres bekannt.

Von dem Vertrage existieren Reste zweier Exemplare:

A = Bo. 522 + 2092 + 2772 + 3012 + 3858 + 4385 + 4403 + 4679 + 7796⁴, KUB XIX 49. Dies ist das Hauptexemplar, es enthält in Kol. I (§§ 1–6) die historische Einleitung und den Anfang der Vertragsbestimmungen, in Kol. IV ein Restchen aus der Schwurgötterliste sowie die Fluch- und Segensformel (§ 13†. 14†. 18††–20††). Meine Zeilenzählung erfolgt, wenn nichts anderes bemerkt ist, nach A.

B = Bo. 413, KUB XIX 50. Die kümmerlichen Reste von Kol. I (§ 7*) sind in A nicht unterzubringen. Kol. III (§ 8**–11**) bietet Reste von Vertragsbestimmungen, die in A nicht erhalten sind, Kol. IV (§ 12†–17†) ein größeres Stück der Schwurgötterliste (z. T. parallel mit A IV).

Der Hauptteil der Vertragsbestimmungen ist ganz verloren. Was erhalten ist, hat gerade keine Parallelen in den anderen Arzawa-Verträgen. Aus diesem Grunde haben auch die meisten Ergänzungen nur Wahrscheinlichkeitswert. Nur in der historischen Einleitung lassen sich einige Lücken nach historischen Texten, die dieselben Ereignisse berichten, mehr oder weniger sicher ergänzen.

1 Ein Brief von ihm an den Großkönig ist als KUB XIX 5 veröffentlicht; vgl. auch Forrer Forsch. I, S. 90 ff.

2 VAT 7421 II 16 ff., vgl. auch KUB XXI 33, 12 ff. und Forrer Forsch. I, S. 89 f.

3 VAT 7421 II 20 ff.

4 Die Zusammenfügung aller dieser z. T. recht kleinen Fragmente zu einem Ganzen verdanken wir in der Hauptsache Götz. Einiges hatte selbstständig auch Forrer erkannt, vgl. Forrer I, S. 83 f. 87 f.

Transskription.

A. Kol. I.

- § 1. 1 *U.M. MA* ⁴*UTUŠI* ¹*Mur-ši-ili*(*M*) *LI(M)* *LUGAL GAL LUGAL* [KUR
URU *Ha-at-ti* >]
2 *tu-uk* ¹*Ma-na-pa*-⁴*U-an* A. *BU.KA ar-[. . . > kat-ta]*
3 *ta-li-ja-at nu-za* *DUMU-aš e-eš-ta* [*nu-ut-ta* ¹*GAL*-⁴*U-aš*]
4 ¹*U-ra*-⁴*U-aš-ša* *šešmeš-ka* *ku-en-n[u-um-ma-an-zi]*
5 *ša-an-ki-iš-ki-ir ma-an-ták-kán ku-e[n-nir nu zi-ik]*²
6 *iš-pár-za-aš-ta nu-ut-ták-kán* ¹*Š.TU* ¹*D[Še-e-ha ar-ka*
*ya-at-ku-nu-ir]*³
7 *nu-kán A.NA* *LÚMEŠ URU Kar-ki-ša pár-ra-a[n-da pa-it >]*
8 *nu-ut-ták-kán KUR-KA ŠA A.BI.KA-ža* ¹*E?M[Eš?]* *ar-ha da-*
a-ir]
9 *na-at-za a-pu-u-uš da-a-i[-ir* ⁴*UTUŠI*-*ma tu-uk* ¹*Ma-na-pa*-
4U-an]
10 *A.NA LÚMEŠ URU Kar-[ki-ša an-da ya-tar-na-ab-ku-un*⁵
*mu A.NA]*¹
11 *LÚMEŠ URU Kar-k[i-ša up-p]i-eš-šar up-pi[-eš-ki-nu-un* *šeš-*
*ja-ža-at-ta DINGIRMEŠ]*¹
12 *še-ir tal[-li]-iš-ki-it nu-ut-ta* *LÚM[Eš URU Kar-ki-ša]*
13 *an-zi-d[a-a]z me-mi-ja-na-az PAP-nu[-ir]*
- § 2. 14 *ma-ab-š[a-an-ma-k]án ú-it* ¹*GAL*-⁴*U-aš* *NLEŠ DINGIR*[*LIM*
*šar-ri-it]*⁶
15 *na-an* [*NLEŠ DIN*] *GIRMEŠ*⁶ *e-ip-pir na-an-kán* *LÚM[Eš*
¹*Še-e-ha ar-ha]*
16 *pár-ab-[hi-ir t]u-uk-ma-za-kán* *LÚMEŠ* ¹*Še[-e-ha an-zi-*
*da-as]*⁷
17 *me-m[i-ja-n]a-az*⁷ *an-da tar-nir nu-ut[-ta an-zi-da-az]*⁷
18 *me-m[i-ja-]na-az pa-ab-ha-aš-ša-[nu-ir]*

Übersetzung.

A. Kol. I.

- § 1. 1 So (spricht) die Sonne Muršiliš, der große König,
König [des Landes Hatti:]
2 Dich, Manapa-Dattaš, [hinter]ließ¹ dein Vater [als
einen Minderjährigen (?)]²
3 und du warst (noch) ein Knabe; [und *GAL*-Dattaš]
4 und Ura-Dattaš, deine Brüder, suchten mehrfach
[dich zu] töten.
5 (Und) [sie] hätten dich (auch) getötet, aber du
6 entflohst, und [sie jagten] dich aus dem [Lande des
Šeħa-Flusses fort].
7 Und [du gingst] zu den Leuten von Karkiša [hinüber,]
8 und [sie nahmen] dir dein Land und die Häuser
deines Vaters [weg].
9 und nahm[en] das (für sich) selbst. [Ich, die Sonne,
aber empfahl dich, Manapa-Dattaš,]
10 den Leuten von Kar[kiša und] schickte mehrfach
an]¹
11 die Leute von Karkiša ein Geschenk; [auch mein
Bruder]¹ rief [deinet]wegen¹ [die Götter]¹
12 an; und die Leute von Karkiša schützt[en] dich
13 auf uns[er] Wort hin.

- § 2. 14 Al[s aber] *GAL*-Dattaš kam (und) die Eide [brach,]
15 packten ihn [die Eidgötter, und die Leute des Šeħa-
Fluß-Landes ver]jag[ten] ihn,
16 dich aber ließen die Leute des Šeħa-Fluß-Landes
auf uns[er]
17 Wort hin hinein, und [auf unsrer]
18 Wort hin schütz[ten] sie dich.]

5 Ergänzt nach KUB XIV 15 IV 24 (= 2 BoTU 51 A IV 12), vgl. auch
ebd. IV 15 (= IV 8). 6 Zur Ergänzung vgl. Stellen wie KBo II 5 III 32f.

7 Ergänzt nach A 113.

1 Ergänzung unsicher.

2 Oder: „[als einen Kranken]“? (Ergänzung unsicher).

1 Ergänzung unsicher. 2 Vgl. zur Ergänzung KUB XIV 1 13.
3 Ergänzt nach KUB XIV 15 IV 23 (= 2 BoTU 51 A IV 11); vgl. auch
Kup. § 2 (D 14).

4 ¹*E?M[Eš?]* mit Göte KIF 1, S. 132 gegen Forrer Forsch. I S. 83.

- A. § 3. 19 GI[m-an]-ma-za ú-it ŠEŠ-IA [*Ar-nu-ya-an-du-aš DINGIR*]¹
 iš ki-ša-at]
 20 [dU]TUŠI-ma-za-kán A.NA GIŠŠU.[A A.BI.IA e-eš-ka-ka-at]
 21 nu-ut-ta ú-ya-nu-un ^dUT[*UŠI*] EGIR-an ti-ja-nu-un]¹
 22 [nu]-ut-ta LÚMEŠ ^dŠe-e-b[a še-ir li-in-ga-nu-nu-un]²
 23 [nu-ut-tu am-me-e-da-za [me-mi-ja-na-az pa-ab-ka-ša-
 nu-ir]³
 24 [tu]-uk-ka ša-ku-ya-aš[-ša-ri-it zi-it ya-ar-ra-a-nu-un]⁴
 25 [nu-kd]n KUŠA.RITUM GIŠ.[.]
 26 [up-p]i-eš-ki-nu-un [.]
 27 [nu-ut-]ta ú-it [.]
 28 [.]-pa-ši [.]
 29 [GIM-an]-ma [ú-it ^dU-ub-ka-xú-iš LUGAL KUR URU *Ar-za-
 u-ya IT.TI* ^dUTUŠI]⁵
 30 [ku-u-ru-r]i-ja-ab-ťa nu [zi-ga ^dU-Ma-na-pa-^dU-aš IT.TI
^dUTUŠI]⁶
 31 [ua-aš-te-i]š-ki-it⁶ nu-za A.NA [^dU-ub-ka-LÚ LÚKUR-IA]⁷
 32 [EGIR-an t]i-ja-at⁷ ^dUTUŠI-ma [za-ab-ki-eš-ki-it]⁶
 33 [nu-mu EGIR-an⁷ t.UL ti-ja-a[t]

- § 4. 34 [GIM-an-ma] A.NA ^dU-ub-ka-LÚ ȳ A.NA [LÚMEŠ URU *Ar-za-u-
 ya la-ab-ki*]⁶
 35 [pa-a-u]n⁶ nu-mu ^dU-ub-ka-LÚ-iš ku[-it NI.EŠ DINGIRMEŠ
 šar-ri-it]⁸
 36 [na-an li]-in-ki-aš DINGIRMEŠ e-ip-pir [na-an ^dUTUŠI]
 37 [har-ni-i]n-ku-un⁹ nu-kán zi-ga ku-ňi [iš.TU ŠA ^dU-ub-
 ka-LÚ ki-ša-at]¹⁰
 38 [ma-an tu]-uk-ka¹¹ KA.TAM.MA har-ni-in-ku-u[n nu-mu
 zi-ik GIRMEŠ-as]¹²

1 Zur unsicheren Ergänzung vgl. etwa Kup. § 3 (D 112).

2 Die unsichere Ergänzung nach dem Vorschlag Götzes KIF 1, S. 132.

3 Ergänzt nach A I 13, 18.

4 Zur unsicheren Ergänzung s. Komm. zur St.

5 Der Name *Ubba-Lú-iš* nach KUB XIV 15 IV 17 (= 2 BoTU 51 A IV 6);
 im übrigen ist die Ergänzung unsicher. 6 Ergänzung unsicher.

7 Ergänzt nach KUB XIV 15 IV 26 f. (= 2 BoTU 51 A IV 14 f.), vgl.
 auch ebd. 18 (= 6). 8 Zur Ergänzung vgl. o. Z. 14 f. mit Anm. 6.

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattas. 7

- A. § 3. 19 Als aber mein Bruder [Arnuwandaš] kam [(und)
 Gott geworden war,]
 20 ich, die Sonne, aber [mich] auf den Thron meines
 Vaters gesetzt hatte,]
 21 kam ich, die Sonne, (und) kümmerte mich um dich;¹
 22 [und ich vereidigte]¹ die Leute des Šel[a]-Fluß-
 Landes auf]¹ dich,
 23 [und sie schützten] dich auf mein [Wort] hin.
 24 Und mit aufrich[tigem Sinne half ich]¹ dir
 25 [und] einen Schild [.]
 26 [schick]te ich mehrfach [.]
 27 [Und es] kam dir [.]
 28 [.] . . . [.]
 29 [Als] aber [Ubba-Lú-iš, der König von Arzawa, kam
 (und) gegen die Sonne]¹
 30 [Krieg] führte, [hast du, Manapa-Dattas, gegen die
 Sonne]¹
 31 [gesünd]igt¹ und [dich hinter Ubba-Lú-iš, meinen
 Feind,]
 32 [ge]stellt, die Sonne aber [bekämpft,]¹
 33 [und du] hast dich nicht [hint]er [mich] gestellt.

- § 4. 34 [Als] ich [aber] gegen Ubba-Lú-iš und gegen [die
 Leute von Arzawa zu Felde]¹
 35 [zog], packten, we[il] Ubba-Lú-iš mir [die Eide ge-
 brochen hatte,]
 36 [ihn die E]idgötter, [und ich, die Sonne,]
 37 richtete [ihn zu grunde.] Und wei[l] du [dich auf
 die Seite des Ubba-Lú-iš gestellt hattest],¹
 38 [hätte] ich dich ebenso zu grunde gerichte[t; aber
 du f]ielst [mir zu Füßen].

9 Ergänzt nach Z. 38.

10 Die unsichere Ergänzung nach KUB XIV 15 IV 18 (= 2 BoTU 51 A IV 6).

11 Ergänzt nach KUB XIV 15 IV 27 (= 2 BoTU 51 A IV 15).

12 Ergänzt nach den folgenden Zeilen.

1 Ergänzung unsicher.

A.

39 [kat-ta-an¹] b]a-li-at-ta-at nu-mu LUMES [šu,gi SALMES
 šu,gi-ža pa-ra-a na-iš-ta]²
 40 [nu-mu tu]-e-el LUMES TE-ME GİRMEŠ-aš kat-t[a-an] ba-
 li-e-ir]
 41 [nu-mu ki-iš]-ša-an TĀS.PUR EN-ja-ya-mu ti-nu-u[t nu-
 ya-mu EN-ja]³
 42 [li-e har]-ni-ik-ti⁴ nu-ya-mu-za ir-an-ni [d]a-a [n]u-
 ya-za-kán SAG.DU-ja
 43 [PAP-ši⁴ nu-ya n]AM.RAMES KUR URUMi-ra-a N[AM.RAM]ES
 URUGIŠ.PA-ti
 44 [na-aš-ma-ká]n⁴ NAM.RAMES KUR URUAr-za[-u-ya ku-iš]-
 ya-mu-kán⁵ ku-iš
 45 [pár-ra-an-d]a⁶ ú-ya-an-za nu-ya-za-ká[n] lu-u-ma-an-
 da]-an⁷ a-pi-e-iz-za
 46 [pi-eš-ki]-mi⁴ nu-ut-ta ⁸UTUŠI g[i-en-z]u⁸ da-ah-lu-un
 47 [nu-ut-ta a]-píd-da-an še-ir ka-[ri]-ža-ab-ha-ha-at nu-
 ud-du-za ták-šu-li
 48 [da-ab-hu-u]n⁹ nu tu-uk GIM[-a]n ⁹UTUŠI gi-en-zu da-
 ab-hu-un
 49 [nu-ut-ta ták-š]u-li¹⁰ da-ab-hu-[un] nu-kán tu-uk ku-iš
 ŠA KUR URUAr-za-u-ya
 50 [NAM.RAMES p]ár-ra-an-da ú[-ya-an]-za ku-iš-mu-kán
 ku-iš pi-ra-an ar-ha
 51 [pár-aš-ta]⁴ ŠA [K]UR URUMi-r[a-a-ž]a-ták-kán ku-iš
 NAM.RAMES
 52 [U Š]A⁴ KUR URUHatti .[. .¹¹ pár-ra]-an-da ú-ya-an-
 te-eš ki-i-da-aš
 53 [ma-a-a]n ku-iš ŠA [MA.MI.]¹² nu NAM.RAMES lu-u-ma-
 an-da-an
 54 an-da e-ip na-aš-m[u pa-r]a-a pa-a-i 1-an-za-kán UN-an
 55 an-da li-e da-a-l[i-ža]-ši IS.TU KUR-KA-ža-za-kán
 56 ar-ha li-e ku-in-ki [tar-n]a-ši na-an-kán I.NA ŠA.NI.IKUR¹³
 57 [p]ár-ra-an-da li-e ta[r-na]-ši nu NAM.RAMES da-ru-up-
 pi-iš-ni

1 Ergänzt nach den folgenden Zeilen.

2 Ergänzt nach KBo III 4 III 17 (14).

3 Ergänzt nach KUB XIV 15 IV 29 f. (= 2 BoTU 51 A IV 17 f.).

4 Ergänzung unsicher. 5 Zur Ergänzung vgl. Z. 50.

6 Ergänzt nach ZZ, 50. 52.

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš.

9

A.

39 [nieder] und [entsandtest die alten] Männer [und
 Frauen] zu mir;
 40 [und dei]ne Gesandten [fielen mir] zu Füßen nie[der],
 41 [und] du sandtest [folg]endermaßen [an mich]: „Mein
 Herr, erhalte mich am Leben, [und, mein Herr,]
 42 richte [mich nicht zu grun]de und nimm mich in
 Dienstbarkeit und [schütze]¹ meine Person!
 43 [Und ich will (auch) die Gefangenen des Landes
 Mirā, die Ge[fangen]en von Hatti
 44 [oder]¹ die Gefangenen des Landes Arza[wa, wer]
 auch immer zu mir
 45 [herüb]ergekommen (ist), [jede]n¹ will ich von
 dort([?])²
 46 [ausliefer]n¹. Und ich, die Sonne, faßte G[nad]e
 zu dir
 47 [und] war [dir d]eshalb zu Willen und [nah]m dich
 in Freundschaft (an).
 48 Und nachdem ich, die Sonne, zu dir Gnade gefaßt
 49 [und dich in Freund]schaft angenommen [habe], —
 welche [Gefangenen] des Landes Arzawa zu dir
 50 hinüberge[komm]en (sind), wer auch immer vor mir
 davon-
 51 [gelaufen ist,]¹ und (auch) die Gefangenen vom
 Lande Mirā
 52 [und v]om¹ Lande Hatti, die zu dir .[. . . hin]über-
 gekommen (sind), [wen]n von diesen
 53 jemand ein [Lehensma]nn¹ (ist), so nimm die ganzen
 Gefangenen fest
 54 und liefere sie mi[r au]s; nicht einen Menschen
 55 laß drinnen, [la]ß auch aus deinem Lande
 56 keinen fort, laß ihn in ein anderes Land
 57 nicht hinüber; nimm die Gefangenen insgesamt fest

7 Die unsichere Ergänzung nach Z. 53 (laut Vorschlag Götzes).

8 Ergänzt nach Z. 48. 9 Ergänzt nach Z. 49.

10 Ergänzt nach Z. 47 f. 11 Getilgt?

1 Ergänzung unsicher.

2 Vgl. Komm. zur Stelle.

A. 58 [a]n-da e-ip na-an-m[u pa-r]a-a pa-a-i nu ma-a-an
ki-i KAMEŠ
59 bu-u-ma-an-da i-ža-ši [nu-du]-za iR-an-ni da-ab-li
60 nu-mu-za ták-šu-ul e-eš [nu-ut-ta] zi-la-ti-ža ki-i
61 iš-hi-ú-ul e-eš-d[u na-at-za pa-ab-ši¹ n]e-it-ta li-in-ga-i
62 kat-ta-an ki-it-ta-ru

§ 5. 63 *ka-a-aš-ma-at-ta* ^{1D}Še-e-ha KUR URU[*Ap-pa-u*]i-ža-ža₂
AD.DIN

64 *nu-ut-ta a-pa-a-at* KUR-e e-eš-du *n[a-at-za]* pa-ab-ši

65 *ną̄n-ma-za* DUMU URU *Ha-at-ti* ZAG URU *Ha-at-ti* [*l*]i-e i-
la-li-za-ši

66 [*ma-a-a*]n-za DUMU URU *Ha-at-ti* ZAG URU *Ha-at-ti-ža* [*u*]L-
u-ža-an-ni

67 [*i*]-la-a-*l*[*i-i*]a-ši *nu-kán ka-a-aš-ma* NI[.iš DING]IRLIM
šor-za-at-ti

§ 6. 68 *zi-ik-ka t[u-]e-el DUMU-an šu-ul-la-[i A.NA¹ B]E,LUMEŠ GAL-ja*
 69 DUMUMEŠ *šu-ul-li-in pa-a-i nu A.NA [d]UTUŠI ma-a-an ku-ua-pi-ik-k]i¹ zi-an-za*
 70 *na-aš a-pí-ja tे-eb-li zi-ik-ka [.]*

71 *an-da e-ḥu na-ab-ša-ri-ja-at-ti-[ma li-e]*
 72 *e-ip-mi-it-[t]a U.UL EUL-u-ṣ[a-an-ni]*
 73 *U.UL I.NA URU[H]a-at-ti-ja-ták-kán [.]*

74 *nu-m[u-u]š-ša-an [.] . . . a]n-da ú-[.]*
 75 *a-píd[-d]a [s]e-ir [.] i]t-a-*

Ende der I. Kolumne von A.

In dem bisherigen Texte nicht unterzubringen sind die spärlichen Reste von B I Vs.:

§ 7*. 1 [.] × [.]
 2 [.] ud-da-a-n*i* DUMU¹ [DUM]UMES¹ [. . .]

1 Ergänzung unsicher.

2 Ergänzt nach § 10** (B III 16).

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš. 11

58 und liefere sie mi[r au]s! Wenn du diese Bedin-
gungen¹

59 alle erfüllst¹, [so] will ich [dich] in Dienstbarkeit
nehmen,

60 und du sollst mir befreundet sein. [Und] folgendes
soll künftig [dein]

61 Vertrag sein[, den bewahre², und] er soll dir unter
Eid

62 gelegt sein.

§ 5. 63 Siehe, ich habe dir das Šeha-Fluß-Land und das
Land [Appaw]ija gegeben,
64 das soll dein Land sein, d[as] behüte!
65 Weiter sollst du einen Einwohner von Hatti, eine
Grenze von Hatti nicht begehren.
66 Wenn du einen Einwohner von Hatti und eine
Grenze von Hatti in Schlechtigkeit
67 begehrst, siehe, so brichst du die Eide.

§ 6. 68 Behandle du auch deinen Sohn ungnädig und auch
[gegen]² die Söhne der großen Herren
69 beweise³ Ungnade; und wenn der [Sonne irgend-
wohin]² der Sinn (steht),
70 so werde ich sie dahin setzen. Und du, [sobald ich
dich rufe,]²
71 komm herein, fürchte dich [aber nicht!]
72 ich will dich nicht in Schlechtig[keit] nehmen [.]
73 dich auch nicht im Lande Hatti [gefangen setzen²
.]
74 und zu mir [. hi]nein . . [.]
75 deswegen [.]

Beste von BTVs:

§ 7*. 1 [.] . dem Wort[e die Enkel² [.]

1 Wörtlich: „Wem du diese Worte (Sachen) alle tust“.

2 Ergänzung unsicher. 3 Wörtlich: „gib“.

2 Ergänzung unsicher. 3 Wörter mit „-s-“

3 [. nu]-ut-ta pi-ra-an li-in-[.]
 4 [. nu]-ut-ta ma-a-an ki-[.]
 Ende von B Kol. I. Große Lücke.

B Kol. III.

§ 8**. B 1 e-eš-z[i?] el-lu e-eš-z[i?]
 B 2 ku-iš-ki BAL [i]-ja-zi zi-ik-m[a-an iš-ta-ma-aš-ti] na-
 an-mu ha-at-ra-a-i]²
 B 3 nu-ut-ta-kán A.BU.JA am-mu-uk-ka [ku-it EGIR-pa ti-ja-
 u-en]³
 B 4 ŠA⁴ A.BI.KA-[ja EGIR-pa ti-ja-u-en]
 B 5 nu LÚMEŠ KUR idŠe-e-ha-ja-at[-ta EGIR-pa ti-i-e-ir]
 B 6 nu-ut-ta ⁵UTUŠI ku-iš [gi-en-zu da-ab-hu-un nu-mu ar-
 ba ti-ja-at]
 B 7 nu-ut-ta ⁶Ub-ha-lú-iš ku-[iš gi-en-zu UUL da-a-aš]
 B 8 nu a-pí-e-da-ni EGIR-an t[i-ja-at]

§ 9**. B 9 nu ki-mu-un-na ku-ya-at-ka [ma-a-an A.NA ⁷UTUŠI]
 B 10 ku-iš-ki me-na-ab-ha-an-da BAL [i-ja-zi ma-a-na-aš . . .]
 B 11 ku-iš-ki UN-aš ma-a-na-aš ZABMEŠ ma[-a-na-aš ku-iš
 im-ma ku-iš]⁵
 B 12 zi-ik-ka-an ⁸Ma-na-pa-⁹U-aš iš-t[a-ma-aš-ti]
 B 13 nu-za a-pí-el ki-iš-ta-ti nu A.NA ¹⁰UTUŠI a-ya-an ar-ha
 ti-ja-si]⁶
 B 14 nu a-pád-da ŠA.PAL NLEŠ DINGIRLIM [ki-it-ta-ru]

§ 10**. B 15 nam-ma ka-a-aš-ma [¹⁰U]TUŠI tu-uk [A.NA ¹¹Ma-na-pa-¹²
 KUR idŠe-e-ha]⁷
 B 16 KUR Ap-pa-ya-ja-[a AD.DIN¹³] nu-ut-ta lr-an-ni da-ab-
 hu-un]
 B 17 A.NA ¹⁴Maš-hu-u-i-lu[-ya-ma KUR URU Mi-ra-a KUR
 URU Ku-ya-li-ja-ja AD.DIN]

1 Zur Ergänzung vgl. etwa Duppi-Tešup § 10** (D 116f.).

2 Ergänzung unsicher.

3 Die teilweise sehr unsichere Ergänzung dieser und der folgenden Zeilen z. T. nach einem Vorschlag Götzes.

4 Zwischen ŠA und A.BI.KA Rasur.

5 Zur Ergänzung vgl. Targ. § 2* (17).

4. Die Reste des Vertrages Muršili's II. mit Manapa-Dattaš. 13

3 [. und] vor dir schwör[.]
 4 [. und] wenn dir (dich)
 Ende von B Kol. I. Große Lücke.

B Kol. III.

§ 8**. B 1 ist [.] . . . ist [.]
 B 2 jemand Aufruhr macht, du ab[er von ihm hörst, so
 teile ihn mir mit]¹
 B 3 Und [weil] um dich mein Vater und ich [uns ge-
 kümmert haben]¹
 B 4 [uns auch um] deinen Vater [gekümmert haben]¹
 B 5 und auch die Leute des Šeja-Fluß-Landes um d[ich
 sich gekümmert haben]¹,
 B 6 und [du (trotzdem) von mir, der] Sonne, der [ich
 zu dir [Gnade gefaßt hatte, abgefallen bist]¹
 B 7 und hinter Uhha-lú-iš, der zu dir [keine Gnade ge-
 faßt hatte]¹,
 B 8 getr[eten bist]¹, —

§ 9**. B 9 willst du etwa auch jetzt, [wenn der Sonne]¹
 B 10 gegenüber jemand Aufruhr [macht, — sei es]
 B 11 irgendein Mensch, seien es Fußtruppen, sei[en] es wer
 sonst noch,] —
 B 12 und du, Manapa-Dattaš, ihn hö[rst],
 B 13 dich dem anschließen und v[on der Sonne abfallen]¹?
 B 14 Auch das [soll] unter Eid [gelegt sein.]

§ 10**. B 15 Ferner, siehe, [habe] ich, die Sonne, dir, [Manapa-
 Dattaš, das Šeja-Fluß-Land]
 B 16 und das Land Appawija [gegeben und dich in
 Dienstbarkeit genommen,]
 B 17 dem Mašqilu[waš aber habe ich das Land Mirā und
 das Land Kuwalija gegeben,]

6 Zur Ergänzung vgl. etwa Kup. § 13* (C II 5f., mit umgekehrter Reihen-
 folge).

7 Zur Ergänzung vgl. o. § 5 (A 163). Vgl. auch hierzu und zu den
 folgenden Zeilen KBo III 4 III 26 (23) f., auch Forrer Forsch. I S. 87.

1 Ergänzung unsicher.

B 18 A.NA ¹Tar-ga-aš[-na-al-li-ma KUR URU *Ha-pa-lu* _{AD.DIN}]

B 19 na-at-za [*Ir-an-ni da-ak-bu-un*]

§ 11**. B 20 nu-kán z[i-ik ¹Ma-na-pa-^dU-aš ¹
B 21 ta- [.
B 22 [.
B III bricht hier ab. Lücke.

B Rs. IV.

§ 12†. B 1 [. ^dU URU *A-ri-in-ni*] _{a¹} _{a²}
KILAM ^dU KIKAL.BAD

B 2 [^dU ^dU URU *Pit-ti-ja-]ri-ka* _{a¹} _{a²}
URU *Ne-ri-ik-ka* ^dU TÍL

B 3 [. ^dU URU *Ha-]la?-ap?* _{a¹}
^dU URU *U-da* ^dU URU *Kum-ma-an-ni*

§ 13†. B 4 [^dU ^dU URU *Hi-iš-ša-aš-]ša-pa* _{a¹} _{a²}
URU *Ša-mu-ha* ^dU URU *Ša-pi-nu-ya*

B 5 [^dU ^dU URU *Ša]-ab-pi-na* ^dU URU *Uur-ma*
^dU URU *Ša-ri-iš-ša*

B 6 [. ² (^dU URU *Šar-ti-ši*) _{a-aš} ^dU URU *Zi-ip-*
pa-la-an-ta

§ 14†. B 7 [(^dLAMA ^d)] LAMA URU *Ha-at-ti* ³ ^dZi-it-*ha-ri-ja-aš* ^dKar-zi-iš

B 8 [^d]*Ha-pa-an-]ja-li-ja-aš* ⁴ ^dLAMA URU *Ka-ra-ah-na* ^dLAMA
LÍL⁵

B 9 [(^dLAMA KU)] *škur-ša-aš* ^dALLA.TUM ^dEN.KI ^dTe-li-pi-nu-uš

B 10 [^d]*Pi-ir]-ya-aš* ⁶ ^dSIN NI.EŠ DINGIRLIM ^dHé-pít SAL.LUGAL
GAL⁷

B 11 [^d] ^dİŞSTAR ^dİŞSTAR LÍL ^dİŞSTAR URU *Ne-nu-ya*

1 Ergänzung unsicher.

2 Hier setzt A IV ein; Zeilenzählung weiterhin nach B. Die Textstücke in runden Klammern fehlen in B, sind aber in A erhalten.

3 So B; A 2 URU *Ha[ti]*.

4 Ergänzt nach Alakš. § 20 (A IV 10).

5 So B; A 4 LÍL.

6 Die unsichere Ergänzung nach einer Vermutung Sommers.

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš. 15

B 18 dem Targaš[nalliš aber habe ich das Land Hapalla
gegeben]

B 19 und sie [in Dienstbarkeit genommen].

§ 11**. B 20 Und d[u, Manapa-Dattaš
B 21 [.
B 22 [.

B III bricht hier ab. Lücke.

B Rs. IV.

§ 12†. B 1 [., der Wettergott von
Arinnja¹, der Wettergott des Kaufpreises, der
Wettergott des Feldlagers,

B 2 [der Wettergott, der Wettergott von Pittija-
rik,¹ der Wettergott von Nerikka, der Wettergott
der Ruinenstätte (?),

B 3 [., der Wettergott von Haljap¹, der Wetter-
gott von Uda, der Wettergott von Kummani,

§ 13†. B 4 [der Wettergott, der Wettergott von
Hissa]šapa¹, der Wettergott von Šamuha, der
Wettergott von Šapinuwa,

B 5 [der Wettergott von, der Wettergott
von Šalpina, der Wettergott von Uurma, der
Wettergott von Šarišša,

B 6 [.] der Wettergott von Šartija, der
Wettergott von Zippalanda,

§ 14†. B 7 der Schutzgott, der Schutzgott von Hatti, Zitha-
rijaš, Karziš,

B 8 [Hapant]alijaš, der Schutzgott von Karahna, der
Schutzgott der Flur,

B 9 der kurša-Schutzgott, Allatu, Ea, Telipinuš,

B 10 [Pir]wa¹, Sin (der Herr) der Eide, Hepit die große
Königin,

B 11 [.] Ištar, Ištar der Flur, Ištar von Ninive,

7 So B; falls A 6 dieser Stelle und nicht vielmehr dem Anfang von
B 11 entspricht, scheint dort nach den Spuren ein anderer Gottesname ge-
standen zu haben.

8 Etwa hier beginnt in A nach Z. 7 eine Lücke von etwa 20 Zeilen.

1 Ergänzung unsicher.

- 31 [U.UL] *pa-ab-ha-aš-ti* *n[u-mu zi-la-t]i-ja*¹ [*ha-aš-ša*]
 32 [*ha-an-z*] *a-aš-ša kat-ta* KA.D[U LUMES GAL.GALT]² IM³ *ar[-ba]*
 33 [*ti-ja-*] *at-ti-ni na-aš-ma* [*< ki-i*] *tup-pi-ja-[aš]*
 34 [KAMES] *ya-ab-nu-ut-te-ni* [*ku-it-*] *kán im-ma ku-it*
 35 [*ki-e-*] *da-ni* A.NA DU[P.PI GAR-r]⁴ *nu-ut-ták-kán ki-i*
 36 [NIES DINGIRMEŠ⁴ K] A.DU SAG.DU[-KA DAM]MEŠ-KA DUMUMES
 KA
 37 [DUMU.DUMU]MEŠ-KA E-K[A KUR-KA] ZABMEŠ-KA ANSU.KUR.
 RAMEŠ-KA
 38 [. -KA] U KA.D[U MIM.MU-]KA *da-an-ku-ya-az*
 39 [*da-ga-*] *an-zi-pa-az* [*ar-*] *ya har-ni-in-kán-du*

- § 20††. 40 [*ma-a-an-m*] *a zi-ik* *Ma-n[a-p]a-^du-aš ki-i tup-pi-ja-az*
 41 [*ud-da-a-ar p*] *a-ab-ha-aš-ti nu zi-la-ti-ja*
 42 [A.NA LUGAL K]UR URU *Hat-ti* KA.D[U DUMUMEŠ-IA U A.NA
 A.UA.AT]
 43 [MA.MI.]TIM *ar-ha* U.UL [*ti-ja-at-te-ni*]
 44 [*nu-ut-t*] *a ku-u-uš* NIES DINGIRMEŠ [*aš-šu-li*]
 45 [*pa-ab-*] *ša-an-da-ru nu-ut-ták-ká[n* DUMUMEŠ-KA LNA SU
utuši a-aš-šu]
 46 [*lu-ú-lu*] *uš-kán-[du]*

- 51 DUB-1-KAM ŠA I[*Ma-na-pa-^du*]
 52 *iš-hi-ú-la-aš* [.]

1 Ergänzt nach u. Z. 41.

2 Die sehr unsichere Ergänzung nach Vorschlag Sommers.

3 Ergänzt nach Alakš. § 21 (A IV 32f.). Auch die folgenden Ergänzungen, soweit nichts anderes bemerkt ist, nach Alakš. § 21.

4 Ergänzt nach u. Z. 44; jedoch ist an unserer Stelle der Raum etwas knapp. Vielleicht nur DINGIRMEŠ statt NIES DINGIRMEŠ?

- 31 [nicht] bewahrst und [künft]ig ihr, [Enkel]
 32 und [Uren]kel, entsprechend(?) sam[t den Großen
 [mir] unt[reu]
 33 [werd]et oder [diese Worte] der Urkunde
 34 umstürzet, — [was] auch immer
 35 auf [die]ser Ta[fel niedergelegt i]st, — so sollen
 dich diese
 36 [Eide¹] sam[t [deiner] Person, deinen [Gattinn]en,
 deinen Söhnen,
 37 deinen [Enkeln], deinem Hause, [deinem Lande,]
 deinen Fußtruppen, deinen Wagenkämpfern,
 38 dein[.] und sam[t deiner [Habe] von
 der dunklen
 39 [Er]de [we]g vernichten.

- § 20††. 40 [Wenn] du, Manapa-Dattaš, aber diese [Worte] der
 Urkunde
 41 bewahrst und ihr künftig
 42 [dem König des Landes Hatti sam[t meinen Söhnen
 und dem Wortlaut]
 43 [des Eid]es nicht untr[eu werdet],
 44 [so] sollen dich diese Eide [gnädig]
 45 [bes]chützen, und deine [Söhne sollen in der Hand
 der Sonne gutes]
 46 [Gedeihen] schauen.

„sechs“) u. ä. zu vergleichen. Die hier herrschende Tendenz zur Schaffung neuer Lautzeichen ist im Grunde dieselbe wie die, die für die erste Schaffung phonetischer Zeichen in der Vorgeschichte der Keilschrift vorausgesetzt wird. Parallelerscheinungen unabhängig in den verschiedensten Schriftsystemen, vor allem bei den ägyptischen Hieroglyphen, in Ansätzen in der Schrift der Azteken usw.

A I 2 f. *ar-[.* vermag ich nicht zu ergänzen, vielleicht darf man mit Forrer Forsch. I S. 83¹ an ein Wort für „unmündig, minderjährig“ denken, vielleicht aber liegt ein von *irmaš, irmalaš* „krank“ verschiedenes Wort für „krank“ vor, wozu man die leider ebenfalls beschädigte Stelle der Labarnaš-Bilinguis KUB I 16 (= 2 BoTU 8) 12 akk. *šu-um-ru-ṣa-a-ku* „ich bin erkrankt“ = 12 heth. *ar-[. . .* vergleichen könnte.

Weiter ergänze ich versuchsweise *[kat-ta] ta-li-ja-at*, weil nur *katta dalixa-* in der hier naheliegenden Bedeutung „hinterlassen“ belegt ist¹, während für das von Forrer Forsch. I S. 83 angenommene *arba dalixa-* diese Bedeutung nicht nachzuweisen ist².

A I 3. Der Name *GAL-⁴U-aš* am Schlusse ist nach Z. 14 ergänzt. Dieser Bruder des Manapa-Dattas (bei Forrer Forsch. I S. 83 f. *Groß-ist-Tattas*) wird sonst nicht erwähnt; der Name *GAL-⁴U-(aš)* begegnet auch, aber wohl von anderen Personen, KUB XIII 35 11. 7. II 13. III 10. XVI 82 II 24.

A I 4. *U-ra-⁴U-aš* (Forrer a. a. O. *Ora-Tattas*). Der Name enthält als ersten Bestandteil wohl dasselbe Element wie *U-ra-ja-ad-du-ṣa-aš* Al. A III 33, vielleicht gehört dazu auch *U-ra-ya-an-ni-š* KBo V 6 II 22. Entsprechend gebildete Namen aus dem griechischen Kleinasien sind pisid. *Oὐραμοας*, kilik. *Oὐραμοντας* u. ä. (Sundwall S. 232 f.), vgl. dazu an anderem Orte. Ob der KUB XIX 29 (= 2 BoTU 49) IV 2 genannte U. dieselbe Person ist, bleibt fraglich.

Das Ende der Zeile ergänze ich mit Götze KIF 1, S. 132

¹ KBo III 3 II 9. Bo. 2541 (Forrer Forsch. II S. 23 f.) II 21/22. Daneben auch einfach „zurücklassen“, so Targ. I 25. Kup. § 20 (D IV 11). KBo V 4 KUB XX 96 III 24. Vgl. das griech. *καταλειπειν*.

² *arba dalixa-* heißt „loslassen“ KBo VI 1 (= KUB VIII 53), 22, „stehen oder liegen lassen“ KUB V 6 III 23, 35. XIII 35 IV 7/8, „in Ruhe lassen, ungetastet lassen“ KUB I 1 III 26. XIX 37 (= 2 BoTU 60) III 40. 45. VAT 7431 III 3 und „zurücklassen“ KBo V 8 III 39. KUB XIV 3 III 55.

Sprachliche Bemerkungen.

§ 1.

A I 1. Zur Schreibung *Mur-ši-ILIMLIN* s. I S. 151. Die gleiche Schriftspielerei auch z. B. in dem Namen des Nerik-*ṭaališ*, eines Sohnes *Hattušiliš* III.: KBo I 8 II 18 *Ne-ri-ik-ka-an-ši*, KBo IV 10 II 28 *Ne-ri-ik-ka-i-li*, KUB III 27 II 15 *Ne-ri-ki-i-li* und in zahlreichen anderen Namen auf *-iliš*; ausführlicher dazu an anderem Orte. Letzten Endes läuft diese Schreibgewohnheit darauf hinaus, neue Lautzeichen zu schaffen; diese Tendenz können wir auch anderwärts beobachten. So ist in *pap-ab-ṣa-nu-ir* KBo III 46 Vs. 32 (= 2 BoTU 17 A III 32) gegenüber *pa-ab-ṣa-nu-[ir]* KBo III 53 (= 2 BoTU 17 Ba), 3, KBo III 55 Rs. 13. 14 (= 2 BoTU 18 III 12. 13) das zunächst ideographisch gemeinte *pap* (mit Verklingung des schließenden *p* gesprochen) als phonetisches Zeichen aufgefaßt worden, so daß wir auch *pa-ab-ṣa-nu-ir* umschreiben könnten¹. Ähnlich bei sum. *ZAG.ŠIL.LI* (Name eines Unkrauts, akk. *sahlū*, vgl. zuletzt Zimmern ZA N. F. 1, S. 188¹), das als *zahheli* ins Hethitische entlehnt wurde. Hier begegnet neben der phonetischen Schreibung *za-ab-he-li* KBo VI 34 III 45 auch *ZAG.ŠIL.LI* KUB IV 47 II 27. 30. XX 84 II 8, und *ZAG.ŠIL.LI-an* 2 BoTU 7, 48. Das scheint Fehlschreibung für *ZAG.ŠIL.LI* (die Zeichen *ši* und *šil* sind in der hethitischen Keilschrift einander sehr ähnlich), aber doch vielleicht unter dem Einflusse eines gesprochenen **zahli*, das sich zu dem volleren *zahheli* verhalten könnte wie *gimra- „Feld“* zu *gimmara-* (Verf. ZA N. F. 1, S. 180. 190²). *za(g)* ist also auch hier gewissermaßen phonetisches Zeichen und die ganze Schreibung ein Mittelding zwischen ideographischem *ZAG.ŠIL.LI* und phonetischem *za(g)-ab-li*. Aus dem Akkadiischen ist für diese rebusartige Schreibung z. B. *uru-Kor-⁴Dun-iá-āš* (mit den sumer. Wortzeichen *iá* „fünf“ und *āš*

¹ *pap* für *pa* (*pa₄*) auch im Akkadiischen; s. Thureau-Dangin, Syll. Acc. S. 6, Nr. 27.

und gegen Forrer Forsch. I S. 83 *ku-en-[nu-um-ma-an-zi]*¹. Allerdings regiert *šanb-*, wo es unserem „versuchen etwas zu tun“ entspricht, gewöhnlich den Infinitiv auf *-anna* (Beispiele bei Sommer Heth. II S. 56), jedoch in einem Texte auch das Verbalnomen auf *-yar* (KBo IV 14 II 50-61. 68-65. 70f.) und zweimal auch mit der von Götze und mir hier angenommenen Konstruktion das Supinum auf *-yanzi*: KUB XIV 17 (= 2 BoTU 54) II 16 [. . . . -u]a?-an-zi ša-an-ki-eš-ki-nu-un. Vielleicht ist auch *ar-nu-ma-an-zi* der vorhergehenden Zeile von *šanb-* abhängig. KUB XXI 15 I 14 [nu-]nu te-ip-nu-ma-an-zi ša-an-a[b-ta?], „[er?] su[chte?] mich zu demütigen“².

A I 5. *ma-an-ták-hán ku-e[n-nir]* natürlich mit Götze KIF 1, S. 132 irreal: „sie hätten dich getötet“³. Über *-man* kurz schon Ungnad bei Sommer Heth. II S. 52, ausführlicher Verf. KIF 1, S. 286f.; zu dem von mir hier in der deutschen Übersetzung ergänzten „und“ ebd. S. 293 ff.

A I 6. Zu *iš-pár-sa-aš-ta* s. Götze Hatt. S. 80, Verf. Staatsvertr. I S. 38, zur Schreibung Götze Madd. S. 126.

A I 7. *lúmes uru Kar-ki-ša*. Das Land Karkiša ist ein Nachbarland des Šeha-Fluß-Landes; zur Lage s. vorläufig Forrer Forsch. I S. 76ff., der es mit *Kogaxišto* an der westkilikischen Küste gleichsetzt; doch wird sein Ansatz nach Götze KIF 1, S. 112ff. zu korrigieren sein.

A I 10f. *an-da ya-tar-na-ab-hu-un* ist hier nach KUB XIV 15 IV 24 = 2 BoTU 51 A IV 12 ergänzt (vgl. auch schon KUB XIV 15 IV 15 = 2 BoTU 51 A IV 3). Das Kompositum *anda ya-tarnah-* ist mir bisher nur an dieser Stelle bekannt, der Zusammenhang spricht für die Bedeutung „anbefehlen, empfehlen“.

In der folgenden Zeile darf man das Wort zwischen *uru Kar-k[i-ša]* und *up-pi[-]* gewiß im Anschluß an Stellen wie Hatt. IV 52-54 zu *[up-p]i-eš-sar* ergänzen und erhält so *uppešsar uppa-*, „ein Geschenk schicken“ (wörtlich „eine Sendung senden“, *Figura etymologica*). Im Gegensatz zu Forrer Forsch. I S. 83 ist es mir aber wahrscheinlicher, daß nicht die Leute von Karkiša die Geschenke schicken, sondern daß Muršiliš sie

1 Die Form *ku-en-nu-um-ma-an-zi* ist KUB VI 12, 11 belegt.

2 KUB I 16 II 22 regiert *šanb-* wohl ein Verbalabstraktum auf *-atar* ([*ta*]r-ša-ya-a-tar?); Forrer 2 BoTU 8 liest statt dessen *e?-ša-va-a?-an*.

3 Die Funktion von *man* ist Forrer sonderbarerweise nicht bekannt; in seinen „Forschungen“ übersetzt er es mehrfach fälschlich durch „damit“.

an die Leute von K. schickt¹. Ich denke dabei an die Stelle KUB XIV 15 IV 15-16. 24-25 (= 2 BoTU 51 A IV 3-4. 12-13), wo dieselben Ereignisse erzählt werden; den von mir ergänzten Worten *[nu A.NA] lúmes uru Kar-k[i-ša up-p]i-eš-sar up-pi[-eš-ki-nu-un]* dürfte dort Z. 25 entsprechen *nam-ma-ya-at-ta lúmes uru Kar-ki-ša še-ir pi-i-[a-n]i-iš-ki-nu-un* (ebenso die nach Z. 25 zu ergänzende Z. 16), was man umgekehrt im Hinblick auf das *uppešsar upp[-]* unserer Stelle an *pāx-* „geben“ anzuknüpfen und zu übersetzen versucht ist „dann beschenkte ich in deinem Interesse (-ta šer „für dich“, vgl. Sommer-Ehelolf, Papanikri S. 33) die Leute von Karkiša mehrfach“. Freilich ist die Verknüpfung mit *pāx-* „geben“ (unter Annahme des stammerweiternden Elements *-ann-*, das gerade vor dem iterativischen *-šk-* üblich ist, Sommer-Ehelolf, Papanikri S. 22) deshalb unsicher, weil man dann *pāx-* mit Akkusativ der beschenkten Person (gegenüber sonstigem Dativ) anzunehmen gezwungen ist².

1 Bei meiner Ergänzung muß man annehmen, daß die Präposition *A.NA*, die bei *uppa-* „schicken“ gewöhnlich den Addresaten bezeichnet (Hatt. IV 52-55. KUB VIII 81 II 4. XIII 35 II 13. XVII 21 IV 12f., seltener *MA.YAN*: KUB XIII 2 I 19. III 24 oder *A.NA MAY.RI*: KUB XIII 4 IV 45), entweder ganz ausgelassen ist (Beispiele dafür s. in dem Exkurs S. 38ff.) oder am Ende von Z. 10 gestanden hat. Zwar ist es im allgemeinen nicht üblich, die Präposition so von ihrem Nomen zu trennen (man läßt in solchen Fällen entweder den Zeilenrest frei und setzt die Präposition mit auf die nächste Zeile, wie KBo VI 34 II 24f. u. o., oder man schreibt das von der Präposition abhängige Nomen, soweit Raum vorhanden ist, über den Rand, wie KBo V 2 II 49. VI 34 II 33); doch sind einige Fälle von Präposition am Zeilenende sicher: KBo I 10 I 65. I 29 II 10. V 3 II 14. 2 BoTU 33 III 5; meine Bemerkung I S. 86 ist also nicht in voller Stärke aufrechtzuhalten.

2 Unklar bleibt, ob in *pi-ja-na-u-ya-an-zi* KUB II 5 II 24, *pi-ja-na-u-an-zi[?]* KUB X 13 IV 5, *pi-e-ja-na-u-ya-an-zi* KUB XI 13 V 14 das Supinum des um *-ann-* erweiterten *pāx-* „geben“ vorliegt. Oder existiert ein besonderes Verbum *pijanā-?* Und hat man dieses auch in dem transitiven *pi-ja-na-iš-zi* des Gesetzesparagraphen Hr. 45 (KBo VI 3 II 57f.) anzunehmen? Die Übersetzung dieses Paragraphen ist mir freilich nicht klar. „Wenn jemand Geräte findet, so muß er sie zu ihrem Besitzer wieder hinschaffen (und) ihn (formell damit) begaben“? Näher liege wohl „wenn jemand G. f. und sie ihrem Besitzer wieder hinschafft, so muß (der Besitzer) ihn (mit Finderlohn) beschenken“, aber bei Subjektwechsel erwartet man zu Anfang von Z. 58 ein *na-as*. — Ebenso fraglich bleibt, ob sich die Erweiterung mit *-ann-* bei anderen, ähnlich wie *pāx-* flektierenden Verben findet, ob z. B. ein in KUB VII 53 II 8-17 mehrfach belegtes transitives *tiğann-ešk-* zu *tāk-* „setzen“ gehört.

A I 12. *tal[-li]-iš-ki-it. talliša-* „anrufen“ auch KUB VII 5 128. VII 47,2. VII 60 II 20. III 6. X 72 II 5. XIV 4 III 28. XV 32 147. 51. XV 34 IV 31, meist neben *mugāwar* „klagen, anflehen“ (Verf. ZA N. F. 1, S. 12³. Zimmern Streitberg-Festgabe S. 438) und anscheinend stets mit einer Gottheit als Objekt; *da-DINGIRMEŠ*.

Subjekt zu *talliškit* ist eine andere Person als Mursiliš; da dieser nun, nach *an-zi-d[a-a]z* (Z. 13, und so wohl auch Z. 16 und 17 zu ergänzen) zu urteilen, mit seinem Bruder Arnuwandaš bis zu dessen Tode zusammen handelnd auftritt (erst nach dessen Tode heißt es Z. 23 *am-me-e-da-za*), so nehme ich als Subjekt zu *talliškit* *šeš-ta* an und ergänze demgemäß in Z. 11.

-ta šer = für dich, in deinem Interesse“ wie oben S. 23.

A I 13. *an-zi-d[a-a]z me-mi-ja-na-az* „auf unsere Fürsprache hin“, wörtlich „durch uns, durch das Wort“, *σχῆμα ναθ' οὐον καὶ μέρος*, s. I S. 43—45. Daß diese Konstruktion im Ablativ nicht nur, wie es die I S. 44 gegebenen Beispiele und auch der vorliegende Beleg vortäuschen könnten, beim Pronomen vorkommt, so daß oberflächlich gesehen die Ablative *animedaz*, *tuedaz*, *anzidaz* usw. den Anschein von Adjektiven bekommen¹, zeigt KUB VI 45 I 30 f. *na-at-mu-kán UN-a-z* *ši KA+U-a-z ša-ra-a u-iz-zi-pit* „sie (die Worte, Z. 29) kommen mir aus dem menschlichen Munde empor“ (wörtlich „aus dem Menschen, aus dem Munde“) (das Duplikat KUB VI 46 I 31 f. hat bezeichnenderweise die unserer Auffassung näherliegende genetivische Ausdrucksweise *na-at-mu-kán an-tu-u-h-ša-a-š* *ši KA+U-a-z ša-ra-a u-iz-zi*)².

PAP-nu[-ir] ideographisch für *pa-ab-ḥa-aš-ša[-nu-ir]* (Z. 18). Das Kausativ *pahšnu-* ist in seiner Bedeutung nicht immer scharf von *pahš-* „schützen“ abzugrenzen. Der kausative Sinn ist zwar klar in der Bedeutungsschattierung „(einen Bau) fest, solid machen“ (KUB XIII 20 I 9. 21)³, auch wohl noch in

¹ Forrer Forsch. I S. 83².

² Zum doppelten Dativ-Locativ, der I S. 44 f. etwas kurz weggekommen ist, vgl. noch Hatt. IV 54 f. *na-at A.NA AB.BAHU.A U A.NA AB.BA AB.BAHU.A* *U.UL ku-e-da-ni-ik-ki up-pi-ir* „das hatten sie keinem meiner Väter (und) Vorfätern geschickt“.

³ Das Partizip *pahšnuqanza* heißt geradezu „fest, solid“ (KBo IV 1 I 8, 9; parallel *ukkīris* „fest, beständig“, vgl. zu letzterem ZA N. F. 3, S. 198).

„(eine Stadt oder ein Land) befestigen, (gegen Überfall) sichern“ (KBo V 8 II 22 f. 2 BoTU 20 III 9. KUB XIV 16 I 24), aber von da bis zu dem einfachen „verwahren, bewachen, behüten“ (so etwa KUB XIII 1 I 34. XIII 2 I 8. KBo III 7 I 5 f.⁴) ist nur ein kurzer Schritt. So steht *pahšnu-* hier geradezu in einem Zusammenhang, wo anderwärts *pahš-* reichlich belegt ist. Ebenso steht für „(ein Wort) bewahren“ KBo V 9 III 11 *pahš-*, während in KUB I 16 (= 2 BoTU 8) III 23 f. 46 ff. *pahš-* und *pahšnu-* miteinander wechseln⁵.

§ 3.

A I 20. *giššu.[A]* steht hier anstelle von *gišgu.za* „Thron“⁶. Daß *giššu.A* in der Bedeutung dem *gišgu.za* = akk. *kussū* „Stuhl“ nahestand, ließ sich schon den wenigen Belegen in der akkadischen Literatur entnehmen. Das „Lehrbuch für den Kronprinzen Assurbanipal“ (K. 4338 a⁴, Delitzsch, Ass. Lesest.³ S. 86 ff.) behandelt in K. II Z. 62 ff. *giššu.A* = *li-it-tum* hinter *gišgu.za* = *kussū* (Duplikat dazu Langdon, Sumerian Grammatical Texts [UMPS XII, 1917] Nr. 17 Rs. Z. 6)⁵. Ebenso steht *giššu.A* oder *littu* neben *kussū* „Stuhl“, *iršu* „Bett“ u. dgl. Boissier, Divination II, S. 26⁶; Peiser, Bab. Verträge Nr. CXLVIII

¹ Vgl. auch *pahšnuqanteš ešten* „seid behütet, seid auf der Hut“ KUB XIII 4 II 74 (auch KBo V 9 II 11 zu ergänzen?); parallel *nahhanteš ešten* „seid ängstlich“ KUB XIII 4 III 44 usw.

² III 33 *nu LUGAL-aš ud-dal-a]ar-mi-it* 34 [*pa-ab-ḥa-aš-d]u-ma-at* (Imp.) ~ *ma-a-an A.UL.AT LUGAL-ma U.UL pa-ab-ḥa-aš-nu-ut-te-ni*; umgekehrt 46 *LUGAL GAL ud-da-a-ar-me-it pa-ab-ḥa-aš-nu-ut-te-en* (Imp.) ~ 46 *ma-a-an 49 [U.UL-m]a pa-ab-ḥa-aš-du-ma*.

³ *gišgu.za* wird auch gewöhnlich von den Hethitern in dieser Phrase gebraucht (KBo I 8 I 8. III 3 II 3. 8. 12. III 4 I 3. 5 u. o.). *gišgu.za* scheint im Hethitischen überhaupt nur für „Königsthron“, nie für „Stuhl“ allgemein (wie akk. *kussū*) gebraucht zu sein.

⁴ So mit Langdon UMPS XII S. 24¹, nicht 4378 a, wie Delitzsch.

⁵ ZK 2, S. 83, Z. 13 steht nicht *giššu.A* = *bu-ru-ū*, vielmehr ist dort mit Meißner MVAG 1907, S. 162¹ [*gišgu.za*] herzustellen. Daß akk. *kussū* und *littu* in der Bedeutung einander nahestehen, nimmt schon Meißner Assyriolog. Forsch. I S. 30 auf Grund der gemeinsamen Ideogramme *giššu.ku.ra.gigir* Harra-hubullu K. I Z. 60 f. und *giššu.ku.ra.apin* ebd. K. III Z. 54 f. an. Langdon UMPS XII S. 28 übersetzt *giššu.A* mit „canopy, baldachin (?)“.

⁶ Z. 1 *giškussū*, Z. 2 *giširša*, Z. 4 *giššu.A*.

Z. 16 f.¹; CT IV 40, Z. 5 b²; VS VI 246, Z. 16 f.³, neben *šupaq*
šepl „Fußschemel“ Straßmaier, Nabonidus Nr. 258 Z. 14⁴, neben
gušuru „Balken“ in dem stark beschädigten Briefe Harper,
Letters Part V Nr. 507 Rs. 5 (vgl. auch Vs. 14).

Das Hethitische spricht nun deutlich für die Bedeutung „Stuhl“, wie auch bereits Ehelolf OLZ 1926, Sp. 767 übersetzt⁵. Eine Sitzgelegenheit ist es nach KUB XII 65, 12. XV 34 II 15 f. Bo. 2024 (bei Ehelolf OLZ 1926, Sp. 767) IV 30. KBo I 5 I 42⁶. V 2 II 40 (hier wird ein *gišgir.gub* = akk. *qir-sappu* „Fußschemel“ daruntergesetzt⁷). *gišsú.a* neben anderen Hausgeräten: KUB XVII 25, 2 (= 26, 2) neben dem Bett, KUB VII 29 I 10 f. neben dem Herde, 2 BoTU 12 A III 17. 21. 24 neben dem Tische⁸. KUB II 3 I 39 f. wird nach Beendigung des Gottesdienstes⁹ erst der Tisch (Z. 39 f.) und dann das *gišsú.a* (Z. 47 ff.) fortgeräumt¹⁰.

Speziell hethitisch ist nun die Verwendung des Ideogramms **GISSU.A** auch für „Königsthron“. Vgl. zunächst

1 Z. 16 2 *GIŠkussū*, Z. 17 2 *GIŠli-it-ti-e* (vorher Betten und Kupfergeräte).

2 2 GIŠ_{kussī} 4 GIŠ_{bi-it-te-tum} (vorher Betten)

3 Z. 16 2 GIŠkussiMEŠ, Z. 17 2 GIŠli-it-ti-e.

4 1? GIŠ? li-it-tum 1-en šu-pal še-e-pu

5 Ähnlich Weidner Pol. Dok. S. 95 „Sitz“. Bei Ehelolf a. a. O. Sp. 765 auch Bemerkungen zu den verschiedenen phonetischen Komplementen dieses Ideogramms im Hethitischen, die darauf hindeuten, daß das eine Ideogramm für verschiedene Wörter steht.

6 Hier sind vielleicht zwei Ausdrücke durcheinander gemengt, etwa „alle sollen vom Stuhle aufstehen“ und „niemand soll auf dem Stuhle sitzen bleiben“

7 Abbildungen von Stühlen mit Fußschemeln sind aus dem ganzen Gebiete des alten vorderen Orients genügend bekannt, vgl. etwa für das Zwei-stromland Meißner, Bab. u. Ass. I Tafelabb. 46. 117. 133, für das chaldäische Armenien ebd. Tafelabb. 118, für Kleinasien Ed. Meyer, Reich u. Kultur der Chetiter S. 30 (Fig. 20). 37 (Fig. 28). 41 (Fig. 33), für Sendschirli O. Weber, Die Kunst der Hethiter Abb. 24.

8 Forsters Übersetzung „Thron“ scheint mir für diese Stelle nicht angebracht.

9 Z. 50 *šal-bi a-še-eš-šar ap-pa-a-i*, vgl. zu dem Verbum Verf. ZA N. F. 2, S. 294².

10 Unergiebig sind Belegstellen wie KBo III 8 III 18. 81. 2 BoTU 7, 25
12 A II 25. 13 II 7. KUB XV 31 I 42. Unklar in Orakelberichten (KBo II 2
III 23. KUB V 1 IV 42. VI 17 II 7. XVI 16 I 3 usw.). Dunkel ist auch der EN
GIŠŠU. A KBo VI 28 II 80.

den deutlichen Ausdruck GIŠŠU.A LUGAL-UT.TI KBo IV 1 11.
VI 28 11. KUB X 45 III 24-27 (ähnlich auch KUB XII 54, 2f.),
ferner in der protohettisch-hethitischen Bilinguis KUB II 2
„¹⁴ sal-li GIŠŠU.A mit Beziehung auf den König Labarnaš¹.
Einfaches GIŠŠU.A für „Thron“: 2 BoTU 10 γ 23 ku-in LUGAL-
uš GIŠŠU.A-mi a-ša-aš-hé² „wen ich der König auf meinen Thron
setze“. KUB VIII 1 II 6 ta-me-el a-ša-an-da-aš KUR-e GIŠŠU.A-am-
da-a-i „er wird im Lande eines, der ein anderer ist, dem
Thron einnehmen“. KUB XXI 18 II 11 A.NA ×-×-× GIŠŠU.A-ki
u-e-eb[-ta-ri] „dem . . . wird der Thron umstürzen“ (vgl. KBo
III 3 II 11f. ŠA ¹DU-²Uup GIŠŠU.ZA LUGAL-UT.TI I.NA KUR Pár-ka u-e-
eb-ta-ri „des DU-Tešup Thron der Königsherrschaft im Lande
Parka wird umstürzen“). Schließlich begegnet die an unserer
Stelle vorliegende, bezw. zu ergänzende Phrase KUB XI 31
VI 7f. ¹Du-ut-ka-li-za-aš-za [. . .] s LUGAL GAL DUMU ¹Ar-nu-ya[-
an-du ku-ya-pi?] 9 A.NA GIŠŠU.A A.BI.ŠU [e-ša-at?] „[als?] Tutha-
lijaš [. . .], der große König, der Sohn des Arnuwa[ndaš], [sich]
auf den Thron seines Vaters [setzte]“.

A I 24. Die Ergänzung nach Vorschlag Götzes, der auf die Verbindung *šakuyaššarit zi-it yarrā-* VAT 7421 II 36 verweist. Zu *yarrā(i)*- „helfen“ s. Götze ZA N. F. 2, S. 15.

A I 39. [na-iš-ta]. Die 2. Pers. Sg. Praeter. von *naí* „lenken, leiten“ ist bisher nicht belegt. Da sie von *pai-* „geben“ *paišta* oder *paitta*, von *dai-* „setzen“ *daišta* oder *daitta* lautet (Götze Madd. S. 61), so habe ich entsprechend *naíšta* gebildet.

84

A 141. *TAŠ.PUR.* Zur Lesung *taš* des Zeichens 𒊩 in den Boghazköi-Texten s. I S. 154; vgl. auch Thureau-Dangin Syllabaire Accadien S. 30 zu Nr. 167.

A I 45 f. Hinter [bu-u-ma-an-da]-an möchte man dem Zusammenhang nach etwa *pa-ra-a pi-ih-bi* „ich liefere aus“, *EGIK pa pi-ih-bi* „ich gebe zurück“ od. dgl. erwarten (vgl. Z. 53 f.).

1 Auch Hrozný übersetzt hier JSOR 6, S. 73 „Thron (?)“. Die protohethitische Übersetzung von **GISŠU.A** ist wohl *ti-it-ta-ab-zi-la-at* Z. 41. — O **GISŠU.AH.LA** **GAL.TIM** KBo IV 14 II 4 mit diesem *šal-li* **GISŠU.A** identisch ist, bleibt fraglich. — Vgl. auch *šal-la-i pi-di* Hatt. IV 65 und anderwärts.

2 Hier ist Forrsers Übersetzung „Thron“ 2 BoTU S. 5* berechtigt ebenso Forsch. I S. 84 zu unserer Stelle.

Deshalb habe ich am Anfang von Z. 46 versuchsweise *[pi-es]* unterzubringen. Aber das kaum entbehrliche Präverb ist nicht „zurück“ anzunehmen wäre sehr gewagt, obwohl auch *a-ap-pa-iz-za* „von dort“ schlecht in den Zusammenhang passt; man sollte *ki-c-iz* „von hier“ erwarten. Wäre nicht Manapa-Dattaš, sondern ein Hethiter der Sprecher, so ließe sich *a-pi-e-iz-za* stilistische Entgleisung annehmen derart, daß der Schreiber einen von seinem Standpunkte aus berechtigten Ausdruck in die Worte des Manapa-Dattaš habe geraten lassen?

A I 46. Zu *genzu dā-* s. Götze Madd. S. 132.

A I 47. *ka-[ri]-za-ab-ha-ha-at* kann nicht zu dem schon ZA N. F. 1, S. 18 behandelten *kariža-* „zudecken, verhüllen“ gehören, sondern dürfte bedeutungsgleich sein mit *ka-a-ri ti-za-nu-un* „ich willfahrt, gab nach“, wie die Parallelstellen KBo III 4 II 17. KUB XIV 15 IV 32 (= 2 BoTU 51 A IV 20) statt *karižabbaat* sagen². Anderwärts freilich ist mir *kariža-* in dieser Bedeutung nicht bekannt.

A I 57. *da-ru-up-pi-iš-ni* „insgesamt“ (wohl auch mit Forrer Forsch. II S. 28 KUB XIX 20 I 4 zu ergänzen), Loc. zu *taruppessar*, das als Übersetzung von akk. *napšaru* „Gesamtheit“ aus KBo I 42 II 15. 16 bekannt und Abstraktum zu *taruppuar* „(ver)sammeln“ (Sommer-Ehelolf, Papanikri S. 71) ist.

§ 6.

A I 68 f. *šu-ul-la[-i]* (richtig ergänzt?³) Imperativ zu *šullā-* „(aus)zanken, streiten, hadern“ (Sommer, Heth. II S. 42¹. Götze Hatt. S. 96)⁴; hier vielleicht nach einem Vorschlage Sommers „in Ungnade fallen lassen“ (nach dem Folgenden ist wohl an Verbannung oder Haft zu denken).

¹ KBo V 2 I 62. KUB II 13 I 17. 49. 56. IV 47 I 15. VI 45 I 5. X 21 II 8. XI 21a VI 15, wohl auch 2 BoTU 6 II 20. KUB VIII 35 I 11. 12 und, mit der Bedeutungsschattierung „verstecken“, 2 BoTU 60 III 11. Unklar KUB XVII 1 II 19. XVII 14 IV 13.

² *kāri tižayar* „nachgeben, willfahren“ auch KBo IV 4 IV 3. V 6 IV 14. KUB XIV 3 II 18. 19f. XV 22, 4. 5. XVII 16 I 13. 14. XXI 27 II 14. 16; vgl. schon ZA N. F. 1, S. 42.

³ Zur Bildung des Imperativs vgl. Götze Madd. S. 83 ff.

⁴ Gleichbedeutend wohl die Weiterbildung *šulleš-* KUB IX 15 II 14. 21.

Die stammverwandte Nominalform *šu-ul-li-in* der nächsten Zeile läßt sich als Acc. Sing. zu einem sonst nicht belegten *šullaiš* „Zank; Ungnade“ verstehen¹. *šullin pāz-* „Scheltworte ausstoßen; Ungnade beweisen“ wäre ein Ausdruck wie akk. *rigma nadānu* „Geschrei erheben“ u. ä.

Für die Person, der Ungnade bewiesen wird, erwartet man bei *šullin pāz-* einen Dativ, bezw. akkad. *A.NA*, in unserem Falle also etwa *[šA B]E.LUMEŠ GAL <A.NA> DUMUMEŠ*. Man kann sich entweder wieder mit Weglassung des *A.NA* helfen, wie o. S. 23¹, oder man nimmt ein ursprüngliches *[A.NA B]E.LUMEŠ GAL A.NA DUMUMEŠ* mit doppeltem *A.NA* an (*σχῆμα ναθ' ὅλον καὶ μέρος*: „gegen die großen Herren, (d. h.) gegen (ihre) Söhne“), wo die Auslassung des zweiten *A.NA* nach u. S. 40 f. noch verständlicher wäre.

§ 9**.

B III 13. *apel kiš-* wörtlich „von ihm werden“ = „auf seine Seite treten“ wie *Hukk. II 42*. Mit etwas anderer Ausdrucksweise 2 BoTU 51 A IV 6 (= KUB XIV 15 IV 18) *na-aš-za* *IS.TU ŠA 1 U-ub-ha-lu ki-ša-at*². Entsprechend *apel eš-* „von ihm sein“ = „auf seiner Seite stehen“, z. B. KUB XIV 1 I 15. II 40. 88, und dafür auch KUB XIV 1 II 57 *IS.TU ŠA 4 UTUŠI e-eš-zi* „er steht auf Seiten der Sonne“.

§ 12†.

B IV 2. ⁴U *TIL*? Auf den ersten Blick sieht es fast aus, als stünde *ISSTAR* da, aber diese Göttin paßt nicht hier mitten unter die Wettergötter, sondern hat erst Z. 11 f. ihren Platz, außerdem sieht das Zeichen hier etwas anders aus. Es wird hier dieselbe Abart des Wettergottes vorliegen wie *Hukk. Kol. I* Z. 46, wo statt ⁴U *aš-šu?* der Edition vielmehr laut eigener Kollation unsere Zeichen (etwas beschädigt) zu lesen sind. Endlich gehört dazu noch, wie mich Sommer aufmerksam macht, ⁴U *URU TIL* (?) (oder ⁴U *URUTIL*?) KUB VI 45 II 5, wo-

¹ Bildung auf *-aiš* wie *lengaš* „Eid“, *yaštaš* „Sünde“, *zašpaš* „Traum“ usw. Für die ungewöhnliche Akkusativform vgl. von *zalhais* „Schlacht“ Acc. Sing. *zalhain* KBo III 7 III 23 und *zalhīn* KBo III 6 III 29. KUB IV 1 III 14, von *šaklais* „Brauch, Art“ *šaklain* KBo II 3 IV 11. KUB XIII 4 III 69. XIV 4 I 14 und *šaklin* KUB IX 27, 28.

² Auch *anda kiš-*, wörtlich „(zu jem.) hineingeraten“, vgl. dazu I S. 73 (auch KUB XIV 3 I 21).

für das Duplikat KUB VI 46 II 48 ⁴U URU.KI(?) zu bieten scheint. Im Anschluß an Forrer 1 BoTU S. 34 Nr. 274 und S. 22 lese ich das fragliche Zeichen versuchsweise *tíl* = akk. *tillu* „Ruinenhügel“ (ähnliche Formen des Zeichens aus altbabylonischer Zeit s. bei Fossey, Manuel d'Assyriologie, tome II [Paris 1926] S. 897 f. unter Nr. 29528 und 29543, beide aus der Zeit des Samsuiluna); darin bestärkt mich der akkadisch geschriebene ⁴U *bēl til-la-ni* „der Wettergott, der Herr der Ruinenstätten“, gelesen) in ungefähr gleichem Zusammenhange steht. Es handelt sich wohl um einen Wettergott, der durch sein Unwetter URU *tíl* „Stadt des Trümmerhügels, wüste Stadt“ (bezw. *urutíl*, also *tillu* mit Stadtdeterminativ) kenne ich außer KUB VI 45 II 5 auch in der Schenkungsurkunde Bo. 2048 I 28. 29. 35. 36, wo in einer Aufzählung von Städten auch eine Reihe von wüsten Marken genannt werden; das Zeichen *tíl* ist hier kaum verschieden von *te*, s. dazu schon Forrer 1 BoTU S. 22.

§ 14†.

B IV 9. ⁴LAMA KUŠKUR-ŠA-AS. Daß das Wort nicht mit Weidner Polit. Dokum. S. 30f., 50f., 66f. ideoigraphisch (kuškur-ša-as), sondern phonetisch aufzufassen ist, zeigt die einmalige Schreibung kušgur-ša-an (Acc. Sg.) KUB XX 80 III 14 und noch deutlicher kušku-úr-ši-iš-ši Bo. 2484 II 4, ku-úr-ša-an ebd. II 5 (Mitteilung Ehelolfs). Das üblichste Determinativ ist kuš, was auf einen ganz oder teilweise aus Leder bestehenden Gegenstand deutet; die auch mehrfach bezeugte doppelte Determinierung durch DINGIR und kuš oder auch einfache Determinierung durch DINGIR (ohne kuš) spricht für göttliche Verehrung des Gegenstandes¹. Dazu paßt es auch, daß sich der kuršaš mehrfach (KUB II 13 II 41. X 21 V 20) unter den Hausräten befindet, die im Ritual Trankspenden erhalten (Herd, Fenster, Riegelholz usw., vgl. Verf. ZA N. F. 3, S. 297 f.), sowie vielleicht ferner, daß es ein besonderes Haus des kuršaš gibt (KUB XXII 27 IV 8. (12.) 17. 19). Die Verwendung im Kultus sagt leider nichts über die Natur des Gegenstandes: wiederholt hebt man ihn hoch (KBo II 12 V 8. KUB X 13 III 16 f.).

¹ Selten steht kuršaš ohne jedes Determinativ: KBo I 1 II 44. II 12 V 8. KUB XVII 14 I 13.

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš. 31

^{19 f.} XI 23 V 9. XX 80 III 14 f.), man setzt einen Tisch ihm gegenüber (KUB X 78 I 9. (II 8?)), man kann etwas von dem kuršaš weg oder aus ihm heraus nehmen (HT 5, 8; ähnlich auch KUB VII 13 I 25?). In dem Omentexte KUB V 7 II 24 f. sind 2 (?) eiserne SU.DIM.GLA (= „Zwingen (?)“ [Götze] oder „Handgriffe (?)“ [Sommer]) des kuršaš verloren gegangen. Daß aus dem kurz vorher (Z. 23 f.) erwähnten Verluste eines Köchers samt Pfeilen auch für kuršaš auf eine Art Waffe, etwa einen Schild, geschlossen werden könnte, scheint mir zum mindesten unsicher. Einen gewissen Hohlraum muß der Gegenstand wohl umfaßt haben, denn KUB XVII 10 IV 27 f. heißt es: „Te-li-pi-nu-ya-as pí-ra-an 28 GIŠe-ja ar-ta GIŠe-ja-az-kán UDU-aš KUŠKUR-ša-as kán-kán-za na-aš-ta 29 an-da UDU-aš I'a-an ki-it-ta na-aš-ta an-da hal-ki-aš ⁴GIR-aš 30 GEŠTIN-aš ki-it-ta na-aš-ta an-da GUD UDU ki-it-ta na-aš-ta 31 an-da MU.KAN GÍD.DA DUMU.MEŠ-la-tar ki-it-ta“ vor Telipinuš steht der eja-Baum (?,-Mast?), am (wörtlich: vom) eja-Baume ist eines Schafes kuršaš aufgehängt, darin ferner liegt Schaffett, darin liegt Getreideflur (und) Wein, darin liegt Rind (und) Schaf, darin liegt endlich lange (Lebens)-zeit (und) Jugend“. Hier könnte man für kuršaš vielleicht einfach an ein Vließ denken, aber verträgt sich das mit den anderen Belegstellen?¹ Der ⁴LAMA (kuš)kur-ša-as begegnet auch in den Verträgen mit Alakšanduš und Hukkanas (u. Nr. 5 und 6), ferner KBo I 1 II 44. I 3 II 16. I 4 IV 21. IV 13 I 11. KUB VI 45 I 50. VII 38 I 10. XVII 14 I 13. Die nächstliegende (und KBo IV 13 I 11 allein mögliche) Übersetzung ist „Schutzgott des kuršaš“; da aber in dem von Sturtevant, Transactions of the American Philological Association 58 (1927), S. 5—31 bearbeiteten Ritualtexte Kol. III Z. 4 anscheinend steht *ma-a-an* ⁴LAMA KUŠKUR-ŠA-A [n a-ni-ja-mi?], „wenn ich den Schutzgott, den kuršaš [beopfere?]\“, so könnte kuršaš in den obigen Beispielen (außer KBo IV 13 I 11) auch Nominativ und Apposition zu ⁴LAMA, mit anderen Worten der Schutzgott mit dem kuršaš identisch sein.

§ 15†.

B IV 17. URU Ka-tah-ga-as (das Determinativ natürlich Schreibfehler für ⁴K.) ist, falls die Lesung richtig ist, eine

¹ Neben GIŠe-ja[steht der Acc. Sing. ⁴KUŠKUR-ŠI-IN(!) auch, wie mich Götze erinnert, in dem von Thompson PSBA 32 (1910) Plate XXV veröffentlichten Fragment Nr. 1 Z. 10 (Z. 6 ⁴KUŠKUR-ŠA-AS).

interessante Kompromißschreibung aus *Kadabbaš* und *Halaggas* (Belege Verf. KIF 1, S. 93 Anm.). Alle diese Schreibungen sind gewiß verschiedene Versuche, einen besonderen, durch die Schrift nicht genau ausdrückbaren Laut wiederzugeben, am ehesten darf man vielleicht an die Afrikata *hχ* denken (vgl. schon Verf. KIF 1, S. 92 f.¹).

§ 16†.

B IV 22. [ka-ru]-ju-i-li-uš. -uš als Endung des Nom. Plur. ist bei den *a*-Stämmen genügend belegt (Beispiele I S. 36), bei den *i*-Stämmen seltener; Belege an anderem Orte.

§ 17†.

B IV 27. Zu *hé-e-u[-u]š* „Regen“ s. kurz schon Weidner AK 1, S. 11 f., Zimmern Streitberg-Festgabe S. 440 f.¹.

Ausgangspunkt war für mich wie für Weidner die Stelle KUB VIII 1 m 8 f., die ich samt ihrem (nicht wörtlich, aber im allgemeinen sinngemäß übereinstimmenden) assyrischen Paralleltext Virolleaud, Astrologie chaldéenne, Sin XXXIV 38 folgen lasse:

KUB VIII 1 m 8 [ma]-a-an I.NA ITU 8. KAM IS.TU UD 15. KAM (lies 14. KAM?) ⁴SIN-aš a-ki hé-e-u-e-eš ⁹[ki-i]-ša EBUR.HI.A SIGS-an-ta da-ga-an-zi-pa-aš 10 [. . . -d]a?-a-ar² pa-ra-a-i na-pa hal-ki-in ka-ra-pa-an-zi 11 [nu I.N]A KUR-ŠU ha-du-ki-iš-zi „Wenn im 8. Monate vom 14. (?) Tage an der Mond stirbt, so werden Regengüsse werden, die Ernten werden gedeihen. Die Erde wird² ausspeien (?), und dann werden sie das Korn fressen, und in seinem Lande wird es schrecklich werden.“

Vir. Sin XXXIV 38 | ina 8 arbi ina ūmi 14. KAM zunnu ina pān šatti 1. KAM ibašši bi-ib-lum māta ub-bal a-ki-lum u di-ma-nu ina eqil māti ibašši ū-ru-ba-a-tum iššakanā-ma šarru ša eli māti-šu ūbu imat „(Tritt die Verfinsterung) im 8. Monat am 14. Tage (ein), so wird im ersten Frühjahre Regen sein, die Flut wird Land davontragen, Heuschrecke und

1 Anders Forrer, der ZDMG N. F. 1, S. 219 die Gottheit ⁴Heyaššas als „Gott der Stürme(?)“ faßt und ebd. S. 244 vielmehr *tetwimāš* (nach meiner Auffassung „Gewitter“ s. ZA N. F. 3, S. 196 mit Anm. 6, auch hier S. 33²) mit „Regen(?)“ übersetzt.

2 Nach einem Vorschlage Götzes wäre [i-i-d]a?-a-ar „Wassermassen“ zu ergänzen, die assyrische Parallel spricht jedoch für ein schädliches Tier (Heuschrecken o. dgl.).

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš. 33

werden auf der Flur des Landes sein, Not wird entstehen, und ein König, der seinem Lande angenehm ist, wird sterben¹.

Hier entsprechen sich heth. *hé-e-u-e-eš* und akk. *zunnu*.

Wichtig ist ferner der leider sehr beschädigte Text 2 BoTU 46 = KUB XIX 14, der zugleich die verbale Weiterbildung *bejaya-*² liefert. Trotz Zerstörung scheint mir soviel sicher, daß von der Verschiedenheit des Wetters im Lande Hatti und an einer anderen Stelle die Rede ist; vgl. Z. 12 [I.NA KU]R URU Ha-at-ti ū.UL hé-e-ja-u-ya-n[i-eš-ki-it] 13 [.] -ma-kān hé-e-ja-u-ya-ni-eš[-ki-it]³. Dieselbe Verschiedenheit ist wohl in Z. 8 f. desselben Textes durch die Worte ausgedrückt: [.] ne-pi-ši ū.UL al-pa-aš o [. -ma²-k]án hé-e-i-uš e-eš-ta, d. h. wohl „[. im Lande Hatti(?)] (war) am Himmel keine Wolke⁴, [in aber (?)] war *heuš*“; für *heuš* = „Regen“, *bejaya-* = „regnen“ paßt das aufs beste, zumal da *tetha-* „donnern“ (Z. 11) und *tethessar* „Gewitter“ (Z. 14) daneben steht⁵.

1 Der hethitische Text entspricht dem assyrischen, wie schon gesagt, nicht ganz wörtlich; so fehlt für ass. *ina pān šatti* 1. KAM und für den ganzen letzten Satz eine hethitische Parallel. Auch den ass. Satz *bi-ib-lum māta ub-bal* hat der Hethiter so verstanden, als stünde da *mātu biblam ubbal* „das Land wird Fruchtertrag bringen“, und demgemäß frei wiedergegeben.

2 Nur in der Erweiterung durch *-ann-* (Sommer-Ehelolf, Pap. S. 22) verbunden mit dem iterativischen *-šk-* belegt.

3 Ist der Wettergott Subjekt oder ist das Verbum schon unpersönlich? Bei Witterungerscheinungen ist im Hethitischen beides belegt, vgl. zu *tetha-donnern* Verf. ZA N. F. 3, S. 196.

4 Zu *alpaš* „Wolke“ s. u. S. 35 f.

5 Zu *tetha-* s. schon Verf. ZA N. F. 3, S. 196 f. „Donnern“ (bezw. für *tethessar* und *tethimas* „Donner“), nicht „stürmen“, scheint mir auch jetzt die nächstliegende Deutung. Vgl. jetzt auch KUB XVII 35 II 12 GIM-an te-ši ñt-ri te-it-ši-ma-an iš-ta-ma-aš-ša-an-zi „Sowie es t. (eine Jahreszeit) wird (und) man den Donner hört“. Einen Sturm kann man zwar auch hören, aber er macht sich doch stärker in anderer Weise fühlbar, der Donner dagegen wirkt nur auf das Gehör. — Das *tethessar* erscheint mehrfach als furchterregende Tätigkeit des Wettergottes (KBo IV 2 III 41 f. = IV 36. 2 BoTU 46, 11), das spricht in erster Linie für Gewitter, das ja auch bei den Babylonieren Hauptcharakteristikum des Wettergottes ist. 2 BoTU 46, 11 f. gilt das *tethessar* als glückverheißendes Omen vor der Schlacht. Allerdings gehen die Begriffe „Gewitter“ und „Sturm“ in einander über, vgl. engl. *thunder storm*.

Sehr verlockend ist es, das nur einmal (KUB XI 14, 5) belegte *te-it-ki-* MVAeG. 34, 1: Friedrich.

Das Verb *heiaqa-* steht auch in dem zweisprachigen (sumerisch-hethitischen) Bruchstück eines Götterhymnus (auf den Wettergott?) KUB IV 5, Z. 14 und 17, doch ist die sumerische Entsprechung zu Z. 17 weggebrochen, die zu Z. 14 so schwer verständlich, daß sie als Übersetzung für das Hethitische nicht in Frage kommt¹.

Vgl. ferner KUB XIV 20 (= 2 BoTU 64), 12 f. *nu* *u-an* *bu-u-ma-an-da-an* *hé-e-u-ya-ni-eš-ki-[it]*] 13 ŠA² KI.KAL.BAD *pa-ab-hur* *u.ul* *u-uš-ta[-at?]* „es³ regnete ununterbrochen die ganze Nacht ein Lagerfeuer [war (?)] nicht [zu (?)] sehen“. KUB VII 5 15 *mu* *ki-e-da-ni* 16 *an-tu-ub-ši* *kat-ta-an* *aš-šu-li* *e-bu* 17 *mu* *ut-ták-kán* *bu-u-ya-an-te-(m)eš* *hé-e-u-uš* *IGI*⁴ *ya*⁴ *li-e* 18 *ya-al-ha-an-ni-ja-an-zi* „Komm zu diesem Menschen gnädig herbei; und deine Stürme und (dein) Regen mögen nicht (seine) Augen schlagen“. Die nicht ganz klare mythologische Stelle KBo III 7 II 22 ff. vielleicht *ma-a-an* *I.NA* *URU*⁵ *Ne-ri-ik* *hé-u-uš* 23 *bi-ni-ik-ta* *nu* *URU*⁶ *Ne-ri-ik-ka-az* 24 *I.U* *GIŠ.PA*

ššar mit *tethessar* gleichzusetzen (zum eventuellen Wechsel von *š* und *šš* Verf. KIF 1, S. 93 Anm., Korrektur-Nachtrag), leider gestattet die starke Zerstörung des Textes keinen sicheren Nachweis. — Ein Wort schließlich zu dem auffälligen *te-it-ku-nu-uš-ut* von KBo IV 4 II 77. Ansprechend ist Forrers Korrektur in *te-it-ku-uš-nu-ut* (2 BoTU 58 B II 77). Das steht für *te-ik-ku-uš-nu-ut* „er zeigte“ (zu *parā* *bandandatar* *tekkušnu-* s. Sommer-Ehelolf, Pap. S. 30¹, Götze Hatt. S. 52 ff.), ist aber wohl durch *tetla-* (bezw. **tetka-?*) beeinflußt, der Beweis der göttlichen Macht des Wettergottes dürfte eben im *tethessar* bestanden haben.

1 Der sumerische Text lautet: 13 *an-ta* *hi-in-gal* 14 *me-ta-a-ši-im-ši-im*, die hethitische Übersetzung: 13 *mu* *ne-pi-ša-za* *i-[a-da]* 14 *bu-u-ma-an* *hé-ja-u-ya-ni-[eš-ki-]* . . .] „Vom Himmel regne(te)st du (oder: „regnet(e) er“, Personalendung abgebrochen) alle Fülle“ (vgl. KUB IV 4 I 14 heth. *i-ja-da* = akk. *bi-en-gal-li*; Helolof KIF 1, 144¹). Schwierigkeiten macht das sumerische Verb *me-ta-a-ši-im-ši-im*, für das man etwa *mu-ni-a-šeg-šeg* erwarten sollte. Eine Eme-sal-Form kann nicht vorliegen, weil solche in dem Texte überhaupt nicht vorkommen und weil nach Poebel, Sum. Gramm. § 79 für auslautendes *g* des Hauptdialekt im Eme-sal nicht *m*, wie im Anlaut, sondern *b* zu erwarten wäre. Hat der Hethiter das Sumerische irgendwie verballhornt? Daß der Begriff „regnen“ auch in dem sumerischen Verbum steckt, ist immerhin wahrscheinlich, da auch im Akkadischen der Wettergott „Fülle regnet“ (I R 55 Kol. IV 57f. ²IM *mu-ša-az-ni-in* zu *un-nim* *nu-ub-šu*; King, Magic Nr. 49 Rs. 30 [*mu-ša-az-nin* *nušši*]).

2 So stellt Forrer her, im Original Rasur.

3 Oder ist der Wettergott von Z. 11 her noch Subjekt?

4 So laut Kollation Ehelolfs!

NINDA *har-ši-in* *pí-e-da-a-i* „als (wenn?) er (ein Gott?) in die Stadt N. Regengüsse gewährte, bringt der Stabmann aus der Stadt N. Brot“; anschließend Z. 25 *nu* *uUR.SAG* *Za[-li-ja-nu-]ju*¹ *hé-i-ú-un* *u-e-ik-ta* „der Berg(gott) Z. erbat Regen“. Offenbar ist hier vom Nutzen des Regens für die Gewinnung von Getreide, bzw. Brot die Rede; Regen als Segenspender auch KUB XVI 29 II 3 *KUR-e-aš* *a-aš-šu* *hé-e-un* *kam-ma-ra-an-na* *me-aš*². Im Hinblick darauf ist vielleicht 2 BoTU 6 II 24—26 der ungefähre Sinn „[De]in [Gewitter]³ (ist) schreckenerregend für das Menschenkind, aber du [spende]st⁴ auch den erquickenden Regen“. KUB V 1 IV 11 ist *hé-e-uš* *DUGUD-uš* wohl mit Weidner AK 1, S. 12 ein „mächtiger Regenguß“. Endlich KUB XVI 37 IV 5 ⁴u *ya-ar-ša-aš*⁵ 6 [. -m]a *hé-e-uš* *DÜ-zi* „Der Wettergott⁵ [.] macht Regengüsse“.

Unklar ist *hé-e-uš* in dem beschädigten Omen KBo II 19 I 17 (= KUB VIII 2 I 6)⁶ sowie *bi-e-ú-ya-* bei Sayce JRAS 1909, S. 963 ff. Nr. 3 Z. 4.

Nur in unserem Vertrage begegnet der Regen unter den Schwunggöttern, sonst werden immer nur „Himmel (und) Erde, Winde (und) Wolken“ genannt, gelegentlich auch das „große Meer“⁷. Die meisten Verträge geben die Stelle ideographisch

1 Ergänzt nach Z. 21.

2 *hé-e-uš* in Verbindung mit dem unklaren *kam-ma-ra-a-aš* ferner KUB XVI 31 II 4.

3 Anrede an den Wettergott. Meine Ergänzung [*te-it-li-eš-šar-t*] *e-it* zu Anfang von Z. 24 stützt sich darauf, daß *batuga* mehrfach Beiwort von *tetla-* ist (s. o. S. 33 Anm. 5).

4 Steckt das Verbum in [. . . . -s] i? zu Anfang von Z. 26? Und gehört *bi-in-ga-na-aš* Z. 25 zu *biingan* „Seuche, Tod“?

5 Das anscheinend auch KUB V 1 IV 11 (neben der Witterungserscheinung *KA* + *IM*). IX 15 II 6.7 belegte *ya-ar-ša-aš* klingt auffällig an altind. *varṣa* „Regen“ an. Eine indische oder indisch beeinflußte Gottheit wäre im Hinblick auf die Gottheit Agniš der Boghazkōi-Texte (KUB VIII 28 I 16. II 7) und die indischen Mitannigötter nicht weiter auffällig.

6 Vgl. Weidner AK 1, S. 11 f.

7 Z. B. KBo I 1 II 53. I 4 IV 44f. V 9 IV 18f. KUB XXI 1 IV 26. Auch in der ägyptischen Fassung des Ramses-Vertrages Z. 30



wieder, teilweise phonetisch schreibt außer unserem Vertrage auch Alakš. A IV 26, wo die Ergänzung *al-[pu-uš]* durch unsere Stelle sowie durch die ähnliche KUB VI 45 III¹⁰ (*ne-pi-iš te-kán al-pu-uš IMU^{1A}-uš*), gesichert wird. Für *alpuš* scheint mir keine andere Deutung möglich als „Wolken“¹. Dazu paßt gut auch die bereits o. S. 33 herangezogene Stelle 2 BoTU 46 (= KUB XIX 14), *s ne-pi-ši ū.ul al-pa-aš* „am Himmel [war] keine Wolke“ parallel mit *ū.ul bě-e-ja-u-ya-n[zi]-eš-ki-it* „es regnete nicht“ Z. 12 (vgl. auch Götze KIF 1 S. 187²). KUB XVII 8 IV 7. wird Krankheit des Kopfes in den Himmel, Krankheit der Hand in die Erde gebannt, *s nu al-pa-aš egi-an ū.ul tar-ah-zi na-an-za še-ir ne-pi-ša-an-za ta[r-a]h-du* „und die Wolke überwältigt die Krankheit nicht, (sondern) das Himmelsgewölbe droben möge sie überwältigen“. — Unklar KUB XVII 11, 1. 3. XX 65, 10. — In dem von Schileiko, Izvestija Rossijskoj Akademii Istorii Material'noj Kul'tury 4 (1925), S. 323 unter Nr. V (Tafel XVII 2) mitgeteilten Omenfragment steht *al-pa-aš* Z. 6 und wohl auch Z. 2 in sehr beschädigtem Zusammenhang, doch beachte Z. 3 ⁴TIR.AN.N[A] „Regenbogen“.

§ 19††.

A IV 31f. [*ha-aš-ša ha-an-z]a-aš-ša*. Zu dieser schon I S. 165f., 181 behandelten schwierigen Verbindung ist neues Material hinzugekommen. Hinsichtlich der Bedeutung ist zu beachten, daß ein *haššaš* „Enkel(in)“ nach KUB XXI 27 III 43—IV 7 sicher ist; nach IV 2—5 sind nämlich der Wettergott und die Sonnengöttin von Arinna Großvater und Großmutter der Göttin Zintuhiš (4 ⁴IM-ni tu-el *ha-uh-hi* 5 [A.NA ⁴]UTU URUTUL-na tu-el *ha-an-ni*), und nach III 43f. ist Zintuhiš *ša* ⁴IM ⁴UTU URUTUL-na-ža a-aš-ši-ža-an-za *ha-aš-ša-aš* „des Wettergottes und der Sonnengöttin von Arinna geliebte

1 Gewiß irrig Forrer ZDMG N. F. 1, S. 244f. *alpuš* = „Nebel (?)“ und *yantemmaš*, *[y]antemmaš* = „Wolken“, zu letzterem s. vielmehr Götze KIF 1 S. 187. 240.

2 Das ganze Fragment lautet:

- 1 *tač-ku I.NA ITU[.]*
- 2 *UD-az-ma al-[pa-aš?]*
- 3 ⁴TIR.AN.N[A]
- 4 *hal-ki-eš [.]*
- 5 *tač-ku I.NA ITU*
- 6 *al-pa-aš-š[?]a?*

4. Die Reste des Vertrages Muršiliš II. mit Manapa-Dattaš. 37

Enkelin“ (so richtig schon Forrer 2 BoTU S. 22*). Am ehesten ist also die Verbindung mit Forrer Meißner-Festschrift I S. 31f. „Enkel und Urenkel“ zu übersetzen, jedoch ziemlich allgemein gefaßt, so daß *zi-ik ha-aš-ša ha-an-za-aš-ša* soviel ist wie „du und deine Nachkommen“. — Auch mehrere neue Kasusformen sind bekannt geworden. Am häufigsten belegt ist *ha-aš-ša ha-an-za-aš-ša*, das meist als Nominativ fungiert¹, anscheinend aber auch gelegentlich als Akkusativ. Vor allem ist Alakš. B II 11f. (u. S. 58) das zweimalige *h-h* doch wohl nur als Nominativ (hinter *DUMU^{MEŠ}-KA*) und Akkusativ (hinter *[DUMU^{MEŠ}]UTU*) zu verstehen. Kup. § 11 (D II 36f.) kann man schwanken zwischen den Übersetzungen „schütze (du und deine) Nachkommen (Nom.) die Söhne der Sonne“ und „schütze die Söhne der Sonne (und deren) Nachkommen (Acc.)“, ebenso an der ganz ähnlichen Stelle Alakš. § 6 (A I 70'). Ob das einmalige *ha-aš-ša ha-an-za-aš-ša-an* KUB XXI 12, 14 einen Akkusativ Sing. darstellt, läßt sich wegen Zerstörung des Zusammenhangs nicht sagen. Den Dativ Sing. *ha-aš-ši-i ha-an-za-aš-ši* finde ich Bo. 2048 I 60 und (in der Schreibung *ha-aš-ši-i ha-an-za-aš-ši*) ebd. I 66, der Instrumentalis Sing. *ha-aš-še-it ha-an-za-aš-še-it* ist KUB XII 58 IV 12. (23) belegt (s. schon I S. 181). Von Pluralformen begegnet der Akkusativ *ha-aš-šu-uš ha-an-za-aš-šu-uš* Hukk. IV 9f. KUB II 2 III 32f. XV 34 II 1f. (alle drei beschädigt), auch *ha-a(-aš)-šu-uš ha-an-za-aš-šu-uš* KUB XV 34 II 18. III 40 und *ha-aš-šu-uš ha-an-za-aš-šu-uš* KUB XV 32 I 58 (wechselnd mit *ha-aš-ša-aš ha-an-za-aš-ša-aš* im Duplikat KUB XV 31 I 56), sowie der Dativ (mit angehängtem Possessivpronomen) *ha-aš-ša-aš-šu-aš ha-an-za-aš-ša-aš* „seinen Enkeln (und) seinen Urenkeln“ Bo. 5343, 15f. (bei Forrer Meißner-Festschrift I S. 31).

A IV 38. *da-an[-k]u-ya-az* findet sich auch KUB VII 1 II 22 als Abl. Sing. zu *dankuš* „schwarz, dunkel“², daneben das bei einem adjektivischen *i*-Stamme zu erwartende *da-an-ku-ya-ia-az* Hukk. IV 56 (40) und auch *da-an-ku-ia-az* Alakš. A IV 36.

1 So auch an der neuen Belegstelle KUB XXI 12, 11. Wegen Zerstörung unergiebig sind KUB XXI 37, 51. XXI 46, 8.

2 Zur Bedeutung s. Forrer SPAW 1919, S. 1039. Verf. ZA N. F. 1, S. 141¹.

Formen ohne *i* von adjektivischen *i*-Stämmen sind die Regel im Acc. (und Nom.) Plur. auf *-auš*¹, z. B. Acc. von *kappiš* „klein“ *kap-pa-uš* KUB XII 63 I 31, von *mekkiš* „groß, viel“ *me-ik-ka-uš* (*me-ig-ga-uš*) KBo V 6 III 12. IV 10. KUB V 6 III 17, von *šuppiš* „rein“ *šu-up-pa-uš* KUB VII 1 III 12. 20, von *tarhulīš* „heldenhaft“ *tar-ku-i-la-uš* KUB XIV 1 II 41; Nom.: Von *šallīš* „groß“ *šal-la-uš* KUB VIII 57, 7. Formen wie *tar-ku-i-li-uš* KUB XXI 15 IV 5, [*ka-ru-ú-i-li-uš*] hier § 16² (o. S. 32) sind Seltenheiten.

Dagegen ist in den Kasusformen auf *-ašaz* und *-ačaz* das *i* gewöhnlich fest und die kürzeren Formen auf *-aš* und *-ač* weniger häufig. Z. B. von *mekkiš* „groß, viel“ Abl. Sing. *me-ik-ka-ža-az* KUB V 7 I 25, Nom.-Acc. Plur. N. *me-ig-ga-ža* KBo V 8 II 35; von *šuppiš* „rein“ Gen. Sing. und Gen. sowie Dat.-Loc. Plur. *šu-up-pa-ža-aš* KUB II 6 II 35. X 21 III 12. 2 BoTU 4 A III 11 u. o. (auch *šu-up-pi-ža-aš* 2 BoTU 4 A III 9), Abl. Sing. *šu-up-pa-ža-az* und *šu-up-pa-ža-za* KUB II 5 I 21. II 13 neben *šu-up-pa-az* und *šu-up-pa-za* KUB X 52 II 9. VI 14; von *šallīš* „groß“ Abl. Sing. *šal-la-ža-az* KUB IX 15 II 10, Gen. Sing. oder Plur.² *šal-la-ža-aš* 2 BoTU 63 (= KUB XIX 39) III 7 neben Gen. Sing. *šal-la-aš* KBo III 1 II 51; von *dankuiš* noch Nom.-Acc. Pl. N. *tʃda-an-ku-ya-ža* 2 BoTU 4 A III 6 (= 4 B III 10) neben *da-an-ku-ya* KUB XII 58 II 24 und *da-an-ku-ya-i* KUB XVII 8 IV 18; von *karinliš* „alt“ Abl. Sing. *ka-ru-ú-(i)-li-ža-az* KUB XIII 2 III 2. II. XV 31 I 11 neben Nom.-Acc. Pl. N. [*ka-ru-ú-i-la*] KUB XIV 8 I 9.

Exkurs zur Weglassung der Präposition *A.NA*.

In akkadisch geschriebenen Dativverbindungen lassen die Boghazköitexte gelegentlich die Präposition *A.NA* (sowie auch das verwandte *I.NA*) weg. Die folgenden Beispiele können keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen: KBo VI 34 (Soldateneid) II 53/III 1 *nu-uš-ma-aš-kán* *gišhu-la-a-li* *gišhu-u-c-ša-an-na* *KATI.ŠU.NU* *t[i-ža-an-du]* „sie sollen ihnen eine Spindel und einen Spiegel (?) in ihre Hände legen“ (Die Duplikatstelle KUB VII 59 III 4 schreibt gleichlautend; dagegen *I.NA KATI*.

¹ Sommer vermutet, daß der Schwund des *i* zuerst im Nom. Plur. vor dem *-eš* der Endung Platz gegriffen habe (**meggaijēš* „die großen“ > *meggaiš*) und von da zunächst auf den Akkusativ und erst zuletzt auf weitere Kasusformen ausgedehnt worden sei.

² Wegen Zerstörung des Zusammenhangs nicht genauer bestimmbar.

SU.NU im Haupttext I 29. 41. II 5. 19). In KBo III 1 (= 2 BoTU 23 A) II 54 ff. wechseln folgende Schreibungen mit einander: 54 *p-ri-iš-ši-iš-ši* *A.NA* *DAM-ŠU* *DUMUMEŠ-ŠU* *i-da-a-lu* *li-e* *ták-ki-iš-ši-an-zi* (erstes Wort hethitisch), 55 ... *A.NA* *é-ŠU-ma-aš-ši-iš-ši-an-zi* 56 *U A.NA* *DUMUMEŠ-ŠU* *i-da-a-lu* *li-e* *ták-ki-iš-ša-an-zi* (erstes Wort akkadisch) und so *é[-z u-ma-aš-]ši*¹ *DUMU-ŠU-ža* *i-da-a-lu* *li-e* *tág-ga-aš-te-ni*. KUB VII 60 II 34 ff. 1 *UDU* *DINGIRMEŠ* *LUMEŠ* 35 *ŠA* *URULIM* *LÚKUR* *ši-ip-pa-an-ti* 1 *UDU*-*ma-kán* 36 *A.NA* *DINGIRMEŠ* *SALMEŠ* *ŠA* *URULIM* *LÚKUR* *ši-ip-pa-an-ti*, „1 Schaf bringt er den männlichen Göttern der Feindesstadt als Gußopfer dar, 1 Schaf aber bringt er den weiblichen Göttern der Feindesstadt als Gußopfer dar“. Ähnlich KUB IX 31 III 9 (= HT 1 II 43) *MAŠ.GAL* *IVII.VII.BI* *ši-pa-an-ti* 1 *UDU*-*ma* *UTU-i* *ši-pa-an-ti*, „eine Ziege bringt er der Siebengottheit als Gußopfer, 1 Schaf aber der Sonnengottheit dar“. KUB VII 10 II 1 *tar-pa-al-li-uš* 1² *KI.NE* 2 *ya-ar-nu-an-zi* 3 *A.NA* 1 *KI.NE*-*ma* *GUD.MAH* 4 *ya-ar-nu-ya-an-zi* *A.NA* *KI.NE*-*ma* 5 *UDU.SIR* *MAŠ.GAL.SIR-ža* 6 *ya-ar-nu-ya-an-zi* „die Bilder verbrennt man auf 1 Kohlenbecken, auf einem Kohlenbecken aber verbrennt man ein ausgewachsenes Rind, auf einem Kohlenbecken aber verbrennt man einen Schafbock und einen Ziegenbock“. *Hukk. I 27* *ma-a-an* *UTUŠI* *ku-e-da-ni* *an-da* *i-da-a-lu* *iš-ta-ma-aš-ti* . . . „wenn du gegen die Sonne bei jemand drinnen Böses hörst, . . .“³. KUB VIII 81 III 12 [*Šu-nu-aš-šu-ra-ša-an* *e-ip-zi* *na-un* *UTUŠI* . . .⁴ 18 [*EGIR-pa-pa-a-i*] „[S.] wird ihn ergreifen und ihn an die Sonne [zurückgeben]“ (dagegen in Kol. II Z. 12f. desselben Textes *Šu-*

¹ Ergänzung nach dem Duplikat 2 BoTU 23 E II 6 sicher.

² Hier liegt der Gedanke an Haplographie von *Y* für *Y* (d. i. *ANA* 1) nahe. *Y* für *ANA* kommt in Orakeltexten nicht selten vor; sicher auch KUB XII 16 II 10 (*ANA* *DINGIRMEŠ* *LUMEŠ*). XX 59 IV 15 (*ANA* *NINDA.KUR₄.RA* *IM[ZA]* Z. 10). XXII 1 I 7 (*ANA* *LUGAL* *pa-iš*). Ebenso findet sich *Y* für *ANA*; KUB XIV 3 I 18 (*ANA* *URU* *ya-li-ya-an-da*). IXVI 35 I 80f. (*ANA* *é* *DINGIRLIM*); ferner gleichfalls oft in Orakeltexten.

³ Zur Auffassung von *UTUŠI* als Dat.-Loc. vgl. die sehr anklingende Stelle KBo V 9 II 46 (I S. 18 f.) *ma-a-an-kán* *tu-uk* *A.NA* *IDup-pi-Tešup-p* *i-da-a-la-u-ya* 47 *A.UA.TE*^{MEŠ} *ku-iš-ki* *A.NA* *LUGAL* *na-aš-ma* *A.NA* *KUR* *URU* *ya-at-ti* 48 *pi-ra-an* *ú-i-da-iz-zi* *zi-ik-an* *A.NA* *LUGAL* 49 *li-e* *ša-an-na-at-ti* „wenn vor dich, D., jemand böse Worte gegen den König oder gegen das Land Hatti bringt, (so) verheimliche du ihn dem Könige nicht“. — Für *ku-e-da-ni* statt *ku-e-da-ni-ik-ki* im Bedingungssatz s. I S. 87.

⁴ Unklare Spuren, aber wohl kaum *EGIR-pa*.

na-aš-šu-ra-ša-an e-ip-tu na-an ¹³ *A.NA* ⁴*UTUŠI a-ap-pa pa-a-ū*
 „S. soll ihn ergreifen und ihn an die Sonne zurückgeben“).
 KUB XIX 41 II 8 *na-an KUR URUPár-ga LUGAL-un i-ja-nu-un* „ich
 habe ihn dem Lande P. zum Könige gemacht“ (im Duplikat
 KBo III 3 II 5 *A.NA KUR Pár-ga*). Gesetze § 74 GUD SIG⁵ *EE.EL*
 GUD *pa-a-i* „dem Besitzer des Rindes gibt er ein unversehrtes
 Rind“.

Eine Reihe weiterer Beispiele sind zweifelhaft. Zunächst liegt bei einigen der Verdacht vor, daß sie einen Akkusativ des Zielen enthalten könnten¹; so KBo V 1 II 9 *na-an ma-ak-ha-an KÁ R̄TM ar-nu-ya-an-zi* „sobald sie ihn an das Haustor bringen“, KUB XV 31 II 13 *na-at-kán KÁ.GALTIM* ¹⁴ *šA URU Ta-ú-i-ni-za kat-ta pí-e-da-an-zi* „sie schaffen es an das Tor der Stadt T. hin“, KUB XVII 3 III 6 *nu-ya-ra-ās i-it E DINGIRLIM* *šA* ⁴*SIN pí-e[-hu-te]* „nun geh (und) sch[affe] sie in das Gotteshaus des Sin“, vielleicht auch KUB X 18 I 12. 22 *LUGAL-uš* *GIŠGIGIR ti-ja-zi* „der König tritt in den Wagen“². Gelegentlich ist *A.NA* vielleicht deshalb als überflüssig weggeblieben, weil ein danebenstehender Locativ die Kasusfunktion deutlich macht, z. B. KUB IX 31 III 58. IV 16 (= HT 1 IV 21) *ta-me-e-da-ni AŠ.RI* „an anderer Stelle“, vgl. auch das lokal zu verstehende *GIŠ.(A)NIN DINGIRLIM* KBo IV 13 III 24. V 8 neben *ha-aš-si-i*, *GIŠAB-ža*, *EŠA-ni* und *tar-ša-an-zi-pi*. Oder ein kurz vorher stehendes *A.NA* ist noch einmal hinzuzudenken, so vielleicht Hukk. II 18f. *ma-a-an* ¹⁹ *A.NA* ⁴*UTUŠI še-ir* *SAG.DU-KA-pít še-ir* *a-ut-ti* „wenn du auf die Sonne als auf dein Haupt blickst“,

1 Auf die Frage „wohin?“ ist neben dem Dativ-Loc. anscheinend auch der Akkusativ anzuerkennen; vgl. KBo I 28 I 14 *šal-li pí-e-da-an ti-ja-zi* „er tritt an die große Stätte (d. h. auf den Thron?)“. KUB XIII 3 II 11 *nu-š-ma-aš-kán HUR.SAG-an pár-ha-an-zi* „sie werden euch ins Gebirge jagen“ (parallel Z. 13 mit Locativ *nu-š-ma-aš-kán* ^{NA}*pí-e-ru-ni* *pár-ha-an-zi*, „sie werden euch nach dem Felsen jagen“). Auch Gesetze § 19 A darf man den Satz *nu-š-ir-še-it-pít ar-nu-zi* wohl übersetzen „er darf (ihn) in sein Haus schaffen“. — Etwas anderes ist der Akkusativ des Weges, dieser z. B. 2 BoTU 60 (= KUB XIX 37) III 49 *ma-an-kán HUR.SAG Te-čb-ši-na-an š[a-ra-a p]a-a-un* „ich wäre den Berg T. hinauf marschiert“, ebenso 2 BoTU 44 (= KUB XIX 13) I 10. 42 und vielleicht auch KUB XVII 29, 8 *ZAG-an KAS-an-na U.UL 9 ku-iš-ki pár-aš-zi* „die Grenze und Straße (entlang) entflieht keiner“.

2 Vgl. einerseits *šal-li pí-e-da-an ti-ja-zi* KBo I 28 I 14 (o. Anm. 1), aber andererseits auch *A.NA* *GIŠGIGIR ti-ja-zi* KUB X 18 I 27.

KUB IX 31 III 23 f. = HT 1 III 18f. *na-at-kán A.NA* *UDU.SIRŠI*
uzug-šu.nu ¹⁴ *siH.LA-šu.nu-ža an-da ha-ma-an-ki* „er bindet es
 den Schafböcken an ihren Hals und ihre Hörner“.

Nach Ausscheidung dieser zweifelhaften bleiben doch so viel sichere Fälle übrig, daß das Fehlen von *A.NA* nicht einfach als Schreibfehler beurteilt werden kann. Eine befriedigende Erklärung kann ich nicht geben. Nimmt man an, daß die akkadisch geschriebenen Worte hethitisch gelesen wurden, so ließe sich denken, daß der Hethiter, weil er für die akkadische Präposition mit dem Nomen zusammen nur ein Wort sprach, auch gelegentlich nur ein akkadisches Wort schrieb. Nimmt man akkadische Lesung dieser Wörter an, so wäre denkbar, daß der Hethiter bei dem *i* von *KAT.ILŠU.NU* KBo VI 34 III 1, ⁴*UTUŠI* (gesprochen *šamši*) KBo V 3 I 27. II 9 usw. an sein Locativ-*i* gedacht und also den Lokativbegriff schon für genügend bezeichnet gehalten hätte.

seine Auffassung in seiner in Aussicht stehenden Geographie begründen, vorläufig nur so viel, daß er Wiluša noch weiter westlich als Arzawa, d. h. als Pamphylien—Pisidien, sucht.

Auch der Fürst Alakšanduš wird außerhalb unseres Vertrages kaum erwähnt¹. Genauere Angaben über seine Person und seine Vorfahren mag die historische Einleitung des Vertrages enthalten haben, leider läßt sich den traurigen Resten nichts entnehmen. Wohl führt Muwattalliš darin die Beziehungen zwischen Hatti und Wiluša bis auf den alten Lazbarnaš zurück², wohl hören wir, daß auch Tuthalijaš III. (?) und der große Šuppiliumaš mit Wiluša zu tun hatten, auch der Arzawa-Feldzug Muršiliš II. wird erwähnt, aber Alakšanduš selbst wird nicht recht greifbar; auch sein Verhältnis zu Kukkunniš, wohl sicher einem seiner Vorgänger, bleibt unklar³. Das ist um so bedauerlicher, als der Name Alakšanduš in der „Griechenfrage“ wichtig geworden ist: P. Kretschmer in der *Glotta* 13 S. 205 ff. sieht darin den griechischen Namen *Ἀλέξανδρος*⁴; griechische Nationalität des Alakšanduš hält freilich auch Kretschmer nicht für gesichert, vielmehr rechnet er a. a. O. S. 206 mit der Möglichkeit, daß der Name nur griechischen Nachbarn entlehnt sei, die wir uns zur Zeit unseres Vertrages recht wohl schon an der Peripherie Kleinasiens

liche AŠAG *ku-e-ra-aš* „Flur“ sowie die etwas anders gearteten Beispiele *ha-at-ra-a-u-ni* für *hatraeni* und *pár-ku-e-eš-zí* für *pár-ku-e-eš-zí* Götze Madd. S. 137. — Von unserem Wiluša fernhalten möchte ich sowohl das *Wu-lu-uš-na* der kappadokischen Texte wie *U-lu-uš-na* KBo II 12 II 10. HT 2 IV 15. v 5 und *U-i-lu-š-[i?]-u* VAT 7431 II 18 (letzteres vielmehr nach Kol. II Z. 32 derselben Textes mit Taruiša zusammen zum Lande Aššuwa gehörig).

1 Eventuell KBo II 5 a (= 2 BoTU 62) II 24' (§ 179) neben Manapadattaš von Šeja, falls Forrers Ergänzung der sehr trümmerhaften Stelle richtig ist. Die dort erzählten Ereignisse fallen noch unter Muršiliš, also vor unserem Vertrag.

2 Vgl. auch Hrozný JSOR 6 S. 67.

3 Ebenso die A Kol. I Z. 46 ff. erwähnten Unruhen, die vielleicht zum Abschluß des Vertrages geführt haben. Zu der Möglichkeit, in Alakšanduš den Adoptivsohn des Kukkunniš zu sehen, also zwischen beiden dasselbe Verhältnis anzunehmen wie zwischen Mašhuiluwaš und Kupanta-KAL (I S. 96), s. noch weiter unten.

4 Vgl. auch schon Luckenbill, Classical Philology 6 S. 85 f. Zu beachten ist, daß der eben erwähnte Kukkunniš einen durchaus ungriechischen Namen trägt.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša.

Während die bisher behandelten Verträge von Muršiliš II. stammen, führt uns der vorliegende in die Zeit von Muršiliš II. Sohne und Nachfolger Muwattalliš (nach Götze etwa 1325—1305 v. Chr.). Wie mich Götze aufmerksam macht, ist der Vertrag gewiß beim Arzawa-Feldzug des Muwattalliš (Hattušiliš-Text I 75 ff.), also vor dem ägyptisch-hethitischen Kriege (Hattušiliš-Text II 69 ff.), abgeschlossen worden (vgl. auch Götze H.-R. S. 36).

Nach § 17 unseres Vertrages ist Wiluša ein Teilreich von Groß-Arzawa. Zur Zeit Muršiliš II. wird es unter den Arzawa-Ländern nicht genannt, und auch sonst wird es wenig erwähnt¹. Auch die Lokalisation dieses Landes hängt von der von Arzawa überhaupt ab. Forrer stellt die sprachlich anfechtbare Gleichung Wiluša = *Ἐλαιοῦσσα* auf², Götze wird

1 KUB XIV 3 IV 8. XV 38 I 9. XIX 5, 4.

2 Forsch. I S. 73 ff., besonders S. 78 f.; vgl. auch schon OLZ 1924 Sp. 113; MDOG 63 S. 4. Ebenso kühn ist Garstangs Identifikation mit *Ιάλυσος* auf Rhodos (Annals of Archaeology and Anthropology 10 S. 24, British School I S. 48). Götze KIH S. 26^a und Kretschmer Glotta 13 S. 207 ff. erinnern an das anklingende *Uluš* < *Eluš*. — Der Landesname wird *U-i-lu-ša*, *U-i-lu-ša* und *U-lu-ša* geschrieben; ein Wechsel zwischen *u* (*ui*, *ue*) und *u* scheint für das Hethitische anzuerkennen. Zwar mag der Name *Uluša* ebenso unhethitisch sein wie *Mašhuiluwaš*, für den Kup. § 7 (C I 12) die Schreibung *Maš-bu-lu-qa* vorkommt, aber wir haben auch innerhalb des Hethitischen *yeda*, *yida* neben *uda*, „bringen“ (I S. 42^a, 180), *ka-ru-ú-bi-ja-az* „seit alters“ KUB XIII 2 III 2 neben dem üblichen *ka-ru-ú-i-i-ja-az* KUB XV 31 II 11, *bu-(u)-nu-ut* in § 10 unseres Vertrages (A II 66, 72) statt des gewöhnlichen *bu-i-nu-ut*, AŠAG *ku-ru-aš* KUB VIII 25 I 9 für das gewöhn-

denken können (vgl. auch Kretschmer a. a. O. S. 207)¹. Ein Bedenken könnte man gegen Kretschmers Gleichung erheben: die griechischen Personennamen auf *-ανδρος* sind in ihrer Bildung auffällig (Wackernagel in Festgabe für A. Kaegi [Frauenfeld 1919], S. 64 mit Anm. 1)²; nach Ἀγύρω, Βιάρω, Ἐλπήρω u. dgl. sollte man eher Ἀλεξάνδρω, Ἀλεξίρω erwarten, was auch gelegentlich belegt ist; adjektivische Bildungen wie εὐανδρος, φίλανδρος treten erst seit dem 5. Jhd. v. Chr. auf. Man könnte also auf die Vermutung kommen, ob nicht umgekehrt ein Barbarenname *Alakšanduš* von den Griechen volksetymologisch zu Ἀλεξάνδρος umgestaltet sein könne³. Jedoch macht auch die Verknüpfung des Namens *Alakšanduš* mit kleinasiatischem Namengut Schwierigkeiten, und zugleich sind griechische Namen auf *-ανδρος* doch schon in alter Zeit bezeugt (häufig werden sie allerdings ebenso wie die Adjektiva auf *-ανδρος* erst seit dem 5. Jhd.). Auch finden sich alte Namen auf *-ανδρος* nicht nur in Kleinasien und Nachbarschaft, wie z. B. der Lykier Ἀλκανδρος (Il. 5, 678), der Troer Αίσανδρος (Il. 11, 491), der mythische Eponym Ἀρτανδρος der gleichnamigen Stadt in der Troas (Steph. Byz.), der Dichter Τέρπανδρος aus Lesbos, der Milesier Ἡγήσανδρος (Vater des Hekataios) und der kyprische Name Ἐρέφανδρος (keilinschriftlich als *I-tu-u-an-da-ar* für das 7. Jhd. v. Chr. bezeugt, vgl. Verf. KIF 1 S. 103²), sondern auch im griechischen Mutterlande, so Ἀρχανδρος (Sohn des Achaios, Herod. II 98), Επανδρος, Θέρσανδρος (Sohn des Polyneikes, Herod. IV 147), Ισανδρος (Sohn des Bellerophon, Il. 6, 197), Ἀνδράνδρος (spartanischer König, Herod. VII 204), Κλέανδρος (Tyrann von Gela), Περιανδρος (Tyrann von Korinth). Alle diese Namen für Neubildungen nach einem ursprünglich barbarischen Ἀλεξάνδρος oder gar selbst für Gräzisierungen alter Barbarennamen zu

1 Auf Kretschmers weitere Vermutung, Alakšanduš sei der Alexander-Paris der troischen Sage, letzterer somit eine historische Persönlichkeit, gehe ich hier als von unserem Thema zu weit abliegend nicht ein; die dreifache Übereinstimmung: Alakšanduš von Wiluša als Vasall des Mu(wa)talliš und Alexandros von Vilios als Gastfreund des Motylos, ist allerdings sehr berückend.

2 Den Hinweis auf diese Stelle verdanke ich der Freundlichkeit Sommers.

3 Der Troer Alexandros wird von Homer zweifellos als Barbar aufgefaßt.

halten, würde mir recht gewagt erscheinen. Höchstens *Κάσσωνδρος* könnte, wie Sturtevant, Classical Philology 21, S. 248 f. annimmt, als erstes Glied ein ungriechisches Element enthalten; jedoch ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieser Name erst aus dem allein alt belegten Femininum *Κασσάνδρη*, dessen Bildung nach Wackernagel a. a. O. S. 65 vielleicht ganz korrekt ist, neugebildet sei. Das Problem verdiente eine Sonderuntersuchung.

Vom Alakšanduš-Vertrage sind folgende Exemplare vorhanden¹:

A = Bo. 2471 + Bo. 2093 + Bo. 4019 + Bo. 9806 + Bo. 9976.

Davon ist Bo. 4019 als KUB XIX 6, die anderen zusammen als KUB XXI 1 veröffentlicht². A ist das Hauptexemplar; es enthält fast sämtliche Paragraphen des Vertrages, freilich in sehr verschiedenem Erhaltungszustande. Nur zu Anfang von Kol. I fehlen etwa 12 Zeilen, die aber bruchstückweise auf B I und C₁ erhalten sind. Ferner fehlen etwa 6 Zeilen zu Anfang von Kol. II, die in B II und D erhalten sind. Endlich sind in der Mitte von Kol. II zweimal je mehrere Zeilen völlig zerstört. Überhaupt sind in großen Teilen von Kol. I und II nur Zeilenanfänge und -enden erhalten, dagegen sind Kol. III und IV leidlich oder sogar gut erhalten.

Kol. I = § 3 bis Anfang von § 7.

Kol. II = Mitte von § 7 bis § 13.

Kol. III = § 13 bis Ende von § 19.

Kol. IV = §§ 20 und 21 sowie Tafelunterschrift.

B = Bo. 2079 + Bo. 2520 + Bo. 3658. KUB XXI 5.

Kol. I = §§ 1 bis 3.

Kol. II = Ende von § 6 bis § 8.

Kol. III = § 11—§ 17.

Kol. IV = § 17—§ 21 und Tafelunterschrift.

1 Der Text meiner Bearbeitung wurde in der Hauptsache bereits 1924 und 1925 nach den damals noch nicht veröffentlichten Originalen hergestellt. Für Nachweis der einzelnen Stücke bin ich z. T. Ehelolf, Götze und Weidner verbunden. Zu ganz besonderem Danke fühle ich mich gegen Ehelolf verpflichtet, der auch eine große Zahl von Kollationen geleistet hat.

2 KUB XIX 6 Kol. I schließt vor Kol. I Z. 24' von KUB XXI 1 direkt an. Z. 1 von KUB XIX 6 wird bei der Anreihung an das Hauptexemplar Z. 13'.

C₁ = Bo. 2403 + Bo. 454. KUB XXI 2 (Bo. 2403 allein auch schon KBo IV 5). C₁ ist die 1. Tafel eines Exemplars, das den Vertrag auf zwei Tafeln verteilte, mit Zeilenanfängen aus §§ 1 und 2. Die 2. Tafel dazu ist

C₂ = Bo. 402. KUB XXI 4.

Vs. (Kol. I) linke Zeilenhälften von § 11 bis Anfang von § 16.

Rs. (Kol. II) § 21 mit Tafelunterschrift.

D = Bo. 3919. KUB XXI 3. Zeilenmitten aus §§ 6 und 7.

E = Brit. Mus. 108569. HT 8. Zeilenmitten aus §§ 19 und 20.

Während die zweite Hälfte des Vertrages recht gut wiederherzustellen ist, steht es mit der ersten Hälfte viel schlimmer; dort ist man für große Strecken nur auf die traurigen Reste von A Kol. I und II angewiesen. Einige Hilfeschriften zwar die Verträge mit Targašnalliš (Staatsverträge I Nr. 2) und Kupanta-kal (ebd. Nr. 3), die, wie schon I S. 50 f. und S. 100 bemerkt wurde, untereinander und mit unserem Vertrage vielfach wörtlich übereinstimmen und deshalb stellenweise wie Duplikate zu verwerten sind. Dadurch lassen sich im Alakšanduš-Vertrage große Stücke von §§ 9 ff. wiederherstellen. Aber gerade der Alakšanduš-Vertrag weicht von den beiden anderen etwas ab, so daß in §§ 8 und 9 noch einige Lücken klaffen; bei der historischen Einleitung vollends sind Ergänzungen nur in sehr beschränktem Maße möglich.

Zur Orientierung, wie die Zeilen der einzelnen Exemplare einander entsprechen, diene die folgende Tabelle:

A	B	C ₁	D
—	I 1	1/2	
—	2	2/3	
—	3	4	
—	4	5/6	
—	5	6—8	
—	6	8/9	
—	7	10/11	
—	8	11/12	
—	9	12/13	
—	10	14/15	
—	11	15/16	
—	12—14	—	
	I 13'/14'	15	—
	14'/15'	16	—
	15'/16'	17	—
	16'/17'	18	—
	18'	19	—
	19'	20	—
	20'	21	—
21'—69'	—	—	—
70'	—	—	I
71'	—	—	2
72'	—	—	3
73'	—	—	3/4
74'	—	—	4
75'	—	—	5
76'	II 1	—	6
77'	2	—	6/7
78'	3	—	7
79'	4	—	8
	80'	5/6	9
	81'	6/7	10
(82')	7	—	10/11
—	8	—	11
—	9	—	12
—	10	—	13
—	11—13	—	—

A	B	C ₂
II 7	II 14	—
8	14/15	—
9	15	—
10	16	—
11	17	—
12	18	—
13	19	—
14	19/20	—
15	21	—
16	22	—
17	23	—
18—21	—	—
(22—27)	29—32	—
28—74	—	—
75	III 1/2	—
76	2	—
77	3/4	—
78	4/5	—
79	5/6	I 7/8
80	6/7	8/9
81	7/8	10
82	9	11/12
83	10	12/13
84	11	13/14
85	12	15
86	13	16/17
87	13/14	17/18
88	14/15	18/19
III 1	15/16	19/20
2	16/17	21/22
3	18	23
4	19	24
5	19/20	25/26
6	20/21	26/27
7	21/22	27—29
8	22/23	29/30
9	23/24	31/32
10	24/25	32/33
11	25/26	34/35
12	26/27	35/36

A	B	C ₂
III 13	III 27/28	I 37
14	28/29	38/39
15	29/30	39
16	31	40/41
17	32	41/42
18	33/34	43
19	34	43/44
20	34/35	44/45
21	36	46/47
22	37	47/48
23	38	48/49
24	38/39	49/50
25	39/40	50/51
26	41	52/53
27	42	53/54
28	43	—
29	44	—
30	45	—
31	46	
32	47	
33	48/49	
34	49/50	
35	50/51	
36	51/52	
37	52/53	
38	53/54	
39	54/55	
40	55/56	
41	56/57	
42	57/58	
43	58/59	
44	59/60	
45	61	
46	61/62	
47	63	
48	64/65	
49	65/66	
50	66/67	
51	67/68	
52	68—70	
53	III 70	
	(—IV 1)	

A	B	C ₂	E
III 54	(IV 1/2)		
55/56	3		
57/58	4/5		
59/60	6		
61	7		
62	(8)		
63—73	—		
74	—		1
75	—		2
76	—		2/3
77	—		3
78	—		4
79	—		4/5
80	—		5/6
81	—		6
82/83	—		7
IV 1			
	2		8
	3		9
	4		9/10
	5		10/11
	6		11/12
	7		12/13
	8		13/14
	9		14/15
	10		15
	11		16
	12		16/17
	13		17/18
14—33	—		18
34	—		II 1/2
35	—		—
36	—		—
37	—		2/3
38	—		4/5
39	—		—
40/41	IV 44'/45'	9	
	45'/46'	10/11	
42	46'	11/12	
43	47'	12—14	
44	47'/48'	14/15	
45	48'/49'	16	
46	49'/50'	17	

- B 11 *an-da ú-UL ú-it ták-šu-[ul-ma-a(š?)-ši-ja]-at¹ e-eš-ta
nu-uš-ši LÚMEŠ TE.MU.TIM²]*
- B 12 *u-i-e-eš-ki-it ú-e-ir-ma [.]*
- B 13 *nu ¹Du-ud-du-ha-li-ja-aš [.]*
- B 14 *hu-ub-ha-an-te-eš ¹NÁ KUR URU_A[r?-za-u-ya²]*

- § 3. B 15³ LUGAL KUR URU *Ú-lu-ša-ma-aš-ši ták-šu-[ul-pit e-eš-ta
nu-uš-ši LÚMEŠ TE.MU.TIM² (u-i-eš-ki)-it]*
- B 16 *an-da-ja-ši-ja-aš-kán ú-UL [ú-it GIM-an-ma nam-ma²
(KUR URU_A)r-za-u-ya ku-ru-ri-ja-ab-ta²]*
- B 17 *nu A.BI A.BIJA ¹Šu-up-pi-l[u-lli-u-ma-aš (ú-it) KUR
URU Ar-za-u-ya tar-ab-ta²]*
- B 18 *¹Ku-uk-ku-un-ni-iš-ma-aš-ši [>(LUGAL KUR URU *Ú*)-i-lu-ša
ták-šu-ul e-eš-ta²]*
- B 19 *ŋa-aš-ši-ja-aš-kán ú-UL ú-[it nu A.NA A.BI A.BIJA ¹Šu-
up-pi-lu-li-u-ma²]*
- B 20 *[(LÚME)]³ TE.MU.TIM⁴ u-[i-e-eš-ki-it]*

- § 4. A 1 20' *ú-it-ma na[m⁵]-ma LUGAL KUR URU Ar-za-u-ya IT.TI KUR
URU *Ha-at-ti* ku-ru-ri-ja-ab-ta²]*
- A 21' LUGAL KUR URU *Ar[-za-u-ya]*
- A 22' *ŋu-za KURMEŠ UR[U]*
- A 23' (ganz zerstört).
- A 24' *[k]u?-it-m[a-an²]*
- A 25' *[nu] A.BU.I[A]*
- A 26' *[KU]_R URU *Ú*-i-[lu-ša]*
- A 27' LUGAL KUR URU *Ú*-i-lu-ša
- A 28' *ya-ar-ri [.]*
- A 29' GUL-ab-ta *ŋu* [.]
- A 30' KUR URU *Ar-za-u-ya* [a A.NA ¹SUM.MA-⁴KAL ID.DIN KUR
URU *Mi-ra-a-ma*⁶]
- A 31' KUR URU *Ku-ya-li[-ja-ja A.NA ¹Maš-bu-u-i-lu-ya ID.DIN
KUR ¹DŠe-e-ḥa-ma]*
- A 32' KUR *A-ab-ba-ú-ja[-ja A.NA ¹Ma-na-pa-⁴U ID.DIN]*

- B 11 kam er nicht hinein, [sondern das war] ihm tre[u
und] schickte [ihm] regelmäßig [Boten].
- B 12 Es kamen aber [.]
- B 13 und Tuthalijaš [.]
- B 14 die Vorfahren in das Land A[rzawa¹]

- § 3. B 15 Der König des Landes Wiluša aber [blieb] ihm
tre[u und] schick[te ihm] regelmäßig [Boten];
- B 16 und er [rückte] nicht zu ihm ein. [Als aber] das
Land A[rzawa wieder feindlich war,]
- B 17 kam mein Großvater Šuppiluliumaš (und) besiegte
das Land Arzawa].
- B 18 Kukkunniš aber, der König von W[iluša, war] ihm
[treu,]
- B 19 und er rü[ckte] nicht zu ihm ein; [und an meinen
Großvater Šuppiluliumaš]
- B 20 sch[ickte er regelmäßig] Boten.

- § 4. A 1 20 Wi[eder] aber kam [der König des Landes Arzawa
(und) war gegen das Land Hatti feindlich;]
- A 21 der König des Landes Ar[zawa]
- A 22 und die Länder
- A 23 (ganz zerstört).
- A 24 währ[end]
- A 25 und mein Vater [.]
- A 26 [das La]nd Wi[luša]
- A 27 der König des Landes W[iluša]
- A 28 Hilfe [.]
- A 29 griff er an und [.]
- A 30 das Land Arzaw[a gab er dem sum.ma-kal², das
Land Mirā aber]
- A 31 [und] das Land Kuwali[ja gab er dem Mašhuiluwaš,
das Land des Šeja-Flusses aber]
- A 32 [und] das Land Appawija [gab er dem Manapa-
Dattaš,]

⁵ B 1 bricht hier ab. Zählung der Zeilen nunmehr nach A.

⁶ Ergänzung der Zeilen 30'–33' im Anschluß an Forrer Forschungen
I S. 88. Vgl. auch Komm. z. St.

¹ Ergänzung unsicher.

² Nach dem großen Arzawa-Feldzuge Muršiliš II.; vgl. Komm.

¹ C₁ bricht hier ab.

² Von diesen Ergänzungen gilt dasselbe, was o. S. 50 in Anm. 7 be-
merkt wurde.

³ Hier setzt A 1 mit KUB XIX 6 ein. Z. 1 von KUB XIX 6 = A 1 13'.

⁴ So B; A 19' (KUB XIX 6 Z. 7) TE.ME.Š[u?].

A 33' KUR URU *Ha-pa-al-l[a-ma A.NA I] Tar-ga-aš-na-al-li ID.DIN*
 A 34' KUR URU *Ha-pa-al-[la]*

- § 5. A 35' A.NA *I Ku-uk[-ku-un-ni-má ku-it IBILA NU.GÁL]*¹
 A 36' *e-eš-ta n[a-aš-ta tu-uk I A-lá-ak-ša-an-du-un DUMU-an-ni da-a-aš]*
 A 37' *tu-e-el [A.BU.KA]*
 A 38' *[I] Š.TU A.U[A.AT A.BI.KA]*²
 A 39' *[I] A-la-ak[-ša-an-du]*
 A 40' (ganz zerstört)
 A 41' *nu [.] za? [.]*
 A 42' *nu[-ud-]du-za-kán a-aš[-]*

- § 6. A 43' *GIM-an-ma-za A.BU.IA [DINGIRLIM-iš ki-ša-at am-mu-uk- ma-za-kán A.NA GIŠGU.ZA]*
 A 44' *A.BI.IA e-eš-ha-ha-a[t]*
 A 45' *pa-ab-ha-aš-ta-pit ú-it [.]*
 A 46' *ku-ru-ri-ja-ak-bi-ir [.]*
 A 47' *ti-i-e-ir nu-mu [.]*
 A 48' *ú-ya-nu-un nu-m[u]*
 A 49' *har-ni-in-k[u-un]*
 A 50' *na-at-ká[n]*
 A 51' *[A] NA NA[M.RAMES]*
 A 52' *[d]a-ab-b[u-un]*
 A 53' *[nu?-z]a?-k[án?]*
 A 54'—59' (ganz zerstört)
 A 60' *[. . . . M]BŠ? kat-t[a]->[.]*
 A 61' *[KUR U]RU U-lu-ša [.] >-ša ti-ta-nu-uš-[.]*
 A 62' *[I] NA KUR URU U-lu-ša AŠ.ŠUM LUGAL-UT.TI U.UL k[u- in-ki]*
 A 63' *[a]n-tu-ub-ša-tar-ra ku-it a-ra-an-ta-al-li-ja-a[n-zí]*
 A 64' *[A.N]A I A-la-ak-ša-an-du Š[A] AMA-KA UD-az a-ri nu? [.]*
 A 65' *[DUMU]-KA-ma ku-in LUGAL-iz-na-an-ni zi-ik ta-pár-ri-ja- ši n[a-aš ma-a-an]*

1 Die unsichere Ergänzung nach Kup. § 7 (C I 12). Vgl. auch Komm.
 z. St. 2 Ergänzt nach A I 72'.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 55
 A 33 das Land Hapaſlla aber gab er dem Targaſnalliš,
 A 34 das Land Hapaſla

- § 5. A 35 [Weil] dem Kuk[kunniš aber kein Erbsohn]¹
 A 36 war, [nahm er dich, Alakšanduš, in Sohnesstellung
 an.]¹
 A 37 Dein [Vater¹]
 A 38 nach dem Wo[rt]e deines Vaters
 A 39 Alak[šanduš]
 A 40 (ganz zerstört).
 A 41 und [.]
 A 42 und dich

- § 6. A 43 Als aber mein Vater [Gott geworden war, ich aber
 auf den Thron]
 A 44 meines Vaters mich gesetzt hat[te,]
 A 45 schütztest du. Es kam [.]
 A 46 sie waren feindlich [.]
 A 47 traten sie und mich (mir) [.]
 A 48 ich kam und mich (mir) [.]
 A 49 vernichte[te ich]
 A 50 und sie [.]
 A 51 nach Gefangenen
 A 52 [ich] nahm [.]
 A 53 und [.]
 A 54—59 (ganz zerstört).
 A 60 [.]
 A 61 [das Land] Wiluša [.]. einsetz[.]
 A 62 im Lande Wiluša wegen der Königsherrschaft nie-
 m[and]
 A 63 weil die Bevölkerung murr[t (?)]
 wenn dir,]
 A 64 Alakšanduš, dein Todestag (?)² kommt, [.]
 A 65 welchen [Sohn] von dir du (dann) für die Königs-
 herrschaft bestimmt, — [sei er]

1 Ergänzung unsicher.

2 Wörtlich „der Tag deiner Mutter“; zur eventuellen Erklärung s.
 Komm.

- A 66' [š]A DAM-KA ma-a-na-aš-ta ŠA SALNAP.⟨TAR.⟩_{TR.GA} na-aš
ma-a-an nu-u-ya-ja [.]
- A 67' [n]a-an-za-an KUR-an-za Ū.UL me-ma-a-i nu kiš-an te-
iz-zi NUMUN-ya-ra-aš DU[MU LUGAL e-eš-du]¹
- A 68' [d]UTUŠI-ma-za Ū.UL me-ma-ab²-hi kat-ta DUMU-IA DUMU.
DUMU-IA ha-aš-ša ha-an-za-a[š-ša]e³?-i?
- A 69' pa-ab-ša-an-zi zi-ik ⁴A-la-ak-ša-an-du-uš ⁴UTUŠI aš-šu-
li pa-ab-ši
- A 70' kat-ta-ma am-me-el DUMU-IA DUMU.DUMU²-IA ba-aš-ša ba-
an-za-aš-ša pa-ab-ši
- A 71' nu ⁴UTUŠI GIM-an tu-uk ⁴A-la-ak-ša-an-du-un SIG₅-an-ti
me-mi-ni
- A 72' Š.TU A.ŪA.AT A.BU.KA pa-ab-ha-aš-ha-qt nu-ut-ta ya-
ar-ri ú-ya-nu-un
- A 73' nu-ut-ták-kán LÚKÚR-KA še-ir ku-e-nu-un zi-la-ti-ja-ta
kat-ta
- A 74' [(la-aš-š)]a ha-an-za-aš-ša tu-e-el DUMU-an am-me-el
DUMUMES-IA DUMU.DUMUMES-IA
- A 75' [pa-ab-ha-aš]-ša-an-ta-ri-pít ma-a-an-ta LÚKÚR[(-m)]a
ku-iš-ki a-ra-a-i
- A 76' ³[(nu-ut-ták-kán)] ⁴UTUŠI ki-nu-un GIM-an⁴ an-da Ū.UL
da-la-ab-hu-un⁵
- A 77' [(a-pi-ja-ja)]-ták-kán an-da [(ū.vi. d)]a-a-li-ja-mi nu-
ut-ták-kán LÚKÚR-KA
- A 78' [(še-ir ku-e-mi)] m[(a)]a[(-an tu-uk-ma ⁴A-)]la-ak-ša-
an-d[(u-u)]n ŠEŠ-KA
- A 79' [(na-a)š-(ma ŠA MAŠ-KA ku-iš-ki ya-ak-k)]a-a-ri-i[(a-zi)]⁶

- § 7. A 80' [na(-aš-ma kat-ta DUMU-KA DUMU.DUMUMES-KA ku-iš-ki)]
ya-ak-ka-[(a-ri-ja-zi)⁷] nu Š(A KU)]R URU Ūi[(-lu-ša)]⁸
- A 81' [(LUGAL-iz-na-tar ŠA-an-ha-an-zi ⁴UTUŠI-ma t)]u-uk ⁴[(A-
la-ak-ša-)]an-dū[(-un)]⁹

1 Ergänzung unsicher. 2 Hier setzt D ein.

3 Hier setzt B II ein.

4 So A; B II 1 ma-ab-ha-an; in D 6 abgebrochen.

5 So A; D 6 da-a-la-ab-hu-un; B 1 da-a-ši-ja-nu-un.

6 So A; B 4 ya-ag-ga-ri-ja-zi; D 8 ya-ak-ka-ur[š-ja-zi].

7 So A; B 5 ya-ag-ga-ri-ja-zi; D 9 ya-ag-ga-[.]

8 So A; B 6 KUR URU Ū-lu-ša; in D 9 abgebrochen.

9 Die letzte Zeile 82' von A I ist bis auf unbedeutende Spuren zer-

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 57

A 66 von deiner (rechtmäßigen) Gattin, sei er von deiner Nebenfrau, — wenn der auch noch [unmündig (ist)]¹

A 67 und das Land ihn zurückweist² und folgendermaßen spricht: „Ein [Prin]zensproß [soll] es [sein]!“³

A 68 so werde ich, die Sonne, nicht beistimmen⁴. Entsprechend (?) werden mein Sohn (und) mein Enkel, Enkel und Urenkel[el,] . . .

A 69 schützen. Du, Alakšanduš, schütze freundlich die Sonne,

A 70 entsprechend (?) aber schütze meinen Sohn (und) meinen Enkel, Enkel und Urenkel.

A 71 Und wie ich, die Sonne, dich, Alakšanduš, in freundlicher Weise⁴

A 72 gemäß dem Worte deines Vaters geschützt habe und dir zu Hilfe gekommen bin

A 73 und für dich deinen Feind geschlagen habe, entsprechend (?) werden künftig

A 74 dich (und) deinen Sohn, Enkel und Urenkel, meine Söhne (und) meine Enkel

A 75 ebenfalls [schützen]. Wenn sich aber irgendein Feind gegen dich erhebt,

A 76 so will ich, die Sonne, wie ich dich jetzt nicht im Stiche gelassen⁵ habe,

A 77 dich auch dann nicht im Stiche lassen⁵, und ich will deinen Feind für dich

A 78 schlagen. Wenn sich aber gegen dich, Alakšanduš, dein Bruder

A 79 oder jemand von deiner Sippe empört,

- § 7. A 80 [o]der sich entsprechend (?) jemand gegen deinen Sohn (und) deine Enkel empört und man des Landes Wiluša

A 81 Königsherrschaft erstrebt, so will ich, die Sonne, dich, Alakšanduš,

stört; ebenso sind die Zeilen 1—6 von A II abgebrochen. Zeilenzählung bis dahin, wo A wieder einsetzt, nach B II.

1 Ergänzung unsicher. 2 Wörtlich „nicht (ja) sagt“.

3 Wörtlich „nicht (ja) sagen“ bzw. „nein sagen“. Der Hethiterkönig will sich dem Willen des Volkes von Wiluša nicht anschließen, sondern den Nachfolger des Alakšanduš unterstützen. 4 Wörtlich „Sache“.

5 Wörtlich „drinnen gelassen“ bzw. „drinnen lassen“.

B II 7 *ar-la ū.ul-pit pi-eš-še-ja-mi a-pu-u-un-ma ū.ul*
 B 8 *[(da-ab-hi t)]u-uk-ka-aš ma-ab-ja-an lúkúr-aš*
¹*UTUŠI-ja-aš 1A.TAM.MA-pít LÚKÚR-aš*
 B 9 *[nu ¹UTU(SI)] tu-uk-pít 1A-la-ak-ša-an-du-un ša-ag-ga-*
ab-hi a-pu-u-un-ma-za
 B 10 *[ū.ul ša-ag-ga-ab-]hi kur-e-ja-aš-ši-ša-an an-i-da bar-*
ni-ik-mi nu zi-ik
 B 11 *[¹A-la-ak-ša-an-d]u-uš ¹UTUŠI pa-ab-ši kat-ta-ja DUMUMEŠ-*
ka ha-aš-ša
 B 12 *[ha-an-za-aš-ša DUMUMEŠ ¹UTU]ši ha-aš-ša ha-an-za-aš-*
ša AŠ.ŠUM BE.LU.TIM pa-ab-ša-an-da-ru
 B 13 *[HUL-lu-ma-aš-ma-aš² me]-nq-ab-ha-an-da li-e ša-an-*
ha-zi a-ya-an
 B 14 *[ar-ha-ja-aš-ma-aš³ (li)]-e ti-en-zi*
 A II 8 *[(nu ki-nu-un ma-ab-ha-an ¹UTUŠI) ki-i . . .] > iš-ki-ú-*
la-aš⁴
 A 9 *[(DUP.PA DÜ-nu-un nu zi-ik-ka 1A-la-ak-ša-an-)]du-uš*
 A 10 *[ha-aš-ša ha-an-za(-aš-ša iš-ki-ú-la-aš D)]UP.PA kiš-an⁵*
i-ja
 11 *[nu DUMUMEŠ-K(A ha-aš-ša ha-an-za-aš-ša DUMUMEŠ)]š*
¹*UTUŠI[1-pít]*
 12 *[(kat-ta) AŠ.ŠUM BE.LU.T(IM² pa-ab-ša-)]an-ta-ru*
 13 *[(nu-ya-aš-ma-aš) HUL-lu me-na-ab-ha-an-da li-e² (ša-*
an-ha-t)]e-ni
 14 *[(a-ya-an ar-ka-i)a-aš-ma-aš li-e ti-ja-at-(te)]-ni*

§ 8. 15 *[nu ¹UTUŠI tu-uk² 1A-la-ak-ša-(an-du-un)] ū.y⁴ ku-it-*
[(ki) HUL-ab-ta²]
 16 *[nu-ut-ta 1.NA KUR URU U-i-lu-ša LUGAL²-(un DÜ-at ma-a-*
an-ma-a)]t-ta
 17 *[IRMEŠ-KA-ja ya-at-ku-nu(-e-ir² ¹UTUŠI-ma-at-t)a⁶ KUR-K]A²*
 18 *[EGIR-pa AD.DIN E A.BI.KA GIŠGU.ZA A.BI.KA -ja-at-]ta⁷*
EGIR-pa

1 D bricht hier ab. 2 Ergänzung unsicher.

3 Hier setzen die spärlichen Zeilenenden von A II (mit Z. 7) ein; Zeilenzählung weiterhin bis zum Ende des Textes durchweg nach A.

4 So A; B 15 *[iš-ki]ú-ul-la-aš*. 5 So A; B 16 *ki-iš-ša-an*.

6 In B II hiernach Lücke, die die Zeilen 24—28 umfaßt (von Z. 24 sind einige unleserliche Spuren erhalten).

B II 7 auch nicht verstoßen, den aber will ich nicht
 B 8 annehmen; wie er dir Feind (ist), ebenso (ist) er
 auch der Sonne Feind;
 B 9 und ich, die Sonne, will nur dich, Alakšanduš, (an-
 er)kennen, ihn aber
 B 10 [will ich nicht (aner)ken]nen, auch will ich ihm das
 Land zugrunde richten. Nun
 B 11 schütze du, [Alakšanduš], die Sonne, und ent-
 sprechend (?) sollen deine Söhne, Enkel
 B 12 [und Urenkel, die Söhne der Son]ne, Enkel und Ur-
 enkel, hinsichtlich der Herrschaft schützen.
 B 13 [Böses aber]¹ sollen sie [ihnen¹ gel]genüber nicht
 planen, [auch]¹
 B 14 sollen sie nicht [von ihnen ab]¹ fallen.
 A II 8 Nachdem nun ich, die Sonne, jetzt [. diese] Urkunde des Vertrages
 A 9 gemacht habe, führe du, Alakšanduš,
 A 10 [Enkel und Uren]kel, die Vertragsurkunde in dieser
 Weise aus.
 A 11 [Und deine Söhne], Enkel und Urenkel, sollen eben
 die Söhne der Sonne
 A 12 entsprechend (?) [hinsichtlich der Herrsch]aft¹ schüt-
 zen.
 A 13 Und [Böses]¹ plant ihnen [gegenüber nicht]¹,
 A 14 [fall]t auch [nicht von ihnen] ab.

§ 8. 15 [Und die Sonne hat dich¹, Alakšanduš, keineswegs
 geschädigt]¹
 16 [und] hat [dich im Lande Wiluša zum König]e¹ ge-
 macht. Wenn dich aber
 17 [auch deine Diener verjag]ten¹, [habe ich], die
 Sonne, dir doch dein Land
 18 [zurückgegeben, habe¹] dir [auch dein Vaterhaus
 und den Thron deines Vaters]¹ zurück-

7 Zur unsicheren Ergänzung vgl. etwa Kup. § 3. Ende (D I 19 ff.), § 8 Anfang (C I 25 ff.), ferner KBo IV 4 IV 84f.

1 Ergänzung unsicher.

¹ Ergänzt nach A I 73', Kup. § 3 (D I 14) usw.

2 In diese Lücke gehören folgende Zeilenenden von B II (B II 29 etwa
= A II 24):

B II 33 und 34 sind ganz verloren.

§ 9. 34 [Wie du (bisher) auf seiten der Sonne gestanden hast, steh] auch (weiterhin) auf seiten der Sonne².
35 [Und sei der Sonne hilfreich] und [gegen Gewalttat (?) ein Bleistand;

36 [entsprechend (?) aber] sollen [deine, des Alakšan-
duš, Söhne] den Söhnen der Sonne,
37 [Enkel und Urenkel, hilfreich] und [gegen Gewalt-
tat ein Beistand sein.

4 Oder -u[n]?

⁵ Ergänzt nach Kup. § 13* Ende (C II 7 ff.), vgl. auch Alak. § 15 Ende (A III 25).

6 Ergänzt nach Kup. § 14*.

7 Ergänzung unsicher.

1 In diese Lücke gehören folgende Zeilenenden von B II (B II 29' = A II 24').

B 29' [.....] immer und ewig

B 39' [.....] er such

B 31 [.....] were

„Fstab (schräg) im Rückenpl. eben der Sonne“.

2 Oder „[steh (schützend) im Rücken] eben der Sonne :
3 Ergänzung unsicher

3 Ergänzung unsicher.

8 10⁵. 58

- 58 [nam-ma-kán ma-a-an iš.TU KUR URU *Ha-at-ti ku-iš-ki*
yul-bu-us] m̄e-mi-aš ŠA BAL ša-ra-a

59 [iš-pár-za-zí KUKTUM ku-it-ki a-ra-ab-za A.NA UTUŠ]I ku-
ru-ri-[š]a-ab-zi

60 [IT.TI ⁴UTUŠI-ma bu-u-ma-an SIG₅-in nu A.UA.AT ⁴UTUŠ]
b[u-uš-ki]

61 [nu-ut-ta ma-ab-ja-an ⁴UTUŠI ha-at-ra-a-mi]

62 [ma-a-an an-dur-za-ma ku-iš-ki na-aš-šu LÚ GAL na-
aš-ma ZABMEŠ ANŠU.KUR.R]AMEŠ

63 [na-aš-ma-aš ku-iš im-ma ku-iš UN-aš IT.]TI (⁴UTUŠI)
BAL [i-ja-zí]

64 [⁴UTUŠI-ma ma-a-an ZAG-ab-mi nu a-pu-u-un] UN-an n[a-
aš-ma a-pa-a-at ZABMEŠ ANŠU.KUR.RAMEŠ]

65 [e-ip-mi ma-a-an tu-uk-ma A.NA .IA[-la]-ak-ša-a[n-du-
ha-at-ra-a-mi]

1 Die unsichere Ergänzung nach Kup. § 15* (C II 16 f.)

2 Von hier an bis zum Ende des Paragraphen ergänzt nach Kup
§ 15* (C II 17—25).

3 Verschriebenes und nicht wieder getilgtes EGIR?

4 Statt DINGIRMES IRMEŠ erwartet man *NIEŠ DINGIRMEŠ*, vgl. Komm.
z. St.

810.

10. 58 [Ferner wenn aus dem Lande Hatti irgendein böses] Gerede von Aufruhr auf-
 59 [kommt, (daß) irgendein Land draußen herum gegen die Sonne] Krieg beginnt,
 60 [(wenn) aber bei der Sonne alles gut (steht), so] w[art]e [die Worte der Sonne] ab
 61 [und (warte), wie ich, die Sonne, an dich schreibe].
 62 [Wenn aber im Innern jemand — entweder ein Großer oder Fußtruppen (und) Wagenkämpfer
 63 [oder was es auch immer für ein Mensch (ist) — gelgen <die Sonne> Aufruhr [macht],
 64 [werde ich, die Sonne, doch, wenn ich es fertig (?) bringe (?), jenen] Menschen o[der] jene Fußtruppen (und) Wagenkämpfer]
 65 [ergreifen. Wenn ich aber an dich,] Alakša[nduš, schreibe]:

5 Soweit nichts anderes bemerkt ist, ergänzt nach Kup. § 16*, jedoch ohne Gewähr für Sicherheit aller Einzelheiten.

1 Ergänzung unsicher.

2 Wörtlich „eine Sache des Sich-Empörens“.

³ Wörtlich „ihn, (nämlich) die Augen“, Vgl. I S. 125¹.

4 Wörtlich „bringe [die Person]“.

5 So gemeint; Text „die dienenden Götter“; vgl. Komm.

- 66 [ZABMEŠ-ya-as ANŠU.KUR.R]AMEŠ pí-ra-an lu-u-nu-ut. [nu-ya-ra-at-mu-kán ya-ar-ri ar-nu-ut]
 67 [nu-mu ya-ar-ri lam-m]ar ar-bu-ut na-at-mu-ša[-an lam-mar ar-nu-ut]
 68 [ma-a-an tu-uh-m]a A.NA ^IA-la-ak-ša-an-du ^Ie[-da-ni] ba-at-ra-a-mi]
 69 [zi-ik-ya 1-aš u-u]n-ni nu zi-ik 1-aš u-un-ni ma-a-an[-ma-at-ta ⁴UTUŠI]
 70 [ku-u-un A.UA.AT BAL ū.ul b]a-at-ra-a-mi zi-ik-ma pí-ra-a[n pa-ra-a]
 71 [iš-ta-ma-aš-ti nu-uš-ša-an pa-ra-a] li-e a-ut-ti ma-a-an-ta ū.ul[-ma]
 72 [ZAG-na nu-za 1 LÚ GAL A.NA ZABM]EŠ¹ ANŠU.KUR.RAMEŠ pí-ra-an lu-nu-ut na-a[t-kán]
 73 [A.NA ⁴UTUŠI ya-ar-ri lam-mar ar-nu-u]t ŠA MUŠEN-ma-za-kán ut-tar pí-ra-an Š[a-ra-a]
 74 [li-e ku-it-]ki e-ip-ti

- § 11². 75³ [m(q-a-an) i-d]a-lu-un-ma⁴ ku-in-ki KA BAL-aš pí-ra[-an pa-ra-a iš-ta-ma-aš-ti)]
 76 [(na-aš-š)]u LÚ KUR ū.Še-ba ku-iš-ki na-aš-ma LÚ KUR ū.Ū(Ar)-za-u-ya⁵ BAL e-eš-ša-i]
 77 [(bi)]-nu-na-ta⁶ ku-i-e-eš ku-e-uš⁷ LÚMEŠ ku-ri-ya[(-nu-uš⁸ me-mi-ža-an-ma)]
 78 pí-ra-an pa-ra-a Ša-ak-ti na-an A.NA ⁴UTUŠ[^I (ū.ul b]a-at-ra-a-ši)]
 79 nu-kán a-pí-e-da-aš ku-ya-at-ka pa-ra-a uš-k[(-ši⁹ nu-ki-iš-ša-an t)e-(e-ši¹⁰)]
 80 e-ni-ya ūul-lu¹¹ DÜ-ru¹² nu me-mi-an¹³ GIM-an¹⁴ [(i)š-ta-ma-aš-t(i)]

1 Zur unsicheren Ergänzung vgl. Kup. § 19* (D IV 4) und Targ. § 4* (I 21).

2 Ergänzt nach Kup. § 18*, das aber ausführlicher gehalten ist. Vgl. auch Targ. § 3* Ende.

3 Hier beginnt B III. 4 So A; B 1 ūul-ku-ya-ma.

5 A anscheinend LÚ KUR ū.Ū(Ar)-za-u-ya; B 2 LÚ KUR Ar[-za-u-ya].

6 So A; B 3 ki<-nu>-na-at-ta.

7 So A und B 3, aber wohl Schreibfehler für ku-u-uš; vgl. Kup. § 18* (C III 25).

8 So A; B 3 [LÚMEŠ ku]-e-ru-ya-nu-uš.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 65

- 66 „Laß [Fußtruppen (und) Wagenkämpfer] vorgehen [und laß sie mir zu Hilfe]
 67 [gehen!], so] stelle dich [bei mir als Hilfe sofort ein und [bringe] sie mir [sofort].
 68 [Wenn ich aber an dich,] Alakšanduš, all[ein schreibe]:
 69 [„Eile du allein herbei!“, so eile du allein herbei. Wenn ich, [die Sonne, aber dir]
 70 [diesen Fall von Aufruhr nicht s]chreibe, du aber (ihn) vor[her]
 71 [hörst, so] sieh nicht [darüber hinweg]. Wenn es dir [aber] nicht
 72 [passend (?) ist), so] laß [1 Großen den Fußtruppen (und) Wagenkämpfern vorangehen und [laß sie]
 73 [als Hilfe sofort zur Sonne gehen]. Ein Vogel-orakel¹ aber
 74 hole (?) [nicht] ein (?).

- § 11. 75 Wenn du aber irgendein [b]öses Wort von Aufruhr vorher hörst,
 76 (daß) entweder irgendein Mann des Šeha-Fluß-Landes oder ein Mann des Landes Ar[zawa Aufruhr erregt],
 77-79 du aber das Gerede vorher weißt und es nicht an die Sonne schreibst und etwa gegen jene, die dir jetzt Schutzverbündete (sind), nachsichtig bist und folgendermaßen sagst:

- 80 „Jenes Böse mag geschehen!“². — Sobald du nun die Sache h[örst],

9 So A; B 6 uš-gi-ši. Hier setzt C₂ I mit Z. 7 ein.

10 So ist wohl aus den Resten herzustellen (B 6 t[e-; C₂ 8 -]e-ši). Die Parallelstellen Kup. § 18* (C III 28) und Targ. § 3* (I 18) haben me-ma-at-ti.

11 So A; B 6 i-da-a-ši (da und a in ein Zeichen verquickt; C₂ 8 zerstört). 12 So A; B 6 und (beschädigt) C₂ 8 ki-ša-ru.

13 So A; B 7 me-mi-ža-an (C₂ 9 zerstört).

14 So A und C₂ 9; B 7 ma-ak-ža-an.

1 Wörtlich „die Sache eines Vogels“.

2 Der Nachsatz ist verschwiegen; zu denken natürlich „so verletzest du die Eide“.

81 *na-an A.NA ⁴UTUŠI pí-ra-an pa-ra-a kar[(-aš-ša-ja ŠU,PUR)]*

- § 12. 82 *a-pí-ni-es-šu-ya-an-ta-an-ma¹ me-mi-an² ku-ya-pí [(iš-ta-ma-aš-zi³)]*
 83 *nu-za-kán me-mi-ja-ni⁴ še-ir li-e k[(a-ru-uš-ši-ja-ši EGIR-pa-za li-e)]*
 84 *[(ya)]-aš-nu-ši nu a-pí-ni-es-šu-ya-an-ti[(i⁶ UN-ši an-da li-e u-e-ri-ja-ši)]*
 85 *A.NA ⁴UTUŠI[(-ja-aš GIM-an L)]URKUR-aš⁷ t[(u-uč-ka-aš KA.TAM.MA LURKUR e-eš-du)]*

- § 13. 86 *[ma]-a-an-ma [z(i-ik¹)]A-l[(a-ak-ša-an-du-uš a-pí-ni-šu-ya-an⁸)]*
 87 *[(me-)]mi-an⁹ i[(š-d)am-ma-aš-ti nam-(ma-za-kán me-mi-ja-ni¹⁰ še-ir)]*
 88 *[(h)]a-ru-ū[(š-ši-at-ti¹¹) nu-kán a-pí-e-da-(ni UN-ši)]*

Kol. III.

- 1 *[(an-da im-me-at-ti)]i¹² nu ka-a-aš-ma zi-žk¹³ [(A-la-ak-ša-an-du-uš)]*
 2 *[(PA.NI¹⁴ NI.EŠ DING)]IRMEŠ ya-aš-ta-ši¹⁴ nu-uš-ta NI.EŠ DIN[(GIRMEŠ pár-ži-eš-kán-du)]¹⁵*

- § 14. 3 *[(šA KI.KAL.BAD)]-ma-at-ta ANŠU.KUR.RAMEŠ iš-ži-ū-u[(l ki-iš-ša-an)]*
 4 *[(i-ja-an e-e)]š-du ma-a-an ⁴UTUŠI a-pí-ma¹⁶ KUR-e-a[(z)]*
 5 *[(na-aš-šu URUK)]ar-ki-ša-az¹⁷ URU Lu-uk-ka-a-az na-aš-[(ma URU ūa-ar-ši-ja-al-la-za)]¹⁸*

1 So A; B 9 [a-pí-ni-es-šu-an-da-šu-an-ma], C₂ 11 [a-pí-ni-eš-šu-u-ya-an-da-an-ma]. 2 So A; C₂ 11 m[e-mi-ža-an] (B 9 zerstört).

3 So B 9; C₂ 12 wohl [iš-ta-ma-aš-ti].

4 So A; C₂ 12 *me-mi-ža-an-ni* (in B 10 nur unklare Spuren).

5 So B 10; C₂ 13 [ka-ru-uš-ši-ja-aš-ši].

6 So A; C₂ 14 [a-pí-ni-šu-u-ya-an-ti] (B 11 zerstört).

7 So A und B 12; C₂ 15 LURKUR.

8 So B 13; C₂ 17 [a-pí-ni-šu-ya-an-da-an].

9 So A; B 13 und C₂ 17 *me-mi-ža-an*.

10 So B 14; C₂ 18 *me-mi-ža-an-ni*.

11 So B 14; C₂ 18 *ka-ru-uš-ši-ja-at-ti*.

12 So B 15; C₂ 19 *an-da u-e-ri-ža-ši?*.

81 *schreibe sie vorher getreulich an die Sonne.*

- § 12. 82 *Sobald du aber eine solche Sache hörst,*

- 83 *so sei über die Sache nicht ruhig, schwenke auch nicht*
 84 *um und laß dich nicht mit einem solchen Menschen ein.*
 85 *Wie er der Sonne Feind (ist), so soll er dir Feind sein.*

- § 13. 86 *[W]enn du, Alakšanduš, aber eine solche*

- 87 *Sache hörst, (und) danjn über die Sache*
 88 *ruhig bist [und mit jene]m Menschen*

Kol. III.

- 1 *dich einlässtest, siehe, so sündigst du, Alakšanduš,*
 2 *vor den Eiden, und die Eide sollen¹ dich unablässig hetzen.*

- § 14. 3 *Betreffs Heeresfolge² (und) Wagenkämpfern aber soll dir die Vertragsbestimmung folgendermaßen 4 festgesetzt³ sein: Wenn ich, die Sonne, von der dortigen Gegend aus⁴ —*
 5 *entweder von Karkiša⁵, Lukkā oder Warsijalla aus —*

13 So B 16; C₂ 21 [A.NA PA.NI].

14 So A und B 16; C₂ 21 ya-aš-ta-ti.

15 Ergänzt nach B 17 [pár-ži-eš-kán-du; C₂ 22 pár-ži-ži-iš-kán-z[i]].

16 So A; aber wohl Schreibfehler für a-pí-iz, s. Kommentar; C₂ 24 zerstört, in B 19 mehrdeutige Spuren.

17 So A und B 19; C₂ 25 URUKar-ki-ša-za. B und C₂ nennen dahinter noch das Land Māša: B 20 URUMa-a-š[a-a]z, C₂ 25 URUM[a- . . .].

18 So C₂ 26; B 20 ūRU ūa-ar-ši-al-la-az.

1 So B 17; C₂ 22 „werden“. 2 Wörtlich „Feldlager“.

3 Wörtlich „gemacht“.

4 D. h. aus der Nachbarschaft des Landes Wiluša.

5 So A; B 20 und C₂ 25 dahinter noch „Māša“.

- 6 [(la-ab-bi-ja-m)]^{ji} nu-mu zi-il-ka KA.DU ZABMEŠ ANŠU.
KUR[.RAMEŠ]
7 [(kat-ta-an la-ab-bi)]ⁱ-ja-ši¹ na-aš-ma ma-a-an BE.LU
ku-in-ki [(ki-e-iz)]
8 [(KUR-az)] la-ab-bi-ja-u-ya-an-zi² u-i-ja-mi nu a-p[(i-e-
da-ni-ja)]
9 [(kat-ta-an la-ab)]-bi-eš-ki-ši³ URU Ha-ad-du-ša-az⁴ -ma-
ya-at-ta
10 [(ki-e la)]-ab-bi-ja-tar A.NA ^dUTUŠI ku-i-e-eš⁵ LUGALMEŠ
an[(-te?-e-li-e-eš)]
11 [(LUGAL KUR URU)] Mi-iz-ra⁶ LUGAL KUR URU Ša-an-ba-ra
LUGAL KUR URU[(Ha-ni-kal-bat)]
12 [(na-aš-ma)] LÚ⁷ KUR URU⁸ Aš-sur nu ma-a-an a-pi-ja
k[u-iš-ki] (za-ab-bi-ja)
13 [(> DIB-an-zi)]ⁱ⁹ na-aš-ma an-dur-za-ma¹⁰ ku-[iš-ki]
MA.HAR¹¹ ^dUTUŠI BAL i-ja-zi)¹²]
14 [(^dUTUŠI-ma-a)] t-ta¹³ A.NA ZABMEŠ ANŠU.KUR[.RAMEŠ ba-
at-ra-a-mi]
15 [(nu-mu-uš-ša-an)¹⁴] ANŠU.KUR.RAMEŠ ya-a[(r-ri lam-mar-
ar-nu-ut)]

- § 15¹⁵. 16 [(nam-ma) an-tu]-ub-ša-tar-ra¹⁶ ku-it ma[(r-ša)-ab-ja-
an (nu-kán A.YA.TEMEŠ¹⁷ kat-ta-an)]
17 [(píd-da-a-qn-zi)] nu-ut-ta ú-iz-zi pí[(-ra-an ku-i)]š-ki
t[(a-a-aš-ta-ši-ja-iz-zi)]

1 So A; B 21 la-ab-bi-eš-ki-ši, C₂ 27 la-ab-bi-ja-iš-ki-ši. In C₂ dahinter Trennungsstrich. 2 So A und C₂ 30; B 22 la-ab-[u]u-ya-an-zi.

3 So A; B 23 la-ab-bi-eš-ki, C₂ 31 la-ab-bi-ja-iš-ki. In C₂ dahinter Trennungsstrich.

4 So A; B 24 URU Ha-at-tu-ša-az, C₂ 32 URU Ha-ad-du-ša-za.

5 So A und C₂ 33; B 25 ku-e-eš.

6 So A; B 25 URU Mi-iz-ri, C₂ 34 URU Mi-iz-ri-i.

7 So fälschlich A; B 26 und C₂ 35 richtig LUGAL.

8 So A; in B 26 fehlt URU (C₂ 29 zerstört).

9 So nach B 27 ergänzt; in C₂ 36 weicht der ganze Satz ab: nu ma-
a-an a-ra-ab-za ku-iš-ki a[ra-a-i?]. In C₂ dahinter Trennungsstrich.

10 So A und B 27; C₂ 37 fehlt -ma.

11 So B 27; C₂ 37 A.NA [PA.NI].

12 So nach B 28 ergänzt; C₂ 37 beschädigt.

13 So nach B 28 ergänzt; C₂ 38 ^dUTUŠI-ma-ta.

14 So B 29, ZABMEŠ scheint dort ausgeradiert.

15 Ergänzungen nach Kup. § 21*, Targ. § 6*.

5. Der Vertrag des Muwattallis mit Alakšanduš von Wiluša. 69

- 6 ins Feld ziehe, so ziehst du mit Fußtruppen (und)
Wagenkämpfern
7 an meiner Seite ins Feld¹. Oder wenn ich irgend-
einen Befehlshaber von diesem (meinem)
8 Lande² aus sende, um Krieg zu führen, so ziehst
du³ auch an dessen
9 Seite regelmäßig ins Feld⁴. Von Hattušaš aus aber
(gilt) für dich
10 folgender Feldzug⁵: die Könige, die der Sonne
ebenbürtig (sind),
11 der König des Landes Ägypten, der König des
Landes Šanhaba, der König des Landes Hanigalbat
12 oder der König⁶ des Landes Assyrien, — wenn
dort⁷ je[mand] zum Kampfe (gegen mich)
13 anrückt (?)⁸, oder aber⁹ (wenn) im Innern je[man]d
vor der Sonne [Aufr]uhr anstiftet,
14 ich, die Sonne, aber nach Fußtruppen (und) Wagen-
kämpfern an dich schreibe,
15 so laß (Fußtruppen) (und) Wagenkämpfer sofort mir
zu Hilfe gehen.

- § 15. 16 Ferner — da ja die Menschheit verdor[ben (ist)]
— (wenn) Gerüchte dahin-
17 eilen und jemand kommt (und) vor dir flüstert (?):

16 So A; B 31 und C₂ 40 UNMEŠ-tar-ra.

17 So B 31; C₂ 41 KA.MEŠ.

1 So A; B 21 und C₂ 27 „so ziehst du regelmäßig ins
Feld“. In C₂ dahinter Trennungsstrich. 2 Also von Hatti aus.

3 So A; B 23 und C₂ 31 imperativisch „so ziehe“.

4 Dahinter Trennungsstrich in C₂.

5 Im ersten Teile des Paragraphen war davon die Rede, daß hethi-
tische Truppen, sei es unter der Leitung des Königs selbst oder eines seiner
Feldherren, auf einem Kriegszuge in die Gegend von Wiluša kommen und
daß Alakšanduš mit seinem Heere dort zu ihnen stoßen soll. Jetzt wird
der Fall besprochen, daß sich Alakšanduš mit seinen Truppen in der Haupt-
stadt Hattušaš einstellen muß.

6 So richtig B 26 und C₂ 35; A fälschlich „Mann“.

7 D. h. aus den Ländern der genannten Könige.

8 Zur Lesung des Wortes s. Kommentar. In C₂ 36 weicht der ganze
Satz ab: „wenn (da) draußen herum jemand sich er[hebt?]“. In C₂ dahinter
Trennungsstrich. 9 So A und B 27; in C₂ 37 fehlt das Wort.

18 [(⁴UTUŠI-ya-du-za-ka)]_n HUL-la-u-ya-an-ni [kiš(-a)]_n kiš-an-n[(a)]¹

19 [(zi-ik-ki-iz-z)]_i KUR-e-ya-ták-kán ar-ja da-a-i
 20 [(na-aš-ma-ya-at-ta)] HUL-la-u-ya-ab-zi-ma² ku-it-ki
 [(zi-ik-ma a-pu-u-un me-mi-ža-an)]
 21 [(A.NA ⁴UTU)]ši ku-it-ma-an ŠU.PUR nu ma-a-an me[(-
 mi-ža-aš a-ša-a-an-za³)]
 22 [(nu-ut-ta GIM-an) ⁴UTUŠI EGIR-pa ba-at-ra-a-m(i z)]_i
 i[(k-ma li-e)]⁴

23 [nu-un-tar-nu-ši nu] bar-[pu] ša-ru-pa li-e i-ža-ši

24 [(nu)] A.NA ⁴UTUŠI me-na-ab-ha-an-ta HUL-lu li-e i[(-ža-
 ši)]⁵

25 IS.TU ŠA ⁴UTUŠI GIM-an⁶ ar-ta-at nu IS.TU⁷ ⁴UTU[ši-pit
 ar-hu-ut)]

§ 16. 26 ma-a-an tu-uk-ma⁸ A.NA I A-la-ab-ša-a[(n-d)]u ŠA ⁴UTUŠI
 ku[(iš-k)]i
 27 HUL-lu-un me-mi-ža-a[n p]i-ra-an me-ma-i⁹ zi-ik-ma-
 an-kán A.NA ⁴UTUŠI
 28 ša-an-na-at-ti nu nu-un-t[ar-n]u-ši nu A.NA ⁴UTUŠI me-
 na-ab-ha-an-ta¹⁰
 29 HUL-lu i-ža-ši nu ka-[(a-aš-ma z)]i-ik I A-la-ab-ša-an-
 du-uš
 30 PA.NI NI.EŠ DINGIRMEŠ ya-aš-ta-š[(i nu-ut-ta)] NI.EŠ
 DINGIRMEŠ pár-ži-eš-kán-du¹¹

§ 17. 31 nam-ma-za-kán šu-me-eš-ša ku-i[-e-eš] 4 LUGALMEŠ ŠA
 KUR.KURMEŠ [(UR)]^uAr-za-u-ya

1 So A; B 33 [ki-i]š-ša-an ki-iš-ša-an-na (C₂ 43 zerstört). Der Trennungsstrich dahinter nur in A und wohl erst nachträglich gezogen; er fehlt in B und C₂.

2 So A; B 35 HUL-ya-ab-zi (ohne -ma), C₂ 44 zerstört.

3 So B 36; C₂ 47 [a]-ša-an-za.

4 Darnach dünner nachträglicher Trennungsstrich nur in A, nicht in B und C₂. 5 So nach C₂ ergänzt; B 39 dù-ši.

6 So A; B 39 ma-ab-ha-an, C₂ 50 zerstört.

7 So A; B 40 und C₂ 51 fügen noch ein ŠA.

18 „Die Sonne beginnt gegen dich in Schlechtigkeit so und so¹:

19 er wird dir das Land wegnehmen
 20 oder aber² dir etwas zu leide tun“, so schreibe du aber die betreffende Sache
 21 zunächst (?) an die Sonne. Und wenn das Gerücht bestehen bleibt, so [werde],
 22 wenn ich, [die So]nne, dir antworte, du nicht³

23 [widerspenstig (?) und] mache nicht feindl[ichen] Zwist (?)

24 und tue nicht der Sonne gegenüber Böses;

25 wie du (bisher) auf seiten der Sonne gestanden hast, so stehe (weiterhin) auf seiten eben der Sonne.

§ 16. 26 Wenn aber jemand vor dir, Alakšanduš, über die Sonne

27 ein böses Wort spricht, du aber es der Sonne

28 verheimlichst und wider[spen]stig (?) bist und der Sonne gegenüber

29 Böses tust, siehe, so sündigst du, Alakšanduš,

30 vor den Eiden, und die Eide sollen dich unablässig hetzen.

§ 17. 31 Ferner auch seid ihr zu vieren Könige innerhalb der Arzawa-Länder⁴:

8 So A; C₂ 52 vielleicht [ma]-a-an-[m]a? tu-uk-m[a?] (B 41 zerstört).

9 C₂ bricht hier ab. 10 So A; B 43 me-na-ab-ha-an-da.

11 So A; B 45 pár-ži-eš-kán-du.

1 Dahinter ein wohl erst nachträglich gezogener Trennungsstrich nur in A.

2 So A; in B 35 fehlt „aber“; C₂ 44 zerstört.

3 Zur wörtlichen Übersetzung des Anakoluths s. Komm.

32 *zi-ik* *A-la-ak-ša-an-du*¹ [*sum.ma*]²-⁴₅*Ku-pa-an-ta*
 [⁴*KAL-aš*]
 33 *I-U-ra-ha-ad-du-ša-aš-ša*³ *nu* *I**K*[(*u-pa-a*)]*n-ta*₄⁵*KAL-aš*
 MĀŠ LŪ ŠA: [(LUG)]*AL* KUR URU *Ar-za-u-ya*
 34 *Iš.TU* MĀŠ *SAL*⁶*TI-ma-aš* ŠA LUGAL *K*[(UR U)]*RU* *Ha-at-ti*
 A.NA *A.BT.IA-ma-aš*
 35 *I**Mur-ši-ILIM* LUGAL GAL LUGAL KUR URU *Ha-a*[(*t-t*)*i*
 DUMU *SAL+KU-ŠU* A.NA *đUTUŠI-ma-aš*
 36 *a-an-ni-in-ni-ja-mi-iš*⁷ *IRMEŠ-šu-ma-aš-ši* *ku-i-e-(m)eš*⁵
 LŪMEŠ URU *Ar-za-u-ya-ja*
 37 *na-at mar-ša-an-te-(m)eš*⁶ *nu* *ma-a-an* *I**Ku-pa-an-ta*
 [⁴*KAL-an* *ku-iš-ki* *HUL-la-ya-an-ni*⁷
 38 *ša-an-ha-zi* *nu-za* *zi-ik* *A-la-ak-ša-aq-du*⁸ A.NA *I**Ku*
*pa-an-ta*₄*KAL*
 39 *NA.RA.RUM*⁹ *šar-di-ja-aš*¹⁰ ŠU.BULUG-aš-š[a] *e-eš* *n[(a*
a)]n *pa-ab-ši*
 40 *a-pa-a-aš-ma* *tu-uk* *pa-ab-ša*₁₁*(-ru)* *ma-a-a*[(*n I**Ku-p*)]*a*
*an-ta*₄*KAL-an*¹¹ *IR!-ZU*
 41 *ku-iš-ki* *ya-ag-ga-ri-iš-zi*¹² [(*na-*)]*aš-k*[(*án tu-u*)]*k* *an*
da ú-iš-zi
 42 *na-an* *ša-ra-a* *da-a* *na-an* [(A.NA)] *I**Ku-pa-a*₁₂*(n-t)**a*
 [⁴*KAL*¹³ *EGIR-pa* *pa-a-i*
 43 *nu* *1-aš* *1-e-da-ni* *ya-ar-ri*¹⁴ *šar-di-ja-aš* ŠU.BULUG-aš-
 Ša *e-eš-du*
 44 *nu* *1-aš* [(*1-a*)]*n* *pa-ab-ša-ru* / *nam-ma-ta*¹⁵ *đUTUŠI* *ku-e*
 KUR.KURMEŠ AD.DIN
 45 *pa-ra-[(a)]-ma-kán* *ku-e* *ZAGH.LA*¹⁶ ŠA KUR URU *Ha-at-ti*
a-ša-an-zi
 46 *nu* *ma-a-an* LÚKUR *ku-iš-ki* *ni-ni-ik-ta-ri* *na-aš* *a-pí-e*
da-aš A.NA *ZAGH.LA*¹⁷

1 So A; B 47 [*A-l*]*a-ak-ša-an-d**(u-u)*š.

2 Zur Ergänzung s. Komm. zur Stelle.

3 So A; B 48 [*U-ra-ya-at-tu-ša-aš-ša*.4 So A; B 51 LÚan-ni-in-ni-ja-mi-iš. 5 So A; B 52 *ku-i-e-eš*.6 So A; B 52 *mar-ša-an-te-eš*.7 So gemeint und richtig auch B 53 *i-da-la-u-ya-an-ni*; in A hat der Text fälschlich *HUL-la-ya-ab-zi*. 8 So A; B 54 *A-la-ak-ša-an-du-uš*.9 So gemeint und so richtig auch B 54; in A steht statt *NA.RA.RUM* fälschlich *na-yi*. 10 So A; B 55 *šar-di-aš*.11 So A; B 56 fügt *-ma* hinzu.12 So A; B 57 *ya-ab-ka-ri-ja-zi*.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 73

32 *du* Alakšanduš, [*sum.ma*]₄*KAL*, Kupanta-KAL33 und Urahattušaš. Nun (stammt) Kupanta-KAL männlicherseits vom Könige des Landes Arzawa¹,34 von der weiblichen Seite her aber (stammt) er vom Könige des Landes Hatti². Meinem Vater

35 Muršiliš aber, dem großen Könige, dem Könige des Landes Hatti, (war) er Schwestersohn, der Sonne aber (ist) er

36 Vetter. (Die) aber, die seine Diener (sind), und die Leute von Arzawa,

37 die (sind) böse. Wenn nun jemand gegen Kupanta-KAL Böses

38 plant³, so sei du, Alakšanduš, dem Kupanta-KAL

39 hilfreich und ein Beistand gegen Gewalttat, und schütze ihn;

40 er aber soll dich schützen. Wenn sich⁴ gegen Kupanta-KAL irgendein Diener von ihm41 empört, und er⁵ zu dir hineinkommt,

42 so nimm ihn fest und gib ihn dem Kupanta-KAL zurück.

43 Und einer soll dem andern hilfreich und ein Beistand gegen Gewalttat sein

44 und einer den andern schützen. / Die Länder ferner, die ich, die Sonne, dir gegeben habe,

45 weiter aber welches die Grenzen des Landes Hatti sind, —

46 wenn irgendein Feind mobilisiert und er gegen jene Grenzen

13 So A; B 58 *I**Ku-pa-an-ta*₄*KAL-ja*. 14 So A; B 59 *ya-ar-ri-iš*.15 So A; B 60 *nam-ma-at-ta*. 16 So A; B 61 *ZAGMEŠ*.17 So A; B 62 *ZAGMEŠ*.

1 Wörtlich „Kup. (ist) als männlicher Sproß (einer) des Königs des Landes Arzawa.“

2 Wörtlich „von der weiblichen Sippe her aber (ist) er (einer) des Königs des Landes Hatti“.

3 Wörtlich „wenn jemand den Kup. in Schlechtigkeit sucht“. „in Schlechtigkeit“ richtig in B 53; A hat dafür fälschlich „er tut Böses“.

4 So A; B 56 fügt „aber“ hinzu.

5 Der Aufrührer, nachdem sein Anschlag mißglückt ist.

47 GUL-ab-*lu-ya-an-zi*¹ pa-*iz-zi* *zi-ik-ma* *is-ta-ma-aš-ti*
 48 *nu-kán* ŠAE KURTI *ku-iš BE.LU* *nu-uš-ši* *pí-ra-an* *pa-ra-a*
 49 *U.ul* *ha-at-ra-a-ši*
 49 *zi-ik-ka*² *U.ul* *ya-ar-ri-eš-ša-at-ti*³ *nu-kán* HUL-*lu-uš*
 50 [(p)]*a-ra-a* *uš-ki-ši*⁵ *na-aš-ma* LÚKUR GUL-*ab-zi* *nu* *pí-e*
 51 *har-zi*
 51 *zi-ik-ma*⁶ *pí-ra-an* *ša-ra-a* *U.ul* *ya-a[(r-ri-iš-š)]a-at-ti*
 52 *nu* LÚKUR *U.ul* *za-ab-hi-ja-ši* *na-aš-ma-kán* [(LÚKUR-
 53 *m)]a* KUR-KA⁷ *iš-tar-na*
 53 *ar-ha i-ja-ta-ri*⁸ *zi-ig-ga-an* *U.ul* *za-ab-hi-ja-ši*
 54 *nu* *kiš-an* *me-ma-at-ti* *i-ji[t-š]a* GUL-*ab* *nu-ya* *pi-e-da*
 55 *qm-mu-uk-ma-ya* *li-e* *l[u-it-k]i* *ša-[a]g-ga-ab-ki* *nu*
 56 *a-pid-da-ja* NLEŠ DINGIRLIM GAM-an⁹
 56 *ki-it-ta-ru* *nu-ut-ta* NLEŠ DINGIRMEŠ pár-*hi-eš-kán-du*
 56 *na-aš-ma* ZABMEŠ ANŠU.KUR.RAMEŠ
 57 A.NA ¹⁰UTUŠI *u-e-ik-ti* LÚKUR *ku-i[n-k]i* GUL-*ab-ti* *nu-ut-ta*
 57 ¹⁰UTUŠI
 58 ZABMEŠ ANŠU.KUR.R[(AME)]¹¹ *pa-a-i* *zi-i[g-ga-m]a-an* *ha-*
 58 *an-te-iz-zi* A.NA LÚKUR
 59 GAM-an¹⁰ *pi-eš-ti* *nu a-pid-da-ja* ŠA. PAL NLEŠ DINGIRLIM
 59 *ki-ik-ta[-ru]*
 60 *nu tu-uk* *l[A-la-ak-š(a-an-du-un N)]* NLEŠ DINGIRMEŠ pár-
 60 *hi-eš-kán-du*

§ 18¹¹.

61 ŠA LÚMU. *U[N.NAB.TI-ma ŠA.PA]L* NLEŠ DINGIRLIM *kiš-aq*
 61 *[(i-ja-nu-un)]*
 62 *ma-a-an-kán* [LÚMU.NAB.TUM IŠ.TU] KUR-KA KUR URU[KÚ.]
 62 BABE[AR-t]i *[lú]pít-ti-ja-an-ti-li]*
 63 *u-iz-l-zi*¹² *[na-an-ta EGIR-pa U.ul pí-ja-a]n-zi* IŠ.TU KUR
 63 URU[Ha-at-ti]

1 So A; B 63 GUL-*ya-an-zi*. 2 So A; B 65 *zi-ig-ga*.

3 So A; B 65 *ya-ar-ri-ša-at-ti*. 4 So A; B 66 *gUL-u-e*.

5 So A; B 66 *uš-gi-ši*. 6 So A; B 67 *zi-ik-ka*.

7 So A (ergänzt); B 69 *INA KUR.[KU]R?-KA*.

8 So A; B 70 *i-ja-at-ta-ri*.

9 So A; B IV 3 wohl *[ŠA.PAL]* NLEŠ DINGIRMEŠ.

10 So A; B IV 5 *kat-ta-an*.

11 Die (zum Teil unsicheren) Ergänzungen nach Kup. § 23* und Targ.
 § 7*.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 75

47 zieht, um loszuschlagen, du aber (es) hörst
 48 und an den Befehlshaber, der im Lande (ist), nicht
 vorher¹ schreibst
 49 (und wenn) du nicht Hilfe leistest und gegen das Böse
 50 nachsichtig bist, oder (wenn) der Feind (wirklich)
 angreift und (das Eroberte) behauptet,
 51 du aber nicht vorher Hilfe leistest
 52 und den Feind nicht bekämpfst, oder aber wenn der
 Feind durch dein Land² hindurch-
 53 zieht und du ihn nicht bekämpfst
 54 und folgendermaßen sprichst: „G[eh], s[chlag] I]os
 und lauf;
 55 ich aber mag ni[cht]s wissen³“, so soll auch das unter
 Eid
 56 gelegt sein, und die Eide sollen dich unablässig
 hetzen. Oder (wenn) du Fußtruppen (und) Wagen-
 kämpfer
 57 bei der Sonne verlangst und irge[ndeine]n Feind
 angreif(en will)st und die Sonne dir
 58 Fußtruppen (und) Wagenkämpfer gibst, du aber sie
 bei der ersten Gelegenheit dem Feinde
 59 überliefer[st], so soll auch das unter Eid gelegt
 [sein],
 60 und die Eide sollen dich, [Alakš]anduš, unablässig
 hetzen.

§ 18.

61 Betreffs eines Flü[chtlings aber] habe ich folgender-
 maßen [unte]r Eid gelegt⁴:
 62 Wenn [ein Flüchtling aus] deinem Lande ins Land
 H[atti] flüchtenderweise]
 63 kommt⁵, [so gibt] man [ihm dir nicht zurück]; aus
 dem Lande [Hatti]

12 So A; B IV 8 anders (vgl. Kommentar zur Stelle); vom Nachsatz
 ist erhalten: *[na-a]n-kán? zi-ik*. Darnach Lücke in B IV.

1 Ehe der Rebell die Feindseligkeiten beginnt. Gegensatz Z. 50:
 Wenn der Feind wirklich zum Angriffe übergeht.

2 So A; B 69 „durch deine Länder (?)“.

3 D. h. „ich will so tun, als wüßte ich von der ganzen Sache nichts“.

4 Wörtlich „gemacht“.

5 So A; B IV 8 abweichend. Anscheinend war der Satz dort umge-
 kehrt gefaßt: „[Wenn ein Flüchtling aus Hatti in dein Land kommt, so
 liefer] du ihn [aus]“.

§ 19. 73 nam-ma *ki-i* ku-it *TUP.PU* tu-uk ^I*A-la[-ak-ša-an-du-uš]*
i-ia *lu-un*

- 74 ne-it-ták-kán MU³.KAM-ti MU.KAM-ti pi-ra-an 3-š[u] bal-
zi-eš-ša-an-]du⁴

75 na-at-za-kán zi-ik ¹A-la-ak-ša-an-du-uš ša-ki

76 ki-i-ma A.ÚA. ²TEMES ū.uł ku-it-k[i] 1-e-da-až 1-e-da-až⁵

77 IŠ.TU KUR URU Ha-at-ti-at nu [zi-ik ¹A-la]-ak-ša-an-du-uš

78 IT.TT ⁴UTUŠI Ḫul-lu ū.uł [(i)-ža-ši]

79 tu-uk-ma-kán URU Ha-ad-du-š[a-aš Ḫul-lu ū.(u)] t[(ák-
ki-e-eš-z)]i

80 mu ka-a-aš-ma a-pí-e-da-ni [me-mi-ni ⁴UTUŠY¹ ¹La-ba-
a(r-na-aš)]

81 [L]UGAL GAL NA.RA.AM ⁴U pi-b[a-aš-ša-aš-ši II.II.
DINGIRMEŠ]¹

82 [b]al-zi-ib-hu-un na-aš ku-ut[(-ru-ya-ab-hu)-un]

83 [n]u iš-ta-ma-aš-kán-du [nu ku-ut-ru-e-eš a-ša-an-du]⁶

1 Ergänzung unsicher.

2. Ergänzungssachen unterscheiden

3 Hier setzt E ein

4 Zur Ergänzung vgl. KUB I 16 (= 2 BoTU 8) III 56f. *ki-i* [KAME]Š ITU-mi ITU-mi pí-ra-an-ti-it *hal-zí-eš-ša-an-du* „diese [Wort]e soll man Monat für Monat vorlesen“. Ähnlich auch die akkadische Stelle KBo I 1 II 36f. *e-im-mu-ti e-im-mu-ti-ma a-na pa-ni šar māt URU.Mi-it-ta-an-ni li-el-ku-az-zu-u* „immer und immer wieder soll man es vor dem Könige des Landes Mittanni vorlesen“. 5 Herstellung dieser Zeile von Sommer; s. Kommentar.

6 Ob der Sitzter innerhalb der Klammern zu ergänzen ist, bleibt unsicher; vielleicht stand nach *is-ta-ma-as-kán-du* nichts mehr.

- 64 einen Flüch[tlung zurückzugebe]n ist nicht recht.
65 [Wenn aber irgendein Handwerker] entläuft
66 [. sei]ne (?) Arbeit nich[t lie]fert (?),
67 [den nimmt man fest und] liefert [ihn di]r aus.
68 [Wenn irgend]ein [Flüchtlings]¹ aus dem Feind(es-
land) gefangen worden (ist)
69 [und er aus dem Lande Hatti flieht]¹, durch deine
Länder aber hindurch-
70 [geht und d[u ihn ergrei]fst und ihn
71 [nich]t auslieferst und [ihn dem] Feinde zurückgib[st],
72 [so] soll auch das unter E[id gel]egt sein.

§ 19. 73 Diese Tafel ferner, die ich dir, Ala[kšanduš, ausgestellt] habe,

- 74 die soll [man] dir Jahr für Jahr 3 mal vor[lese]n,
75 und du, Alakšanduš, sollst sie kennen.
76 Diese Abmachungen² aber beruhen keineswegs auf
Gegenseitigkeit³,
77 (sondern) sie (sind) vom Lande Hatti. Nun [wirst
du, Al]akšanduš,
78 gegen die Sonne Böses nicht tu[n],
79 gegen dich aber wird Hattuš[aš Böses ni]cht ins
Werk setzen.
80 Und siehe, zu selbiger [Abmachung⁴] habe ich, [die
Sonne, der Laba]rnaš,
81 der große König, der Liebling des Wettergottes
pib[assass]iš, die tausend Götter]¹
82 gerufen und [habe] sie zu Zeugen gemacht,
83 und sie sollen zuhören [und Zeugen sein]⁵.

1 Ergänzung unsicherer 2 Wörtlich „Worte“.

3 Wörtlich „(sind) keineswegs vom einen, vom anderen“. Die beiden Partner sind nicht gleichberechtigt, sondern der Vertrag ist von Hatti aus diktiert. 4 Wörtlich „zu selbigem [Worte]“.

5 Vielleicht stand hinter „zuhören“ nichts mehr.

Kol. IV.

- § 20. 1 [^dUTU (SA.ME.E LUGAL KUR.KURMEŠ LÚSIP)] AD.UDU SA DUMU.
LÚ.GALLU ^dUTU URU A-ri-in-na
- 2 [SAL.LUGAL KU(R.KURMEŠ ^dU pi-ha-aš)]-sa-aš-si-iš SA SAG.DU
^dUTUŠI ^dU NIR.GÁL
- 3 [LUGAL KUR.KURMEŠ ^dU URU Ha-a]t-ti² LUGAL KUR.KURMEŠ
^dU HI.HI ^dU URU Zi-ip-la-a[n-da]
- 4 [^dU URU Ne-ri-ik-ka¹ ^d]U KI.KAL.BAD ^dU URU Ha-la-ap ^dU
KI.LAM
- 5 [(^d)U EN RI.IZZU.T]I³ U ^dU URU A-ri-in-na ^dU URU Hi-eš-
ša-aš-ha-pa
- 6 [(^dU URU Š)a-pi-nu-ya]⁴ ^dU URU Ša-mu-u-ha ^dU URU Hur-ma
^dU URU Ša-ri-e[š-ša]⁵
- 7 [(^dU URU L)i]-iḥ[-z]i-na. ^dU URU U-da ^dU URU Šaḥ-pi-na ^dU
A.DAH
- 8 [(GUD Še-i)]r-ri-iš GUD Hu-u-ur-ri-iš ^dNam-ni ^dHa-az-zī
- 9 [(^d)]Hé-pit SAL.LUGAL SA.ME.E
- 10 ^dLAMA ^dLAMA URU Ha-at-ti ^dKar-zi-iš ^dHa-pa-an-ṭa-li-ja-aš
- 11 ^dLAMA URU Ga-ra-ab-na ^dLAMA KUŠ kur-ša-aš ^dALLA.TUM
^dA.A-aš ^dTe-li[(-p)b-nu-uš]
- 12 ^dSIN⁶ EN NI.EŠ DINGIR LIM ^dIŠTAR ^dIŠTAR LIL ^dIŠTAR URU Ne-
nu-ya
- 13 ^dIŠTAR URU Ha⁷-at-ta-ri-i-na ^dNi-na-at-ta-aš ^dKu-li-it-
ta-aš
- 14 ^dIŠ.YA.RA SAL.LUGAL NI.EŠ DINGIR LIM ^dZA.BA4.BA4 ^dZA.BA4.BA4
URU Ha-at-ti
- 15 ^dZA.BA4.BA4 KUŠ⁸ Il-la-ja ^dZA.BA4.BA4 URU Ar-zi-ja
- 16 ^dIa-ri-iš ^dZa-ap-na-aš

1 Ergänzung unsicher.

2 So A; E 10 [URU]KU.BABBAR-ti.

3 Zur unsicheren Ergänzung vgl. KBo I 1 II 41.

4 Von Götzen ergänzt im Hinblick auf Man. § 13† (B IV 4).

5 So A; E 13 URU Ša-ri-iš-ša.

Kol. IV.

- § 20. 1 [Der Sonnengott] des Himmels, der König der Länder,
der Hirte des Menschenkindes, die Sonnengöttin von
Arinna,
2 [die Königin der Länder, der Wettergott pihaššaš-
iš, der Schutzgott der Sonne¹, der mächtige Wetter-
gott,
3 [der König der Länder², der Wettergott von Hatti,
der König der Länder, der blitzende (?) Wettergott,
der Wettergott von Zippala[nda],
4 [der Wettergott von Nerikka², der] Wettergott des
Feldlagers, der Wettergott von Halap, der Wetter-
gott des Kaufpreises,
5 der [Wettergott, der Herr der Hilf]e², der Wetter-
gott von Arinna, der Wettergott von Iššašhapa,
6 der Wettergott von Š[apinuwa]², der Wettergott
von Šamuha, der Wettergott von Hurma, der Wetter-
gott von Šarešša,
7 der Wettergott von Lihzina, der Wettergott von
Uda, der Wettergott von Šahpina, der helfende
Wettergott,
8 der Stier Šeriš, der Stier Hurriš, Namni, Hazzi,
9 Hepit, die Königin des Himmels,
10 der Schutzgott, der Schutzgott von Hatti, Karziš,
Hapantalijaš,
11 der Schutzgott von Garahna, der kurša-Schutzgott,
Allatum, Aa, Telip[inuš],
12 Sin, der Herr des Eides, Ištar, Ištar der Flur, Ištar
von Ninive,
13 Ištar von Hattarina, Ninattaš, Kulittaš,
14 Išara, die Königin des Eides, Zababa, Zababa von
Hatti,
15 Zababa von Ellaja, Zababa von Arzija,
16 Ijarriš, Zapnaš,

6 So gemeint; Text fälschlich DINGIR MES.

7 Hier bricht E ab. 8 So fälschlich Text; lies URU!

1 Wörtlich „der Wettergott pihaššašiš, (der) des Hauptes der Sonne“.

2 Ergänzung unsicher.

- 17 URU Ša-mu-ka-aš ^aA-ba-ra-aš URU Hur-ma-aš URU! ¹Ha
an-ti-da-aš-šu-uš

18 URU A-an-ku-qa-aš URU! ¹Ka-dah-ha-aš URU Ga-a-ta-pa-a
aš SAL.LUGAL-aš

19 URU Ta-hur-pa-aš ^aMa-am-ma-aš URU Du-un-na-aš ^(a)Ha
la-ra-aš

20 URU Hu-u-pí-eš-na-aš ^aGAZ.BA.A.A DINGIR.MEŠ Lu-la-h
DINGIR.MEŠ Ha-^(b)ri-ž[a-aš]

21 DINGIR.MEŠ LÚ.MEŠ DINGIR.MEŠ SAL.MEŠ bu-ū-ma-an-te-(m)e
^aNa-a-ra-aš ^aNa[-ap-ša-ra-aš]

22 ^aAm-mu-un-ki-iš ^aTu-^(b)lu-š[i-i]š ^aA-mi-iš-za-du-u
[^aA.LA.LU-uš] ²

23 ^aKu-mar-pí-iš [^a] ^aEN.LÍL-aš ^aNIN.Í[íL]

24 HUR.SAG Hu-u-ul-la-aš HUR.SAG Za-al-li-ž[a-nu-uš]

25 HUR.SAG.HLA ^aDEHLA TÚL.MEŠ ³ ŠA KUR URU Ha-a[t-ti] šal-li-iš
a-ru-na-aš] ⁴

26 ne-pí-iš te-kán-na IMMEŠ-uš al[-pu-uš] lu
u-m]a-an-te-(m)e[š]

27 ŠA KUR URU U-lu-ša ^aU KLIK[AL.B]AD ^a[.
a.] -ap-pa-li-u-na-aš

28 DINGIR.MEŠ LÚ.MEŠ DINGIR.MEŠ SAL.MEŠ [. . .] × × [. . .] ×
^aILLAT

29 ŠA KUR URU U-i[-lu-ša ^aUTUŠI ¹La-ba-ar-na-aš LUGAL
GAL ⁵ NJA.RA.AM ^aU

30 URU pí-ka-aš-ša-aš-š[i a-pí-e-da-ni me-mi-ža-]an-ni ⁵ hal
xi-ih-hu-un

821.

- 31 *nu-kán ma-a-an zi-ik* [¹*A-la-ak-ša-an-d*] *u-uš ki-i tup-pi-ja-aš*

32 [A.] *U.A.TEMBŠ šar-ra-at-[ti ku-e ku-e⁶ ki-e]-da-ni* ANA
TUP.PÍ

33 *ki- it-ta-ri nu-ut-ta kú- u[-uš NI.EŠ DINGIR.LIM] iš.TU*
SAG.DU-KA

34 *DAM-KA DUMUMEŠ-KA KUR.KURMEŠ⁷-K* [(A URUAŠ.AŠ.ILIA [-ia]-K)A] *GIŠSAR.GEŠTIN-KA*

¹ So fälschlich Text; lies α !

2 So von Götze ergänzt nach Man. § 16† (B IV 24).

3 So gemeint; Text DAMEŠ. 4 Ergänzt nach Vorschlag Götzes.

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 81

17 Aparaš von Šamuha, Hantidaššuš von Hurma,
18 Kataňhaš von Ankuwa, die „Königin“ von Kātapa,
19 Mammaš von Tahurpa, Hallaraš von Dunna,
20 Gazbā von Hupešna, die Lulahhi-Götter, die Habiri-Götter,
21 die männlichen Götter, die weiblichen Götter insgesamt, Nāraš, Na[psaraš],
22 Ammunkiš, Tuhušiš, Ammizzaduš, [Alalu],
23 Kumarpis, Enlil, Ninl[i],
24 der Berg Hullas, der Berg Zallij[anuš,],
25 die Berge, Flüsse, Quellen des Landes Ha[tti], das große Meer],
26 Himmel und Erde, Winde, Wol[ken, insgesamt
27 vom Lande Wiluša, der Wettergott des Fe[ldla]gers, [. ,]appaliunaš,
28 die männlichen Götter, die weiblichen Götter, [.], Illat,
29 vom Lande Wi[luša] — (die) habe ich, [die Sonne, der Labarnaš, der große König,¹ der Liebling des Wettergottes
30 pišaššaš[is, zu selbiger Abmach]ung¹ gerufen.

S 21.

- 31 Wenn du, [Alakšand]uš, nun diese Worte der Urkunde
32 brich[st, die alle¹ auf di]eser Urkunde

33 (nieder)gelegt sind, so sollen dich die[se Eide] samt
deiner Person,
34 deiner Gattin, deinen Söhnen, deinen Ländern, deinen
Städten, deinem Weingarten,

5 Ergänzt nach A III 80 f.; vgl. auch A IV 38 f.

6 Ergänzung unsicher

7 Hier setzt die Rückseite von C₂ ein.

1 Ergänzung unsicher

35 KISLAH-KA A.ŠAG A.ĶAR-KA GUDH.Ā.-[KA] UDUDH[.Ā.-KA] A.ĶA.Ū.([U])
 M.MU.GA-ža¹
 36 ar-ḥa ḫar-ni-in-kán-du nu-ut-ták-kán ᳚NUMUN-KA² dā-qa-
 kū-ža-az³
 37 tág-na-az⁴ ar-ḥa ḫar-ni-in-kán-du⁵ ma-qa-an-ma ki-
 A.Ū.A.TEMEŠ⁶
 38 pa-ab-ḥa-aš-ti nu ku-u-uš ku-i-e-(m)eš⁷ LI.ŪM DINGIRMES
 d.ŪTUŠI
 39 ¹La-ba-ar-ŋa⁸ ¹NIR.GAL⁹ LUGAL GAL tu-ŋi-ḥi-ža¹⁰
 40 ḫal-zi-ih-ḥu-un D[(INGIR)]MEŠ¹¹ URU Ha-at-ii¹² DINGIRM[(EŠ¹¹)]
 U)RU U-lu-ša¹³
 41 DINGIRMES¹⁴ URU pi-ḥa-aš-ša-aš-ši-iš ŠA SAG.DU [d.]ŪTUŠI
 42 nu-ut-ta-kán¹⁵ KA.DU DAM-KA DUMU MEŠ-KA DUMU.[(DUMU MEŠ-
 KA)]A¹⁶
 43 URU AŠ.ŪLĀ-KA KISLAH-KA GIŠSAR.GEŠTIN-K[(A. A.ŠAG A.ĶAR-
 KA)] GUDH.Ā.-KA
 44 UDUDH.Ā.-KA KA.DU [(MIM.)MU.KA-ža aš-šu[(-li¹⁷ pa-ab)]-
 ša-an-ta-ru
 45 nu-kán A.NA ¹⁸U[(TUŠI)] ŠU-i an-da a-aš-[(šu¹⁸ lu-ú-l)]u¹⁹
 a-ú
 46 nu-kán A.NA ¹⁸U[(TUŠI ŠU)]-i an-da mi-ža[(-lu-ya-an)-ta-
 a]b-ḥu-ut²⁰

Unterschrift:

A 47 DUB[.1. KAM] Š[A ¹A-la-ak]-ša-an-du
 B 51' TUP.PU RI.KI.EL.T[.I Š]A ¹A-la-ak-ša-an-du
 C₂ 18 DUB.2. KA[N ŠA] 19 RI.K[.EL.TT] 20 ŠA ¹A[-la-ak-ša-an-du]

1 So A; C₂ 3 MIM.MU.KA.
 2 So A; C₂ 4 hat nach ḫar-ni-in-kán-du: [KA].DU NUMUN-KA-ža-ták-kán.
 3 So A; C₂ 5 [da-an-ku-ya-ža-a]z-za.
 4 So A; C₂ 5 da-ga-an-ži-pa-za. 5 Darnach Trennungsstrich in C₂.
 6 So A; C₂ 7 KA MEŠ. 7 So A; C₂ 8 ku-i-e-eš.
 8 So A; fehlt in C₂ 9.
 9 Hier setzt B IV mit etwa Z. 45' wieder ein.
 10 So A und B 45'; C₂ 9 tu-ḥi-ža.
 11 So A; C₂ 10 (11) fügt noch ein KUR (B 45' zerstört).
 12 So A; C₂ 10 fügt noch ein ¹⁸U ŪLŪ[ŠA SAG.]DU dUTU[ŠI] (B 45'
 zerstört). 13 So A; C₂ 11 URU U-lu-ša-ža (B 45' zerstört).
 14 So fälschlich A; B 46' richtig ¹⁸U. In C₂ 11 fehlen die Worte ¹⁸U —
 ŠA SAG.DU dUTU[ŠI]. 15 So A; C₂ 11 nu-ut-ták-kán (B 46' zerstört).
 16 So A; C₂ 12 hat noch KUR MEŠ-KA (B 46' zerstört).

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 83

35 ¹deinem Ödland, deiner Feldflur, [deinen] Rindern,
 deinen Schafen und samt deiner Habe
 36 vernichten und sollen dir deinen Samen¹ von der
 schwarzen
 37 Erde weg vernichten². Wenn du aber diese Worte
 38 bewahrst, so sollen diese tausend Götter, die ich,
 die Sonne,
 39 der Labarnaš³ Muwattalliš, der große König, zur
 Versammlung
 40 berufen habe, — die Götter von Hatti⁴, die Götter
 von Wiluša⁵,
 41 der Wettergott piḥaššaššiš⁶, der Schutzgott der
 Sonne⁷, —
 42 dich samt deiner Gattin, deinen Söhnen, deinen En-
 keln⁸,
 43 deinen Städten, deinem Ödland, deinem Weingarten,
 deiner Feldflur, deinen Rindern,
 44 deinen Schafen und samt deiner Habe gütig be-
 schützen.
 45 Und in der Hand der Sonne schaue gutes Gedeihen,
 46 und in der Hand der Sonne werde alt.

Unterschrift:

A 47 [1.] Tafel, v[on Alak]šanduš.
 B 51 Tafel des Vertrages des Alakšanduš.
 C₂ 18 2. Tafel [des] 19 Vertr[ages] 20 des [Alakšanduš].

17 So A und B 48'; C₂ 15 aš-šu-ul-ki.
 18 So A und B 49'; C₂ 16 ūlū.
 19 So B 49'; C₂ 16 lu-lu-ū.
 20 So A; B 50' ūlū-ya-an-da-ḥu-ut), C₂ 17 ūlū.Ū[. . .].
 1 So A; C₂ 4 „und [sa]mt deinem Samen sollen sie dich“.
 2 Darnach Trennungsstrich in C₂. 3 So A; in C₂ 9 fehlt das Wort.
 4 So A; C₂ 10 „die Götter des Landes Hatti, der blitzende (?) Wetter-
 gott, [der Schutzgott der Sonne“ (B 45' zerstört).
 5 So A; C₂ 11 „und die Götter des Landes Wiluša“.
 6 So richtig B 46'; A fälschlich „die Götter piḥaššaššiš“. In C₂ 11
 fehlen die Worte „der Wettergott piḥaššaššiš, der Schutzgott der Sonne“.
 7 Wörtlich „(der) des Hauptes der Sonne“.
 8 So A; C₂ 12 dahinter noch „deinen Ländern“ (B 46' zerstört).

Sprachliche Bemerkungen.

§ 1.

B I 1. Zur Erklärung des Ideogramms ¹NIR.GÁL für den hethitischen Königsnamen *Mu(wa)ttalliš* aus etymologischer Spielerei mit akk. *mu-telli* „Herr“ s. schon Weidner PD S. 127¹¹, Götze Hatt. S. 56. Ganz problematisch ist die Abstraktion eines kleinasiatischen Nomens *muva* „Kraft, Gewalt“ bei Forrer Forch. I S. 63, s. dazu an anderem Orte.

Der ⁴u *pi-ha-aš-ša-aš-ši-iš* ist der persönliche Schutzgott des Muwattalliš¹, häufig erwähnt in KUB VI 45, ferner KUB XI 13 II 7. IV 10. VI 9. Die mehrmalige Schreibung ⁴u *urupi-ha-aš-ša-aš-ši-iš* im vorliegenden Vertrage (A IV 30. 41) könnte auf einen „Wettergott der Stadt *Pihaššas“ führen. *Pihaššas würde einen guten kleinasiatischen Stadtnamen auf *-ašša-* darstellen, ist aber unter der großen Zahl hethitischer Ortsnamen nie belegt, auch ist die Schreibung mit Städtedeterminativ nur vereinzelt. Das Städtedeterminativ dürfte also nur Schreiberversehen sein, deren in unserem Texte noch mehrere begegnen; speziell das Städtedeterminativ ist auch A IV 17. 18 fälschlich vor die Götternamen *Hantidasšuš* und *Kadabbaš* gesetzt. Wie Forrer ZDMG N. F. 1 S. 219 zeigt, sind ja Bildungen auf *-aššiš*, *-aššaš* auch bei ganz anderen Götterbeinamen üblich². — Aus § 21 des vorliegenden Vertrages darf man vielleicht auf Identität mit ⁴u *hi.hi* schließen, da dem

¹ ŠA SAG.DU ⁴UTUŠI (wörtlich „der des Hauptes der Sonne“) in unserem Vertrag A IV 2. 41, vgl. auch KUB VI 45 III 28f. Akkadisch ist *il ri-ši-ja* IAAK S. 26¹ und, mit etwas anderer Ausdrucksweise, *i-lum ba-ni ga-ag-ga-di-ja* Thureau-Dangin RA XI (1914) S. 94 Kol. II Z. 19 u. ä. zu vergleichen.

² Ein Element *piha-* begegnet auch in Namen wie *'Pi-ha-LÚ* (KBo III 7 IV 31. HT 32, 3), *'Pi-ha-dU* (KUB XVI 60 III 13), *'Pi-ha-UR.MAḪ* (KUB XX 29 VI 5), in dem Götternamen ⁴u *pi-ha-im-mi-iš* KBo IV 10 I 53. KUB VI 45 I 66. XII 2 I 18. und vielleicht auch in dem unklaren Appellativum *NINDA.KUR₄.RA pi-ha-ad-da-aš-ši-iš* KUB XVII 12 III 24.

⁴u *urupi-ha-aš-ša-aš-ši-iš* ŠA SAG.DU ⁴UTUŠI von A IV 41 = B IV 46¹ in C₂ II 10 mit etwas anderer Gruppierung der Götternamen das leider beschädigte ⁴u *hi.hi* [ŠA SAG.]DU ⁴UTUŠI zu entsprechen scheint. Aber können dann KUB VI 45 I 40. 41 der ⁴u *hi.hi* und der ⁴u *pihaššaššiš* nebeneinander auftreten? Für das Verständnis von ⁴u *pihaššaššiš* wäre auch mit dieser Gleichsetzung kaum etwas gewonnen, da der ⁴u *hi.hi* selbst unklar ist; vgl. zu ihm u. S. 101f.

§ 2.

B I 2. Mit welchem historischen Rechte hier schon der Aghnarr des hethitischen Königshauses in feindliche Beziehungen zu Arzawa und Wiluša gesetzt wird, steht dahin; die einzige alte Quelle über das ältere Hattireich, der Telipinuš-Text (2 BoTU 23 = KBo III 1 und Duplikate)², berichtet davon ebenso wenig wie von Beziehungen des Labarnaš und seines Nachfolgers Hattušiliš I. zu den Gašga³; der Telipinuš-Text erzählt überhaupt nichts Positives über die beiden ersten Herrscher, sondern sagt nur allgemein, daß sie bis ans Meer vorgedrungen seien⁴. Ausführlicher zur Person des Labarnaš und zur späteren Verwendung seines Namens als Titel Hrozný VSpR S. 49f., Sommer OLZ 1921 Sp. 316f. und besonders Hrozný JSOR 6 S. 63ff.

B I 4. *a-pid-da*. Zu *apiddan* s. schon Sommer-Ehelolf Pāpanikri S. 33¹, Verf. Staatsvertr. I S. 30. Lokale Verwendung liegt vielleicht noch KUB XIII 20 I 18 vor: *ku-ya-apí A.NA ⁴UTUŠI a-aš-šu nu ⁴UTUŠI a-pid-da pa-iz-zi* „wohin es der Sonne gut (scheint), dorthin zieht die Sonne“. *a-pid-*

¹ In A IV 41 ist DINGIRMEŠ natürlich in ⁴u zu verbessern.

² Übersetzt von Hrozný HKT S. 90ff., der Anfang auch vom Verf. AO 24, 3 S. 6f.

³ KUB XXI 29 II 4f. *ya-an-te-iz-zi-ja-aš-ma-aš-káni* ¹*La-ba-ar-na-aš* ¹*Ha-[at]-tu-ši-li-iš* ⁵¹*Ku-me-iš-ma-ha-an pa-ri-an ú-ul tar-ni-eš-kir* „Labarnaš (und) Hattušiliš haben als erste sie (d. h. die Gašga) nicht über den Fluß K. hinüber gelassen“.

⁴ Eine Reminiszenz an diese Stelle des Telipinuš-Textes enthält offenbar der KUB XI 23 VI 1-12 mitgeteilte Segenswunsch. Z. 8-11 wird dort dem Labarnaš gewünscht *nu ki-iz-za a-ru-na-aš 9 [i]r-ha-an ú-e-mi-iš-ki-id-du 10 ki-iz-zi[-i]a a-ru-na-aš 11 [i]r-ha-a[n] ú-e-mi-iš-ki-id-du* „auf dieser Seite soll er des Meeres Grenze erreichen, und auf jener Seite soll er des Meeres Grenze erreichen“.

da wechselt sonst mit *a-píd-da-an*, hier mit *a-píd-din*. Zu *-din* neben *-da-an* s. Götze Madd. S. 56 und vgl. auch *ki-imma-an-din* „Winter“ (Akk.) und *ka-mi-eš-ha-an-din* „Frühjahr“ (Akk.) KUB IV 4 13, 5.

B I 6. *iš-ta-an-ta-an-za*. Daß *iš-ta-an-ta-u-ar* im Vokabular KBo I 42 II 48 = akk. *ub-bu-ru* „zögern, verweilen, sich aufhalten“ ist, wußten schon Weidner, Stud. z. heth. Sprachwiss. S. 66. 111 und Hrozný HKT S. 169. Belege bei Tenner, Annalentext S. 20 (100), ferner KUB XIX 9 I 21. XXII 70 I 44. II 4; dazu ein Kausativum *ištantanu* „versäumen“ KUB XIII 4 IV 7. 37. XXII 67, 6. Das Partizip ist KUB V 7 I 22 wohl zu übersetzen „ist die Gottheit deshalb zornig, weil man der Gottheit verspätet gespendet hat (*iš-ta-an-ta-an* wörtlich „als etwas Rückständiges“)? An unserer Stelle scheint mir „weit zurückliegend, verjährt“ einen guten Sinn zu geben. Beschädigt ist KUB XVI 82 IV 13 (*iš-ta-an-te-eš*!).

[*nu-u-ma-a-an*. Nach dem Zusammenhange erwartet man eine Negation, und dafür paßt das von Götze vorgeschlagene *nūmān*, *nūyān* vortrefflich. Diese Negation begegnet nämlich noch an folgenden Stellen (wobei manchmal die Übersetzung „nicht mehr“, gelegentlich aber auch nur etwa „keineswegs“ in den Zusammenhang paßt): KUB XVII 5, 18f. (Illanjakaš-Sage) *ne nam-ma ha-at-te-eš-na-aš kat-ta-am-t[a?]* *nu-u-ma-a-an pa-a-an-zi* „(die trunkene Schlange und ihre Angehörigen) können nun nicht mehr zum Loche (?) hinuntergehen“. KBo V 6 III 14. IV 6 (Briefwechsel der Pharaonenwitwe mit Šuppiluliumaš) „ich kann (doch) keinesfalls einen meiner Diener heiraten“ (darnach ist ZA N. F. 1 S. 41 zu berichtigen). KBo IV 4 I 35f. ist zwar sehr stark zerstört, doch tritt *ma-an-ka* (Z. 35) nur neben Negationen auf. Ist auch *nu-?ma-a-an* KBo III 7 I 8 hierher zu stellen?]

B I 7. *tu-u-ya-za*. Ein Adjektiv *tuyalas* „fern“ ist durch die Vokabularstelle KBo I 31 II 18 bezeugt² und auch KBo IV 14 II 57³. KUB VIII 14 II 7⁴ belegt. Dieses halte ich für

1 Bedeutung „im Rückstande sein“ wie beim Permansiv von akk. *ubburu* (z. B. Schorr, Altbab. Rechtsurk. Nr. 146 Z. 14, Nr. 233 Z. 6).

2 Akk. *ru-ú-ku* = heth. *tu-u-ya-[a-aš]*.

3 *tu-u-ya-li* *KAS-ši* „zu einem fernen (Kriegs)zuge“.

4 *tu-u-ya-la* *KUR-e ku-it-ki* *har-ak-zi* „irgendein fernes Land wird zu grunde gehen“.

eine Weiterbildung (wie *genzuyalaš* „freundlich“ u. ä.) vom Adverb *tuya* und übersetze letzteres also mit „fern, weit“¹: Hukč. III 51 *mu-uš-ši KAS-an ar-ha tu-u-ya tar-na* „laß ihr den Weg weit(hin) frei“. KUB IX 34 III 25. *nu TI-an-da-an ŠAH tu-u-ya ya-ab-nu-uš-kán-zi* „sie schwenken (schleudern?) das lebendige Schwein weit (fort)“. Beschädigt KBo IV 2 IV 47 = KUB XII 27, 15. Noch häufiger ist das ablative *tuyaz(a)* „von weitem, von fern“, besonders in der Formel der Opferbeschreibungen *LUGAL-uš tu-u-ya-az KA.TAM da-a-i* „der König streckt von weitem die Hand aus“² KUB I 17 II 12f. II 10 I 20. X 10, 4. X 21 II 22. X 54 V 18. X 75 II 7f. XI 34 I 42f.³, jedoch auch in anderen Verbindungen: KUB II 5 I 35 I 42f.⁴ („er hält von weitem hin“) und ähnlich KUB XVIII 63 I 12 („er hielt von weitem hin“), ferner KUB V 6 III 21 („Mašbuiluwaš und Zaparti-šes stehen von weitem“). ebd. 31f. („M. und Z. halten die Geräte der . . . -Frau von weitem“). VIII 79 I 16 („aus der Ferne schreibst du immer wieder“⁴). XIII 20 I 25 („wie ich, die Sonne, aus der Ferne schreibe“). XIV 20, 6 („sie sahen mich von weitem“). Unklar KUB IV 1 IV 32f., beschädigt KUB X 93 II 5. Unsere Stelle verstehe ich so: „Aus der Ferne (d. h. trotz der großen Entfernung zwischen Hatti und Wiluša) blieben⁵ sie den Königen von Hatti treu“⁶. — Unklar ist das Adjektiv *tu?-u-ya-an-da-an* KUB XX 59 I 8 in ganz beschädigter Umgebung und die Verbalform *an-da tu-ya-nu-un* 2 BoTU 3 (= KBo III 13) II 7.

B I 9. *u-e-eš-kir* wird man ebenso wie *u-i-e-eš-ki-it* B I 12 und *u-i-eš-ki[-it]* A I 14' = B I 15 wegen des anlautenden *u* mit *uiža-* „schicken“, verbinden, desgleichen *u-i-iš-ki-u-ya-an ti-i-e-ir* KBo III 6 IV 12, *u-i-iš-ki[-ni]* KBo V 4 II 33, während die mit *ü* anlautenden Formen *ü-i-iš-ki-iz-zi* KBo VI 1, 4, *ü-i-iš-*

1 An Zusammenhang mit dem konsequent anders geschriebenen *du-ya(-a)-an* (Götze Madd. S. 136) möchte ich nicht denken.

2 Nach bestimmten Gegenständen, die ihm während der Opferzeremonien hingehalten werden. Zur Übersetzung der Phrase vgl. Ehelolf bei Verf. ZA N. F. 3 S. 182.

3 Einmal auch *SAL.LUGAL tu-u-ya-az KA.TAM zi-ik-ki-iz-zi* KBo II 15 II 9f. Zur Zugehörigkeit von *zikk-* zu *tāj-* s. I S. 81f.

4 Oder zeitlich zu fassen: „seit langem schreibst du immer wieder“?

5 *eš*- zusammen mit *-pit* nach Vorschlag Götzes = „bleiben“; ebenso 2 BoTU 60 (= KUB XIX 37) III 40 u. o.

6 Oder ebenfalls zeitlich „seit langem waren sie treu“?

kán-ta KUB XI 1 (= 2 BoTU 23B) II 10, *u-i-iš-ki-u-ya-an da-*
a-iš KUB XVII 4, 7 wohl alle *zu uya-* „kommen“ gehören,
 wenn auch an einigen Stellen die Zerstörung des Kontextes
 keinen sicheren Nachweis erlaubt¹. Zu beachten ist, daß auch
 von *yek-* „bitten, fordern, verlängern“ die Iterativform *yek-*
 (neben *yekisk-*) lauten kann, s. dazu an anderem Orte.

IDu-ut-ha-l[i-za-as]. Es handelt sich wohl eher um Tut-
 halijaš III., den Vater des B I 17 genannten Šuppiluliumaš,
 als um Tuthalijaš II., da vorher nach dem Tenor des Ganzen
 ein größerer Zeitraum zusammengefaßt war.

B I 14. *ku-ub-ha-an-te-eš*. Die Bedeutungen *buhabaš* „Groß-
 vater“, *hannaš* „Großmutter“² hatte Götzte dem Verfasser
 vor Jahren brieflich mitgeteilt, sie finden sich auch bei
 Forrer 2 BoTU S. 22* (vgl. auch Forsch. I S. 90). Darnach
 dürfen wir das nur hier belegte *buhabanteš* trotz Zerstörung
 des Zusammenhangs zuversichtlich mit „Vorfahren, Ahnen“
 übersetzen.

§ 3.

B I 18. *Iku-uk-ku-un-ni-iš* ist offenbar ein Vorgänger,
 nach § 5 wahrscheinlich sogar der direkte Vorgänger des Alak-
 šanduš auf dem Throne von Wiluša. Der Name ist gewiß
 kleinasiatisch; im Lykischen begegnet, allerdings als Frauen-
 name³, der vollkommen gleich lautende Name *Kukuneje* (Da-

¹ Auch KUB XIV 1 II 63 ergänze vielleicht *[u]-iš-ki-it-ta-ri* (zu *uya-*
 „kommen“). Unklar ist die Zugehörigkeit bei *u-e-eš-ki-nu-un* KBo IV 4 I 11,
u-i-iš-ki-iz-zi KUB XV 34 I 34.

² Belege für *buhabaš* KUB I 16 III 40. 41. V 9 I 25. VI 37 I 11. VI 45 I 42.
 VII 10 I 10. IX 7 II 10. X 68, 3. XVI 35, 15. XX 52 IV 17. XXI 27 IV 4. 9. HT 2
 I 3, für *hannaš* KUB VII 10 I 10. XXI 27 IV 5. 10. Zum Kompositum (?) *buhaba-
 hanniš* „Großväter und Großmütter“ KUB XVII 29 II 6 s. Verf. Arch. f. Orientforsch. 4 S. 95. Der Gleichklang zwischen heth. *hannaš* und armen. *han(i)* „Großmutter“ mag zufällig sein.

³ Die Frage, ob in kleinasiatischen Sprachen dieselbe Namensform als
 Mask. und Fem. gebraucht werden konnte, sei hier nur gestreift. Im Hethi-
 tischen, wo man sich beim Zusammenfall von Mask. und Fem. (Verf. ZDMG
 N. F. 1 S. 159f., ZA N. F. 1 S. 183) darauf gefaßt machen sollte, ist mir
 bisher Überzeugendes kaum bekannt (M. *INanniaš* und F. *SALNannaš* sind
 doch nicht ganz gleich; das M. *IManapa-4U-aš* und das F. *SAL4U-ma-na-ya*
 [o. S. 1²] zeigen die beiden Glieder in umgekehrter Reihenfolge); wohl
 aber lassen sich aus dem späteren Kleinasiens eine ganze Reihe von Bei-
 spielen anführen (Zitate nach Sundwall). Die meisten sind Kurznamen

tu- TL 139, 2. Weiter abseits stehen *Iku-uk-ku-ul-li-iš* (*Iku-*
ug-gul-li-iš u. ä.) VAT 7431 II 55 usw., *Konzušoš* (Sundwall
 S. 120). Ob Kukkunniš hier als König von Wiluša bezeichnet
 wird, ist nicht unbedingt sicher, da vor *LUGAL* eventuell noch
 etwas gestanden haben könnte.

§ 4. **A I 24' ff.** Den geringen Resten dieser Zeilen ist doch
 wohl soviel zu entnehmen, daß der große Arzawafeldzug von
 Muwattalliš' Vater Muršiliš II. behandelt wird, daher hat auch
 Forrers Ergänzung der Zeilen 30'—33' (Forsch. I S. 88) große
 Wahrscheinlichkeit.

A I 32'. Zum Lande Abbawija vgl. o. S. 1.

§ 5. **A I 35' ff.** Die Reste erinnern an Kup. § 7; es ist deshalb
 verlockend, nach dem dortigen Wortlaut hier zu ergänzen und
 anzunehmen, daß Alakšanduš der Adoptivsohn des Kukkunniš
 gewesen sei, so wie Kupanta-KAL der des Maškuiuwaš. Dann
 wäre es auch besonders gut verständlich, wenn Z. 45' ff. von
 einer Vertreibung des Alakšanduš die Rede wäre und wenn
 Z. 62' ff. mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß die Aner-
 kennung des Alakšanduš und seines Nachfolgers in Wiluša auf
 Widerstand stößt.

§ 6.

A I 45' ff. Götzte schließt aus Z. 72' f. wohl richtig, daß
 in den zerstörten Zeilen von allerlei Machenschaften gegen
 Alakšanduš, vielleicht von seiner Vertreibung, die Rede war
 und daß ihn Muwattalliš geschützt und wieder eingesetzt hat.

der bekannten kleinasiatischen Art: M. *Aya*, *Ayias* phryg. = F. *A(μ)ya*,
A(μ)yas phryg. (S. 49f.), M. *Aeðas*, *Aeðη(s)* phryg. = F. *Aeða* phryg.
 (S. 66), M. *Naueš* pisid., lykaon. = F. *Naue(s)* phryg., pisid., lykaon., *Naue*
 pis. (S. 165), M. *Tateš* lykaon., isaur., kar., phryg. = F. *Tate(s)* lykaon.,
 isaur., kar., phryg. (S. 203), M. *Ove(o)vaš* lyk., pisid. = F. *Oveva* lyk.,
Ovoovaš lyk. (S. 240) und viele andere, doch finden sich auch einige Voll-
 namen wie M. *Ayvulas* kar. = F. *Ayvula* kar. (S. 63), M. *Siuivηs* lykaon.,
Siuivηves lyd. = F. *Siuiva* lykaon. (S. 250). Das Vorhandensein oder
 Fehlen des schließenden -s darf nach den Bemerkungen P. Kretschmers
 WZKM 31 S. 1 ff. wohl nicht als Mittel zum Ausdruck des Genuß bewertet
 werden.

A I 63'. *a-ra-an-ta-al-li-ja-a[n-zi]* ist die vorauszusetzende unkontrahierte Form für das Kup. § 4 (D I 24) belegte *arantallenzi*¹. Damit erledigen sich Forrers Bedenken gegen die Auffassung von *arantallenzi* als einer 3. Pers. Plur. Praes. sowie seine absurde Annahme einer luwischen Form mitten im hethitischen Kontext (Forsch. I S. 11⁴). Zur mutmaßlichen Bedeutung „murren“ des anderwärts bisher nicht belegten Verbalstammes *arantallija-* s. I S. 153.

A I 64'. Ganz dunkel bleibt der Ausdruck *s[A] AMA-ka ud-az* „der Tag deiner Mutter“. Dem Zusammenhange nach erwartet man eine Bezeichnung für „Todestag“, ähnlich wie KBo IV 10 1₅ *nu-ut-ta udum ŠLIM.TIKA ari* „der Tag deines Geschickes kommt heran“, aber was soll die „Mutter“ hier? Von der leiblichen Mutter des Alakšanduš kann dem Zusammenhange nach nicht die Rede sein. Götze erwägt, ob nicht „Tag der Mutter“ ein Euphemismus für „Tod“ sein könnte, hinter dem sich eine uns unbekannte Vorstellung, vielleicht von der Mutter Erde, verstecken könnte.

A I 65'. *ta-pá-ri-ja-ši*. In der Schreibung *taparija-* begegnet das Verbum KUB XIII 4 iv₉; dort spricht der Zusammenhang für die Übersetzung (Z. 8 f.) „man stellt für euch eine Orakelanfrage, und wie euch die Götter, [eure?] Herren, bestimmen (verhängen, *ta-pá-ri-ja-an-zi*), so wird man euch tun“. Mit „bestimmen“ kommt man auch an unserer Stelle gut aus, ebenso an der von Ehelolf K1F 1 S. 144³ aus Bo. 77, s. f. zitierten; unklar ist der Zusammenhang KUB XXI 38 1₃₆. Und der protohethitisch-hethitischen Bilinguis KUB II 2 II 37 f. läßt sich entnehmen, daß die Bedeutung von *tapar(r)ija-* nicht allzu weit von *manijah-* („überantworten“, aber auch „bestimmen, leiten“²) entfernt gewesen sein kann; denn die protohethitische Verbalform *aš-ka-ab-hi-ir* II 40 (Stamm *bir* Forrer ZDMG N. F. 1 S. 230) wird II 48 durch heth. *ma-ni-ja-ab-hi-ir* übersetzt, während für das wohl vom gleichen Stämme gebildete protoh. *eš-ka-a-hé-ir-bi*³ II 45 heth. *ta-pá-ri-ja-u-e-ni-ma*³ II 48 steht. Zu *tapar(r)ija-* „bestimmen“ passen endlich auch die etymologischen Verwandten *tapar-* „leiten, regieren“⁴

1 Zum Schwanken zwischen den Schreibungen *-i-ja-*, *-i-e-*, *-e-* und *-i-* vgl. Götze Madd. S. 139. 2 Ausführlich zu *manijah-* Götze Hatt. S. 60 ff.

3 Zu protoh. *-bi* = heth. *-ma* „aber“ s. Forrer ZDMG N. F. 1 S. 230.

4 Vermittelnde Bedeutung „befehlen, gebieten“.

(Sommer Heth. II S. 15, Götze Hatt. S. 62 ff.; neue Belege KUB XIV 4 i s. XIV 17 II 35), *taparījaš* „Verwalter, Leiter, Fürst“ KBo III 4 III 74¹. KUB IV 1 III 16 (als Übersetzung von akk. *ma-li-ki* „Berater“ Z. 15). V 1 III 93 sowie (in der Form unklar) KUB XIV 7 II 15. XVI 40 II 15; ähnlich *lūta-pa-ri-ja-ab-[i-e-eš]* „Regenten, Fürsten“ KUB XIV 1 II 39 (vgl. Götze Madd. S. 138, wo in Anm. 3 zweifelnd auch an den Königsnamen und Titel *Tabarna* erinnert wird).

A I 66'. Zu *SALNAP.TAR.TU* „Nebenfrau“ wird Götze in einem Nachtrag zu Hatt. handeln. Hier nur soviel zur Orientierung, daß unter der rechtmäßigen Gattin (*šakuyaššaraš*, an unserer Stelle gewiß unter *DAM-ka* zu verstehen) die *SALESIRTU* und die *SALNAPARTTU* stehen und daß die *SALESIRTU* von beiden die höhere ist.

Zu *nu-u-ya* „noch“ s. Götze Hatt. S. 56.

A I 67 f. Zu *memā-* prägnant „ja sagen, zustimmen“, *u.ul memā-* „nein sagen, verweigern, zurückweisen“ s. Sommer bei Verf., Staatsvertr. I S. 86. Wie mich Sommer aufmerksam macht, erinnert unsere Stelle an Targ. § 8* (I 44—46), wo der Hattikönig ebenfalls einer eventuellen Weigerung der Untertanen des Targašnalliš, letzteren als Herrn anzuerkennen, seine Zustimmung versagen und vielmehr seinen Kontrahenten unterstützen will.

§ 7.

A II 13. *nu-ya-aš-ma-aš* könnte die aus der direkten Rede gelegentlich in andere Stellungen verschleppte Partikel *-ya* enthalten wie unten § 14 (A III 9) (zu dieser Verschleppung s. an anderem Orte); vielleicht aber ist einfach mit Götze an falsche Auflösung von *nušmaš* nach dem Vorbilde *Muttalliš*: *Mušattalliš* zu denken.

§ 9.

A II 56. *DINGIRMEŠ IRMEŠ* „dienende Diener“ gibt keinen Sinn; sonst steht in der Phrase *NI.LEŠ DINGIRLM*. Da statt *IR* auch *NITAH* „Mann“ gelesen werden kann, dem LU „Mann“ sehr nahe steht, wäre denkbar, daß dem Schreiber etwa *DINGIRMEŠ LGMEŠ* „die männlichen Götter“ vorgeschwobt hätte.

1 *ŠA 1-EN ta-pá-ri-ja-aš* wörtlich „das (Amt) eines Alleinherrschers“ (vgl. Sommer Heth. II S. 15).

§ 10.

A II 66. *lu-u-nu-ut* zeigt ebenso wie *lu-nu-ut* Z. 72 die o. S. 42² besprochene Lautentwickelung *-ui- > -u-*.

A II 67. Meine I S. 39 f. entwickelte Auffassung von *yarri* zu berichtigen. Daß *lammar* nicht „Name“ heißen kann, zeigt deutlich jetzt KUB XXI 27 III 46 r., wo die Göttin Zintuhiš angeredet wird: *nu-ud-du-za lam-mar lam-mar kat-ta uš-kiš-zi* „dich schaut man *lammar lammar*“ (übrigens schon von Hrozný Spr. d. Heth. S. 128 zitiert). Das Wort für „Name“ ist vielmehr *laman* (Gen. Sing. *lammaš*), das zeigt ein Vergleich von KUB XXI 27 I 4. 6 *šum-an da-iš-ta* „du (Gottheit) hast (in das Land) den Namen gesetzt“ mit 2 BoTU 6 (= KBo III 21) III 18 r., wonach in Babylon *š.A.NU-uš la-a-ma-an da-iš* „Anu den Namen gesetzt hat“¹. Dazu auch *la-a-am-ma-a-mi-it* „mein Name“ KUB I 16 (= 2 BoTU 8) III 13 (für *laman-mit*, vgl. Hrozný Code hitt. S. 12²) und der längst bekannte Instrumentalis *lamnit* „mit Namen“ (Hrozný VSPR S. 27⁵, Götze Hatt. S. 68)². — In dem *r/n*-Stamme *lammar* (Gen. Sing. ebenfalls

¹ Zu der Ausdrucksweise, daß der Gott seinen Namen irgendwohin „setzt“, vgl. die parallele akkadische Phrase *šuma šakānu*. Heth. *lāmāu* wird gewöhnlich ideographisch *šum-an* wiedergegeben: KBo IV 1 I 11. Hatt. II 30. Dat.-Loc. *šum-ni* KUB XXI 38 I 52 usw. Ideographische und phonetische Schreibung nebeneinander Bo. 2034 I 30 *nu-ut-tiš-kán šum-an lam-na-aš iš-tar-na na-ak-ki-i* „und dein Name (ist) unter den Namen geehrt“ (Götterhymnus; Photographie und Übersetzung von Ehelolf, Berliner Museen. Berichte aus den Preuß. Kunstsammlungen 49 [1928] H. 2 S. 32 ff.; übersetzt auch von Forrer Reallex. d. Assyriologie I [1929] S. 149 f.).

² Das abgeleitete Verbum *lamniža-* hat wie das deutsche *heißen* deutlich zwei Bedeutungen: 1. „nennen“ in der schon von Ehelolf SPAW 1925 S. 270 mitgeteilten Stelle KUB XVII 35 III 9 f., sehr deutlich auch VAT 7431 Kol. II. Nachdem dort Z. 13—18 der König eine Reihe von Ländern aufgezählt hat, die Krieg gegen ihn begonnen haben, führt er Z. 28 f. fort: *[nu-mu DINGIR]MEŠ pi-ra-an lu-u-i-e-ir nu ki-i ku-e KUR.KUR.ŠI.A lam-ni-ja-nu-u 29 [ku-u-ru-u]r ku-i-e-eš e-ip-pir na-at DINGIRMEŠ pa-ra-a pi-e-ir* „[nun] gingen [mir die Götter] voran; und diese Länder, die ich genannt habe, die [Krieg] begonnen hatten, die überlieferten (mir) die Götter“. Endlich KUB XIII 4 II 32 f. in den Vorschriften darüber, daß die Angehörigen einer Priestergenossenschaft kein persönliches Eigentum besitzen dürfen: *ma-a-an-ma-aš-ši IŠ.TU E.GALLIM AŠ.ŠUM NIG.BA-ŠU 33 KU.BABBAR GUŠKIN TUGTUM U.YU.UT ZABAR pi-an-zi na-at la-m-ni-ja-a-an e-eš-du 34 ka-a-aš-qa-ra-at-ši LUGAL-uš pa-iš KILAL.BI-ŠU-ja-at ma-ši-qa-an 35 na-at i-ja-an-pit e-eš-du* „wenn man ihm aber aus dem Palaste Silber, Gold, ein

lamnaš) dagegen möchte ich nach Hukk. II 35 einen Zeitbegriff suchen; da die wenigen Belegstellen noch keine sichere Entscheidung ermöglichen, schlage ich vorläufig „Stunde“ vor¹. Vgl. dazu noch KUB XVII 15 III 15, das trotz starker Beschädigung soweit klar sein dürfte, daß *la-am-ni* mit *itu-mi* „Monat“ von Z. 14 parallel ist; ich bin versucht, den Passus etwa zu ergänzen: 14 [ki-e-da-ni MU.KAM-ti] *ki-e-da-ni itu-mi* 15 [ki-e-da-ni UD.KAM-ti k]i-e-da-ni *la-am-ni* „[in diesem Jahre], diesem Monate, [an diesem Tage], zu dieser Stunde“. Das oben erwähnte *lammar lammar* KUB XXI 27 III 46 r. hieße dann „Stunde für Stunde“ (schon halb adverbial gebraucht). In der Deutung der Formel *yarri lammar arnut* bzw. *u. l. arnut* scheint mir die bereits seinerzeit von Hrozný VSPR S. 27 f.⁵ geäußerte Ansicht das Richtige zu treffen, daß *lammar* „zur Stunde“ zum Adverb „sofort“ erstarrt und der Begriff „Hilfe“ nur durch *yarri* ausgedrückt sei. Man vergleiche damit, daß es in dem akkadisch abgefaßten Vertrag des Šuppiluliumaš mit Tette von Nuhašši KBo I 4 II 55 r. heißt: *[iš-tu] sābēMEŠ GIŠNAR-kabātiMEŠ ana tillat⁴ šar mat Ha-at-ti [ha]-mut-ta līl-li-ik* „[mit] Fußtruppen und Wagenkämpfern möge er zur Unterstützung des Königs von Hatti [ei]lends kommen“.

Vgl. ferner im Hulkanāš-Vertrage *ma-a-an* (iš.TU ZABMEŠ ANŠU.KUR.RAMES) *lu-u-d-a-a-ak U.UL e-ir-te-ni* „wenn ihr (mit Fußtruppen (und) Wagenkämpfern) nicht sofort kommt“ Kol. IV Z. (26 f.) 36 f. neben *ma-a-[an] u-a-ar-ri lam-mar U.UL e-ir-te-ni* „wenn ihr nicht sofort als Hilfe kommt“ IV 39, *ma-a-an* (ZABMEŠ-it ANŠU.KUR.RAHIA-it) *lam-mar U.UL a-ar-ti* „wenn du (mit Fußtruppen (und) Wagenkämpfern) nicht sofort kommst“ II 28. 30 f. *lammar* und *kašak* sind hier Synonyma.

Kleid, Bronzegefäße als sein Geschenk gibt, so soll es benannt sein: ‘der und der König hat es ihm gegeben’; und wie groß es an Gewicht ist, das soll auch angegeben sein“. — 2. „heißen, befehlen“ KBo IV 18 IV 33 NINDA. KUR.ŠI.A pár-ši-ja-an-zi ma-ši-ya-an LUGAL-uš 34 lam-ni-ja-zi „sie brechen Brot, wieviel der König befehlt“. KBo IV 2 II 12 f. *nu-ya-ra-at ku-ya-pi DINGIRMEŠ lam-ni-ja-an har-kán-zi nu-ya-ra-at a-pi-ja ar-nu-ud-du* „wohin die Götter befohlen haben, dorthin soll er es bringen“, ähnlich auch ebd. 22 f. Ebenso wohl auch in der nicht vollkommen klaren Stelle Hatt. I 35 f. „mein Bruder Muwattalliš beorderte mich ans Rad“.

¹ Hrozný hatte VSPR S. 27 f.⁵ an „Augenblick“ gedacht.

§ 11.

A II 77. Zur Deutung von *lūmēš ku-ri-ya-nu-uš* s. jetzt Götze Madd. S. 140f., zur syntaktischen Verknüpfung der ganzen Stelle ebd. S. 141². *ku-u-uš* statt des überlieferten *sinnlosen ku-e-uš* habe ich nach den Parallelverträgen hergestellt.

A II 81. Zur Schreibung *kar-a-ša-ja* jetzt ausführlich Götze Madd. S. 41 ff.

§ 13.

A III 1. *an-da im-me-at-ti*. Das Verbum (*anda*) *immiša* „(hinein)mischen“¹ muß hier bedeuten „sich mit jem. einlassen“, denn die Parallelstelle Kup. § 18* (B III 27f., ergänzt nach D III 51 und 61) hat *an-da ú-e-ri-ja-at-ta-ti*², zu dem man Götze Hatt. S. 98 sowie Verf. Staatsvertr. I S. 173 vergleiche; auch *anda kiš-* steht in der Bedeutung nahe, vgl. Staatsvertr. I S. 73. Die Bedeutungsentwicklung „sich mischen“ > „sich vereinigen, sich einlassen“ ist ja leicht zu verstehen, vgl. griech. *μίσχομαι* „mit jem. umgehen“ oder akk. *samāhu* „mischen“, das gerade im Akkadischen von Boghazköi im Sinne von „sich mit jem. vereinigen“ gebraucht zu sein scheint (KBo I 1 14s. I 5 III 35, vgl. Weidner PD S. 15³. 103⁴)³. Freilich sollte man statt der Aktivform *immeatti* eher ein Medium erwarten, doch steht auch in § 12 (A II 84) unseres Textes das Aktivum *an-da ú-e-ri-ja-ši*, wo das Medium am Platze scheint. Ähnliche Schwankungen bei *karuššigayar* „schweigen, ruhig zusehen“ (I S. 172f.) und auch sonst (I S. 26f.).

§ 14.

A III 4. *a-pí-ma* KUR-*e-az* steht deutlich da, ist aber wohl nur Schreibfehler für *a-pí-iš* KUR-*e-az*, wie das parallele *ki-e-iš* KUR-*az* A III 7f. erwarten läßt und wie Forrer Forsch. I S. 76 stillschweigend verbessert. Nicht ganz klar ist nur die Übersetzung dieses *apēš* KUR-*eaz*. In der Bedeutung entspricht *apēš* sonst dem lat. *is* „selbiger, der betreffende, schon erwähnte“ (so auch Forrer Forsch. I S. 76f.); nun ist aber, wie

¹ Häufig in den Pferdetexten, ferner KBo VI 34 I 32. II 22. KUB VII 1 I 27. VII 54 II 10. 12. IX 6 I 6f. XI 20 I 10. XV 31 III 53. Beschädigt 2 BoTU 17 A III 13. An den Vokularstellen KUB III 95 II 11. 12 kann ich das Akkadische nicht ergänzen.

² So wohl auch an unserer Stelle im Duplikat C, I 19 zu ergänzen.

³ Ähnlich auch akk. *bilulu* KBo I 5 III 33 (Weidner PD S. 104¹)?

Forrer richtig bemerkt, vorher gar kein Land erwähnt, auf das sich *apēš* beziehen könnte, KUR *fdŠeja* und KUR *uruAr[za]* zu Anfang von § 11 (A II 76) stehen zu weit entfernt. Vielleicht ist *apēš* KUR-*eaz* hier wie lat. *ex illis finibus* als Gegensatz zu *kēz* KUR-*az* Z. 7f. zu fassen; da das heth. *kāš* wie lat. *hic* ich-deiktisch ist, *kēz* KUR-*az* also soviel sein kann wie „aus meinem Lande“, so würde als Gegensatz dazu „aus der dortigen Gegend“ = „aus deinem Lande“ gut passen (Sommer).

A III 5. Das Land Karkiša ist nur noch im Manapa-Dattaš-Vertrag sowie (in ganz zerstörtem Kontext) KUB XIV 1 II 11 belegt; es muß sowohl Wiluša wie dem Lande des *Seha*-Flusses benachbart gewesen sein. Zur Lage vgl. o. S. 22.

In B III 20 steht hinter Karkiša noch das Land Māša; Literatur zu diesem schon I S. 156, ferner Forrer Forsch. I S. 77. 80 ff.; neue Belege KUB XIV 3 II 53 (= Forrer Forsch. I S. 81). XVII 35 III 11 (= Ehelolf SPAW 1925 S. 270). XVIII 37 II 4. XIX 10 (= 2 BoTU 35) I 8. XIX 39 (= 2 BoTU 63) III 11.

uruLu-uk-ka-a-az auch KUB XIV 3 I 3. XXI 6, e. XXI 6 a I 6 (?), II 3. 4. Zur Lage vorläufig Forrer MDOG 63 S. 4. 7; Forrer. I S. 80. Zu dem vielleicht auch hierher gehörigen KUR *Lu-uk-ki* der Amarnabriefe (Kn. EA 38, 10) s. O. Weber EA II S. 1084, vgl. auch Ugnad ZA N. F. 1 S. 3.

uruYa-ar-ši-ja-al-la-za ist sonst bisher nicht belegt. Zur Lage Forrer Forsch. I S. 77.

A III 7. Zu *ki-e-iš* KUR-*az* soviel wie „aus meinem Lande, aus Hatti“ s. soeben zu A III 4.

A III 10. *la-ab-hi-ja-tar* ist eine Ableitung von dem bekannten Verbum *lakhija-* „ins Feld ziehen“, die Bedeutung ist also „Feldzug“. Dat. Sing. *la-ab-hi-ja-an-ni* KBo IV 10 I 44. Die Form ist wohl Nom. Sing.¹, da man im Nom.-Akk. Plur. *lakhijatar^{III, A}* oder *lakhijatar^{IV, A}* erwarten sollte (Sommer), vgl. Sing. *tūku-ri-eš-šar* KBo VI 34 II 50. KUB XV 31 II 21 u. o.: Pl. *tūku-ri-eš-šar^{III, A}* KUB VII 33, 19, Sg. *up-pí-eš-šar* KUB XIV 3 I 54: Pl. *up-pí-eš-šar^{III, A}* Hatt. IV 53, *up-pí-eš-šar-ri^{III, A}* KUB XVIII 24, 9, Sg. *mi-nu-mar* KBo II 2 I 28. KUB V 1 I 37

¹ Das danebenstehende *ki-e* kann Singular sein; zur Vertauschung der neutralischen Singular- und Pluralformen bei diesem Pronomen s. Verf. ZA N. F. 2 S. 295.

u. o.: Pl. *mi-nu-mar*^{HLA} KUB V 1 ^{III 43} u. o., *mi-nu-mar-ri*^{HLA} KUB V 5 ^{II 3}, XVI 66, ¹³ (beide Formen miteinander wechselnd KUB XXII 64 ^{II 4}: ^{III 11}), Sg. *za-an-ki-la-tar* KUB V 5 ^{I 2. 12} u. o.: Pl. *za-an-ki-la-tar*^{HLA} KUB V 6 ^{II 48}, *za-an-ki-la-tar-ri*^{HLA} ebd. ^{II 34}¹.

an-te?-e-li-e-eš scheint mir am ehesten zu lesen; Forrer Forsch. I S. 76 hat *an-da lu-li-e-eš*. Als Bedeutung nehme ich mit Forrer a. a. O. „gleichwertig, gleichstehend“ an; denn das Wort ist zwar anderwärts bisher nicht belegt, aber VAT 7421 IV 1 steht in gleichem Zusammenhange akk. *miyru*: *LUGALMEŠ-ja-mu ku-i-e-eš* LÜ *MI.Y.[RU.T]i²* 2 *LUGAL URU Mi-iz-ri-i* *LUGAL KUR Ka-ra³ Du-ni-uš*³ 3 *LUGAL KUR Aš-šur* „und welche Könige mir gleichstehend (sind), der König von Ägypten, der König von Babylonien, der König von Assyrien“.

A III 11. *KUR URU Ša-an-ha-ra* erscheint in den Boghazköi-texten noch KUB XIV 4 ^{II 6} (hier nur *URU Ša-an-ha-ra*). XV 34 ^{I 57}, ferner in dem Amarnabriefe EA 35, ⁴⁹ (hier ohne Determinativ *Ša-an-ha-ar* geschrieben) sowie im Mitannibriefe (VS XII 200 IV 95 *KUR Ša-an-ha-ra-ša-ni-in*). Die Identifikation von *Šanhara* mit dem ägyptischen *Šngr* (Burchardt II S. 41, Nr. 787), dem biblischen *שָׁנָה*, dem griech.-röm. *Σηρηπα* (Stadt am Berge *Σηρηπας*), heute *Singür* am *Gebel S.* (westlich von Mossul) mag richtig sein. Dagegen ist die ältere Annahme, *Šanhara* sei eine Bezeichnung für Babylonien³, aufzugeben, da KUB XV 34 ^{I 57} *Šanhara* als ein besonderes Land neben Babylonien und Assyrien genannt wird⁴. Auch der Ägypterkönig Thutmosis III. (etwa 1500—1450 v. Chr.) macht in seinen Annalen⁵ einen deutlichen Unterschied zwischen *Šngr* und *Bbr* = Babylon. *Šanhara* wird also ein von Babylonien zu trennendes Reich, vielleicht im nördlichen Mesopotamien, gewesen sein, das zur Zeit unserer Texte für die Westländer und für *Hatti* bisweilen größere Bedeutung haben möchte als

¹ Entsprechend von *kur* „feindlich“ *ku-ru-ri*^{HLA} KBo III 6 ^{IV 16}. KUB XIX 22, 2 und *ku-ru-w*^{HLA} KUB XXII 25 ^{I 20}. Wieder etwas andere Bildung zeigen *gatar* „Wasser“, Pl. *gida* und *uttar* „Wort, Sache“, Pl. *uddar*.

² Zur Ergänzung s. Forrer OLZ 1924 Sp. 115. Verf. KfK 1 S. 88¹.

³ Die ältere Literatur über diese Streitfrage bei O. Weber EA II S. 1080 ff.

⁴ Der Text ist bereits seinerzeit von H. Winckler bei Weber a. a. O. S. 1082 verwertet worden.

⁵ Sethe Urkunden IV S. 700f., Breasted Records II § 483 ff.

das damals politisch ohnmächtige Babylonien¹. So ist es verständlich, daß in unserem Vertrage *Šanhara* gleichberechtigt neben Assyrien, Ägypten und *Ḫanigalbat* steht und in den schon erwähnten Annalen Thutmosis' III. a. a. O. *Šngr* neben Assyrien und Groß-Hatti erscheint, während Babylonien beidermale ungenannt bleibt. In der Vorstellung der Israeliten mag *שָׁנָה* dann zu einer Bezeichnung für Mesopotamien überhaupt geworden sein; daß es Daniel 1, 2 geradezu für Babylonien gebraucht wird, dürfte dem Mißverständnis einer späteren Zeit zuzuschreiben sein.

KUR URU Ha-ni-kal-bat. Zu Lage und Grenzen s. zuletzt Schachermeyr Festschr. f. Lehmann-Haupt S. 188—193, Weidner IAAK S. 116 f.⁷, Götze Meißner-Festschrift S. 64 f.⁷.

A III 13. In B III 27 steht *lu-an-zi* (d. h. *DIB-an-zi* = *appanzi* „sie fassen, beginnen“?) oder *>-lu-an-zi* da, was aber keinen Sinn gibt. Darf man in *u-is-zi* verbessern?²

Zu *an-dur-za* s. I S. 167 f.

§ 17.

A III 31ff. Anscheinend liegt ein Anakoluth vor: der Satz beginnt „Ferner auch ihr, die ihr zu vier Könige (seid)“, fährt dann aber fort, als ob dagestanden hätte „Ferner auch seid ihr zu vier Könige“. Wie mich Sommer aufmerksam macht, sind anscheinend die beiden Konstruktionen von Targ. § 9* (II 2f.) und Kup. § 27** (A IV 20 ff.) miteinander vermengt worden.

[*SUM.MA-*]⁴*KAL*. Aus KBo III 4 ^{II 22f.} kennen wir einen *SUM.MA-*⁴*KAL* als Sohn des Königs *Uhhā-Lū-iš* von Arzawa, der in dem großen Arzawa-Feldzuge von Muršiliš II. bei Walmā geschlagen wird. Derselbe *SUM-*⁴*KAL* ist nach KUB XIV 15 ^{I 27f.} (= 2 BoTU 51 A ^{I 28f.}) Gegner des *Mašhuiluwaš* von Mirā und wird von diesem ebenfalls besiegt. Nach Forrer (Forsch. I S. 66f.) hätte Muršiliš II. nach der Schlacht bei Walmā den *SUM.MA-*⁴*KAL* in Gnaden angenommen³. Sollte er damit recht

¹ Vgl. Böhl ZATW 36 S. 69. Albright Journal of the Palestine Oriental Society 1 S. 72 ff. Ders. AJS 40 S. 125—133. Jirku Altoriental. Komm. z. AT S. 40f.

² Ähnlich nimmt Forrer Forst. I S. 76¹ *pa-is-zi* über Tilgung an.

³ Irrig ist jedoch Forsters Meinung (Forsch. I S. 66), das Bruchstück Bo. 3858 sei der Rest eines Vertrages zwischen Muršiliš und *SUM.MA-*⁴*KAL*; dieses Stück gehört vielmehr in den Vertrag des Muršiliš mit Manapa-Dattāš. MVAeG. 34, 1: Friedrich.

haben, so wäre die Ergänzung seines Namens an unserer Stelle¹ (und ebenso o. § 4, A I 30') sehr wahrscheinlich.

¹ *Ku-pa-an-ta-^dKAL-aš* ist, wie die folgenden genealogischen Angaben zeigen, der bekannte Herrscher von Mirä, der mit Muršiliš II. den großen Vertrag (I. Nr. 3) geschlossen hat. Näheres über ihn I S. 96. Dagegen ist der KUB XIV 1^{180. 45} genannte Kupanta-^dKAL ein viel jüngerer Namensvetter, vgl. Götsche Madd. S. 158.

¹ *U-ra-ha-ad-du-ša-aš* wird sonst nicht erwähnt. Forrer erwägt Forsch. I S. 75, ob er der Herrscher von Hapalla oder vom Lande des Šeha-Flusses sein könnte. Zur Bildung der Namensform s. o. S. 21.

A III 36. *a-an-ni-in-ni-ja-mi-iš*. Die Bedeutung ergibt sich klar aus unserer Stelle, denn sie sagt in einer für uns ganz willkommenen Weitschweifigkeit „Kupanta-^dKAL war für meinen Vater der Sohn seiner Schwester, für mich ist er der Vetter“. Mit dem Determinativ SAL steht das Wort *ḥukk*. III 29. 33; dort wird die Heirat mit Bruder, Schwester und *sala-a-an-ni-in-ni-ja-mi-iš*, also „Kusine“, verboten. Endlich noch *salan-ni-ni-ja-mi-iš* BA. UGG „die Kusine ist gestorben“ KUB XVIII 9 15 in beschädigter Umgebung. Da im Hethitischen Maskulinum und Femininum zusammengefallen sind², ist es nicht verwunderlich, daß für „Vetter“ und „Kusine“ nur ein Wort existiert. Nur die Schrift konnte nötigenfalls durch die Determinative LÚ (so an unserer Stelle im Duplikat B III 51) und SAL den Genusunterschied verdeutlichen.

A III 51. *pí-ra-an ša-ra-a* ist hier ebenso auffällig wie Targ. II 46, s. I S. 68¹.

A III 55. Zu *a-pí-dá-ja* im Wechsel mit *a-pa(-a)-at-ta-ja* s. schon Sommer-Ehelolf Pāpanikri S. 50, Verf. Staatsvertr. I S. 78f.

NLEŠ DINGIRLIM GAM-an. Für GAM-an = *kattan* s. schon Hrozný Spr. d. Heth. S. 181 mit Anm. 3. Gewöhnlich lautet die Phrase rein akkadisch *šA.PAL NLEŠ DINGIRLIM* (so Targ. §§ 10*. 12*. Kup. § 23* Anfang und auch in unserem Vertrage A III 59. 72), hier ist sie etwas mehr hethitisch gestaltet.

¹ Forrer Forsch. I S. 73, vgl. auch schon Forrer bei P. Kretschmer Glotta 13 S. 205.

² Verf. ZDMG N. F. 1 S. 159f.

katta(n) hat in der Regel einen hethitischen Dat.-Lok. neben sich (Sommer-Ehelolf Pāpanikri S. 8), für den bei akkadischer Schreibweise eine Verbindung mit *A.NA* eintritt (ebd. S. 4. 33). Für das Fehlen der Präposition an unserer Stelle vgl. o. S. 38 ff.

A III 58. *ha-an-te-iz-zi* scheint hier Nom.-Acc. Sing. Neutr. adverbial erstarrt = „bei der ersten Gelegenheit“; anderwärts ist es mir nicht bekannt. An verwandten Adverbien vgl. *bantezzizaz* „vorher“ Sommer-Ehelolf Pāpan. S. 30, *appizian* „hinterher“, *appizziaz* „letzten Endes“ ebd. S. 32.

§ 18.

A III 62 ff. In B IV 8 stand vielleicht umgekehrt: „[Wenn ein Flüchtling aus Hatti in dein Land kommt, so liefere] du ihn [aus]². In den Nachsatz könnte das erhaltene Stück *[na-a]n-kán?* *zi-ik* gehören.

A III 65. *bu-u-i-ja-at-ta[-ri?]* ist eine vereinzelte Medialform von *buuya-* „fliehen“, von dem sonst nur Aktivformen belegt sind; auch die Parallelstellen Targ. § 7* (I 40) und Kup. § 23* (E IV 44) haben *bu-u-ya-a-i*. Das Medium hier dürfte nach I S. 26 f. zu beurteilen sein.

A III 70 f. *pa-ra-a ne-ja-ti*. Das Verbum *nāž-* „richten, leiten, lenken“ flektiert im Aktivum im allgemeinen wie *tāž-* „setzen, legen“ (Verf. ZDMG N. F. 1 S. 169), also:

Praesens Activi.

1. Sing. *nebli* HT 1 III 13.
2. Sing. *nāitti* Kup. § 15* (C II 21).
3. Sing. *nāi* Dupp. § 11** (KBo V 9 II 28). KUB VII 3, 16.
1. Plur. *nežayeni* KUB XXII 57 I 6.
3. Plur. *nežanzi* Ges. § 166 (KBo VI 26 II 38). KUB XV 31 III 51.

Praeteritum Activi.

1. Sing. *nebliun* Hatt. IV 23. KUB XXI 37, 17. (neben *nežayun* KUB XII 57 IV 11).
3. Sing. *nāiš* Hatt. I 60. III 21. KUB X 72 II 6 und *nāišta* (*nāešta*) KBo III 4 II 23. V 6 III 3. 21. KUB XIV 15 IV 28.
3. Plur. *nāir* KBo III 34 (= 2 BoTU 12 A) I 22. KUB I 16 III 41 und *neir* 2 BoTU 56 IV 9.

Imperativ Activi.

2. Sing. *nāi* Arz. 1 (= EA 31), 21. Arz. 2 (= EA 32), 12.
3. Sing. *nāu* KUB VII 53 III 11.
2. Plur. *nāišten* KUB XV 34 I 50. XVII 8 IV 6.

Partizip.

neqanxa KUB VII 1 II 37. VII 44 I 8. Sturtevant Transact.
Amer. Philol. Assoc. 58 S. 5 ff. III 12.

Infinitiv.

neqauar KUB V 1 III 47.

Im Medium dagegen sind Formen vom Stamme *nai-* verhältnismäßig selten:

Imper. 2. Sing. *naišbut* (*nešbut*) KBo IV 6 I 16. II 22. HT 1 II 32.
usw.

2. Plur. *naišdumat* KUB XV 34 II 39. III 53.

Gewöhnlich sehen die Medialformen vielmehr aus, als kämen sie von einem Stamme *neja-*:

Praesens.

1. Sing. *nejakhari* KUB V 1 III 55.
2. Sing. *nejattati* KBo V 9 I 33 und *nejatti* ebd. III 18.
3. Sing. *nejari* Hatt. IV 11. KUB XVIII 2 III 11. XXII 40 III 23
und *neja* KBo IV 9 II 10.
3. Plur. *nejantari* (*nejandari*) KUB V 1 III 30. XVII 12 II 28.

Praeteritum.

1. Sing. *nejahhat* KBo V 8 III 19.
3. Sing. *neja(t)tat* KBo II 2 IV 6. KUB XIX 41 II 2.
3. Plur. *nejantat* KUB V 20 II 12.

Imperativ.

3. Sing. *nejaru* HT 1 IV 29.
2. Plur. (mit aktivischer Endung!) *nejatten* KUB VII 60 II 30.
XV 32 I 55.
3. Plur. *nejandaru* KUB XVII 12 II 27.

Ob das *nejati* unserer Stelle eine verkürzte Medialform für *nejattati* ist (also „du gibst von dir heraus“) oder eine analogisch neugebildete Aktivform, lässt sich nicht entscheiden. Ganz vereinzelt ist auch, daß *parā nai-*, sonst „entsenden“ (Weidner AK 1 S. 62), hier „ausliefern“ heißt, wofür sonst *parā pāj-* der gewöhnliche Ausdruck ist (so auch in unserem Paragraphen A III 67).

§ 19.

A III 73. *[i-ja-]u-un*. Die übliche Form ist *i-ja-nu-un*; da aber KBo IV 10 I 50 *i-ja-u-un* belegt ist, habe ich darnach

5. Der Vertrag des Muwattalliš mit Alakšanduš von Wiluša. 101

hier ergänzt. Nicht ausgeschlossen wäre freilich auch *[pi-ib-]
huj-u-un* od. dgl.

A III 74. Zu *netta* „und es dir“ s. Verf. ZA N. F. 2
S. 292 f.

[*hal-zi-eš-ša-an-]du*. *halzijauar* „rufen“, hier „lesen“, ist im Bedeutungsumfang von akk. *šasū* „rufen, lesen“ beeinflußt, s. schon I S. 179.

A III 75. *ša-ki* ist 2. Sing. Imper. zu *šak-* „wissen, kennen“, wofür sonst *šak* steht (Hukk. I 8. II. 14. KUB VIII 81 II 8. XXII 70 I 51). Die Bildung der Form schwankt in der *hi-* Konjugation auch sonst, vgl. einerseits von *ak-* „sterben“ *a-ak-* KBo IV 14 II 65. 72, andererseits von dem sonst gleich flektierenden *pahš-* „schützen“ *pa-ab-ši* (in unserem Texte A I 69'. 70' und oft in Verträgen) und namentlich bei vokalischen Stämmen *pāi* „gib“, *nāi* „leite“ usw.

A III 76. *u.uL ku-it-h[i?]1? -e-da-az 1-e-da-az*. Ergänzung nach einem Vorschlag Sommers, der die ansprechende Erklärung vorschlägt: „Diese Abmachungen sind keineswegs vom einen, vom andern, sie sind (nur) vom Lande Hatti“, d. h. „sie sind keine Vereinbarung auf Grund der Gegenseitigkeit, sondern ein Diktat vom Lande Hatti“. Entsprechend ist wohl auch Kup. § 30†† (J. Z. 4) zu ergänzen.

A III 82. *ku-ut-ru-ya-ab-lyu[-un]*, nur hier belegt, ist kausativ-ähnliche Ableitung auf *-ab-¹* von *kutru-* „Zeuge“², also „ich machte zu Zeugen“. Anders gebildet ist *kutruyaizzi* KBo VI 4 IV 7. 10 (Ges. § XXXV) „er läßt sich (etwas) bezeugen, durch Zeugen bestätigen“ (so auch Hrozný Code hitt. I S. 95). — Zum Abstraktum **kutruyātar* „Zeugenschaft“ gehört *k[u-ut]-ru-ya-an-ni* „zur Zeugenschaft“ KUB XIV 14 I 4. — Unbrauchbar ist das trümmerhafte *ku-ut-ru-ya-[a-]* KBo III 47, 3.

§ 20.

A IV 3. ⁴U ⁵U begegnet in den Boghazköttexten noch KUB VI 45 I 40. XVII 14 I 8 und, in der Schreibung ⁴U ⁵U *aš-ši-iš*, KBo IV 10 I 36. 48. 53. Darf man an einen „blitzenden Wettergott“ denken³? Nach CT XXIV Pl. 40 Z. 41 ist ⁴U ⁵U

¹ Verf. ZA N. F. 1 S. 16 f. ² Sommer Heth. II S. 14².

³ Wie der akkadische *Adad* *šá bir-qi* CT XXIV Pl. 40 Z. 44. Zu ⁴U ⁵U = *barāqu* „blitzen“ vgl. Craig, Astr. Texts S. 49 Z. 3 f. mit 5 ff., S. 63 Z. 24 mit 25 ff.; Virolleaud, Astrol. chald. *Adad* XX Z. 5 f. mit 7 ff., XXXV Z. 4, Suppl. *Adad* XCIX Z. 7, (s. auch Virolleaud ZA 17 S. 268).

= ^aAdad šá ur-pi-ti¹, nach ebd. Pl. 42 Z. 93 ^aHL.HY = "Sumu-qan šá Su-ti-i. Wenn 𒄩 (bezw. 𒊩, Delitzsch, SG I S. 258) als „Menge, Fülle“ aufzufassen wäre, so ließe sich an den ^aAdad šá é-nam-bé šá mu-u[*b*-ši] KAR III 142 III 13 erinnern².

A IV 11. Zum ^aLAMA kuškur-ša-aš vgl. o. S. 30f.

A IV 26. *al[-pu-uš]*. Zur Ergänzung und zur Deutung „Wolken“ s. o. S. 35f.

A IV 38f. ^aUTUŠI *La-ba-ar-na*. Schon Hrozný hat JSOR 6 S. 72 unter Berufung auf diese Stelle darauf hingewiesen, daß als Titel der hethitischen Könige nicht nur die Schreibung *tabarnaš*, *Tabarnaš*, sondern auch das gewöhnlich allerdings als Name bezeugte *Labarnaš* auftreten kann. Ferner zeigt das Nebeneinander von ^aUTUŠI und *Labarnaš*, daß letzteres nicht die hethitische Lesung des ersteren sein kann, wie Sommer OLZ 1921, Sp. 317 zweifelnd in Erwägung gezogen hatte, s. dazu ebenfalls Hrozný a. a. O.

A IV 45. *a.NA* ^aUTUŠI šu-i an da. Zur Konstruktion s. I S. 94 zu Targ. II x + 4, das nach unserer Stelle ergänzt ist.

A IV 46. *mi-ka-bu-ya-an-[ta-a]b-bu-ut*. Die Bedeutung „werde alt“ ist schon I S. 94 aus der Variante *ušu.g[i- . . .]* im Duplikat C₂ II 17 zu unserer Stelle erschlossen worden. Vgl. auch Götze KIF 1, S. 240.

¹ Schlobies, Der akkадische Wettergott in Mesopotamien (MAOG I 3) S. 11.

² Schlobies S. 5.

6. Der Vertrag des Šuppilulumaš mit Hukkanāš und den Leuten von Hajaša.

Während die bisherigen Verträge alle eine gewisse Übereinstimmung in Inhalt, Ausdrucksweise usw. zeigten, steht der vorliegende zu ihnen in bemerkenswertem Gegensatze. Nicht nur führt er uns in die Zeit des Šuppilulumaš (etwa 1395—1355) zurück und stammt der andere Vertragspartner aus dem Lande Hajaša in den armenischen Bergen, also aus einer den Arzawaländern gerade entgegengesetzten Gegend, sondern auch Aufbau, Inhalt und Ausdrucksweise haben allerlei Besonderheiten. Hinsichtlich des Aufbaus sei bemerkt, daß die historische Einleitung, die bei anderen Verträgen über deren Vorgeschichte Auskunft gibt, hier fast vollkommen fehlt¹; ferner steht die Liste der Schwurgötter nicht, wie gewöhnlich, hinter den Vertragsbestimmungen, sondern ziemlich am Anfang, gleich nach den einleitenden, allgemein gehaltenen Paragraphen², während die Fluchformel, wie immer, den Schluß des Textes bildet. Inhaltlich sei auf zwei Punkte hingewiesen, die die Eintönigkeit der Vertragsparagraphen unterbrechen: das für den Rechtshistoriker wichtige Verbot des Geschlechtsverkehrs zwischen Blutsverwandten und das volkskundlich interessante Verbot, die Palastfrauen anzusehen, mit der als abschreckendes Beispiel erzählten drastischen Anekdote.

Die Lage des Landes Hajaša ist nicht so strittig wie die von Arzawa, es wird von den Forschern einstimmig in Hocharmenien lokalisiert³. Der Name Hajaša wechselt bisweilen

¹ Das hat aber vielleicht hier den besonderen Grund, daß Hukkanāš, sofern ich den Anfang des Textes richtig verstehe, aus niederem Stande emporgestiegen ist. Daß von früheren Beziehungen zu Hajaša nicht die Rede ist, könnte auch mit daran liegen, daß in dem nach Kol. III Z. 32f. barbarischen Lande keine geschichtliche Tradition bestand. Bei den akkādisch abgefaßten Verträgen des Šuppilulumaš (Weidner PD Nr. 1. 2. 3. 4. 7) ist die historische Einleitung soweit überhaupt erhalten, sehr ausführlich gefaßt.

² In den akkādischen Verträgen des Šuppilulumaš steht die Schwergötterliste mit Fluch- und Segensformel, wie gewöhnlich, am Ende. Zwar bilden Götterliste und Fluch- und Segensformel auch in KBo IV 10 und der ägyptischen Fassung des Ramsesvertrages nicht den Schluß des Textes, aber in beiden Fällen erklären sich die darnach noch folgenden Paragraphen als nachträgliche Zusätze, was auf unseren Vertrag nicht zutrifft.

³ Forrer MDOG 63 S. 12, Götze H.-R. S. 25⁴. Beachte auch die Marschroute Karkamis — Tegaramma (zu diesem Weidner PD S. 5¹³) — Hajaša KBo IV 4 III 17ff. Nach KUB XIX 11 I 3. IV 41 liegt Hajaša in der Nähe der

mit dem auch sonst genannten Azzi¹; Götze faßt das Verhältnis beider Länder so auf, daß Azzi der Hatti zunächst liegende Teil von Hajaša ist.

Die Person und Stellung des Hukkanāš² wird bei dem Mangel einer historischen Einleitung nicht recht faßbar; wir hören weder, welche Stellung er früher in Hajaša innehatte, noch auch, in welches Amt ihn Šuppiluliumaš nach der Verheiratung mit seiner Schwester einsetzt³. Ein unumschränkter Herrscher kann er keinesfalls gewesen sein, denn der mit ihm abgeschlossene Vertrag wird ausdrücklich auf die Leute von Hajaša ausgedehnt; auch zur Auslieferung der nach Hajaša entflohenen hethitischen Gefangenen und zur Freigabe besetzter hethitischer Grenzgebiete scheinen nach Kol. III Z. 66—68 nur die Leute von Hajaša insgesamt befugt zu sein. Zu beachten ist dabei auch die Anrede: während sich der erste Teil bis Kol. III an Hukkanāš persönlich richtet, heißt es in Kol. IV entweder allgemein „ihr“ oder genauer „ihr Leute von Hajaša“ (so Z. 29 f., 41 ff.)⁴. Nach Kol. IV Z. 42 ff. hat auch ein gewisser Marijaš großen Einfluß in Hajaša. Alles das unterscheidet den Hukkanāš scharf von anderen Vasallen, z. B. den Arzawa-Fürsten. Am ehesten möchte ich ihn mir als einen zwar mächtigen, aber trotzdem vom

Gašga, nach 2 BoTU 58 A II 20 = B II 16 in der Nachbarschaft des Oberen Landes, nach KUB XIX 20 12 f. in der Nähe von Alzi (zu diesem s. Weidner PD S. 8¹, Forrer und Unger Reallex. d. Ass. I S. 88 ff.). Die neuerdings von Safrastian angenommene Identität eines von ihm abstrahierten Stammes *Haj-* in *Hajaša* mit armen. *Haj-astan* „Armenien“ (Massis, An Organ of Armenian Interests I S. 43) darf man wohl auf sich beruhen lassen.

1 Vgl. Götze KIH S. 6, H.-R. S. 25². Der nach KBo IV 4 III 22 ff. gegen Hajaša geplante Kriegszug wird im nächsten Frühjahr gegen Azzi unternommen (III 57 ff.). KUB XXII 62, 16 wird Azzi neben den Gašga (Z. 19) erwähnt.

2 Zur Namensform kann ich aus dem kleinasiatischen Namenmaterial nichts Vergleichbares beibringen; heth. *IHu-u-ga-la* KBo V 7 II 52 und lykaon. *Oxypus* Sundwall S. 226 weichen lautlich zu sehr ab.

3 In die Königsürde gewiß nicht, da das kaum unerwähnt geblieben wäre. An sich unmöglich wäre eine Königswürde in Hajaša nicht, ein König von Hajaša erscheint KUB XIX 11 IV 43; ferner ist Annijaš nach 2 BoTU 56 I 18 Herr von Azzi und nach KBo III 4 III 96 (= 93) König von Azzi.

4 Dieselbe Ihr-Form findet sich nach Götze auch in den noch unveröffentlichten Verträgen mit Išmirikka (Bo. 3277 + Bo. 4910), mit Pabluwa (Bo. 2540 + Bo. 2558 + Bo. 2822 + Bo. 3961) usw.; auch diese Verträge betreffen ausnahmslos östliche Verhältnisse.

Adel seines Volkes stark abhängigen Stammeshäuptling, beispielsweise nach Art der altgermanischen Fürsten, vorstellen. Außerhalb unseres Vertrages wird Hukkanāš bisher nur noch in dem Orakeltexte KUB XVIII 2 III 10 ff. erwähnt; dort befragt man die Gottheit, ob „Hukkanāš, der Mann von Azzi,“ dem Großkönig treu bleiben wird.

Von dem Vertrage existieren zwei Exemplare:

A = Bo. 2020 (KBo V 3) + Bo. 2020a (KBo V 12). KBo V 12 ist laut freundlicher Mitteilung Ehelolfs Zusatzstück zur Rückseite von KBo V 3 derart, daß KBo V 3 III 1 = KBo V 12 III 1, KBo V 3 IV 1 = KBo V 12 IV 17. A ist das Hauptexemplar des Textes, nach ihm sind deshalb in der folgenden Bearbeitung die Zeilen gezählt. Es ist aber nicht die unter Šuppiluliumaš geschriebene Originalurkunde, sondern eine jüngere Abschrift. Bereits dem Verfertiger dieser Abschrift lag das Original nur noch in beschädigter Gestalt vor; daher hat er am Anfang der Zeilen II 14—18. 20. 25. 26 Stücke in der Größe der im Original zerstörten Stellen durch schief gekreuzte Keile ausgefüllt und außerdem in größerer Schrift zwischen Z. 15 und 16 die Bemerkung *har-ra-an* „zerstossen“ hinzugefügt¹. Vielleicht sind ihm auch noch an anderen Stellen, wo er richtig zu lesen glaubte, Versehen unterlaufen vgl. namentlich u. zu *SALNAP.TER.<TA>* Kol. III Z. 64. Ehelolf verdanke ich eine ausgezeichnete Photographie von Bo. 2020, auf die ich unten an mehreren zweifelhaften Stellen Bezug nehme.

B = Bo. 2851 (KUB XIX 24) + Bo. 2293 (KUB XIV 6). KUB XIV 6 schließt an KUB XIX 24 nicht direkt an, doch ist nach Götze die Zusammengehörigkeit beider wegen Ton und Schrift sicher; KUB XIV 6, 1 = KUB XIX 24 134. Auch in KUB XIX 24 schließt das erste Fragment an das Hauptstück nicht unmittelbar an. Laut Randtitel ist B der Rest der zweiten Tafel eines Zweitafellexemplars und also wohl einkolumnig. Die kümmerlichen Reste der Vorderseite lassen sich in A nicht unterbringen, gehören also wohl in die Lücke zwischen Kol. II und III des Hauptexemplars. Die Rückseite enthält Stücke aus § 28*** Ende bis § 34*** Anfang.

1 Vgl. Forrer ZDMG N. F. 1 S. 181 und s. auch u. zu K. II Z. 15.

Transskription.

Kol. I.

- § 1. 1 [U]M.MA ^dUTUŠI ^IŠu-up-pi-lu-li-u-ma LUGAL KUR URU ^{Ha}
^{at-ti}
- 2 ka-a-ša tu-uk ^IHu-uk-ka-na-a-an ap-pi-iz-zi-in UR.ŠAG-
^{an}
- 3 ša-ra-a da-a-ab-lu-un nu-ut-ta SIGS-in i-ja-nu-un
- 4 nu-ut-ták-kán URU ^{Ha}at-tu-ši A.NA LÚMEŠ URU ^{Ha}ja-ša-ja
^{aš-šu-li} iš-tar-na
- 5 te-ik-ku-uš-ša-nu-nu-un nu-ut-ta am-me-el SAL+KU-IA
^{AŠ.ŠUM} DAM-UT.TIM AD.DIN
-
- § 2. 6 nu-ut-ta KUR URU ^{Ha}at-ti lu-u-ma-an-za KUR URU ^{[Ha}
^{ž]a-ša} KUR.KURMEŠ-ža
- 7 lu-u-ma-an-te-eš a-ra-ab-zé-ni-eš an-tu-u-ri[-e-e]š ar-ka
^{iš-ta-ma-aš-šir}
- 8 nu-za zi-ik ^IHu-uk-ka-na-a-aš ^dUTUŠI-pít AŠ.ŠUM BE.LU.
^{TIM} ša-a-ak
- 9 DUMU-IA-ža ku-in ^dUTUŠI te-mi ku-u-un-ya-za lu-u-ma-
^{an-za} ša-a-ak-du
- 10 na-an-kán iš-tar-na te-ik-ku-uš-ša-mi nu-za zi-ik-ka
^IHu-uk-ka-na-a-aš
- 11 a-pu-u-un ša-a-a[k]
-
- § 3. 12 nam-ma-ma ku-i-e-eš am-me-el DUMUMEŠ-IA ŠEŠMEŠ-šu
^{am-me-el-la} ŠEŠMEŠ[-IA]
- 13 na-aš-za aš-šu-li AŠ.ŠUM ŠEŠ-UT.TIM U AŠ.ŠUM LÚTAP.PU.
^{UT.[TIM]}
- 14 ša-a-ak nam-ma-ma-za da-ma-in BE.LAM ku-i-e-ša-aš
^{ku-iš} [UN-aš]¹

¹ Ergänzt nach Kol. II Z. 33.

Übersetzung.

Kol. I.

- § 1. 1 So (spricht) die Sonne Šuppiluliumaš, der König des Landes Ḫatti:
- 2 Siehe, dich, Ḫukkanāš, habe ich als einen einfachen (?), (aber) tüchtigen (Mann)¹
- 3 aufgenommen, habe dich geadelt (?)
- 4 und habe dich auch in Ḫattušaš inmitten der Leute von Ḫajaša freundlich
- 5 vorstellen lassen und dir meine Schwester zur Gattin² gegeben.

-
- § 2. 6 Und das ganze Land Ḫatti, das Land Ḫajaša und die Länder
- 7 allesamt, die auswärtigen (und) inländischen, haben weithin von dir vernommen.
- 8 Nun erkenne du, Ḫukkanāš, nur die Sonne hinsichtlich der Herrschaft an;
- 9 auch den Sohn von mir, den ich, die Sonne, bezeichne: „Diesen soll jeder anerkennen“
- 10 und inmitten (der Versammlung) vorstelle,
- 11 den erkenne du, Ḫukkanāš, an.

-
- § 3. 12 Welches aber ferner meine (anderen) Söhne, dessen³ Brüder, und [meine] Brüder (sind),
- 13 die erkenne freundlich als Brüder und (Standes)genossen⁴
- 14 an. Weiter aber erkenne keinen anderen Herren, was es auch [für ein Mensch] (sei),

¹ Wörtlich „als einen hinten befindlichen Helden“; zur unsicheren Erklärung vgl. den Komm. ² Wörtlich „wegen der Ehe“.

³ Des eben genannten Thronfolgers.

⁴ Wörtlich „wegen Bruderverhältnis und wegen Genossenverhältnis“.

15 A.NA ⁴UTUŠI EGIR-an ar-ha li-e ku-in-ki ša-a-ak-ti ⁴UTUŠI
i[n-pit]¹
16 ša-a-ak pa-ab-ši-ja-an ⁴UTUŠI nu ⁴UTUŠI ma-ab-ḥa-an
tu-uk ⁱHu-uk-ka[-na-a]-an

17 [SIG5-in]² i-ja-nu-un zi-ga ma-a-an ⁱHu-uk-na-a-ash
⁴UTUŠI zi-la-ti-ja
18 [L.NA EG]IR UD⁴U aš-šu-li ū.UL pa-ab-ḥa-aš-ti nu-ut-ta
ma-a-an
19 tu-ēl ma-ab-ḥa-an SAG.DU-KA na-ak-ki-iš nu-ut-ta[-ma]
ma-a-an
20 SAG.DU ⁴UTUŠI KA.TAM.MA ū.UL na-ak-ki-iš pi-ra-an-na-
at-ta
21 ŠA ⁴UTUŠI ū.UL ya-ab-nu-an har-zi

§ 4. 22 nu-za ma-a-an tu-ēl ma-ab-ḥa-an A.NA SAG.DU-KA ZI-KA
ū A.NA RA.MA.NI.KA
23 gi-en-su har-ši ŠUH.IA-uš-za a-ra-ab-za-an-da har-ši nu
ma-a-an A.NA SAG.DU ⁴UTUŠI
24 ZI ⁴UTUŠI RA.MA.A.AN ⁴UTUŠI gi-im-su KA.TAM.MA ū.UL
har-ši
25 ŠUH.IA-ja-mu a-ra-ab-za-an-da KA.TAM.MA ū.UL har-ši

26 pi-ra-an-na-at-ta ŠA ⁴UTUŠI ū.UL ya-ab-nu-ya-an har-zi

27 na-aš-ma-kán ma-a-an ⁴UTUŠI ku-e-da-ni an-da i-da-a-lu
iš-ta-ma-aš-ti
28 na-at-mu-kán ma-a-an ša-an-na-at-ti na-at-mu ū.UL
me-ma-at-ti
29 a-pu-u-un-na-mu an-tu-uš-ša-an ū.UL te-ik-ku-uš-ša-
mu-ši
30 na-an an-da im-ma mu-un-na-a-ši

§ 5. 31 nu zi-ik ⁱHu-uk-ka-na-a-aš ⁴UTUŠI-pit aš-šu-li pa-ab-ši
EGIR-pa-an-na

1 Zur Ergänzung vgl. K. IV Z. 45 (29) und K. I Z. 8.

2 Ergänzt nach I 3.

15 hinter dem Rücken der Sonne¹ an; [nur] die Sonne
16 erkenne an und schütze sie als die Sonne. Und
wenn du, Hukkanāš, nachdem ich, die Sonne, dich,
Hukkanāš,
17 ge[adel]t (?) habe, die Sonne künftig
18 [in spät]eren Tagen nicht freundlich schützest und
wenn dir —
19 wie dir dein Haupt lieb (ist) — wenn dir
20 das Haupt der Sonne nicht (eben) so lieb (ist) und
bei dir
21 (die Angelegenheit) der Sonne nicht den Vorrang
erhalten hat,

§ 4. 22 und wenn du — wie du gegen dein Haupt, deine
Person und gegen dich selbst
23 Liebe hegst und die Hände (schützend) herumhältst
— wenn du gegen das Haupt der Sonne,
24 die Person der Sonne (und) gegen die Sonne selbst
nicht (eben)so Liebe hegst
25 und deine Hände (schützend) nicht (eben)so herum-
hältst
26 und bei dir (die Angelegenheit) der Sonne nicht den
Vorrang erhalten hat,
27 oder wenn du über die Sonne bei jemand Böses
hörst²
28 und wenn du es mir verheimlichst und es mir nicht
sagst,
29 mir auch den betreffenden Menschen nicht anzeigenst
30 und ihn gar noch verbirgst, —³

§ 5. 31 Nun schütze du, Hukkanāš, freundlich nur die Sonne
und stehe (schützend) im Rücken

1 Wörtlich „hinter der Sonne weg“.

2 Oder „wenn du Böses hörst, was die Sonne angeht“ (wörtlich „in
dem die Sonne darin ist“); vgl. den Komm.

3 Als Nachsatz ist etwa hinzuzudenken „so sollen dich die Eidgötter
vernichten“.

32 A.NA ⁴UTUŠI-pít ar-⁵lu-ut nam-ma-ma-za da-ma-a-in li-e
ku-in-ki
33 ša-a-ak-ti nu-ut-ta ⁴UTUŠI-ja aš-šu-li pa-ab-⁶ha-aš-bi kat-
ta-ma-at-ta
34 DUMUŠEŠ-KA pa-ab-⁷ha-aš-bi kat-ta-ma tu-el DUMUŠEŠ-KA
am-me-el DUMU-IA pa-ab-ša-ri

§ 6. 35 nu m[a-a]-an SIG₅-in ku-ya-pi iš-ša-at-ti nu ⁴[UTU]ŠI
aš-šu-li pa-ab-⁸ha-aš-ti
36 nu-ut-ta ⁴UTUŠI kat-ta-ja A[.N]A [DU]MUMEŠ-KA [SI]LIM^{1.BI}
i-ja-mi
37 nu am-me-el DUMU-IA DUMUŠEŠ-KA-ja kat-ta aš-šu-li pa-
ab-ša-ri ⁴UTUŠI-ma
38 tu-uh pa-ab-⁹ha-aš-bi nu-ut-ta ka-a-ša ki-e ud-da-a-ar
ŠA.PAL NL.IŠ DINGIRLIM
39 te-eb-¹⁰lu-un nu ka-a-ša ki-e-da-ni ud-da-ni-i LI.M
DINGIRMEŠ
40 tu-li-ja hal-zi-ū-en

§ 7. 41 ⁴UTU ŠA.ME.E ⁴UTU URU A-ri-in-na ⁴U ŠA.ME.E ⁴IM URU Ha-
at-ti
42 ⁴IM URU Ha-la-ap ⁴IM URUTUL-na ⁴IM URU Z[i-i]p-pa-la-
an-da
43 ⁴IM URU Ša-pi-nu-ua ⁴IM URU Ne-ri-ik ⁴IM [URU Hi-i]š-ša-
aš-¹¹ha-pa ⁴U URU Ša-ah-pi-na
44 ⁴U KI.KAL.BAD ⁴U KI.LAM ⁴U URU U-dq ⁴U URU [Ki-iz-z]u-
ya-at-na
45 ⁴U (URU) Pit-le-ja-ri-ik ⁴U URU Ša-[mu-ha ⁴U URU Ša]-ji-iš-
ša² ⁴U URU Hur-ma
46 ⁴U URU Li-ib-zi-na ⁴U Tl? ⁴U U[RU -n]a³
URU Hu-ul-la-aš-ša
47 ⁴Hé-pít URU U-da ⁴Hé-pít URU Ki-iz-zu[-ua-at]-na

1 Doch wohl Zeichen di.

2 Ergänzt nach KBo I 1 II 42. Alakš. § 20 (A IV 6), jedoch ist bei beiden die Reihenfolge etwas anders.

32 nur der Sonne; weiter aber erkenne keinen anderen
33 an. Und auch ich, die Sonne, will dich freundlich
schützen, entsprechend (?) aber will ich deine
34 Söhne schützen, entsprechend (?) aber wird deine
Söhne mein Sohn schützen.

§ 6. 35 Wenn du nun immer gut handelst und die Sonne
freundlich schützest,
36 so will ich, die Sonne, dich und entsprechend (?)
deine Söhne gut behandeln,
37 und mein Sohn wird auch deine Söhne entsprechend (?)
freundlich schützen; ich, die Sonne, aber
38 werde dich schützen. Nun habe ich dir, siehe, fol-
gende Worte unter Eid
39 gelegt, und wir haben, siehe, für diese Angelegen-
heit die 1000 Götter
40 zur Gerichtsversammlung berufen:

§ 7. 41 Der Sonnengott des Himmels, die Sonnengöttin von
Arinna, der Wettergott des Himmels, der Wetter-
gott von Hatti,
42 der Wettergott von Halap, der Wettergott von
Arinna, der Wettergott von Zippalanda,
43 der Wettergott von Šapinuwa, der Wettergott von
Nerik, der Wettergott [von Hi]ššašhapa, der Wetter-
gott von Šalpina,
44 der Wettergott des Feldlagers, der Wettergott des
Kaufpreises, der Wettergott von Uda, der Wetter-
gott von [Kiz]watna,
45 der Wettergott von Pittijarik, der Wettergott von
Ša[muha], der Wettergott von Ša]rišša, der Wetter-
gott von Hurma,
46 der Wettergott von Lijzina, der Wettergott der
Ruinenstätte (?), der Wettergott von [.]na,
der Wettergott von Hullašša,
47 Hepit von Uda, Hepit von Kiz[wat]na,

3 Zur Ergänzung stehen mehrere Ortsnamen zur Verfügung: Garalyna
(vgl. KUB VI 45 II 5), Hupišna (ebd. 15), Aprišna (ebd. 72 = 46 III 37), Alaz-
lana (ebd. 48 = 46 III 11).

§ 8. 48 ⁴LAMA ⁴LAMA URU *Ha-at-ti* ⁴Zi-it-*ha-ri-ja-aš* ⁴Kar-zi-iš
 49 ⁴Ha-pa-an-da-li-*ja-aš* ⁴LAMA URU *Ga-ra-ab-na* ⁴LAM[A L(L)]
 50 ⁴A-a-aš ⁴IŠTAR ⁴IŠTAR LIL ⁴IŠTAR URU *Ni-nu-ua* ⁴[IŠTAR
 URU] *Ha-at-ta-ri-na*
 51 ⁴IŠTAR SAL.LUGAL ŠA.ME.E ⁴Ni-na-at-ta-aš ⁴[*Ku-li-i*]t-ta-aš
 52 ⁴ZA.BA4.BA4 URU *El-la-ja* ⁴ZA.BA4.BA4 URU *A[r-zi-ja]*
 DIN] ⁴GIRMEŠ KLIKAL.BAD
 53 *lu-u-ma-an-te-eš* ⁴MARDUK ⁴AL.LA.TUM *tág-na-a-[aš* ⁴UTU-
 uš URU *Ha-pi-iš-na-aš*
 54 ⁴Ha-ya-aš-ša-an-na-aš³ URU *Ša-mu-ḥa-aš* ⁴A-a-[*pa-ra-aš*
 URU *Ha-pi-iš-na-aš*⁴ URU *Ha-an-ti-ta-aš-šu-uš*⁵
 55 URU *An-ku-ya-aš* ⁴Ka-taḥ-ḥa-aš URU *Ta-bur-p[a-aš* ⁴Ma-
 am-ma-aš ⁴Ka-ta-pa-aš SAL.LUGAL-aš
 56 URU *Du-un-na-aš* ⁴Hal-la-ra-aš DINGIRMEŠ *Lu-[la-ab-ḥi-
 e-eš* DINGIRMEŠ *Ha-pi]-ri-e-eš*
 57 DINGIRMEŠ ŠA URU *Ha-at-ti* *lu-u-ma-an-te-eš* DIN[GIRMEŠ
] *KUR-e-aš*
 58 DINGIRMEŠ ŠA.ME.E DINGIRMEŠ *IR.ŠI.TIM* HUR.SAG[MEŠ] ⁴IDMEŠ
 TÚLMEŠ UR.PFMEŠ *ne-pi[-iš]*
 59 *te-e-kán šal-li-iš a-a-ru-na-aš* ⁴na-a[t *ku-ut-ru-e-eš* a-ša-
 an-du]⁶

(Rest der Kolumne abgebrochen).

Kol. II.

§ 9*. 1 *na-qn-mu* *U.UL* *me-ma-at-ti* *na-an* *qn-dā* *im* *?-m*[*a*? *mu-
 un-na-a-ši*]

§ 10*. 2 *na-aš-ma* *a-pi-e-da-ni* *im-ma* EGIR-an *ti-ja-ši* A.NA
⁴UTUŠI[-ma]
 3 *a-ya-an* *ar-ḥa* *ti-ja-ši* *nu* *ma-a-an* *ki-iš-ša-an* *ut-tar-
 i-e[-ši]*

¹ Ergänzt nach KBo I 1 II 44. Man. § 14† (B IV 8).² Ergänzt nach KBo I 1 II 47. Dupp. § 18† (D IV 2). Alakš. § 20
 (A IV 15) usw.³ Andere Verträge nennen an dieser Stelle die ⁴GAZ.BA.A, z. B. KBo
 I 1 II 49f. I 4 IV 23. Dupp. § 19† (D IV 7f.). Alakš. § 20 (A IV 20).⁴ Zu dieser und den folgenden Ergänzungen vgl. KBo I 1 II 48ff. I 4
 IV 30ff. Dupp. § 19† (D IV 4ff.). Alakš. § 20 (A IV 17ff.).

§ 8. 48 der Schutzgott, der Schutzgott von Hatti, Zitharijaš,
 Karziš,

49 Hapantalijaš, der Schutzgott von Garahna, der Schutz-
 gott der Flur], der *kurša*-Schutzgott,

50 Aaš, Ištar, Ištar der Flur, Ištar von Nimive, [Ištar
 von] Ḫattarina,

51 Istar die Königin des Himmels, Ninattaš, [Kuli]ttaš,
 Zababa,

52 Zababa von Ellaja, Zababa von A[rzija], die Göttter
 des Feldlagers

53 allesamt, Marduk, Allatum, [der Sonnengott der]
 Erde, Ḫuwassanaš von Ḫupišna,

54 A[paraš] von Šamuha, Ḫantitašuš [von Hurma],

55 Katahhaš von Ankuwa, Mammaš [von] Talurpa, die
 „Königin“ von Katapa,

56 Hallaraš von Dunna, die Lu[lahhi]-Götter, [die Ha-
 bi]ri-[Götter],

57 die Götter von Hatti insgesamt, die Göttter des Landes,

58 die Götter des Himmels, die Götter der Erde, die
 Berg[e, Flüsse, Quellen, Wolke]n, der Himmel,

59 die Erde, das große Meer, die [sollen Zeugen sein]¹

(Rest der Kolumne abgebrochen).

Kol. II.

§ 9*. 1 und ihn mir nicht nennst und ihn gar noch [ver-
 birgst]

§ 10*. 2 oder gar noch auf seine Seite trittst, von der Sonne
 [aber]

3 abfällt, — wenn du so handelst²,

⁵ Lies natürlich ⁴Ha-an-ti-ta-aš-šu-uš.⁶ Ergänzung nur ungefähr dem Sinne nach.¹ Ergänzung unsicher.² Wörtlich „wenn du so die Sache mach[st]“ (wie auf dem verlorenen
 Ende der 1. Kolumne gesagt war).

4 nu-ut-ta ki-e NI.IŠ DINGIRMEŠ li-e da-li-ja-an-zi nu-ut[-ta]
 5 a-pu-u-un-na an-tu-uh-ša-an li-e da-li-ja-an[-zi]
 6 zi-ik ku-e-da-ni EGIR-an ti-ja-ši nu a-pu-u-un-na var-
 ni-in-ká[n-du]
 7 nu-uš-ma-aš ki-i ut-tar NI.IŠ DINGIRMEŠ EGIR-an li-e tar-
 na-an-zi
 8 nu-uš-ma-at-ša¹ li-e a-a-ra i-en-zi nu-uš-ma-aš ták-
 ša-an
 9 har-ni-in-kán-du ²UTUŠI-ma-aš-ša-an zi-aš ar-nu-an-du

§ 11*. 10 ma-a-an zi-ik-ma ¹Hu-uk-ka-na-a-aš ²UTUŠI-pít pa-ab-
 ha-aš-ti
 11 EGIR-an-na A.NA ²UTUŠI-pít ar-ta-ti nu-ut-ta ki-e-ma
 NI.IŠ DINGIRMEŠ
 12 aš-šu-li pa-ab-ša-an-da-ru na-aš-ta A.NA KA.AT ²UTUŠI-
 an-da
 13 a-aš-šu lu-ú-lu uš-ki

§ 12*. 14 ▶▶▶ ²UTUŠI-kán ku-ya-pí A.NA KI.KAL.BAD an-da
 nu ma-a-an A.NA
 15 ▶▶▶ ya-ar-ri za-ab-ly-ja pa-a-i-mi zi-ga-mu kat-
 ti-mi
 har-ra-an
 16 ▶▶▶ ³ na-aš-ma A.NA KUR LÚKUR-ma na-aš-ma
 A.NA URU LÚKUR
 17 ▶▶▶ ⁴ zi-ga-mu-za kat-ta-an nu-mu-za ma-
 a-an a-pi-ja[-i]a
 18 ▶▶▶ ⁵ LÚuš-ki-iš-ga-tal-la-aš nu-za-an ma-a-an
 19 A.NA ²UTUŠI še-ir SAG.DU-KA-pít še-ir a-ut-ti nu ma-a-an
 ki-i[š-]ša-an
 20 ▶▶▶ me-mi-iš-ki-ši ku-it-ya ku-it nu-ya-ra-at A.NA
 ¹Hu-uk-ka-na-a

1 Schreibfehler für nu-uš-ma-ša-at, vgl. Komm.

2 Die durch ▶ bezeichneten Stellen fand bereits der Abschreiber der Urkunde im Original zerstört vor, s. o. S. 105. Zu Anfang von Z. 14 ergänze vielleicht nu ma-a-an. 3 Ergänze etwa la-ab-ly-ja-ši.

4 Ergänze etwa la-ab-ly-ja-mi.

5 Ergänze vielleicht LÚa-ú-ri-ja-la-aš und vgl. KUB XIV 1 12. 4f.

4 so sollen dich diese Eide nicht (in Ruhe) lassen;
 und [dir]
 5 auch den betreffenden Menschen nicht (in Ruhe)-
 lass[en];
 6 auch den, auf dessen Seite du trittst, sollen sie ver-
 nicht[en].
 7 Und die Eide sollen euch diese Sache nicht ver-
 zeihen,
 8 und sollen sie euch nicht zu etwas Rechtmäßigem
 machen¹ und sollen euch zusammen
 9 vernichten; der Sonne aber sollen sie den Wunsch
 erfüllen².

§ 11*. 10 Wenn du, Hukkanāš, aber nur die Sonne schützest
 11 und nur auf die Seite der Sonne trittst, so sollen
 dich diese Eide
 12 wohl behüten; und dann schaue in der Hand der
 Sonne
 13 gutes Gedeihen.

§ 12*. 14 [Wenn nun]³ die Sonne einmal im Feldlager (ist)
 und wenn ich zu
 15 [.] in die Schlacht zu Hilfe ziehe und du
 mit mir
 zerstoßen
 16 [ins Feld ziehest]³ oder aber (wenn) ich gegen ein
 Feindesland oder gegen eine Feindesstadt
 17 [ins Feld ziehe]³ und du mit mir (bist) und wenn
 du mir [au]ch da
 18 [Wächter]³ (und) Aufpasser (bist) und wenn du
 19 auf die Sonne (als) auf dein Haupt blickst und wenn
 du folgendermaßen
 20 [.] stets sprichst: „Was auch immer
 geschieht), das soll d[em] Hukkanāš

1 D. h. sie sollen nicht tun, als hätte ich recht gehandelt.

2 Wörtlich „die Sonne aber, (nämlich) das (ihres) Sinnes sollen sie vorwärtsbringen“. 3 Ergänzung unsicher.

21 e-eš-du A.NA ⁴UTUŠI-ma-ya lu-u-ma-an SIG̃-in e-eš-du

§ 13*. 22 nu-mu-uš-ša-an bu-ü-ma-an-da-az pa-ab-ši nu ku-iš
A.N[A ⁴UTUŠI] i-da-a-lu-uš
23 tu-uk-ka a-pa-a-aš i-da-a-lu-uš e-eš-du
24 ma-a-na-aš A.NA ⁴UTUŠI LÚKUR tu-uk-ka-aš LÚKUR e-eš-du
25 ▶ ▶ ¹ KUR-e na-aš-ma URU-aš A.NA ⁴UTUŠI NU.KUR.
[TA] tu-ug-ga-at NU.KUR.TA.KA e-eš-du

§ 14*. 26 ▶ ▶ ¹ A.NA ⁴UTUŠI LÚKUR-ja ku-iš-ki [ti]-i-e-iz-zi
27 na-aš-ma ku-u-ru-ur KI.BAL ku-iš-ki e[-ip-z]i² tu-ga
ha-at-ra-a-mi
28 nu-mu-uš-ša-an ma-a-an ZABMEŠ-it ANŠU.KUR.RA[HL]A-it
lam-mar U.UL a-ar-ti
29 nu-za-an pa-ra-a im-ma lu-it-ti-ja-ši [n]a-aš-ma-at zi-
ik-ma
30 zi-ki-lä iš-ta-ma-aš-ti nu-mu-uš[-š]a-an ma-a-an a-pi-
ja-ja
31 lam-mar U.UL a-ar-ti nu-ut-ta k[i]-e NI.JŠ DINGIRMEŠ
har-ni-in-kán-du

§ 15*. 32 na-aš-ma-mu-za ma-a-an LÚ URU Ha-at-ti na-ni-ma ku-
iš-ki i-da-a-lu
33 me-na-ah-ja-an-da ša-ra-a da-a-i ku-i-e-ša-aš im-ma
ku-iš an-tu-ub-ša-aš
34 zi-ga-an GIM-an iš-ta-ma-aš-ti na-an-mu ma-a-an a-pi-
e-da-ni
35 lam-ni-i U.UL me-ma-at-ti na-an pa-ra-a im-ma ša-me-
mu-ši
36 nu ki-iš-ša-an te-ši am-mu-uk-ya-za [i-i]n-ga-nu-ya-
an-za
37 nu-ya U.UL ku-it-ki me-ma-ab-bi [i-ja-mi-i]a-ya³ U.UL
ku-it-ki

1 Ergänze na-aš-ma?

2 Ergänzung dem Raume nach gut möglich, da die Lücke laut Photo
größer ist, als sie die Edition bietet.

3 Die unsichere Ergänzung nach dem i-e-id-du der folgenden Zeile.

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Huškanas u. den Leuten v. Hajaša. 117

21 (zuteil) werden, der Sonne aber soll alles Gute (zu-
teil) werden", — ¹

§ 13*. 22 Nun schütze mich in jeder Hinsicht. Und wer de[r
Sonne] böse (ist),

23 der soll auch dir böse sein;
24 wenn er der Sonne Feind (ist), soll er dir Feind sein;
25 [oder]² (wenn) ein Land oder eine Stadt der Sonne
feindlich (ist), soll sie dir feindlich sein.

§ 14*. 26 [Oder]² auch (wenn) gegen die Sonne irgendein
Feind [au]ftritt

27 oder jemand feindlichen Aufruhr be[ginn]t und ich
an dich schreibe,
28 und wenn du nicht mit Fußtruppen (und) Wagen-
kämpfern sofort zu mir kommst,
29 und (ihn) gar noch begünstigst, oder aber (wenn)
du es

30 selbst hörst³ und wenn du auch dann

31 nicht sofort zu mir kommst, so sollen dich diese
Eide vernichten.

§ 15*. 32 Oder ferner: wenn irgendein Mann von Hatti Böses

33 gegen mich unternimmt, was für ein Mensch es
auch (sei),

34 und wenn du ihn mir nicht zur selbigen Stunde, so-
bald du es hörst,

35 nennst und ihn gar noch (mir) entziehest

36 und folgendermaßen sprichst: „Ich (bin) vereidigt

37 und sage nichts, [tue au]ch nichts⁴;

1 Als Nachsatz ist etwa zu denken: „so sollen dich diese Eide be-
hüten“. Zu erwägen wäre auch für Z. 17—20 die Übersetzung „so möchtest
du mir [au]ch da [Wächter] (und) Aufpasser (sein) und auf die Sonne (als)
auf dein Haupt blicken und folgendermaßen [...] stets sprechen“; vgl.
den Komm. 2 Ergänzung unsicher.

3 D. h. wenn du es selbst von jemand hörst, ehe ich an dich schreibe.

4 D. h. als Lehnsmann muß ich mich äußerlich korrekt verhalten und
ergreife daher weder durch Wort noch durch Tat Partei für den Aufrührer;
aber im Herzen sympathisiere ich mit ihm und hindere daher sein Unter-
nehmen nicht.

38 a-ši-ma-ya [ma-ab-ḥ]a-an i-e-[iz-zi nu KA.TAM.MA]¹ i-e-
id-du

§ 16*. 39 nam-ma-ya-za >[.] >[.]
ḥ]a?-ri² nu ma-a-an
40 a-pi-ni-šu-ya-a[n-da-an me-mi-an me-ma-at-ti nu]¹ i-da-
a-lu-un
41 an-tu-ub-ša-an [A.NA ḫUTUŠI bu-u-da-a-ak ū.]UL³ me-
ma-at-ti
42 nu-uš-ša-an [.] > ū-ya-ši a-pi-el
43 ki-iš-ta-ti [nu tu-uk ḫu-uk-ka-na-a-an ki-]e¹ NI.IS
DINGIRMEŠ har-ni-in-kán-du
44 nu-ut-ta li[e a-a-ra]⁴ i-en-zi

§ 17*. 45 na-aš-ma ki-iš-[ša-an ut-tar ku-it-k]i¹ ū-ya-ši
46 nu-mu-za me-na-ab-ḥ[a-an-da ku-it-ki ša-ra]-a¹ da-at-ti
47 na-aš-ma-at ū[i-ki-la ū.UL da-at-ti]¹ ta-ma-iš-ma
48 ku-iš-ki i?[-e-iz-zi nu ma-a-an¹ a-pi-ni]-šu-ya-an-na
ut-tar
49 i-e-ši nu [tu-uk ḫu-uk-ka-na-a-an¹ ki-e NI.IS
DINGIRMEŠ har-ni-in-kán-du
50 ne-it-t[a li-e a-a-ra i-en-zi]⁵ EGIR-pa-an-na-at-ta
51 li-e [ku-it-ki]¹ ū-ya-ši

§ 18*. 52 na-aš-ma [ku-it im-ma ku-it¹ i-da-a]-lu ut-tar ū-ya-
53 iš-[ta-ma-aš-ti na-at li-e ū-ya-ši]n-na-at-ti¹
54 [ma-a-na-at ū-ya-ši]n-na-at-ti-ma⁶ nu]-kán a-pu-u-un an-
tu-ub-ša-an
55 [A.NA ḫUTUŠI ū.UL me-ma]-at-ti na-an an-da
56 [im-ma mu-un-na-a-ši nu-ut-ta] ki-e ku-e
57 [LI.IL DINGIRMEŠ ū-ya-ši]n-en⁷

1 Ergänzung unsicher.

2 1. Sing. Praes. Med. auf -ab-ḥa-ri? Etwa a[m-mu-uk ū.]U[L-an za-
ab-ḥi-ja-ab-ḥ]a-ri??

3 Zur unsicheren Ergänzung vgl. dem Sinne nach o. Kol. I Z. 29.

4 Zur Ergänzung vgl. Kol. II Z. 8.

5 Zur unsicheren Ergänzung vgl. K. II Z. 8.

38 der aber mag [so]¹ tun, [wi]e [er] tun [will]¹;

§ 16*. 39 ferner [.] . . .² wenn du nun
40 ein solch[es Wort sprichst und]¹ den bösen
41 Menschen [der Sonne ni]cht¹ [sogleich]¹ nennst
42 und [.] . kommst (und) dich ihm
43 anschließest³, [so] sollen [dich, Ḫukkanāš,¹ die]se
Eide vernichten
44 und es dir nich[t zu etwas Rechtmäßigem] machen.

§ 17*. 45 Oder (wenn) du folgen[dermaßen irgendeine Sache]¹
tust,
46 (wenn) du geg[en] mich [etwas unte]rnimmt¹
47 oder es [selbst (zwar) nicht unternimmst]¹, sondern
irgendein anderer
48 es t[ut]⁴, wenn du¹ eine so]lche Sache
49 tust, so sollen [dich, Ḫukkanāš,¹ diese Eide ver-
nichten
50 und es di[r nicht zu etwas Rechtmäßigem machen]¹
und sollen dir
51 ni[chts]¹ verzeihen.

§ 18*. 52 Oder [welche¹ bö]se Sache (es) [sonst noch]¹ (gibt),
(wenn) du sie
53 hö[rst, so verheim]liche¹ [sie nicht]¹.
54 [Wenn du sie aber verheimlichst und] den betref-
fenden Menschen
55 [der Sonne nicht nenn]st und ihn
56 [gar noch verbirgst,] — diese
57 [1000 Götter]¹, die wir [zur Gerichtsversammlung
gerufen haben]¹,

6 Zur Ergänzung der ZZ. 54—56 vgl. K. I Z. 28 ff.

7 Ergänzung sehr unsicher, vgl. K. I Z. 39 f.

1 Ergänzung unsicher.

2 Vielleicht „[werde ich ihn ni]ch[st bekämpfen]“??

3 Wörtlich „(einer) von ihm wirst“.

4 D. h. „wenn du es einen anderen für dich tun lässt“.

58 [. na]-at-kán šar-ra-at-ti
 59 [nu-ut-ta ki-e NI.Š DINGIRMEŠ har-ni-in-k]án-du

§ 19*.

60 [.]-an u.vi-ža ku-it
 61 [. d]a?-ni li-in-ki-ja-aš
 62 [.]>-ma-at an-tu-ub-ha-aš-kán
 63 [.]-ša-an zi-ka
 64 [. ta-ma]-iš-ma¹ ku-iš-ki
 65 [.] na-at-mu-kán ša-an-na-at-ti
 66 [.] li-in-ki-ja
 67 [.] me-ma-ah-hi
 68 [nu-ut-ta ki-i ut-tar NI.Š DINGIRMEŠ EGIR-an li-e]² tar-
 na-an-zi
 69 [nu-ut-ta ki-e NI.Š DINGIRMEŠ har-ni-in-kán]-du¹

§ 20*.

70 [.] bu-u-ma-an
 71 [.] u.ul še-ik-ku-c-ni
 72 [. na-at li-in-ki-ja]¹ kat-ta ki-it-ta-ri

§ 21*.

73 [.] i-ža-nu-un
 74 [. iš-]tar-na ar-ha
 75 [.] ti-it-[ta-nu-nu-un]¹
 76 [.] ku-ya-pí
 77 [. -a]k?-ki-ža-an-za-ma
 78 [.] pi-i-e-mi
 79 [.] pi-i-e-mi
 80 [. iš-ta-ma]-aš-ti¹
 81 [.]-ša-an
 82 [.]>×

§ 22*.

83 [.]>
 (Rest der Kolumne abgebrochen).

In die Lücke zwischen Kol. II und III gehören vielleicht folgende Reste der Vorderseite von B:

§ 23**. 1 i?->[
 2 zi-?i[

§ 24**. 3 na-aš-ma-> >[
 4 ku-i-ša-aš >->[

1 Ergänzung unsicher.

2 Zur unsicheren Ergänzung vgl. K. II Z. 7.

58 [.], du brichst sie,
 59 [und diese Eide] sollen [dich vernichten].

§ 19*. 60 [.] auch was (weil) nicht
 61 [.] des Eides
 62 [.] aber es ein Mensch
 63 [.] deine Person
 64 [.] irgendein [ander]er¹ aber
 65 [.] und du es mir verheimlichst
 66 [.] zum Eide
 67 [.] ich sage,
 68 [so] sollen [dir die Eide diese Sache nicht ver-]
 zeihen¹,
 69 [und diese Eide sollen dich vernichten]¹.

§ 20*. 70 [.] alles
 71 [.] wissen wir nicht
 72 [.] das¹ ist unter [Eid]¹ gelegt.

§ 21*. 73 [.] tat ich
 74 [.] mitten aus
 75 [.] se]tzte¹ ich
 76 [.] wo (oder: sobald als)
 77 [.] aber
 78 [.] ich sende
 79 [.] ich sende
 80 [.] du hö[rst]¹
 81 [.]
 82 [.]

§ 22*. 83 [.] ...
 (Rest der Kolumne abgebrochen).

In die Lücke zwischen Kolumne II und III gehören vielleicht folgende Reste der Vorderseite von B:

§ 23**. 1 . . [
 2 du [

§ 24**. 3 Oder . . [
 4 wer es . . . [

1 Ergänzung unsicher.

5 *na-aš-ma-ap-kán?* [
 6 *i-da-a-lu-uš* ✗ [
 7 *nu-ut-ta k[i-e NI.İS DINGIRMEŠ har-ni-in-kán-du]*]

§ 25**. 8 *ma-a-an* ^dUTUŠ[*I*]
 9 *nu* ×-× ×-[
 (Fortsetzung abgebrochen).

Kol. III.

(Anfang abgebrochen).

§ 26***. 1^o *I. [NA?] <<[. nu-ut-ta]*
2 *hi-e [NLIS DINGIRMEŠ b]ar-ni-in-ká[n-du]*

§ 28***. 8 *na-aš-ma-du-za-kán* ⁴UTUŠI *ga-ra-ta[-. -]*bur
 9 *nu-ud-du-za me-mi-ža-nu-uš a-ya-an* [. . . -] ⁵ ma-a-an
 10 *an-tu-ub-ša-an ku-in-ki aš-šu* [pa-ra-a *ku-u-it-ti-ža-a*] ⁶n ⁷
bar-mi
 11 *a-ši-ya an-tu-ya-ab-ya-aš* SIG₅-in [*ku-it e-eš-ša*]-i nu-
ya-ra-an ⁴
 12 ⁴UTUŠI-ža SIG₅-in *i-ža-mi* [*ni ma-a-an z*] ⁸i-ga ⁵ [pa-it-ti] ⁶
 13 *a-pu-u-un me-mi-ža-an* EGIR[-*pa me-ma*]-at-ti ⁶ [*na-aš-*
ma-z] ⁹a ² *an-tu-ub-ša-an*
 14 *i-da-la-u-ya-an-ni* p[*a-ra-a* *l*] *u-it-ti-ža-a* [n *bar-mi*] ⁷
 15 *a-ši-ya an-tu-ya-a*[*b-ža-aš* *ku-it* ² *i-d*] *a-a-lu-uš i-da-la-*
u-ž[*a-ab-ži-ža-mu*] ²
 16 *ni-ya-ra-an* ⁴UT[UŠI-ža ⁸ *i-da-la-]u-ya-ab-mi* *ni ma-a-*
an pa-i[t-ti] ⁹

1 D. h. Kol. III Z. 1 von KBo V 12 und von KBo V 3.

2 Ergänzung unsicher. 3 Ergänzt nach Z. 18.

4 Zur Ergänzung vgl. Z. 16. 5 Ergänzt nach ZZ. 16 und 23.

6 Ergänzt nach ZZ. 17 und 20. 7 Ergänzt nach ZZ. 10 und 18.

8 Ergänzt nach ZZ. 12 und 19. 9 Ergänzt nach Z. 23.

6. 5 oder . . [
6 böser [
7 so [sollen] dich di[ese Eide vernichten].

§ 25**. § Wenn die Sonne
9 und [
(Fortsetzung abgebrochen).

Kol. III.

(Anfang abgebrochen).

§ 26***. 1 [in (?)] . . . [. und dich]
2 [sollen] diese [Eide v]ernichten.

§ 27***. 3 Siehe, dir (dich) [.]
 4 und vom Palaste [.] weil (?)
 5 er wichtig (ist) und [.] sowie
 6 du (es) hörst, [schreibe]¹ es [sofort an die Sonne
 und]¹
 7 [verheimli]che es nicht.

1 Ergänzung unsicher.

2 Wörtlich „wenn ich ... gut [bevorzugt] habe“.

3 Wörtlich „wenn ich ... in Schlechtigkeit b[evor]zug[t habe]“.

17 *a-pu-u-un m[e-mi-ja-an¹] a-pi]-e-da-ni EGIR-pa me-ma-*
at-ti [na-aš-ma]-za² KUR-e³
 18 *ku-it-ki [na-aš-ma URU-a]n⁴ ku-in-ki a-aš-šu pa-ra-a*
bu-u[(-it-t)]i-ja-an⁵ har-mi
 19 *si-ge-in[-u] ku-it i-ja-zu⁶ nu-ya-ra-an UTUŠI-ja si-ge-in*
 20 *z[i-ik-ma-at²] a-pi]-e-da-ni KUR-e na-aš-ma URU-ri EGIR-pa] me-ma-at-ti*
 21 *nu-ut[-ta ma-a-an²] a-p]a-a-at KUR-e na-aš-ma URU-an*
 22 *na-aš-m[a HUL-an-ni]² pa-ra-a bu-it-ti-ja-an [ka]r-mi*
 23 *zi-ga[(aš)-ma]-ša-at ma-a-an pa-it-ti EGIR-pa me[-ma-*
 24 *at]-ti*
 24 *ne-it-ta ŠA.PAŁ NI.LIŠ DINGIR.LIM⁶ DÜ-ru⁷*

§ 29**. 25 *nam-ma-qt-ta UTUŠI [k]u-in ku-u-un SAL+KU-IA A.NA*
 DAM-U[T.TI.K]A AD.DIN
 26 *nu-uš-š[i] SAL+KU-MEŠ-ŠU ŠA MÁŠ-ŠU ŠA NUMUN-ŠU me-*
ik-ka-e-eš a-ša-an-zi
 27 *[nu ap?]pa-at-ta-at² a-pi-e-ja zi-ga-aš-ma-aš-za³*
 SAL+KU-[(ZU ku)]-it har-ši
 28 *A.NA KUR URU Ha-at-ti-ma-kán Ša-a-ak-łq-iš du-u[(k-ka)]-ri⁸*
 29 *ŠEŠ-[ŠU] SAL+KU-ZU SALa-a-an-ni-in-ni-ja-mi-in ū.UL*
 [(da-a-i)]
 30 *ū.UL-at a-a-ra ku-iš-ma-at i-e-zi a-pi-ni-iš-[šu-u-ų]a-*
 an[-na] ut-tar¹⁰
 31 *na-aš URU Ha-at-tu-ši ū.UL bu-u-iš-šu-u-iz-zi a-ki-pa [nu-*
 uš-š]a-an²
 32 *šu-me-in-za-an KUR-e dam-pu-u-pi ku-it an-da-at za[*
 . . .]a-an-ša¹¹

1 Ergänzt nach Z. 13.

2 Ergänzung unsicher.

3 Hinter diesem Worte setzt B Rs. mit Z. 2 ein. Was weiterhin in runden Klammern steht, ist in B erhalten.

4 Ergänzt nach Z. 21.

5 So A; B 3 *bu-it-ti[- . . .]*

6 So A; B 8 [DINGIR]MEŠ.

7 So A; B 8 *ku[-it-ta-ru]*.8 So A; B 11 *[zi-g]u-aš-ma(-aš)-za*.9 So A; B 12 *tu-u-ķa-ri*.10 Korrigiert; zuerst ist versehentlich *a-pi-ni-iš[-šu-u-ų]a-an-na* geschrieben, gemeint *a-pi-ni-iš[-šu-u-ų]a-an ut-tar*; UT steht über NA. B 14: [. . .] ut-tar.11 Oder *za[- . . .]an ŠA?* Vgl. Komm. z. Stelle.

17 *dieses W[ort dem betreffenden] wieder sagst —*
 [oder (wenn)]¹ *ich irgendein Land*
 18 *[oder] irgendeine [Stadt] besonders gut behandelt*
h[ab]e² (mit den Worten):
 19 *„[Weil es]¹ gut [handelt]¹, so will auch ich, die*
Sonne, es gut behandeln“,
 20 *d[u] aber es¹ dem betreffen]den Lande oder der*
Stadt wieder sagst, —
 21 *[ob]¹ ich nun das [betre]ffende Land oder die Stadt*
[in deinen Augen³] besonders gut
 22 *ode[r] schlecht] behandelt [ha]be⁴, —*
 23 *wenn du hingehst (und) es [ihnen] wieder sa[gs]t,*
 24 *so soll es dir unter Eid gelegt sein.*

§ 29**. 25 *Ferner sind dieser meiner Schwester, die ich, die*
Sonne, dir zur Gattin⁶ gegeben habe,
 26 *vielen Vollschwestern (?) und Halbschwestern (?)⁶;*

27 *[und] du hast auch selbige dir (als Schwestern) [ge-
 won]nen⁷, weil du ihre Schwester (als Gattin) hast.*

28 *Für das Land Hatti aber ist eine Vorschrift von
 Wichtigkeit:*

29 *Der [eigene] Bruder darf die eigene Schwester*
 (und) die Kusine nicht (geschlechtlich) nehmen,

30 *das (ist) nicht recht. Wer aber so etwas (doch)*
tut⁸,

31 *der bleibt in Hattušaš nicht am Leben, (sondern)*
stirbt'. Weil [nun]

32 *euer Land ungesittet (ist), ist es darin ü[bl]ich (?),*

1 Ergänzung unsicher.

2 Wörtlich „wenn ich ... gut bevorzugt habe“.

3 Wörtlich „dir“. Ergänzung unsicher.

4 Wörtlich „gut oder [in Schlechtigkeit] bevorzugt habe“.

5 Wörtlich „zu deiner Ehe“.

6 Wörtlich „Schwestern der Sippe (und) des Samens“; zur Erklärung s. Komm.

7 Ergänzung dieses Wortes und Deutung des ganzen Satzes unsicher;

8 Wörtlich „wer es aber tut, eine solche Sache“.

- 33 ŠEŠ-ŠU-za SAL + KU-ŠU SAL-a-a-an-ni-in-ni-ja-mi-in da-aš-
kā[n-zi]
34 URU Ha-at-tu-ši-ma-at, ȳ[(.UL a)]-a-ra

- § 30***. 35 nu-ut-ta ma-a-an ŠA ðAM-KA kru-ya-pi SAL + KU-ZU 'na-
aš-ma ŠA [NUM]UN SAL + KU-ZU
36 SAL-a-a-ni-in-ni-ja-mi-iš kat-ta-an ū-iz-zi nu-uš-ši
[a-]da-an-na
37 a-ku-ya-an-na pa-a-i nu-za e-za-at-ten e-ku-ut-ten du-
uš-[ki]-iš-ki-ten
38 da-an-na-ma-za¹ li-e i-la-li-ja-ši ū.UL-at a-a-ra a-pi-e-
iz-kán
39 ud-da-na-az ar-ha ak-ki-iš-kán-zi na-at zi-šk tu-el zi-it
40 li-e e-ip-ši ma-an-ták-hán a-pi-ni-iš-šu-ya-an-ti ud-dá-
ni-i
41 da-ma-iš-ša ku-iš-ki pár-ra-an-da ti-it-ta-nu-uz-zi² zi-
ga-an
42 li-e iš-ta-ma-aš-[ti] na-at li-e i-ja-ši
43 ŠA.PAL NI.İŞ DINGIRLIM-[ja]-at-ta ki-it-ta-ru

- § 31***. 44 ŠA E.GALLIM-ja-za³ SALTUM me-ik-ki uš-ga-ab-ḥu-ut ku-
i-ša-aš im-ma k[u-i]š
45 ŠA E.GALLIM ŠAL⁴ ma-a-na-aš EL.LUM ma-a-na<-aš>⁵ ŠA,
SUHUR.LAL
46 nu-uš-ši ma-ni-in-ku-ya-an li-e ti-ja-ši nu-uš-ši ma-ni-
i[n-ku]-ya-an⁶
47 li-e pa-a-i-ši me-mi-ja-an-na-aš-ši li-e me-ma-at-ti
48 ȳR-KA-ja-aš-ši⁷ GĒME-KA ma-ni-in-ku-ya-an li-e pa-iz-[zi]
49 na-an-za-an me-ik-ki uš-ga-ab-ḥu-ut ŠA E.GALLIM ku-
ya[-pi] SAL ū-iz-zi⁸
50 na-aš-ta KAS-az ar-ha me-ik-ki ya-at-ka-ab-ḥu-ut⁹
51 ḥu-uš-ši KAS-an ar-ha tu-u-ya tar-na nu-za ki-i¹⁰ ŠA
[E.0(ALLIM)]

- 1 So A; B 21 da-an-na-ma-an-za. 2 So A; B 24 ti-it-ta-nu-zi.
3 So A; B 26 E.GALLIM-ja-az. 4 So A; B 27 SALTUM.
5 So A; B 27 ma-a-na-aš. 6 So A; B 28 ma-an-ni-in-ku-an.
7 So A; B 29 ȳR-KA-ja-ya, wobei ya Schreibfehler für ši ist.
8 Ergänzung unsicher. 9 So A; B 31 ya-at-ya-ab-ḥu[ut].
10 So A; B 32 ki-e.

- 33 (daß) [man] den eigenen Bruder, die eigene Schwester
(und) die Kusine (geschlechtlich) nimmt,
34 in Hattušaš aber (ist) es nicht erlaubt¹.

- § 30***. 35 Wenn nun einmal von deiner Gattin eine Schwester
oder eine [Hal]bschwester (?)²
36 (oder) eine Kusine zu dir hinkommt, so gib ihr zu
essen (und)
37 zu trinken, und eßt (und) trinkt (und) seid fröhlich;
38 (sie geschlechtlich) zu nehmen³ aber laß dich nicht
gelüsten; das ist nicht erlaubt¹, darauf steht
39 die Todesstrafe⁴; das versuche⁵ von dir aus
40 nicht. Auch wenn dich zu einer solchen Sache
41 irgendein anderer verführen will, (so) höre du ihn
42 nicht an und tue es nicht;
43 [und] es soll dir unter Eid gelegt sein.

- § 31***. 44 Auch sollst du dich vor einer Palastfrau sehr vor-
sehen⁶; was es auch für eine
45 Palastfrau (ist), sei es eine Freie, sei es eine Hiero-
dule,
46 der tritt nicht (zu) nahe und komme ihr nicht (zu)
n[ah]e;
47 sprich auch kein Wort zu ihr;
48 auch dein Diener und deine Magd soll ihr nicht (zu)
nahe komm[en];
49 sieh dich vor ihr sehr vor⁷. Soba[ld] eine Palast-
frau kommt)⁸,
50 dann springe weit⁹ aus dem Wege
51 und laß ihr den Weg weithin frei. Und vor fol-
gender [Palast-]

1 Wörtlich „recht“.

2 Wörtlich „eine [Sam]enschwester“, vgl. S. 125 Anm. 6.

3 So A; B 21: „sie (geschlechtlich) zu nehmen“.

4 Wörtlich „von dieser Sache weg stirbt man in jedem Falle“..

5 Wörtlich „fasse an“.

6 Wörtlich „auch sollst du dir eine Palastfrau sehr (an)sehen“.

7 Wörtlich „sich sie dir sehr (an)“. 8 Ergänzung unsicher.

9 Wörtlich „sehr“.

52 [A.]₂ SAL me-ik-ki a-ru-ma uš-g[(a-ab-hu-ut)]¹

§ 32***. 53 ¹Ma-ri-ja-aš ku-iš 'e-eš-ta na-aš ku-e-da-ni ud-d[a-ni-i
še-ir² (BA.UG6)]

54 ū.UL SAL.SUHUR.LAL i-ža-at-ta-at a-pa-a-ša-an-kán a[n-da
a-uš-z]i³

55 A.BI ⁴UŠUŠI-ma-kán im-ma GIŠAB-az ar-ka a-uš-z[i] na-
an-kán]⁴ IS.BAT

56 zi-ik-ya-kán a-pu-u-un an-da ku-ya-at a-u[(š-ta)]

57 na-aš a-pi-e-da-ni⁵ ud-da-ni-i še-ir BA.UG6 nu [ku-e-
da-ni ud-da-ni-z]a⁴

58 še-ir an-tu-uh-ša-aš⁶ bar-ak-ta nu-za zi-ik-ka [me-ik-ki
uš-g(a-ab-hu-)]ut⁴

§ 33***. 59 I.NA KUR URU Ha-ja-ša-ja ku-ya-pí pa-i-ši nu [(nam-ma
SALMEŠ ŠA ŠE)]S-KA

60 [SAL+KUMEŠ-]KA li-e nam-ma da-aš-ki-ši URU Ha-at-tu-
ši-ž[(a-at ū).]UL a[-a-r]a⁷

61 [ma-a-a]n-ma-kán I.NA E.GAL.LIM-ja ša-ra-a i-[(ja-at-ta)]-
tž⁸

62 [(nu) a-pa-a-a]t⁹ ut-tur ū.UL a-a-ra ŠA KUR URU Az(-ši)-
ž[a s]AL¹⁰ nam-ma A.NA DAM-UT.TIM

63 li-e da-at-ti a-pu-u-un-na-za a[r??->-]>-> ka-ru-ū-za
64 ku-in bar-ši SAL.NAP.TER!.<TA>¹¹-ma-at-ta a-a-ra e-eš-
kán-zi

65 DAM-an-ma-an-za li-e i-ja-ši A.NA ¹Ma-ri-ja-ja-kán
DUMU.SAL-KA ar-ka da-a

66 na-an ŠEŠ-ni¹² pa-a-i ŠA KUR URU Ha-at-ti-ja-kán ku-iš
NAM.RA[H.I.A]

1 In B darnach kein Trennungsstrich. 2 Ergänzt nach Z. 57.

3 Ergänzt nach Z. 56. 4 Ergänzung unsicher.

5 So A; B 36 anscheinend a-pid-d[a-ni]. 6 So A; B 37 LÚLUM.

7 Laut Photo sind von ū.UL a-a-ra noch mehr Spuren sichtbar, als die Edition bietet. 8 So A; B 41 i-ja-at-tari.

9 Auf der Photographie glaubt man noch schwache Spuren aller Zeichen von nu a-pa-a-at zu erkennen.

10 Die Spuren hinter AZ passen nach Photo nicht zu zi, wohl aber zu ja. Die Spuren von SAL sind nach Photo deutlicher als in der Edition.

11 Text SAL.NAP.ŠAḪ mit Verwechslung der ähnlichen Zeichen TER und ŠAḪ und Auslassung von TA.

12 So A; B 45 versehentlich LÚ-ni.

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Hukkanāš u. den Leuten v. Hajaša. 129

52frauen[ge]schichte sieh dich über die Massen sehr vor¹:

§ 32***. 53 Was Marijaš war, welches Verg[ehens² wegen] hat der den Tod gefunden?

54 Kam nicht eine Hierodule (daher), und der [blick]te³ sie an?

55 Der Vater der Sonne aber blickte³ noch dazu zum Fenster hinaus⁴; [und er] nahm [ihn] fest (mit den Worten):

56 „Warum hast du jene angesehen?“.

57 Und er fand den Tod wegen jenes Vergehens². Vor [einer Sache]⁵ nun, [deret-]⁵

58 wegen ein Mensch umgekommen ist, [sie]h du dich [sehr] vor⁶.

§ 33***. 59 Und sobald du in das Land Hajaša gehst, sollst du demnach die Frauen deines Bruders,

60 deine [Schwestern], nicht mehr (geschlechtlich) nehmen; in Hattušaš (ist) das nicht er[laub]t⁷.

61 Aber auch [wen]n du in den Palast heraufkommst,

62 (ist) [eine solch]e Sache nicht erlaubt⁷. A[uch] sollst du keine [F]rau vom Lande Azzi mehr zur Gattin⁸

63 nehmen. Und jene die du schon 64 besitzest, die mag man mit Fug und Recht⁷ als

deine Nebenfrau behandeln (?),

65 zur Gattin aber mache sie nicht. Nimm auch dem

Marijaš deine Tochter weg

66 und gib sie dem Bruder⁹. Und die Gefangenen

vom Lande Hatti, die

1 Wörtlich „folgende Frauensache des Palastes sieh dir über die Massen sehr (an)“. 2 Wörtlich „Sache“. 3 Wörtlich Praesens „blickt“.

4 Der Vorgang spielt sich also vor dem Palaste unter den Fenstern des Königs ab; dadurch wird das an sich schon kühne Unterfangen noch verschlimmert.

5 Ergänzung unsicher.

6 Wörtlich „sich dir sehr (an)“. 7 Wörtlich „recht, richtig“.

8 Wörtlich „zur Ehe“.

9 So A; B 45 versehentlich „dem (oder: einem) Manne“. Gemeint ist wohl: dem Bruder (Stiefbruder?) des Marijaš.

§ 40†. 26 (10) *šu-ma-aš-ma ma-a-an ba-at-ra-a-mi nu-mu⁴* I.S.T.
 ZABMEŠ ANŠU.KUR.RAHLA

27 (11) *lu-ū[-da-a-ak ī.UU e-ir-te-ni nu-za-an pa-ra-a]⁵ im*
 ma ša-me-nyū-ūt-tę-ni

28 (12) *mę-a[*b-h*]a-an-ma-ū[a EG]IR-an-da pa-a-i-u-ya-a-n*

29 (13) *na-aš-ma-ya pa-a-i-ya-a?-n[i?] šu-me-e-*

30 (14) [LÚ]MEŠ URU*Ha-ia-ša* LÚ URURÙ.BABBAR-ti [pa-ra-a
 lu-ū-it-ti-ja-az-zı

31 (15) *nu am-mu-uk a-ya-an ar-ba ti-ja-at-te-ni [nu] a-pi[*
 e-da-]ni EGIR-an

32 (16) *ti-ja-at-te-ni nu ku-iš a-pa-a-at ut-tar i-ja-az-zı na-*
 an-kán ki-e[-aš]⁶

33 (17) *NI[.]š DINGIRMEŠ KA.DU DAMMEŠ-KU.NU DUMUMEŠ-KU.N-*
 EMEŠ-KU.NU KUR-KU.NU *har-ni-in-kán-du*

§ 41†. 34 (18) *nū[-uš-m]a-aš-ma⁷ ku-it im-ma ku-it ba-at-ra-a-m
šu-me-ę-ša-mu*
35 (19) *nū-q-aŋ ū.UL iš-ta-ma-aš-kat-te-ni na-aš-ma-aš-ma-a*
A.NA ZAB.MEŠ ANŠU.KUR.RAḪI.A

1 D. h. Z. 17 von KBo V 12 Kol. IV, Z. 1 von KBo V 3 Kol. IV

2 Ergänzung unsicher.

3 Herstellung der letzten zwei Worte sehr unsicher

⁴ Zur unsicheren Ergänzung vgl. Z. 35 f., 38 f.

5 Zur Ergänzung vgl. Z. 36 f., 39

6 Zur Korrektur des überlieferten *ki-e-aš* in *ki-e* s. Komm.

7 nu scheint laut Photo ziemlich sicher

§ 41†. 34 (18) Was immer ich nun aber [an e]uch schreibe, wenn
ihr mich (da)
35 (19) nicht anhört, — oder (wenn) ich einmal nach Fuß-
truppen (und) Wagenkämpfern an euch

1 Ergänzung unsicher

2 Wörtlich vielleicht „wenn ihr (meinen Brief?) verschwinden läßt“, was sich wohl im obigen Sinne verstehen ließe.

3 Wörtlich (die Richtigkeit der Ergänzung vorausgesetzt) „(wenn) euch . . . ein Mann von Hatti [bevor]zugt“, d. h. wenn er euch mehr Aufmerksamkeiten erweist als anderen, um euch an sich zu fesseln.

⁴ Wörtlich „die betreffende Sache“.

5 Die Vermengung der beiden Konstruktionen „wenn ihr so etwas tut, sollen die Eide euch samt euren Gattinnen usw. vernichten“ und „wer so etwas tut, den sollen die Eide samt seinen Gattinnen usw. vernichten“ ist in der Übersetzung beibehalten.

- 36 (20) *ku-ya-pí ha-at-ra-a-mi nu-mu-uš-ša-an ma-a-an lu-
u-da-a-ak*
 37 (21) *ū.UL e-ir-te-ni na-aš-ma-mu ta-ma-iš-ma ku-iš-ki* ^{URU}
 38 (22) *za-ah-ki-ja ū-iz-zi šu-ma-a-aš-ša ha-at-ra-a-mi nu-
[mu-uš-]ša-an*
 39 (23) *ma-a-[an ū]a-ar-ri lam-mar ū.UL e-ir-te-ni nu-za-an
p[a-ra-a]*¹
 40 (24) *in-[ma] ša-mi-nyu-ut[-te-]ni*

- § 42†. 41 (25) *nu-mu [ma-a]-an I.NA EGIR UD.KAM šu-me-eš* ^{LUM[ES]}
^{URU}*Ha-ja-ša aš-s[u-l]i*
 42 (26) *pa-ab-ha-aš-[te]-ni am-mu-ga šu-me-eš* LUMES ^{URU}*Ha-
ja-ša Ma-ri-ja-an*
 43 (27) *LUMES ga-e-nyi-eš ša KUR URU Ha-ja-ša aš-šu-li pa-ab-
ha-aš-hi*
 44 (28) *KUR URU Ha-ja-ša-ja aš-šu-li pa-ab-ha-aš-hi*

- § 43†. 45 (29) *nu ma-a-an šu-me-eš SIG-in iš-ša-at-te-ni nu* ^ā*UTUŠI-in*
 46 (30) *KUR URU Ha-at-ti-ja aš-šu-li pa-ab-ha-aš-te-ni* ^ā*UTUŠI-
ža-aš-ma-aš SIG-in iš-ša-ab-hi*

- § 44†. 47 (31) *ma-a-an šu-me-eš-ma ku-ya-at-ka i-da-a-bu i-ja-at-te-ni*
 48 (32) *nu-uš-ma-aš* ^ā*UTUŠI-ja i-da-la-u-ya-ab-mi nu-za* ^ā*UTUŠI-
a-pi-e-iz*
 49 (33) *li-in-ki-ja-az A.NA PA.NI DINGIRMEŠ pár-ku-iš e-eš-li-it*

- § 45†. 50 (34) *nu-uš-ma-aš ka-a-ša ki-e k[u-e u]d-da-a-ar ŠA.PAL*
^{NL.IŠ} *DINGIR*^{LIM}
 51 (35) *te-ch-bu-un na-at ma-a-an [šu-me-eš LUMES² URU] Ha-
ja-ša Ma-ri-ja-aš-ša*
 52 (36) *ū.UL pa-ab-ha-aš-te-ni nu-uš-ma[-aš ki-e]* ^{NL.IŠ} *DINGIR*^{LIM} *šu-me-en-za-an*
 53 (37) *SAG.DUMES-KU.NU KA.DU DAMMEŠ-KU.NU DUMYMEŠ[-KU.NU
ŠEŠ]MEŠ-KU.NU SAL+KUMEŠ-KU.NU*
 54 (38) *MASHLA-KU.NU EMEŠ-KU.NU A.SAGHLA-KU.NU ū[RUAŠ,AS.
HLA-KU.NU]³ GIŠSAR.GEŠTIN-KU.NU*

1 Ergänzt nach Kol. II Z. 35. 2 Ergänzt nach ZZ. 41 und 42.

3 Zur unsicheren Ergänzung dieser und der nächsten Zeile vgl. Alakš.
 § 21 (A IV 34 f. und 43 f.).

36 (20) schreibe und wenn ihr (da) nicht sofort zu mir

37 (21) kommt, — oder aber (wenn) gegen mich irgendein anderer Feind

38 (22) zur Schlacht herankommt und ich an euch schreibe, und wenn ihr [mir] (da)

39 (23) nicht sofort zu Hilfe kommt und euch

40 (24) gar noch [un]wissend stell[t] (?)¹, —²

§ 42†. 41 (25) Wenn ihr Leute von Hajaša mich nun in künftigen Tagen fre[und]lich

42 (26) schützet, werde auch ich euch, die Leute von Hajaša, den Marijaš (und)

43 (27) die verschwägerten Verwandten vom Lande Hajaša freundlich schützen,

44 (28) auch das Land Hajaša werde ich freundlich schützen.

§ 43†. 45 (29) Wenn ihr nun gut handelt und die Sonne
 46 (30) und das Land Hatti freundlich schützet, werde auch ich, die Sonne, euch gut behandeln.

§ 44†. 47 (31) Wenn ihr aber etwa Böses tut,
 48 (32) so will auch ich, die Sonne, euch Böses tun, und ich, die Sonne, will von jenem
 49 (33) Eide den Göttern gegenüber frei sein.

§ 45†. 50 (34) Und siehe, diese Worte, d[ie] ich euch unter Eid

51 (35) gelegt habe, — wenn i[hr] Leute von Hajaša und Marijaš die

52 (36) nicht bewahrt, so sollen eu[ch] diese Eide eure

53 (37) Personen samt euren Gattinnen, [euren] Söhnen, euren [Brüde]rn, euren Schwestern,

54 (38) euren Familien, euren Häusern, euren Feldern, [euren Städten], eurem Weingarten,

1 Siehe S. 133 Anm. 2.

2 Als Nachsatz ist wieder zu denken „so sollen euch diese Eide verichten“.

- 55 (39) KISLAH^{HLA} 1-KU.NU GUDHLA-KU.NU UDUHLA-KU.NU [KA, DU
MIM, MU, KU, NU-²⁰]
- 56 (40) kab-ta-an ar-ha <har-ga-nu-ya-an-du>² da-an-ku-ya-
ja-az-ma-az-k[án tág-n]a-az
- 57 (41) še-ir ar-ha ni-ni-in-kán-du nu-uš-ša-an a[m-mu-uk]²
- 58 (42) A.NA LÚ(MEŠ) KUR URU Ha-ja-ša ¹Ma-ri-ja <KUR> URU Ha-
ja-ša-²[a]
- 59 (43) i-da-a-lu ú.ul tág-ga-aš [hi]

60 (44) KA.TT

Rand von B: DUB. 2. KAM ŠA ¹[Hu-uk-ka-n]a-a li-in-ki-ja-aš >>

- ¹ So gemeint; der Text hat statt KLU.D (= KISLAH) fälschlich TUG.UD.
² Ergänzung unsicher.

- 55 (39) euren Ödländern, euren Rindern, euren Schafen
[und samt eurer Habe]
- 56 (40) durchaus <vernichten¹, von der schwarzen Erde
aber sollen sie sie
- 57 (41) oben hinwegscheuchen. Und [ich]¹
- 58 (42) will den Leuten des Landes Hajaša, dem Marijaš
und <dem Lande> Hajaša
- 59 (43) nichts Böses tun.

60 (44) Zu Ende.

Rand von B: 2. Tafel des Vertrages mit [Hučkan]jaš² . . .

- ¹ Ergänzung unsicher. ² Wörtlich „des Eides des [Hučkan]jaš“.

Sprachliche Bemerkungen.

§ 1.

¹ 2f. Der Text beginnt mit einer crux, die ich noch nicht befriedigend erklären kann: man versteht nicht recht, was *ap-pi-iz-zi-in* UR.SAG-an heißen soll, zeitliche Auffassung, also „von allen Helden, die ich in meinen Schutz aufgenommen habe, bist du der letzte“, ist wenig wahrscheinlich. Darf man darin eine Rangbezeichnung sehen, und zwar eine niedere Stufe, von der Hukkanāš durch die Gnade des Großkönigs in eine höhere Würde befördert wird? Die sonstigen Belegstellen für *appezzis* „hinten befindlich, letzter“ geben kaum einen Anhalt dafür, daß das Wort auch (wie lat. *posterior*) „gering, niedrig“ bedeutet habe; höchstens ließe sich denken, daß der *appezzis antuššaš*, wörtlich „der hinten befindliche Mann“, der die unterste militärische Stufe darstellt¹, gegenüber den höheren Rangstufen LÚ SIG₅ „edler Mann“ usw. als „geringer Mann“ charakterisiert sei. So könnte also eventuell Hukkanāš anfangs ein „einfacher Soldat, aber tüchtiger Mann“ oder ein „tüchtiger Mann niederer Herkunft“ gewesen sein.

Ebenso unklar sind die Worte *nu-ut-ta sig₅-in i-ja-nu-un* der nächsten Zeile. Sie können natürlich bedeuten „ich tat dir Gutes“ oder „ich behandelte dich gut“², vielleicht aber

¹ Die ausgiebigste Stelle ist KUB XIII 20 11f., von Götz Madd. S. 128 behandelt. KBo VI 29 11 22f. (Götz Hatt. S. 48) steht der *appezzis antuššaš* neben EN „Befehlshaber“, KBo IV 14 III 68 neben dem unklaren ZAG-aš UN-aš. Ich erwäge, ob es nicht einfach mit „gemeiner Soldat“ zu übersetzen ist.

² Das in der Form unklare SIG₅-in kann sowohl Nom.-Acc. Sing. eines adjektivischen und substantivischen Neutrums wie Adverb sein. Reichlich belegt ist der letztere Fall; für ersteren vgl. Kup. § 16 (C II 28), 2 BoTU 23 A II 45 (Ú.ul SIG₅-in = sonstigem Ú.ul a-a-ru „es ist nicht recht“). KUB II 2 III 3ff. (protohatt. *i-ma-al-ji-ib* Z. 3-5 = heth. SIG₅-in Z. 7, 8, dasselbe *i-ma-al-ji-ib* Z. 11 = heth. aš-šu-u Z. 13). Arz. 1, 3, 6 (SIG₅-in in dem Zusammenhange, wo die akkadischen Amarnabriefe *šilmu* „Wohlergehen“ haben).

steckt darin die Rangerhöhung des Ḫukkanāš durch Šuppiluliumāš. Für die Annahme eines Adjektivs *sīeš-iš „edel, vornehm“ bildet die einmalige Schreibung LÚ sīeš-in „einen Edlen“ KUB XIV 1 i 64¹ nur eine schwache Stütze, die Übersetzung „ich machte dich vornehm, adeite dich“ (Sommer stark zweifelnd) entbehrt also einer sicheren Fundierung.

Zu šarā dā- „aufnehmen“ s. I S. 84.

I 4 f. Zu tekkuššā-, tekkuššānu- „zeigen, offenbaren“² s. Sommer-Ehelolf, Pāpanikri S. 80¹, Götze Hatt. S. 54. 106. Das Simplex begegnet nur hier I Z. 10. KBo III 60 (= 2 BoTU 21) i 5 (mit Flexion nach der *mi*-Konjugation) und KBo IV 12 i 12 (anscheinend nach der *bi*-Konjugation flektiert); das Gewöhnliche ist die *nu*-Bildung. Wie mich Sommer aufmerksam macht, hieß vielleicht ursprünglich nur das Simplex „zeigen“, während tekkuššānu- kausativ war, sodaß z. B. ein Gott sein Walten durch dies oder jenes Zeichen zeigen läßt; natürgemäß standen sich aber beide Bedeutungen sehr nahe, und die Grenze zwischen ihnen konnte leicht verwischt werden. In unserem Texte mag der Unterschied noch bestanden haben; Z. 4 f. läßt sich übersetzen „ich ließ dich (durch einen Beamten) vorstellen“, während Z. 9 f. der König seinen Sohn natürlich selbst vorstellt.

ištarna „inmitten“ möchte man zunächst wohl am liebsten zu dem unmittelbar davorstehenden Lokalis *aššuli* ziehen, aber eine Verbindung *aššuli ištarna* „inmitten der Huld“ ist weder sonst belegt noch inhaltlich wahrscheinlich. Götze schlägt vor, *ištarna* näher zum Verb zu ziehen: „ich habe dich einweisen lassen“, und verweist darauf, daß Z. 10 kein Lokalis neben *ištarna* steht. So ansprechend dieser Vorschlag ist, bin ich doch deshalb bedenklich, weil mir weitere Belege für *ištarna* als bloßes Präverb nicht bekannt sind. Ich verbinde also an unserer Stelle *ištarna* mit A.NA LÚMEŠ URU *Ha-ja-ša*, und Z. 10 dürfte ein entsprechendes Substantiv („inmitten der Großen, Vasallen“) aus dem Zusammenhang hinzuzudenken sein.

1 Zum LÚ SIG, s. ebenfalls Götze Madd. S. 128.

2 Besonders vom „Beweisen“ göttlicher Macht (Belege bei Sommer-Ehelolf und Götze), doch auch „(einen Missetäter bei der Behörde) anzeigen“ in diesem Texte 129. KUB XIII 20 i 5, ferner „(Grundmauern) sichtbar machen, bloßlegen“ KUB XIII 2 ii 18. Unklar KUB VIII 73 iv 9. VIII 78 vi 13, beschädigt 2 BoTU 49 (= KUB XIX 29) i 10.

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumāš mit Ḫukkanāš u. den Leuten v. Ḫajaša. 139

§ 2. I 7. Zu a-ra-ah-zé-ni-eš an-tu-u-ri[-e-e]š s. I S. 170.

ar-ka iš-ta-ma-aš-šir. Das Kompositum ist bisher nur hier belegt. Sommer erinnert mich an lat. *exaudire* „deutlich hören, bis in die Ferne vernehmen“, was auch zu unserer Stelle trefflich paßt.

§ 3. I 13. Zu akk. *tappu* „Standesgenosse“ vgl. Lewy ZA N. F. 2 S. 153¹.

I 15. ² utuš-in ist hier ergänzt, aber Kol. IV Z. 45 vollständig erhalten. Dieselbe Komplementierung auch KUB XXI 41, 9. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß das Ideogramm hethitisch gelesen wurde; entweder wird man mit Götze ein anderes als das gewöhnliche Wort für „Sonne“ (³utu-us) dahinter suchen oder mit Sommer annehmen, dass in der Endung -in der Schlußteil des Acc. Sing. -mi-in „meine (Sonne)“ stecke. Sehr für Sommer spricht der Dativ ⁴utu-mi „für meine Sonne“ im 1. Arzawabrief Z. 13¹. Wer annimmt, die Hethiter hätten das Ideogramm phonetisch akkадisch šamši ausgesprochen, müßte *šamšin für eine ins hethitische Deklinationsschema übergetretene Form ansehen. Als Parallelen dazu läßt sich *yalzi-i[n]* (Akk. Sing.) „Festung“ KUB XIX 67 ii 20 (= *yalzi* Hatt. iii 10) deshalb nicht verwenden, weil letzteres ein zwar aus akk. *halṣu* entlehntes, aber ganz in den hethitischen Sprachschatz übergegangenes, also *hal-zi-iš zu transskribierendes, Wort sein kann wie *tuppi* „Tafel, Urkunde“².

I 16. pa-ah-ši-ja-an = pahši-an „schütze ihn“. Da eine satzeinleitende Partikel fehlt, ist das enklitische Pronomen -an „ihn“ an die Verbalform angehängt.

1 KUB VIII 81 iii 12 anscheinend sogar ³utuši-mi.

2 Nom.-Acc. Sing. *tup-pi* Arz. 2, 14. KUB XV 31 iv 88. XX 8 vi 6 (neben *tup-pu* [d. i. akk. *TUP.PU*] KBo IV 10 i 50. Alakš. § 19 [A III 73]; Acc. Sing. auch *TUP.PA* Alakš. § 7 [B II 15]). Für Annahme eines hethitischen Stammes *tuppi-* spricht die Schreibung des Übergangslauts *š* in Formen wie Gen. Sing. *tup-pi-ja-az* KBo IV 10 ii 6. KUB XIX 49 iv 40, Lok.-Dat. Sing. *tup-pi-ja* KUB XX 8 vi 3 (neben *tup-pi* Transact. Americ. Philol. Assoc. 58 S. 5 ff. iv 84 und sogar *tup-pu-ja* KUB X 63 vi 15), Abl. Sing. *tup-pi-ja-az* KBo V 6 ii 51. Der i-lose Nom.-Acc. Plur. *tup-pa*^{HLA} 2 BoTU 56 ii 16. KUB XVII 18 ii 13 ist vielleicht wie *pal-ya* als Nom.-Acc. Plur. zu *pal-bi* zu beurteilen, zu diesem s. Verf. ZA N. F. 5, S. 36.

I 19. Zu *nakkiš* „schwer, wichtig, wert, lieb“ s. Götze Hatt. S. 93 f.

I 20 f. *ša^a UTUŠI* „(Angelegenheit) der Sonne“ ist ein genetivischer Ausdruck wie *ša^a E.GALLIM* „(Abgabe) an den Palast“ Gesetze §§ 9. 25, *kar-di-aš-ta-aš* „das deines Herzens“ = „dein Wunsch“ KBo III 7 1²⁶, von Personen *yašdulas* „(Mann) der Sünde“ = „Sünder“, *linkiwaš* „(Mann) des Eides“ = „Lehnsmann“ (Verf. Staatsvertr. I S. 158, Götze Madd. S. 100).

Das Kompositum *piran yašnu-* mit seinen etwas auseinandergehenden Bedeutungen hat zuletzt Götze Kf 1 S. 224 f. behandelt. Sommer hat schon Heth. I S. 8 den Bedeutungsumfang von lat. *praeverto(r)* verglichen; wie er mich freundlichst aufmerksam macht, ist damit auch an unserer Stelle gut durchzukommen, *piran yašnu-* ohne Akkusativobjekt heißt hier ganz wie das lateinische Wort „einen Vorsprung gewinnen, den Vorrang erhalten“ (vgl. auch Götze a. a. O.).

§ 4.

I 22. *A.NA SAG.DU-KA ZI-KA* Ü *A.NA RA.MA.NI.KA*. Zu den drei Seelenträgern vgl. Ungnad ZA N. F. 2 S. 270 f.

I 23. *gi-en-zu*. Zur Bedeutung „Zuneigung“ s. Verf. ZA N. F. 1 S. 42; IF 41 S. 374¹, Ungnad a. a. O. Anm. 3, Götze Madd. S. 132 (dort auch zur Verbindung *genzu har-*). Auffällig ist die einmalige Schreibung *gi-im-zu* hier in Z. 24.

šUUL.A-uš-za a-ra-ab-za-an-da har-ši. Das Umfassen mit den Armen ist als Gestus des Schützens bei den Hethitern längst bekannt aus dem Relief von Jazylykaja, wo der Gott den König umarmt; Abbildung z. B. bei Ed. Meyer, Reich und Kultur der Chethiter S. 98, vgl. auch Sommer Heth. I S. 6 f. Auf zwei ähnliche Darstellungen wird in Z. 36 f. der ägyptischen Fassung des Ramsesvertrages angespielt, s. dazu W. M. Müller MVAG 1902, Heft 5 S. 41 f.

I 27. Zur syntaktischen Auffassung dieses Satzes s. schon o. S. 39. Jedoch ist mit Sommer auch sehr zu erwägen, ob nicht vielmehr zu übersetzen ist „wenn du Böses hörst, in dem die Sonne darin ist“, d. h. Böses, was die Sonne angeht.

I 29. Zu *tekkuššanu-* „anzeigen“ s. o. S. 138.

§ 5.

I 33. Zu *katta* „entsprechend“ s. I S. 34.

6. Der Vertrag d. Šuppikulumas mit Hukkanas u. den Leuten v. Hajaša.

§ 6. I 35. *ku-ya-pi* steht im Bedingungssatze für *kušapikki* „irgendwo, irgendwann“ ebenso wie *kuiš* für *kuiški* „irgendjemand“ (I S. 87), z. B. KUB XIII 2 1¹⁵ f. *ma-a-an* LÚKUR-*ma* *ku-ya-pi* *ya-al-ab-zi* „wenn der Feind irgendwo angreift“. KBo III 3 III 6 f. *EGIR-an-ma-an* *ku-ya-pi* *a-pi-e-da-aš* A.NA NAM.RAMESH *ti-ju-nu-un* „hätte ich mich jemals um die betreffenden Gefangenen gekümmert“. KBo IV 14 II 44 f. *ma-a-an-na* *na-ak-ki-e-eš-zi* *ku-ya-pi* „wenn es auch einmal schwer wird“. An unserer Stelle möchte man eher „immer“, vielleicht auch „überall“ übersetzen; zur Verwandtschaft der Begriffe „irgendeiner“ und „jeder“ vgl. außer lat. *quis* neben *quisque*, heth. *kuiški* neben *kuišša* vor allem das Semitische, wo die Bezeichnungen für „jeder“ (hebr. *kol* usw.) auch „irgendeiner“ heißen können, aber auch z. B. mhd. *ie* „immer“ und „irgendeinmal“ usw.

§ 7.

I 46. Zum *u* *tił* (?) s. o. S. 29 f.

§ 10*.

II 3. *ki-iš-ša-an* übersetzen wir gewöhnlich „folgendermaßen“, da es oft auf etwas erst zu Erwähnendes vorausdeutet (vgl. I S. 73 f.). Das ist jedoch nicht die einzige Verwendung des Adverbs; entsprechend seiner Verwandtschaft mit dem ich-deiktischen Pronomen *käš* = lat. *hic* bedeutet es allgemein „in dieser Weise“, meist mit deutlicher Beziehung auf die sprechende Person, und kann so unter Umständen auch auf etwas schon Erwähntes zurückverweisen¹. So

1 Das Pronomen *käš* deutet nicht selten auf schon Erwähntes zurück, z. B. KBo III 4 II 49 *nu ki-i I.NA MU.1.KAM i-za-nu-un* „dies (was ich vorher erzählt habe) vollbrachte ich in einem Jahre“, ebd. III 25 *nu-za-kán ki-e KUR.KUR.MEŠ pi-e-di-iš-ši* *ir-na-ab-hu-un* „diese (eben von mir aufgezählten) Länder unterwarf ich an Ort und Stelle“, KBo IV 2 IV 37 f. [*nu TÚG.GAR.NEMEŠ* *ku-e pi-e-da-ni* *ud-i* *ya-az-ša-an* *har-ku-un* ... 29 ... *nu ki-e TÚG.GAR.NEMEŠ* ... 40 ... *da-a-ir* „die Kleider, die ich an dem betreffenden Tage angehabt hatte, diese Kleider nahmen sie“, Hatt. II 29 *nu-mu ki-i ši-zi* *LÚ-tar-mi-it* „dies (was ich eben erzählt habe) war meine erste Mannestat“, KUB I 16 III 56 f. *ud-da-a-ar-me-it-ta* *pi-ib-lyu-un* *nu ki-i* [KAME]Š *ITU-mi* *ITU-mi* *pi-ra-an-ti-it* *yal-zi-eš-ša-an-du* „und ich habe meine Worte gegeben (d. h. meine Verfügungen erlassen), und diese Worte soll man dir Monat für Monat vorlesen“ usw. Die Beziehung auf die sprechende Person ist meist noch ganz deutlich.

z. B. KUB I 1 IV 60 [nu-mu DINGIR]^{LUM} ku-it GAŠAN-TA kiš-an ka-ni-iš-ša-an *harta* „weil mich die Göttin, meine Herrin, in dieser Weise (wie ich eben erzählt, habe) begnadet hatte“, KBo IV 4 II 41 f. „wenn ich (nur) gegen den einen Feind [gezogen wäre und ihn besiegt hätte, [hätten da] nicht [die Feinde,] so bald sie [es] gehört hätten (Z. 43 ergänze etwa ma-an ma-ab-bi[a-an] LÜMEŠ KUR] iš-ta-ma-aš-šir), folgend[ermaßen gesprochen]? (Z. 44 ma-an U.UL ki-iš-ša-an me-mi-ir])⁴⁹ nu-za ma-ab-ba-an ku-u-un me-mi-an zi-ni EGIR-pa ki-iš-ša-an AK.BI „als ich nun diese Sache in dieser Weise (wie eben berichtet ist) wieder überdachte (zi-ni AK.BI wörtlich „bei [zu] mir selbst sagte“), KUB XXI 38 I 12 na-an pu-nu-uš ma-a-an kiš-an ma-a-an U.UL kiš-an „frage ihn, ob es so (ist) oder nicht so (ist) (wie ich eben gesagt habe)“. Gesetze § 169 NINDA bar-ši-in da-a-i ta-an ⁴UTU-i pár-ši-ja nu te-iš-zi giše-el-zi-mi-it-ya tág-na-a ar-ši-ik-ki-it ki-iš-š[a-an] te-iš-zi „er nimmt ein Opferbrot, bricht es für den Sonnengott und spricht: ›Pflanze (?) meinen elzi-Baum in die Erde!‹ So spricht er“. Vgl. auch in §§ 121 und 166 der Gesetze die Formel *ka-ru-ú ki-iš-ša-an e-eš-šir* „früher verfuhr man so“ (wie vorher beschrieben ist); Gegensatz „jetzt aber geschieht es folgendermaßen“. Auch an unserer Vertragsstelle kann *kišan* dem Zusammenhange nach keinesfalls das Folgende, sondern nur das Vorhergehende meinen; es ist also zu übersetzen „wenn du die Sache in dieser Weise (wie auf dem verlorenen Ende der vorhergehenden Kolumne ausgeführt war) ausführst.“

II 7. Zu EGIR-an *tarnumar* „nachlassen, verzeihen“ s. Götze KIF 1 S. 229 f.

II 8. *nu-uš-ma-at-ša* ist Schreibfehler für *nu-uš-ma-ša-at*. Weitere Beispiele für solche Zeichenumstellungen bei Ehelolf KIF 1 S. 142.

Die Übersetzung von *li-e a-a-ra i-en-zi* durch „sie sollen es nicht zu etwas Rechtmäßigem machen“, d. h. „sie sollen nicht so tun, als ob euer Verhalten rechtmäßig gewesen wäre“ nach einem Vorschlag Sommers, der auch an den ähnlichen Gebrauch von griech. *ποιεῖσθαι* „sich etwas zurecht machen, es gelten lassen als“, lat. *facere* „für etwas ausgeben“ erinnert.

II 9. ⁴UTU-*ma-aš-ša-an* zi-aš *ar-nu-an-du* wörtlich „die Sonne aber, (nämlich) das (ihres) Sinnes, sollen sie vorwärts bringen“ (*σχημα καθ' ὅλον καὶ μέρος*, s. I S. 44 f.). Zu *zi* „Herz,

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Hukkanas u. den Leuten v. Uajaša. 143

Sinn, Wunsch“ und der Redensart *zi-aš arnumar* „das des Sinnes vorwärtsbringen“ = „den Wunsch erfüllen“ s. I S. 46. Vgl. auch KUB II 1 II 28 *zi-aš ar-nu-um-ma-aš* ⁴LAMA-ri „dem Schutzgotte des Wunsch-Erfüllens“.

§ 11*.

II 12 f. Zum Ausdruck *A.NA KA.AT* ⁴UTU-*ši* *an-da a-aš-šu lu-ú-lu uš-ki* s. I S. 44 f. und S. 94.

§ 12*.

II 15. *kat-ti-mi*. Wie schon vom Verf. ZA N. F. 1 S. 173, 3 S. 182 f. angedeutet wurde, haben gewisse Postpositionen das von ihnen regierte Personalpronomen in der Form des Possessivums bei sich, und zwar *katta* im Dativ, *piran*, *appan* u. a. im Nom.-Acc. Neutr.¹. Das Possessivum tritt jedoch nur ein, wenn das tonlose Pronomen unmittelbar auf die Postposition folgt; dagegen steht ganz nach unserem Empfinden das Personalpronomen 1) wenn das Pronomen betont ist, z. B. *am-mu-uk* *pí-ra-an* „vor mir“ Dupp. § 8 (B I 12), *du-uk-ka* *kat-ta* „bei dir“ Arz. 1, 7; 2) wenn die unmittelbare Aufeinanderfolge von Postposition und Pronomen durch eine dazwischentreitende Partikel gestört wird, z. B. KUB XVII 20 II 5 f. *EGIR-ŠU-ma* ⁴Ne-ik-mi-iš e-eš-zi *pí-ra-an-ma-aš-ši* ⁴Šal-lu-un-zí-iš-zi e-eš-zi „hinter ihm aber ist der Gott N., vor ihm aber ist der Gott Š.“ (*piran* „vor“ + *-ma* „aber“ + *-ši* „ihm“), KBo IV 2 18 *še-ir-ra-aš-ši-eš-ša-an* *DUGLIŠ.GAL-ni* *iš-tap-pa-an-zi* „und über ihm deckt man mit (wörtlich: in) einer Schale zu“ (*še-ir* „über“ + *-a* „und“ + *-ši* „ihm“ + Partikel *-šan*), Hatt. I 27 f. *pí-ra-an-ma-a-t-mu* ⁴SIN-⁴U-aš *ma-ni-ja-ab-bi-iš-ki-it* „vor mir aber hatte es S. dauernd verwaltet“ (*piran* „vor“ + *-ma* „aber“ + *-at* „es“ + *-mu* „mir“). Besonders lehrreich ist § 95 der Gesetze, wo der Satz „ich will für ihn Entschädigung leisten“ in KBo VI 3 IV 46 ausgedrückt ist *še-ir-ya-aš-ši* *še-ir-ni-ik-mi* (*še-ir* „für“ + *-ya* Partikel der direkten Rede + *-ši*

¹ Zur letzteren Gruppe gehört auch *še-ir* „auf, über“: KUB IX 28 IV 13 f. *kal-li-kal-li-in* *MUŠEN* *lu-iš-ú[a-an]-ta-an* *še-ir-še-it* *ya-ab-nu-uš-zi* „er schwenkt einen lebenden *kallikalli*-Vogel über ihm“. Nicht unter diese Regel gehören natürlich Fälle, wo die Wörter *še-ir*, *katta*, *piran* usw. als Adverbien neben den nicht abhängigen Dativen *-mu*, *-ta*, *-ši* usw. stehen wie KUB XXI 6a (== Forrer Forsch. I S. 30) Rs. (?) 12 *še-ir-še-i* *KUR URU* *Za-al-la-ra-aš* *zag-aš e-eš-ta* „oben war ihm das Land Z. Grenze“.

„ihm“), während das Duplikat KBo VI 2 ^{iv 47} die Partikel *-ya* an das Ende der Gruppe setzt und, da nun Postposition und Pronomen unmittelbar aufeinander folgen, das Possessivum bietet: *še-e-ir-ši-it-ya šar-ni-ik-mi*. Unklar sind ein paar vielleicht auch in diesen Zusammenhang gehörige Verbindungen mit *anda*: KBo VI 11 ¹¹⁹ *an-da-še-ja*, KBo VI 10 ¹¹²¹ *an-da-aš-še*_[-aš-še]¹ und gar KBo VI 10 ¹¹³⁰ *an-da-e-še*.

kar-ra-an. Zur Bedeutung „zerstoßen“ des Verbums *karra-* s. Verf. ZA N. F. 1 S. 179; neue Belege KUB XVII 35 ¹⁴, ¹¹⁵ XVII 37 ¹⁷ (überall in der Verbindung *ma-al-la-an-zi kar-ra-an-zi* „sie mahlen (und) zerstoßen“). XX 89,7. Zur Verwendung des Partizips *barra-* als t. t. der Schreibersprache (*barra* = akk. *bi* „zerstoßen“) s. Forrer ZDMG N. F. 1 S. 181 (von den dort gegebenen Belegen ist die Unterschrift von VAT 6687 inzwischen als KUB XIII 7 ^{iv 3 ff.} veröffentlicht). Auch in dem Pestgebete KUB XIV 13 ¹⁵⁶ steht auf dem unbeschriebenen unteren Ende einer ersten Kolumne der Vermerk *barra-an*.

II 18. Zu *luš-ki-iš-ga-tal-la-aš* „Wächter, Aufpasser“ s. ausführlich Götze Madd. S. 106 ff.

Im Folgenden wird man das mehrmalige *ma-a-an* am liebsten als „wenn“ fassen und annehmen, daß der Nachsatz, wie auch sonst gelegentlich in diesem Vertrage (am Ende der §§ 4 und 41), verschwiegen sei. Da der Nachsatz in solchen Verbindungen immer eine Drohung enthält („so sollen dich diese Eide vernichten“), so müßte im Vordersatze von einem Vergehen des *Ḫukkanāš* die Rede sein, wie auch Götze Madd. S. 107 f. annimmt. Aber seiner dort gegebenen Übersetzung unserer Vertragsstelle kann ich mich nicht anschließen; sein „anstatt (?)“ zu Anfang von Z. 19, das den Sinn vollkommen umkehrt, scheint mir hineininterpretiert, und auch die Worte des *Ḫukkanāš* (Z. 20 f.) möchte ich eher so verstehen: „Was es auch immer (Böses gibt), das soll dem *Ḫukkanāš* (zuteil) werden, der Sonne aber soll alles Gute zuteil werden!“ Daß *Ḫukkanāš* sich selbst Böses wünscht, scheint mir als Parallel zu dem *sig̃-in* der zweiten Satzhälfte erforderlich, daß man sich aber scheut, das Böse beim rechten Namen zu nennen, und dafür die Umschreibung *kuit kuit* „was auch immer“ gebraucht, ist bei der Geistesart dieser Leute durchaus begreif-

1 Dittographie nach Hrozný Code hitt. I S. 115⁹.

lich. Sprechen somit die letzten Zeilen des Paragraphen m. E. nicht von einem Vergehen des *Ḫukkanāš*, sondern von seinem guten Verhalten, wie es sich der Großkönig wünscht, so muß man, einen Vordersatz mit „wenn“ vorausgesetzt, als unausgedrückten Nachsatz hinzudenken: „so sollen dich diese Eide behüten!“ Denkbar wäre es aber auch, in *ma-a-an* überhaupt nicht die Konjunktion *mān* „wenn“ zu sehen, sondern die Partikel *man* des Irrealis und Potentialis, über die man Verf. KIF 1 S. 286 ff. vergleiche. Der Potentialis ließe sich dann wohl im Sinne einer höflichen Aufforderung verstehen.

§ 13*

II 22. *lu-u-ma-an-da-az* ist ablativisches Adverb (Sommer-Ehelolf, Pāpanikri S. 26. 30. 42¹) und entweder mit Götze Hatt. S. 72 „bei jeder Gelegenheit“ oder vielleicht eher „in jeder Hinsicht“ zu übersetzen. Vgl. auch KUB V 24 ¹⁵⁷¹ *ma-a-an ... iš-tu zi DINGIR^{LIM}-ja-aš-ma-aš lu-u-ma-an-da-az lu-u-ma-an sig̃-in* „und wenn ... nach dem Willen der Gottheit für sie alles in jeder Hinsicht gut (steht)“.

§ 14*

II 27. Zu *ku-u-ru-ur* kl. BAL vgl. schon I S. 89, zu kl. BAL = akk. *nabalkuttu* „Empörung“ Knudtzon, Assyrische Gebete an den Sonnengott, Leipzig 1893, S. 76. Das Ideogramm ist auch im Akkадischen sehr selten, in Boghazkōi meines Wissens bisher nur hier belegt (sonst schreiben die Boghazkōitexte immer nur *BAL*).

II 29. *pa-ra-a lu-it-ti-ja-ši*. Zu *parā luittija-*, wörtlich „hervorziehen“, im Sinne von „bevorzugen“¹ s. Götze Hatt. S. 90. An unserer Stelle steht das Wort ebenso wie KBo IV 12 ¹¹⁶ im günstigen Sinne „besonders gut behandeln“; dagegen heißt es in § 28** unseres Vertrages neutral „eine Sonderbehandlung angedeihen lassen“, das kann im guten und schlechten Sinne geschehen und wird hethitisch einerseits durch *uššu* (Kol. III Z. 18) oder *aššili* (ebd. Z. 21), andererseits durch *idalayanni* (ebd. Z. 14) spezifiziert, vgl. u. S. 147.

1 Daneben gibt es auch ein *parā luittija-* „verschließen“, zu dem man Ehelolf OLZ 1926 Sp. 987 vergleiche, ferner ein KUB XIII 4 ¹¹¹⁶ (= 5 II 26 = 6 II 9). IV 72 belegtes *parā luittija-*, dessen Bedeutung mir noch nicht ganz klar ist (vielleicht „entziehen?“).

§ 15*.

II 33. Zu *šara dā-* = „unternehmen“ s. I S. 84.

II 35. *lam-ni-i*. Zu *lammar* „Stunde“ zum Unterschiede von *laman* „Name“ s. o. S. 92 f.

pa-ra-a ša-me-nu-ši. *šamešu-* steht, wie mich Götze freundlich erinnert, für **šamen-nu-*, ist also Kausativ zu *šamen*. Letzteres heißt „leer ausgehen, zurücktreten von, verzichten auf“, vgl. die Gesetzesparagraphen 30. 48¹. IV (Hrozný Code hitt. I S. 78 ff.). XL (ebd. S. 96 ff.), wo auch Hrozný übersetzt „il s'en va les mains vides“, ferner 2 BoTU 23 B (= KUB XI 1) IV 18. Das Kausativum heißt demnach „wegbringen, beiseite schaffen“, so KBo II 4 IV 26 und KUB IX 15 III 16 vom Wegräumen von Gewürzkräutern (*šimy*), wohl nach einer Räucherung, 2 BoTU 12 A (= KBo III 34) 14, falls von Forrer richtig ergänzt, vielleicht vom Beiseiteschaffen einer Leiche. Unklar ist der Gesetzesparagraph 176 A, eventuell „wenn jemand seine Rinderhürde räumt“ (d. h. Räumungsausverkauf der nunmehr zeugungsfähigen Tiere macht)? An unserer Textstelle muss *para šamenu-* den Sinn haben, daß Hukkanāš den Aufrührer, statt ihn anzuzeigen, gar noch irgendwie unterstützt; ich übersetze „(dem Gerichte des Königs) entziehen“.

II 38. Zu *asi* „der erwähnte, der betreffende“ s. Verf. ZA N. F. 2 S. 286 ff.

§ 16*.

II 42 f. *a-pi-el ki-iš-ta-ti* wörtlich „du wirst (einer) von ihm, von seiner Partei“, d. h. „du schließest dich ihm an“, ungefähr dasselbe wie *anda kiš-*, wörtlich „(zu jemand) hineingeraten“, s. darüber I S. 73.

§ 21*.

II 78. *pí-i-e-mi* hier und am Ende der folgenden Zeilen gehört gewiß zu *píxa-* „schicken“, das schon Sommer Heth. I S. 10 zweifelnd, aber richtig vermutet hatte und das zuletzt Götze Madd. S. 113 behandelt hat. *píxa-* steht neben *uixa-* „schicken“ wie *pēda-* „hinschaffen“ neben *uda-* „herbringen“, *penna-* „hintreiben“ neben *unna-* „hertreiben“, *pa-izzi* „er geht hin“ neben *u-izzi* „er kommt her“.

1 Zur Übersetzung dieses Paragraphen s. jetzt I S. 93.

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Hukkanāš u. d. Leuten v. Hajaša. 147

§ 28***.

III 8. *ga-ra-ia[-?]* kann ich vorläufig weder ergänzen noch deuten. Ob *ka-ra-a-ta* KUB XIV 1 II 41 (selbst unklar, da in zerstörter Umgebung; vgl. Götze Madd. S. 139) oder der in KUB VII 1 wiederholt erwähnte, aber auch noch nicht gedeutete Körperteil *ga-ra-a-ti-eš* (I 2), *ga-ra-a-te-eš* (I 39. IV 8), *ka-ra-a-te-eš* (II 33. 37), *ka-ra-a-ti-iš* (II 3. 8), *ka-ra-a-du-uš* (II 5. 7. 8. 9. 12), *ka-ra-a-ti-uš* (IV 11) zu vergleichen ist, kann ich nicht entscheiden. Auch *ka-ra-a-az* KUB XVII 10 II 14 könnte heranzuziehen sein¹.

III 9. *me-mi-za-nu-uš*. Zum *n*-Stamme *memišan* s. I S. 43 und Schiele ZA N. F. 2 S. 314.

III 10. Zu *parā hittija-* „besonders behandeln“ s. o. S. 145. Ob die Behandlung besonders gut oder schlecht ist, das wird in diesem Paragraphen einerseits durch die Adverbien *uššu* (Z. 18) oder *uššu* (Z. 21) ausgedrückt, andererseits durch *idala-yanni* „in Schlechtigkeit“ (Z. 14). Nach letzterer Stelle ist Z. 22 aus Raumrücksichten [*gul-an-ni*] ergänzt.

III 12. *pa-it-ti* ist hier nach Z. 16 und vor allem Z. 23 ergänzt. Die Form muß trotz der ungewöhnlichen Flexion zu *payar* „gehen“ gehören², dafür spricht der Satzzusammenhang und auch die nach I S. 162 ff. zu beurteilende asyndetische Verknüpfung mit dem Folgenden. Es liegt also Übergang aus der *mi*-Konjugation in die *bi*-Konjugation vor, was ja nach Götze ZA N. F. 2 S. 15 f. nichts Ungewöhnliches ist.

III 23, wenn richtig ergänzt, bietet ein neues Beispiel für die I S. 162 f. besprochene Prolepsis der von *egir-pa mematti* abhängigen Pronomina *-šmaš-at* vor das „Hilfsverb“ *paitti*.

III 24. Zu *ne-it-ta* „und es dir“ s. Verf. ZA N. F. 2 S. 291 ff., besonders S. 292 f.

§ 29***.

III 26. SAL + KUMEŠ-ŠU „ihre Schwestern“. Das masku-

1 Fernzuhalten ist wohl *karaiz* in dem von Forrer Meißnerfestschrift I S. 31 f. aus Bo. 5343 mitgeteilten Textstück (Nom. Sing. *ka-ra-i-iz* Z. 21, Lok. Sing. *ka-ra-i-ti* Z. 20). Die Bedeutung dieses sonst bisher nicht belegten Wortes ist mir noch nicht klar, aber schwerlich „Sand“, wie Forrer in phantasievoller Anlehnung ans Neue Testament meint.

2 Die gewöhnliche Form ist *pāsi*, s. schon Sommer Heth. I S. 1. Gelegentlich auch *pa-a-si*, so KBo IV 14 II 33. 43 (neben *pa-a-u-ya-an-zi* Z. 46), KUB XII 62 I 10 (neben *pa-a-i-mi* Z. 12), KUB XVII 9 I 33 (neben *pa-it* Z. 36). 10*

linische -šu steht hier (auch in ŠA MĀŠ-ŠU ŠA NUMUN-ŠU) mit Beziehung auf eine Frau, wie auch sonst in den hethitischen Texten, z. B. Hatt. IV 24 na-aš A.NA "IŠTAR URUŠA-mu-ka EN DR. NIŠU e-eš-du „der soll der Istar von Šamuha ihr Gerichtsgegner sein“, KBo IV 9 II 30 SAL.LUGAL ŠUMES-ŠU a-an-ši „die Königin wischt ihre Hände ab“, KBo III 8 III 17 "Kam-ru-ši-paš-za ANŠU.KUR.RAUL-ŠU tu-u-ri-it „die Göttin Kamrušipaš schirrte ihre Rosse an“, KUB XVII 10 IV 24 an-na-aš DUMU-ŠU pí-en-ni-iš-ta "die Mutter leitete ihr Kind“. Jedoch gelegentlich auch -ša, wie Gesetze § 195 C DUMU.SAL-ZA „ihre Tochter“ (auf SAL-a-ra-u-ya-an-ni-in Z. 51 bezüglich). — Entsprechend steht auch in der 2. Pers. Sing. -KA meist mit für das Femininum: Hatt. IV 9. 11 LU MU.DI.KA „dein Gatte“ (zur Königin Puduhepaš gesprochen), KUB XIV 7 IV 14 f. 17 aU URU.Ne-ri-ik DUMU-KA „der Wettergott von Nerikka, dein (der Sonnengöttin von Arinna, Z. 16) Sohn“, KUB XV 1 III 10 LU MU.DI.KA „dein Gatte“ (zur Königin, Z. 9, gesprochen). Dafür -KI in einer ausdrücklich als akkadisch gekennzeichneten (vielleicht sogar einem akkadischen Texte entnommenen) Phrase HT 5, 15 [nu URU P]a-pí-li-li M.LIŠI ŠUMES-KI me-ma-i „er spricht auf babylonisch: 'Wasch deine Hände!'“. — Man vergleiche auch maskulinische Adjektivformen neben femininischen Substantiven wie SAL EL.LU.M „eine freie Frau“ in Kol. III Z. 45 unseres Textes, Gen. Sing. SAL-aš EL.LI Gesetze § 17. — Mit der Bezeichnung des Genus nehmen es auch die akkadischen Texte von Boghazköi nicht so genau, so stehen dicht nebeneinander mātati (KUR.KUR.MEŠ) an-nu-tum (Mask.) KBo I 1 I 16 und mātati (KUR.KUR.MEŠ) ul-la-tum (Fem.) (ebd. 22f.) (in Bezug auf weibliche Personen jedoch korrekt KBo I 1 I 60 f.). Die grammatische Inkorrekttheit erklärt sich ganz einfach aus der mangelnden Unterscheidung zwischen Maskulinum und Femininum im Hethitischen.

ŠA MĀŠ-ŠU und ŠA NUMUN-ŠU fasst Götzte ansprechend als zwei von SAL + KU.MEŠ-ŠU abhängige Genetive, es handelt sich also um zwei Arten von Schwestern. Nach einem Vorschlage Sommers wird man weiter die SAL + KU ŠA MĀŠ „Schwester der Sippe“ als die Vollschwester, SAL + KU ŠA NUMUN „Schwester des Samens“ als die Halbschwester¹ auffassen dürfen.

¹ Der Ausdruck läßt sich wohl so verstehen, daß eine Schwester vom

III 27. Den Anfang der Zeile vermag ich nicht befriedigend zu ergänzen, obwohl das fehlende Stück nur klein ist. Erwarten sollte man wohl mit Sommer etwa: „Auch die (die eben erwähnten Schwestern deiner neuen Gattin) haben dir als Schwestern zu gelten“; daran würde sich das Verbot geschlechtlichen Verkehrs mit der Schwester gut anschließen. Nach der Edition und, mit etwas geringerer Sicherheit, auch auf der Photographie glaubt man vor PA Spuren eines senkrechten Doppelhalbkeils zu erkennen, die zu A, ZA, KAR u. dgl. passen würden. Der erhaltene Rest des Wortes läßt an eine 2. oder 3. Pers. Sing. Praeter. Med. auf -tat denken. Aber etwa [nu ka]r-pa-at-ta-at a-pí-e-za herzustellen habe ich Bedenken 1) wegen der Bedeutung: karp- „heben“ schillert zwar in den verschiedensten Bedeutungsnuancen (Verf. ZA N. F. 1 S. 185f., Sommer-Ehelolf Pāpan. S. 73f., Götzte Hatt. S. 98ff.), aber eine Übersetzung „du hast dir auch die (als Schwestern) erworben“ ließe sich nicht durch die geringste Parallele stützen; — 2) wegen der Form; die entsprechende Form von karp- ist bisher noch nicht belegt, aber nach Analogie der 3. Pers. Sing. Praes. Med. kar-ap-ta-ri KUB VI 45 IV 48. XI 22 18. XVII 35 II 13. XXII 40 III 16 sollte man *kar-ap-ta-at erwarten. Wollte man sich bei der Annahme beruhigen, die scheinbaren Spuren vor PA seien nur eine Beschädigung an der Bruchlinie der Tafel, so hätte man die Hand frei zur Ergänzung [nu ap]-pa-at-ta-at und gewinne damit wenigstens eine einwandfreie Form; von ep- „fassen, ergreifen“ ist sowohl eine 3. Sing. Praeter. Med. ap-pa-at-ta-at KBo II 2 II 42 wie die entsprechende 3. Plur. ap-pa-an-ta-at ebd. I 22, beidemal in passiver Verwendung, belegt. Hinsichtlich der Bedeutung aber fehlen auch hier alle Anhaltspunkte für die oben vorgeschlagene Übersetzung. Die Stellung des Objekts apē hinter dem Verbum wäre zwar nicht das Gewöhnliche, ließe sich aber aus dem stärkeren Tone, der in unserem Falle auf dem Objekte liegt, leicht verstehen.

SAL + KU-ZU. Natürlich würde man lieber SAL + KU-ZU.NU haben, jedoch ist nach dem Duplikat B = KUB XIX 24 RS. 11

Samen des gleichen Vaters, aber aus dem Schoße einer nicht ebenbürtigen Mutter gemeint ist. Das Suffix -šu in ŠA NUMUN-ŠU bezieht sich dabei auf den ganzen Ausdruck, also nicht „die ihres Samens“ (was keinen Sinn hätte), sondern „ihre (Schwester) des Samens“.

die Lesung zweifellos. Die Schreibung ist zudem nicht ohne Parallelen, vgl. KBo III 5 161 *HA.LA.NEŠ-ŠU* „ihre (der Pferde) Portionen“ (neben *HA.LA-ŠU.NU* „ihre Portion“ Z. 60), KBo IV 2 127, 33 *ŠU.GLA-ŠU.GIRMEŠ-ŠU* „ihre (des Königspaares) Hände (und) Füße“, Hatt. IV 86 f. *DUMU-ŠU DUMU.DUMU-ŠU* *šA* *Ya-at-tu-ši-li* *saL Pu-du-hé-pa* „der Sohn und Enkel des Hattušiliš und der Puduhepa“, KBo VI 34 120 *ŠUMEŠ-ŠU* *GIRMEŠ-ŠU* „ihre (der Truppen von Arzawa, Z. 25) Hände (und) Füße“ (aber vorher, Z. 23 f., auch auf Truppen bezüglich, *GIRMEŠ-ŠU.NU* und *ŠUMEŠ-ŠU.NU*)¹. Die Hethiter nahmen es eben mit der Bezeichnung des Numerus eben so wenig genau wie mit der des Genus (s. o. S. 147 f.); denn man findet auch das Suffix *-ŠU.NU*, wo *-ŠU* zu erwarten wäre, Belege bei Götz Madd. S. 119 f.

III 28. Zu *ša-a-ak-la-iš* „Gesetz, Vorschrift, Brauch“
s. Verf. ZA N. F. 3 S. 193.

du-uk-ka-ri findet sich am häufigsten negiert in der Phrase *u.ul ku-it-ki du-uk-ka(-a)-ri* im Sinne unseres „es ist nicht von Wichtigkeit, es kommt nicht darauf an“ KBo IV 1 II 11. 12 f. 27 f. 30. KBo IV 9 I 10. KUB VIII 38 II 13 f. KUB IX 31 III 20 (= IX 32 I 7 = HT 1 III 9). KUB XVII 28 III 25; gelegentlich auch nur *u.ul tu-uk-ka-a-ri* KUB XIX 14 (= 2 BoTU 46), 10. Ohne Negation begegnet es bisher nur noch KBo IV 12 I 18, wo man etwa „zu Teil werden, zufallen“ übersetzen möchte, während an unserer Stelle „von Wichtigkeit sein, in Betracht kommen“ sich empfiehlt. Die Ermittelung einer einheitlichen Bedeutung und vor allem der Grundbedeutung muß der Zukunft vorbehalten bleiben.

III 29. ŠEŠ-ŠU (Subjekt) und SAL + KU-ZU (Akkusativobjekt) zeigen dieselbe eigenartige Suffixverschränkung, wie sie Ehelolf KIF 1 S. 151⁶ besprochen hat.

Zu *anninniāniš* „Kusine“ s. o. S. 98

da-a-i wohl nicht geradezu „heiraten“, sondern „sie geschlechtlich nehmen, mit ihr Geschlechtsverkehr haben“ (ganz wie akk. *ahæzu*).

1 Die Erscheinung ist vergleichbar mit der Verwendung singularischer Prädikate nach pluralischem Subjekt (Sommer-Ehelolf Pāpan, S. 31, 48, 52), die auch in den akkadischen Boghazköitexten vorkommt, z. B. KBo I 3 1 15 2 *me-at* *GIŠ-nankabāti* *MEŠ it-išu-ma it-ta-bi-it* „200 Streitwagen flohen mit ihm“. Man fasste wohl die Mehrheit nicht als gesonderte Einzeldinge oder -personen, sondern kollektivisch als eine Ganzheit auf (Königspar, Heer usw.).

III 31. *ku-u-iš-šu-u-iz-zi*. Zu *kuušuā* „am Leben bleiben“ neben *kuuš* „leben“ s. Götze Madd. S. 80 f.

a-ki-pa. Da zwischen *ki* und *pa* kein Zwischenraum ist, darf man wohl an eine enklitisch an *aki* angetretene Partikel denken. Nun begegnet wohl nur in alten Texten eine Partikel, die sich gerade hier in einer alten Gesetzesformel recht wohl erhalten haben könnte; aber sie lautet offenbar *-apa*, vgl. *ma-a-na-pa* d. i. *män-apa* 2 BoTU 23 A (= KBo III 1) II 20, *nu-ya-ra-ta-pa* d. i. *nu* + *-yar-* (Partikel der direkten Rede) + *-at* „es“ + *-apa* ebd. II 49, auch verkürzt zu *-ap* in *ša-na-ap* d. i. *šan* „eum“ + *-ap* 2 BoTU 21 (= KBo III 60) II 3. 5. 18. III 8 (bezw. 9) und *šu-ša-ap* d. i. *šuš* „eos“ + *-ap* ebd. III 2 (bezw. 3). Dieselbe Partikel liegt wohl in *na-pa* 2 BoTU 23 A 12. 18. 24. 69. II 40 usw. KUB VIII 1 III 10 vor, *napa* wird auf *n(u)-apa* in derselben Weise zurückgehen wie *naš*, *nan*, *nat*, *našta* usw. auf *n(u)-aš*, *n(u)-an*, *n(u)-at*, *n(u)-ašta*. Ebenso lässt sich *nu-za-pa* KUB XII 63 I, auf *nu* + *-za* + *-(a)pa* (mit Kontraktion der zwei zusammenstoßenden *a*) zurückführen. Für *-pa* könnte man außer unserer Stelle höchstens noch *na-at-še-pa* KUB XII 63 I 18 gelten machen (d. i. *nu* + *-at* „es“, *sie* + *-ši* „ihm, ihr“ + *-pa*). Aber vielleicht ist auch in diesen beiden Fällen *-apa* möglich; denn sowohl *n(u)-at-še-apa* = **natšiapa* wie *aki-apa* = **akiapa* konnte durch Kontraktion von *-i-ja* zu *-e-(i-)* (Götze Madd. S. 139) zu *natšepa* und *akipa* werden.

III 32. *šu-me-in-za-an*. Daß als Genetiv zu *šumēš* „ihr“ neben *šu-me-el* (dieses außer an den bei Hrozný Spr. d. Heth. S. 115 genannten Stellen auch z. B. KBo III 3 III 11. KUB VII 60 II 31. XIII 20 I 36) auch *šu(m)menzan* auftritt, hat bereits Hrozný a. a. O. S. 115 f. erkannt. Weitere Belege für letztere Form: *šu-me-en-za-an* KUB IV 1 I 32. 33. XII 43, 4. XIII 27 I 31. XV 31 I 41. XVII 21 I 7. *šu-me-in-za-an* 2 BoTU 9 (= KBo III 23) IV 3. KUB XV 34 II 18. *šu-um !-me !-en-za-an* KBo I 42 I 26¹. Zu *weš* „wir“ existiert als Genetiv nur *an-si-el* (z. B. KBo I 42 I 28. KUB VII 58 I 16. IX 31 III 47. XIV 1 I 64), ein **anzēnzan* wurde hier offenbar aus lautlichen Gründen vermieden. Dagegen wird als Gen. Plur. zu *apāš* „der betreffende“ neben *apēdaš* (dieses z. B. KUB XII 11 III 13; auch Kup. § 29[†] [G II 3] lies *a-pi-e-da-<aš>*) auch *a-pi-en-za-an* gebildet (KBo I 42 I 27.

¹ So richtig schon Hrozný a. a. O.

KUB IV 1 117¹ und zu *damais* „ein anderer“ teilt mir Götze den Gen. Plur. *dam-me-en-za-an* Bo. 1616 Rs. 10 mit. Von anderen Pronomina ist die Form auf *-enzan* bisher nicht sicher nachgewiesen². Für *kuis* ist sie jedoch indirekt vorauszusetzen durch die, bisher offenbar nicht als solche erkannte, Weiterbildung *ku-en-zu-um-na-aš*. Deren einziger Beleg ist bisher die Vokabularstelle KBo I 35, 7, wo es das akkadische *ma-an-na-šu* übersetzt; letzteres heißt wörtlich „wer von ihm, wer der ihm gehört?“, gewöhnlich wird es übersetzt „wer eigentlich?“³. Die hethitische Entsprechung wird, wie so oft, nicht ganz genau sein, denn *kuenzumnaš* sieht seiner Bildung nach aus wie ein Gentilizium auf *-umnaš*⁴ von einem nicht belegten Gen. Plur. **kuenzun* zu *kuis* „wer?“, es wird demnach mit „woher stammend?“ zu übersetzen sein. Für den Antritt von Gentilizialsuffixen an Pronomina bildet lat. *cūias* „woher stammend?“, gebildet wie *Arpīnas* „aus Arpinum stammend“, eine gute Parallel.

1 So schon Hrozný Spr. d. Heth. S. 119, 138.

2 Zu dem unklaren [am?]-*mi-in-za-na* *irMEŠ-am-ma-an* 2 BoTU 10β (= KBo III 27 Vs.) Z. 15 (neben *irMEŠ-am-ma-an* allein ebd. Z. 10) möchte ich lieber noch nichts sagen.

3 In der Phrase *mannašu atta ša* . . . „wer bist du denn eigentlich, daß (du das und das tust)“ (bezw. *mannašu* N.N. *ša* . . . „wer ist denn N.N. eigentlich, daß er . . .“), vgl. Ungnad Bab. Briefe Nr. 143 Z. 24f., Nr. 188 Z. 17f. *Mannašu* existiert auch als männlicher Personename z. B. Ranke, Legal and Business Documents (Babylonian Expedition of the Univ. of Pennsylvania, series A, vol. VI part 1 [1906]) Nr. 33a 4. 33b 4. 45 12. 49a 14. 49b 13. CT IV Pl. 19b 7. Chiera, Old Babylonian Contracts (University of Pennsylvania, The Univ. Museum, Publications of the Babylonian Section, vol. VIII 2 [1922]) Nr. 230 17. 259 6 (vgl. Th. Bauer ZA N.F. 4, S. 161); dazu gehört ein Femininum *Mannaši*, z. B. Ungnad Bab. Briefe Nr. 117 Z. 14, Schorr Altbab. Rechtsurkunden Nr. 278 Z. 5. 7 usw. — *mannu* „wer?“ nimmt auch sonst Possessivsuffixe an: *a-na ma-an-ni-ja* „zu wem von mir?“ Ungnad Altbabyl. Briefe aus dem Museum zu Philadelphia (Stuttgart 1920) Nr. 106 Z. 18; ebenso *mēnū* „was?“: *me-nu-ja* „was von mir?“ KAR VIII 324 Z. 32 (Ebeling, Die babylonische Fabel S. 11 ff.).

4 Zu den Gentilizien auf *-umnaš* s. Hrozný VSPR S. 47 (wo aber die Anknüpfung ans Akkadische kaum annehmbar erscheint), Beispiele auch schon Spr. d. Heth. S. 50². Ob es zu kühn ist, den kappadokischen Personennamen *Du-nu-um-na* (Landsberger ZA N.F. 1 S. 222) als den „Mann von Dunnā“ (Mayer-Garstang, British School I S. 12) zu deuten und damit das Suffix *-umnaš* in die Sprache dieser alten Bevölkerungsschicht hinaufzurücken?

6. Der Vertrag d. Šuppilalumaš mit Hukkanāš u. d. Leuten v. Hajaša. 153

dam-pu-u-pi. Das Adjektiv *dampuripš* übersetzt im Vokabular KBo I 30 1 s. 9 akk. *nu'-ū* „minderwertig, gemein“. „Minderwertig“ vielleicht auch in den dunklen Gesetzesparagraphen 147 und 177; in letzterem spricht namentlich der gegenüber dem *lēmušen* *pār ?-na-mu-ya-an-ta-an* niedrigere Preis für eine minderwertige (ungelernte?) Person. Der Nom. Plur. *dam-pu(-u)-pi-e-eš* KUB IX 7 14. 2 BoTU 22 A (= KBo III 63) 11 5 könnte die „Ungeweihten, Laien“ im Gegensatz zu den Geweihten, den Priestern, meinen. An unserer Stelle endlich heißt das Wort wohl „unkultiviert, barbarisch“ (Gegensatz das Kulturland Hatti).

Das mit *za-.....* beginnende Wort kann ich nicht ergänzen; man erwartet einen Ausdruck wie „(es ist) üblich, erlaubt, man gestattet (es), verfährt (so)“. Besonders rätselhaft ist das am Schlusse ohne Zwischenraum angefügte *ša*, dessen Lesung laut Photographie sicher steht. Soll man das Wort für „üblich“ oder „erlaubt“ mit *-an* schließen lassen (neutrisches Partizip auf *-an?*) und dahinter ein akkadisch geschriebenes *ša* „dass“ annehmen? Ein solches *ša* wäre ganz ungewöhnlich, würde wohl auch kaum am Zeilenende allein stehen. Wer einen Schreibfehler für *ta* annehmen will, könnte das Zeichen noch zum vorhergehenden Worte ziehen und an eine 3. Person Plur. Praes. Med. auf *-anta* denken: „sie gestatten (es), verfahren (so und so)“ od. dgl.

Die hier erwähnte Vorschrift ist volkskundlich interessant. In Hajaša bestand also die in Hatti streng verpönte, aber bei zahlreichen Völkern des Altertums und der Neuzeit nachweisbare Sitte der Endogamie, des Geschlechtsverkehrs zwischen Blutsverwandten. Diese Sitte findet sich vorwiegend oder vielleicht ausschließlich bei mutterrechtlich organisierten Völkern. Für die Völker des Altertums, vor allem die Mittelmeervölker, ist das Material neuerdings zusammengestellt worden von Kornemann, Die Stellung der Frau in der vorgriechischen Mittelmeerkultur (Orient und Antike, hrsg. von Bergsträsser und Regenbogen, Heft 4), Heidelberg 1927; unsere Stelle ist dort S. 44f. mit Anm. 135 bereits verwertet. Im Gegensatz zu den vaterrechtlich organisierten und exogamischen Indogermanen und Semiten finden wir überall im Bereich des Mittelmeers und darüber hinaus Urvölker, die nach Rasse und Sprache untereinander vielleicht stark differenziert

waren, aber den Indogermanen gegenüber mit ihrer mutterrechtlichen und endogamischen Organisation doch eine Einheit bildeten¹. Für uns wichtig ist die Tatsache, daß wir die Hethiter in bemerkenswertem Gegensatz zu dem gerade für Kleinasien auch noch in späterer Zeit gut bezeugten² Mutterrecht finden; wir dürfen also wohl vermuten, daß sie mit ihrer exogamischen Auffassung einen Zug aus dem Geistesleben ihrer vorkleinasiatischen Heimat bewahrt haben. Zu den ehe- und familienrechtlichen Auffassungen moderner Naturvölker, die die verschiedensten Kreuzungen aus Vater- und Mutterrecht aufweisen, vgl. Thurnwald im Reallexikon der Vorgeschichte: Artikel Heiratsordnung (Bd. 5 S. 270 ff.), Familie (Bd. 3 S. 169 ff.), Mutterrecht (Bd. 8 S. 360 ff.).

§ 30***.

III 35. Die Ergänzung *ša* [NUM]UN nach einem Vorschlag Sommers ist nicht unbedingt sicher, aber sehr ansprechend. Es wären dann hier dieselben zwei Arten von Schwestern genannt wie in Z. 26, nur daß für SAL+KU *ša* MÁS „Schwester der Sippe“ = „Vollschwester“ hier einfach SAL+KU „Schwester“ (*kar' ḫęgɔx̥ip*) gesagt ist.

III 40. Zu *ep-* „fassen“ im Sinne von „anfangen, beginnen, unternehmen“ s. Götze Hatt. S. 89 und vgl. auch KUB XV 31 1 ss *nu-za DINGIRMEŠ bu-u-it-ti-ja-u-an-zi ap-pa-an-zi* „sie beginnen die Götter zu ziehen“, 2 BoTU 37 (= KUB XIX 18) 1 ss. 26 *za-ab-li-ja-u-ya-an-zi e-ip-zi* „er beginnt zu bekämpfen“.

ma-an hier trotz der seltenen defektiven Schreibung = *män* „wenn“, vgl. dazu Verf. KIF 1 S. 286¹.

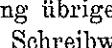
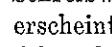
III 41. *pár-ra-an-da ti-it-ta-nu-uz-zi*. Die Bedeutung dieses Kompositums wird durch die beiden einzigen weiteren Belegstellen KUB XIV 1 n³⁹ f. (beschädigt). *as* etwa als „verführen“ bestimmt (so auch von Götze Madd. S. 29, 31 übersetzt). Als Grundbedeutung ist vielleicht richtig schon Staatsvertr. I S. 157 „über ein Hemmnis (in unserem Falle: den beschworenen Vertrag) hinwegsetzen“ vermutet worden.

¹ Vgl. auch Ipsen, Streitberg-Festschrift (Heidelberg 1924) S. 212 ff.

² Kornemann S. 14 Anm. 43 (Karien). S. 23 ff. (Lydien, Lykien usw.). Das besonders augenfällige lykische Mutterrecht war seinerzeit für Bachofen der Ausgangspunkt seiner grundlegenden Untersuchung (Das Mutterrecht. Stuttgart 1861).

§ 31***.

III 44. *me-ik-ki uš-ga-ay-hu-ut*. Der mediale Imperativ von *ušk-* „sehen“ ist bisher nur hier Z. 44. 49. 52 und wohl auch (beschädigt) Z. 58 belegt; wörtlich „sieh dir sehr an!“, wohl mit Götze im Sinne von „sieh dich sehr vor, nimm dich sehr in acht“.

III 45. SAL.SUHUR.LAL. Das mittlere Zeichen ist gewiß SUHUR, in neuassyrischer Form . Die älteren Formen des Zeichens, dessen Schreibung übrigens nicht ganz konstant ist¹, stehen der hethitischen Schreibweise näher als die neuassyrische Gestalt; vor allem erscheint der letzte Bestandteil in älterer Zeit gewöhnlich nicht als , sondern wie in Boghazköl als einfacher Winkelhaken . Um nur ein paar Beispiele zu geben, so vergleiche man etwa Gudea Zyl. B XII 1. XIV 26. Scheil RA 15 S. 187 Vs. Z. 12. 17 (Samsuiluna)². CT VI 18 Z. 10 b (1. Dynastie von Babylon)³. KAH II 41 Vs. 6 (Salmanassar I.). KAV 125 Vs. 3; 126 Vs. 3; 129 Vs. 3 und sogar neubabylonisch CT XII 37 Z. 33 a. In Forrers Zeichentabelle 1 BoTU S. 25 ff. fehlt das Zeichen. Zu SUHUR = akkad. *kimmatu* s. Meißner SAI Nr. 6517⁴, Delitzsch Sum. Gl. S. 253, zur Bedeutung „Schopf, Wipfel“ auch Meißner AOTU I 1 S. 51 ff. In UMBS V Pl. 75 Nr. 147 Z. 2 f. wird LÜ.SUHUR als *ša gi-imma-tim* „der mit dem Haarschopf“, LÜ.SUHUR.LAL als *ki-iz-rum* erklärt; das würde Gleichsetzung von SAL.SUHUR.LAL (wörtlich „Schopfrägerin“) mit *kizreti* (Plur.) „Huren“ nahelegen.

Kennzeichnet so das Ideogramm die Frau nach ihrer Haartracht, so ergibt sich aus den hethitischen Texten, wo die SAL.SUHUR.LAL⁴ mehrfach erwähnt wird, für ihre Funktion folgendes Material: Sie gehört nach unserer Stelle zu den Palastfrauen, ist aber unfrei, da ihr *ša E.GALLIM SAL...EL.LUM* gegenübergestellt wird. Trotz dieser unfreien Stellung scheint sie aber bei Hofe einen hohen Rang eingenommen zu haben, denn KBo V 7 ist eine Urkunde über eine große Schenkung an Grundbesitz usw. des Königspaares an eine solche SAL.SUHUR.LAL⁵.

¹ Vgl. dazu schon Meißner SAI S. 376 Anm. 1.

² Mit der Schreibung dieser Stellen ist aus Boghazköl die Schreibung HT 6 II 15 nahezu identisch.

³ Vgl. auch Langdon RA 14 S. 7 f.

⁴ Auch SAL.SUHUR.LAL geschrieben KUB VII 54 II 19. IX 34 I 31, II 3.

⁵ Rs. Z. 47 *A.NA SAL.KU-ya-at-ta-al-la SAL.SUHUR.LAL GEME-ŠU.NU.*

Als Palastangestellte erscheint sie auch KUB XIV 4 III 15. Sie hat religiöse Funktionen; nach KUB XII 58 II 40 f. scheint sie der SALSU.GI bei Ritualhandlungen als Dienerin zur Hand zu gehen. Neben Priester und „Gottesmutter“ wird sie KUB IX 34 I 31. II 3 und in dem ähnlichen HT 6 II 15 genannt, in Beziehung zum Tempel auch KUB VII 54 II 19 (šA DINGIR^{LIM} SALMEŠ SUHUR.LAL), im Ritual auch KUB XVII 28 I 23. Die gegebene Übersetzung in den hethitischen Texten scheint mir danach „Tempeldienerin, Hierodule“ zu sein.

III 46f. Die Worte *nu-uš-ši ma-ni-in-ku-ya-an li-e ti-ža-ši nu-uš-ši ma-ni-i[n-ku-]ya-an li-e pa-a-i-ši* sind wohl mit Götze Hatt. S. 58 im sexuellen Sinne zu verstehen, da vorher und nachher ehrerechtliche Bestimmungen stehen.

III 50. *ya-at-ka-ab-bu-ut*. Wie bei *uš-ga-ab-bu-ut* o. S. 155 ist auch bei diesem Verbum der mediale Imperativ bisher nur hier belegt. Zum Unterschied von *uš-ga-ab-bu-ut* scheint aber hier die Sonderfunktion des Mediums ganz verwischt, *ya-at-ka-ab-bu-ut* dürfte demnach nach I S. 26 f. zu beurteilen sein. Wahrscheinlich beruht das Medium einfach auf Angleichung an das mehrfach in der Nähe stehende *ušgabhu*.

III 51. Zu *tu-u-ya* „weit(hin)“ und dem Ausdruck *KAS-an ar-bu tu-u-ya tar-na* s. o. S. 86 f.

III 52. Der Anfang ist mit Götze [A.U]A.AT zu ergänzen. Dasselbe Wort ist nachher Z. 53 und 57 phonetisch hethitisch *ud-da-ni-i* geschrieben. A.UA.AT SAL „eine Frauenaffäre“ ist dasselbe, was KUB XIII 4 II 70 durch SAL-aš ut-tar ausgedrückt ist.

Zu *a-ru-ma* „überaus, über die Massen“ (gewöhnlich *a-ru-um-ma* geschrieben) s. Götze KIF 1 S. 220 (vgl. auch schon Verf. ZA N. F. 3 S. 203).

Der Satz *ki-i [A.U]A.AT SAL me-ik-ki a-ru-ma uš-ga-ab-bu-ut* „vor einer Frauenaffäre wie der folgenden nimm dich besonders in acht“ ist parallel zu *pa-ab-bu-e-na-aš-ša ud-da-ni-i me-ik-ki na-ab-ha-an-te-eš e-eš-ten* „auch vor einer Sache des Feuers seid sehr auf der Hut“ KUB XIII 4 III 44 oder *u-zi-te-na-aš na-ab-ba-an-te-eš e-eš-ten* „hütet euch vor einer Sache des Wassers“ KUB XIII 3 III 22.

§ 32***.

III 53. *Ma-ri-ja-aš*. Der Name begegnet im Hattireiche auch sonst, vgl. außer dem sofort zu nennenden Marijaš auch

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Hukkanas u. den Leuten v. Hajaša. 157

Ma-ri-ja KBo V 7 I 38. Aus dem späteren Kleinasiens lassen sich kilik. *Maqis*, lyk.-isaur. *Maqis*, pisid. *Maqas*, lykaon. *Maqos* u. ä. (Sundwall, Die einheimischen Namen der Lykier S. 142 f.) vergleichen. Ob die Kurzform eines Namens wie isaur. *Maquoas* (Sundwall S. 143) oder ein zum Personennamen gewordenes Gentilizium (altind. *marya*, eigentlich „junges Krieger“, subaräisch *marijannu*) vorliegt, lasse ich unentschieden¹.

Zu beachten ist die rhetorische Ausdrucksweise durch Einkleidung in Frageform. Zur Auffassung als Frage führt mich das sonst überflüssige *UUL* in Z. 54; zu *UUL = lat. nonne* s. Götze Hatt. S. 74, Verf. Staatsvertr. I S. 159 f.

III 54. *an-[da a-uš-z]i. anda auš-* steht sonst in einem Zusammenhange, wo der Gott den Menschen gnädig anblickt, wo also das Akkadische *naplusu* gebraucht, z. B. KUB XV 34 II 11 f. *na-aš-ta LUGAL SA[L.LUGAL] an-da aš-šu-li a-uš-ten* „dann blicket das Königspaar freundlich an“, KUB XX 92 VI 11 f. *La-ba-ar-na-an-ma-kán ti-ni SIG₅-it IGI_{1A}-it an-da uš-ki* „den Labarna aber blicke zum Leben (d. h. damit er lange lebe) mit gnädigen Augen an“². In unklarem Zusammenhange KUB XIX 55 linker Rand Z. 2 und 3. An unserer Stelle kommt man mit „an blicken“ aus, denkbar wäre aber auch noch die wörtlichere Übersetzung „hineinblicken“; man kann nämlich annehmen, daß die Hofdame im verschlossenen Wagen oder in einer Sänfte gereist sei und daß Marijaš vorwitzig den Vorhang hochgehoben habe, um ins Innere zu sehen; die Erzählung würde dadurch an Drastik noch gewinnen. Auffällig ist das Praesens hier und in der nächsten Zeile (*ar-ba a-uš-z[i]*). Die Frage eines etwaigen Praesens historicum im Hethitischen bedarf besonderer Untersuchung.

III 55. Die Bedeutung von *im-ma* dürfte Götze ZA N. F. 2 S. 266 ff. mit „auch noch, noch dazu“ richtig bestimmt haben, vgl. an neuen Belegstellen KUB X 1 I 5—8 „die ummizanneš-Leute . . . treten vor und huldigen dem Könige . . . 17 f. der Priester von Arinna und der Priester von Zippalanda

1 An indisches *marya* (aber wohl nicht als Namen, sondern als Appellativum) denkt Bilabel, Gesch. Vorderasiens und Ägyptens I S. 252.

2 Der Ausdruck *SIG₅-it IGI_{1A}-it anda uš-* sieht aus wie eine Übersetzung des bekannten sumerischen *igi-zid bar* (z. B. Thureau-Dangin, Sumer. u. akk. Königsinschr. S. 34k) 3, 9.

.... treten auch noch hin (Z. 20 *a-ra-an-ta im-ma*), huldigen aber nicht", KUB XIII 2 III 4 ff. „(wo man bisher auf den Brunnen ein Opfer darbrachte), soll man es ihm (weiter) vollziehen und regelmäßig -en (5 *na-at-ši e-eš-ša-an-du ar-aš-kán-du*); welchem Brunnen aber (bisher) kein Opfer zuteil wurde, (da) soll man es (fernherhin) auch noch regelmäßig -en (6 *ku-e-da-ni-ma A.NA TÚL ZUR.ZUR NU.GÁL na-at-kán ša-ra-a im-ma 7 ar-aš-kán-du*)". An der zerstörten Stelle 2 BoTU 49 12 ff. (= KUB XIX 29 18 ff.) ist erzählt, daß allerlei Ungemach, Krankheit usw., über das Land kam, und Z. 8 (9) heißt es dann *šeš-ja BA.UG6 im-ma* „(und dann) starb auch noch mein Bruder". Nicht ganz klar ist KUB XIII 4 III 49 ff., vielleicht „der, der es (das Tempelfeuer) auslöscht, und außerdem noch der Tempel allein, in dem die Sünde geschieht, mag zu Grunde gehen, die Stadt Hattušaš aber (und) des Königs Gut soll nicht zu Grunde gehen (*na-at ku-iš kiš-ta-nu-zi na-aš-ta ku-e-da-ni šA.G E.DINGIR LIM-SU ya-aš-til ki-ša-ri nu E.DINGIR LIM-ma im-ma 1-an har-ak-zi URU Ha-at-tu-ša-aš-ma LUGAL-aš a-aš-šu UL har-ak-zi*)"; und ebd. IV 18 ff. „(wenn ihr bei der Ernte des dem Tempel gehörigen Getreides einen Teil veruntreut), 21 *ap(-pi)-zi-an-ma-aš iš-du-ya-a-ri na-an-kán UN-ši im-ma ta-a-it-te-ni* hinterher aber es ruchbar wird und ihr es (nun) auch noch bei einem Manne niedergelegt(?)¹ ... ". KBo IV 14 III 23 ff. vielleicht „weil ich aber diese Worte seit langem vor dir niedergelegt gemacht habe und du sie auch noch selbst oft ausgesprochen hast (*tu-uk-ma ka-ru-ú ku-it ki-e KAMEŠ pi-ra-an GAM ti-ža-an DU-nu-un zi-ki-la-ža-at me-mi-iš-ki-it im-ma*)". Beschädigt sind 2 BoTU 20 (= KBo III 57) III 5. KUB XIX 55 II 5. XXII 61 IV 6, 9². Über den Sinn des negierten *imma* (*U.UL imma*, *NU.GÁL imma*)

1 Um den Verdacht von sich selbst abzulenken?

2 *imma* hat also, wie auch Götze a. a. O. S. 263 hervorhebt, einfach steigernde Bedeutung. Nur wenn einem negativen Satzgliede ein positives mit *imma* folgt, kann man die gegensätzlich steigernde Bedeutung hineinragen, von der Sommer Heth. II S. 3¹ spricht; vgl. außer den dort übersetzten Stellen etwa noch KBo V 6 IV 3 ff. „du hast mir nicht geglaubt(?) und hast noch dazu so zu mir gesprochen (*nu-ya-mu e-ni-eš-ša-an im-ma TÁK.BI*)". KUB XIV 1 169 ff. „weil Madduwattaš nicht gegen die Stadt Dalawa in den Kampf zog (wie er dem Hethiterkönig versprochen hatte) und gar noch an die Leute von Dalawa ein Warnungsschreiben absandte (*na-aš-ta A.NA TÚMEŠ URU Da-la-u-ya im-ma kat-ta-an ar-ba ba-at-ra-a-it*) ... , (so kamen diese den Hethitern zuvor)".

bin ich noch nicht im klaren, möglicherweise „gar nicht, überhaupt nicht"¹. In den Verbindungen *kuiš imma* (*kuiš*) usw. scheint mir Götzes Übersetzung „welcher sonst noch“ (ZA N. F. 2 S. 266 ff.) zwar an vielen Stellen zu passen², aber mehrfach empfiehlt sich doch eher die Übersetzung „welcher auch immer“, so in unserem Texte II 33. KUB IV 47 19. XV 32 14. XVI 27, 2. An unserer Stelle kommt man mit „noch dazu“ sehr gut aus: Daß Marijaš die Palastdame ansieht, ist an und für sich schon sehr kühn; daß er es noch dazu unter den Augen des Königs tut, macht sein Vergehen besonders schlimm.

GIŠAB-az. Zu *GIŠAB* „Fenster“, phonetisch *GIŠlitti-* oder *GIŠlutta-*, sowie zu dem Ausdruck *GIŠAB-az arla auš-* „zum Fenster hinaussehen“ s. Verf. ZA N. F. 3 S. 297 ff.

Das hier ausgesprochene Verbot, einer Palastfrau zu nahe zu kommen, ja sogar sie anzusehen, erinnert an ein ganz ähnliches in der Geschichte von „Aladdin und der Wunderlampe“ in den Märchen von 1001 Nacht. Dort müssen alle Bewohner der Stadt Läden und Türen verschließen, sobald die Prinzessin durch die Straßen zum Bade geht³.

In exotischen Staaten gibt es solche Verbote bis in die Gegenwart. Über die 3000 Frauen des Königs von Aschanti teile ich aus dem Buche von I. L. Wilson, West-Afrika (aus dem Englischen von M. B. Lindau, Leipzig 1862), S. 133 f. folgende Zeilen mit, da sie z. T. wörtlich mit unserem Texte übereinstimmen: „Zuweilen ziehen diese Frauen schaarenweise durch die Straßen, aber es geht ihnen stets eine Anzahl von Knaben voraus, welche das Volk ermahnen, aus dem Wege zu gehen, damit sich Niemand des unverzeihlichen Vergehens schuldig mache, die Frauen des Königs zu sehen. Männer, gleichviel welchem Stande sie angehören, sind ganz besonders verpflichtet, solchen Weisungen zu folgen, und wenn ihnen keine Zeit mehr übrig bleiben sollte, einen anderen Weg einzuschlagen, dann müssen sie sich flach auf den Boden werfen und ihr Angesicht verbergen, bis die Procession vorüber ge-

1 Arz. 2, 8. KUB XIV 3 II 74. XIV 7 IV 18. XXI 38 I 15. 48. 51. 53. XXI 42 I 8.

2 Neue Belege KUB XIII 4 III 52. XIII 20 I 8, 20. XV 3 I 16. XV 34 I 64.

3 Übersetzung von Habicht, v. d. Hagen und Schall, neu hrsg. v. K. M. Schiller (Leipzig, Hendel, 1926), 5. Band S. 196.

zogen ist. Eine Frau des Königs gesehen zu haben, auch wenn es zufällig geschah, ist ein Kapital-Verbrechen“.

§ 33***.

III 61. Statt *i-za-at-ta-ti* des Hauptexemplares hat das Duplikat B 41 *i-ja-at-ta-ri*. Zu *-tari* oder *-ari* als Endung der 2. Pers. Sing. s. Staatsvertr. I S. 172², Götze Madd. S. 104¹².

III 64. Der Text hat deutlich *SALNAP.ŠAH*, was aber keinen Sinn gibt. Ich nehme an, daß die Originalurkunde *SALNAP.TER.TA* hatte und daß der Abschreiber unseres Exemplars statt *TER* das ähnliche Zeichen *ŠAH* schrieb und *TA* ganz ausließ. Zur *SALNAP.TAR.TU* kurz o. S. 91.

e-eš-kán-zi ist schwierig, aber vielleicht mit einigem Rechte als Iterativum zu *ešša-* „wirken, schaffen“ aufzufassen¹. Wir hätten dann sehr defektive Schreibung für **ešš-šk-anzi*, eine etwas vollere Schreibung ist *e-eš-ši-kir* 2 BoTU 12 A (= KBo III 34) n 7, falls man letzteres nicht einfach als Schreibfehler für *e-eš-ši-iš-kir* anschen will, wie das Duplikat 2 BoTU 12 C (= KBo III 36), ¹⁵ wirklich bietet². Zu der letztgenannten Normalschreibung, die auch in *e-še-eš-ki-ir* KUB V 22, 21 vorliegt, mag sich die Kurzschreibung verhalten wie *ha-aš-ši-kán-du* „sie sollen richten“ KUB XIII 2 III 10 (Stamm *hašk-<ham-šk-*) zu *ha-an-ne-iš-kat-te-e-ni* und *ha-an-ni-iš-ki-it-ten* KUB XIII 20 1 32 (zur Kurzform vgl. Ehelolf OLZ 1926 Sp. 989), *ku-ya-aš-ki-nu-un* „ich schlug wiederholt“ zu *ku-en-ni-iš-ki-iš-zi* (Tenner Annalentext S. 23 (103)), *ú-e-eš-ki-ši* „du bittest immer wieder“ KUB XVII 9 1 21 (Stamm *yešk-<yek-šk-*) zu *ú-e-ki-iš-kán-zi* KBo V 6 III 50. Für das Sachliche verweist Götze auf den Vertrag Šuppiluliumaš—Mattiwazaš (KBo I 1 I 59 ff.), wo auch ausdrücklich bestimmt wird, daß als Hauptgemahlin des Mattiwazaš nur die Tochter des Šuppiluliumaš zu gelten hat und daß keine Nebenfrau ihr gleichgestellt werden darf.

III 65. *Ma-ri-ja*. Dieser Namensvetter des oben III 53 ff.

¹ *e-eš-kán-ta* 2 BoTU 12 A (= KBo III 34) III 15 gehört sicher nicht zu *ešša-*, sondern am ehesten zu *eš-* „sein“, eventuell zu *eš-* „sitzen“. *e-eš-kán-du* 2 BoTU 14 a (= KBo III 40 b) Z. 3 läßt sich wegen Zerstörung des Zusammenhangs nicht bestimmen und ist übrigens vielleicht vorn unvollständig.

² *ša-na-aš-ta ar-ha pi-e-hu-te-ir ša-an e-eš-ši(-iš)-kir ša-aš BA.UG₆* „dann schleppten sie ihn fort, sie taten ihn ab (gaben ihm den Rest), er kam um“ (*ešša-* = „umbringen“ wie franz. *achever*).

6. Der Vertrag d. Šuppiluliumaš mit Hukkanāš u. den Leuten v. Hajaša. 161

erwähnten vorwitzigen Marijaš mag identisch sein mit dem unten in Kol. IV Z. 42, 51 und 58 neben den Leuten von Hajaša genannten Marijaš, der möglicherweise neben Hukkanāš ein einflußreicher Häuptling in Hajaša war (vgl. o. S. 104). Ebenso wie § 29*** scheint auch unsere Stelle dem Geschlechtsverkehr mit Blutsverwandten vorbeugen zu wollen, demnach dürfte Marijaš mit Hukkanāš irgendwie verwandt sein.

III 67. Zu *parranda* „hinüber“ s. I S. 156 f., 181. Bei welcher Gelegenheit die hethitischen Kriegsgefangenen nach Hajaša übergetreten sind und Leute von Hajaša hethitisches Grenzgebiet besetzt haben, läßt sich beim Fehlen näherer Angaben nicht ausmachen. Wie mich Götze erinnert, ist wohl in erster Linie an die für das Hethiterreich so verhängnisvollen letzten Regierungsjahre Tuthalijaš III. zu denken, von denén die Vs. von KBo VI 28 erzählt. Unter den vielen Feinden, die damals selbst das Kernland Hatti bedrohten, wird Z. 11 f. auch Azzi erwähnt, das das Obere Land (zwischen oberem Halys und oberem Euphrat) heimsuchte und die Grenze bis an die alte Kultstadt Šamuja vorschob¹. Von Kämpfen Tuthalijaš III. mit Hajaša berichtet auch der stark zerstörte Text 2 BoTU 31 I 17 ff. (in Keilschrift teilweise veröffentlicht als KUB XIV 23, dort Z. 4 ff.). Kämpfe des Šuppiluliumaš mit Hajaša erwähnt dessen Sohn Muršiliš II. in KUB XIX 11 (= 2 BoTU 34) IV 40 ff. sowie Šuppiluliumaš selbst in KUB XIX 20 1 2 ff. (Briefwechsel mit Ägypten wegen Entsendung eines hethitischen Prinzen dorthin, vgl. Forrer Forsch. II S. 28 ff.)².

§ 36†.

IV 6 f. *SAG.DUMEŠ-KU.NU A-NA SAG.DU-IA ki-id-du-ma-ti*. Zur 2. Pers. Plur. des Mediums auf *-duma*, *-dumat(i)* s. schon Hrozný JSOR 6 S. 70¹, Götze Hatt. S. 107, Verf. ZA N. F. 2 S. 163 f., Nachtrag neuen Materials bei Götze Madd. S. 105². Die vom Verf. auf Grund von damals noch spärlichen

¹ *e-di-iz-ma LÚKUR URU Az-zi ú-i[t nu KUR.KUR^M]EŠ UGU^{TI} ū-u-ma-an-d^a b[ar-g]a-nu-ut nu-za URU Ša-mu-ha-an ZAG-an i-ja-a[t]* „von jenseits aber kam der Feind von Azzi [und] richtete die gesamten Oberen [Länder] zu Grunde und machte die Stadt Šamuja zur Grenze“. Vgl. auch Götze H.-R. S. 25.

² Ein Anschlußfragment zu KUB XIX 20 ist vielleicht das von Schleiko Izvestija Rossiijskoj Akademii Istorii Material'noj Kul'tury 4 S. 324 und 320 f. unter Nr. VII veröffentlichte Stück (dazu Tafel XVII a und c); vgl. schon Verf. Indogerm. Jahrbuch 12 S. 314 zu Nr. 4 b.

Belegen vermutete Unterscheidung zwischen dem Indikativ Praes. auf *-duma* (-*tuma*) und dem Imperativ auf *-dumat(i)* (-*tumat*) hat sich bewährt. Für die 2. Plur. des Indikativ Praeter. fehlen noch sichere Belege. Die vorliegende, freilich beschädigte, Stelle, ist also zu übersetzen: „Ihr, (nämlich) eure Häupter¹, sollt an mein Haupt [...] gelegt sein“.

§ 37†.

IV 9 f. Zu *la-aš-šu-uš* [*la-an-za-aš-šu-uš*] s. I S. 165 f., 181, o. S. 36 f.

§ 39†.

IV 19. *lu šu.gal* ist mir anderwärts bisher nicht bekannt. An *šu-gál* = akk. *labānu* „sich platt hinwerfen“ (Meißner SAI 5118, Delitzsch Sum. Gl. S. 78) ist wohl nicht zu denken; eher möchte ich vermuten, daß *šu-gál* analog *zi-gál* „worin Leben vorhanden ist“ = „belebt, beseelt“ gebildet sei und heiße „in dem Macht (Gewalt) vorhanden ist“ = „Machthaber, Befehlshaber“; zu *šu* (akk. *lātu*) = „Macht“ vgl. Götze Hatt. S. 81 f., Verf. Staatsvertr. I S. 29. — Ob dahinter *hal* zu lesen und *gall[.zi] lu]gal* herzustellen ist, bleibt sehr fraglich.

§ 40†.

IV 27. *e-ir-te-ni* ist hier nach Z. 37 ergänzt. Das Paradigma des Verbums *ar-er-* „gelangen“ bei Forrer ZDMG N. F. 1 S. 213 f. Der Wechsel zwischen *a* und *e* dürfte wie bei *šak-/šek-* „wissen“ zu beurteilen sein (Paradigma davon ebd. und bei Tennen Annalentext S. 18 (98) f.).

Zu *šamemu-* allgemein s. o. S. 146, zur Bedeutung der speziell hier ergänzten Form [*pa-ra-a*] *ša-me-nu-ut-te-ni* s. sofort.

IV 32. *ki-e-aš* ist doch wohl einfach als Schreibfehler für *ki-e* zu bewerten und nicht etwa als Versuch, das neutrische *ki-e* zu personifizieren, denn dafür hätte man *ku-u-uš* zur Verfügung gehabt, wie KBo VI 34 II 10 wirklich steht.

§ 41†.

IV 39 f. *pa[-ra-a] im-[ma] ša-mi-nu-ut[-te-]ni* ist nach oben II 35 ergänzt; das *ra* zu Anfang scheint nach der Photographie sicherer, als es die Edition bietet. Wie mich Sommer erinnert, ist das Verbum hier allem Anschein nach ohne Objekt

¹ σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος.

6. Der Vertrag d. Suppiluliumaš mit Hukkanāš u. den Leuten v. Hajaša. 163

gebraucht, also „wenn ihr verschwinden laßt“, d. h. vielleicht „wenn ihr so tut, als hätte ich nicht an euch geschrieben“.

§ 42†.

IV 43. Zu *lušmeš ga-e-ni-es* „Verwandte durch Verschwagerung“ (= akk. *avilūti latni*) s. Götze ZA 34 S. 186, Hrozný JSOR 6 S. 66, Ungnad OLZ 1923 Sp. 570⁴. Forrer übersetzt 2 BoTU S. 5* unten etwas zu speziell „Schwiegersohn“¹. Weitere Belege 2 BoTU 12 A (= KBo III 34) II 17. III 20. KUB XIII 4 II 31. 53. Es existiert auch eine Weiterbildung *gaenanza* (belegt Dat. Sing. *luška-e-na-an-ti* KUB XIII 20 II 33).

§ 44†.

IV 49. *pár-ku-iš* „rein“ steht hier mit dem Ablativ der Trennung *a-pí-e-iz li-in-ki-ja-az* = „frei von diesem Eide“.

Über den auffälligen Voluntativ *e-eš-li-it* „ich will sein“, wofür anderwärts *e-eš-lu-ut*, s. Verf. ZA N. F. 5 S. 46 f.

§ 45†.

IV 56. Wie mich Sommer aufmerksam macht, sieht es so aus, als ob hinter *kat-ta-an ar-ha* ein Verbum ausgefallen wäre, da dem folgenden *da-an-ku-ya-ja-az* ein *-ma* „aber“ angehängt ist, also mit *da-an-ku-ya-ja-az* ein neuer Satzteil beginnt. Fraglich ist nur, welches Verbum dagestanden haben sollte; nach dem Zusammenhange denkt man etwa an *har-ga-nu-ya-an-du* oder *har-ni-in-kān-du*. Da wenigstens *hargamu-* sowohl mit *arha* wie mit *katta arha* belegt ist², habe ich dieses Verbum hier ergänzt. Denkbar wäre auch **zinnandu*; *zinnuyar* „beendigen, erledigen“ kommt ebenfalls mit den Präverbien *kattan arha* im Sinne von „abtun, beseitigen“ vor³.

IV 57. *ni-ni-in-kān-du*. Zu *ninink-* „in Bewegung setzen, auf die Beine bringen, aufstören“ (wie akk. *diku*) s. Sommer Heth. II S. 39 mit Anm. 1.

¹ Völlig aus der Luft gegriffen ist Witzels Übersetzung „Wärter(?)“ JSOR 9 S. 122 Z. 17.

² *arha hargamu-* Hatt. II 19. KBo VI 28 II 6; *katta arha hargamu-* KUB XXI 8 II 5. *harnink-* begegnet nur mit *arha*: KBo III 3 II 2. IV 4 II 42. 44. II 17. IV 10 II 7. 14. V 13 II 9. KUB VI 41 II 48. XIII 9 II 10.

³ Hatt. I 60. IV 46 f.

Zu S. 98: Auch die hier noch als unveröffentlicht verzeichneten Bruchstücke sind inzwischen veröffentlicht worden, und zwar: Bo. 9316 + Bo. 9676 (unter E) = KUB XIX 53, F = Bo. 6253 = KUB XIX 54, H = Bo. 8702 = KUB XIX 51, J = Bo. 8078 = KUB XIX 52.

Zu S. 122: Zur Verbindung šU.BULUG-aš (bezw. šU.DIM₄-aš) šar-di-ja-aš (§ 13*, C 9 usw., vgl. auch Alakš. § 9, II 35. 37; § 17, III 39) ansprechend jetzt Forrer Forsch. I 2 S. 191 („militärische Hilfe“).

Zu S. 152: Für die Entwicklung der Bedeutung „einst“ aus einem Demonstrativum vgl. auch sumer. *u(d)-bi-ta* und *u(d)-bi-da* „in (aus) jener Zeit“ > „ehemals“ (Poebel, Sum. Gramm. S. 83).

Zu S. 160: Statt Bo. 2631 19 f. lies jetzt KUB XIX 9 110 f.

Zu S. 165 ff.: Zu *bašša hanzašša* s. jetzt hier im 2. Teil S. 36 f. *hanza* in KUB IX 28 (S. 166 Z. 6—4 v. u.) heißt „vorn“, s. jetzt Forrer Forsch. I 2 S. 168 (statt „I. 66“ lies dort Anm. 3 „I 166“!), zur Ergänzung der Vokabularstelle KUB III 95, 13 (S. 166 Z. 3—2 v. u.) Forrer ebd. S. 168.

Zu S. 172 f.: Die Grundbedeutung von *karuššiqa* ist gewiß „schweigen“; KUB XIII 8, 7 möchte ich übersetzen *ur.ku-aš ya-ap-pi-ja-zi a-pi-ja-ma-aš a-ri na-aš ka-ru-uš-ši-ja-zi* „der Hund bellt, dann (?) aber kommt er heran und ist still“. Vgl. ferner vor allem KUB VII 58 15 (*ka-ru-uš-ši-ja-zi* „er schweigt“ im Gegensatz zu *tāš-ku-pa-a-iz-zi* „er schreit“ Z. 4); zur ganzen Stelle demnächst Ehelolf in den Kf.

2. Zum 2. Teil.

S. 4 Z. 4. Die Ergänzung *ku-en-n[u-um-ma-an-zi]* wird dadurch unsicher, daß laut Kollation Ehelolfs die Spuren gegen *nu* sprechen. Darnach wäre auch S. 21 f. zu modifizieren.

S. 4 Z. 9. Nach Kollation Ehelolfs wohl *da-a-i-ē[-ir]*.

S. 4 Z. 16. Nach Kollation Ehelolfs eher mit Forrer Forsch. I S. 84 *pár-bi-i[r]*.

S. 10 Z. 68. Die Ergänzung zu *šu-ul-la-i* ist nach Kollation Ehelolfs schwerlich richtig, da hinter LA Spuren eines Winkelhakens zu stehen scheinen. Vielleicht trotz Götze Madd. S. 83 und 90 Imperativ *šu-ul-la* und dann *ū* „und“?

S. 10 Z. 74 f. verbindet Ehelolf vermutungsweise mit A I 45. 50. 52 und schlägt einerseits in Z. 74 die Ergänzung vor *nu-m[u-u]š-ša-an* [*pár-ra-a[n]-da ū-[a-an-za¹]...[a-an-za²]*], andererseits möchte er das *a-pi-e-iz-za* von Z. 45 wie *a-pid[-d]a* [*s]e-ir* Z. 75 mit „deshalb“² übersetzen.

S. 14 § 12¹ B 3. Nach Kollation Ehelolfs völlig sicher *du URUH]a-la-ap*.

Zu S. 21 Anm. 1 und 2: Über *katta dalija-* und *arha dalija-* s. jetzt auch Forrer Forsch. I 2 S. 177.

Zu S. 22: *anda yatarnab-*, wie mich Ehelolf erinnert, auch KUB II 2 III 27 in beschädigter Umgebung.

Zu S. 22 Anm. 3: Das irreale *man* hat jetzt auch Forrer stillschweigend angenommen (Kf. 1 S. 257; Forsch. I 2 S. 127).

¹ -*ū*[a- nach Kollation Ehelolfs.

² D. h. weil sich Manapa-Dattaš in den Schutz des Muršiliš begibt.

Nachträge.

1. Zu Staatsverträge, 1. Teil.

Zu S. 2f.: Die Exemplare C und F des Duppi-Tešup-Vertrages sind inzwischen veröffentlicht worden, und zwar C = Bo. 2086 als KUB XXI 49 und F = Bo. 9687 als KUB XIX 48.

Zu S. 30: Zu *apiddan* s. auch Staatsverträge 2. Teil S. 85 f.

Zu S. 33 f.: Zur Nichtschreibung des *n* in Formen von *šanb-* s. jetzt ausführlicher Götze Madd. S. 110 ff., wo auch Beispiele von anderen Verben gegeben sind.

Zu S. 34 f.: Zu *arkammaš* s. auch Götze Madd. S. 130 f.

Zu S. 35 f.: Die Lesung *šakuya* für *IGI^ULA-ya* „Augen“ wird bestätigt durch Forrer Forsch. I. Band 2, Heft S. 184 (Anm. 3 von S. 183) sowie durch Ehelolf (demnächst in den Kf.).

Zu S. 37: Die Schreibung *kar-aš-ši-ja* für *karsija* ist ausführlich von Götze Madd. S. 41—49 behandelt.

Zu S. 39 f.: *lammar* heißt nicht „Name“ und bildet keine Verbindung mit *yarri*, sondern steht als selbständiges Adverb neben ihm, vgl. hier im 2. Teil S. 92 f.

Zu S. 41: Was ich über die Einordnung der Reste der Vs. von F im Anschluß an eine vorläufige Kopie Götzes vermutet hatte, läßt sich jetzt nach Veröffentlichung des Textes (KUB XIX 48) nicht aufrechterhalten. Die 1. Zeile (in der Edition Z. 2) lautet vielmehr . . -me?-iš, die 2. Zeile (Ed. Z. 3) *URUH]a-at-iš*.

Zu S. 42 Anm. 3: Über das Schwanken zwischen *yeda-*, *yida-* und *uda-* s. jetzt hier im 2. Teil S. 42 Anm. 2.

Zu S. 66 ff.: Die Zeilen 45 und 46 sind im Anschluß an Alakš. § 17 (A III 49—50) so zu ergänzen: Z. 45 Anfang [zi-ik]-ka, Ende [u]-[al-ab-zi], Zeile 46 Anfang [nu pi]-je bav-zi.

Zu S. 76 f. (vgl. auch II S. 94): Über *LÚkuiryanaš* hat inzwischen Forrer Kf. 1 S. 266 ff. und Forschungen I 2 S. 249 f. gehandelt. Ein Eingehen auf seine Ausführungen, in denen übrigens die früher von Forrer aufgestellte Gleichung heth. *kuiryanaš* = griech. *zolqavos* mit Stillschweigen übergegangen ist, muß ich mir an dieser Stelle mit Rücksicht auf den für diese Nachträge zur Verfügung stehenden Raum versagen. Ich gedenke die gesamte Griechenfrage und damit auch das Wort *kuiryanaš* noch einmal zu behandeln, wenn Forrer alle seine Namensgleichungen ausführlich begründet hat (ein Anfang dazu jetzt im 2. Heft von Band I seiner Forschungen).

Zu S. 23 Anm. 2: In der Ansetzung eines besonderen Verbums *pianā(i)*, „beschenken, belohnen“ bestärken mich Götze und Ehelolf (nach Götze Inter- sivbildung *pīxa-nā(i)*- nach Madd. S. 129 f.). Der Gesetzesparagraph 45 ist also sicher zu übersetzen „Wenn jemand Geräte findet und sie ihrem Besitzer wieder hinschafft, (so) muß er [der Besitzer] den betreffenden [den Finder] belohnen“. Ehelolf verdanke ich noch die Belegstelle Bo. 4803 III 13 ff.: 18 *nu BE.EL.TI ÉTI LÚMÉŠ É DINGIRMEŠ pī-ia-na-iz-zi . . . 15 UŠ.KI.EN.NU na-at-za da-ak-kán-zi* „die Hausherrin beschenkt die Tempel- leute . . . , sie verneigen sich und nehmen es (in Empfang)“.

Zu S. 27 f.: Ehelolfs Auffassung von *a-pi-e-iz-za* s. o.

Zu S. 30: *URU TÍL* ferner Hatt. II 9 (Götze a. a. O. *URU.TE.ÜL.A* „Nach- barstädte“). HT 4, 10 (*URU.TE.MEŠ*), KUB XXII 25 I 25. 36. II 11. 20. 30. Wie mich Tenner aufmerksam macht, findet sich die naheliegende Lesung *bēl til- la-ni* schon bei Böhl Theologisch Tijdschrift 50 (1916) S. 183 (dazu S. 320 Anm. 57), der darin allerdings ein sumerisches Ideogramm *TIL.LA* „Leben“ sucht.

Zu S. 31: Für den Akk. *LAMA KUŠkur-ša-an* in dem Sturtevant'schen Texte erwägt Götze, ob nicht neben dem Substantiv *KUŠkuršaš* ein gleichlautendes Adjektiv existiert habe, also „den kurischen Schutzgott“. Analoge Fälle *lú URULuqījan* u. ä. Madd. S. 52; auch *LUGAL-an aška* „das königliche Tor“ neben *LUGAL-yaš aška* „des Königs Tor“.

Zu S. 32 ff.: *heuš* als Nom. Plur. ist noch KUB VIII 27 linker Rand Z. 1 zu ergänzen: *[bē]-e-uš ki-i-ša-an-ta* „[Reg]engüsse werden entstehen“ (in Z. 2 folgt: *[. . . .] ud-ne-e ma-a-i* „[. . . .] wird im Lande ge- deihen“). Endlich teilt mir Ehelolf mehrere unveröffentlichte Belege für *heuš* mit: Bo. 2527 (episch) III 10 *bē-e-uš* II *IMMEŠ-uš bē-ni-ja- an-du* „. . . . die Regengüsse, die Winde sollen sie rufen“. Bo. 1082 Vs. (?) 16 *nu-ut-ta ki-i GEŠTIN.ÜL.A KAŠ.ÜL.A* 17 *[. . . . -a]n-du-uš bē-e-u- e-eš a-ša-an-du* „und diese Weine (und) Biere sollen dir Regengüsse sein“ (Ehelolf vergleicht zur Ergänzung von Z. 17 Bo. 1078 Vs. (?) 14 *ša-ku- ya-an-du-uš bē-mu-uš*). Besonders klar ist VAT 13040 IV Z. 8 ff. von unten (Ritual nach Art von KUB XVII 35) *me-mi-ža-an-kán an-da me-ma-an-zi* *u EN-IA bē-e-u-u[š] me-ik-ki i-ja mu-ya da-an-ku-in da-ga-an-zi-pa-a[n] ba-aš- ſi-ik-ka-nu-ut mu-ya du-aš NINDA.KUR.ÜL.A ma-a-ü* „sie sprechen dabei den Spruch: „Wettergott, mein Herr, mache viel die Regengüsse und laß die schwarze Erde sich sätigen, und des Wettergottes Brot soll gedeihen“.

Zu S. 33 Anm. 5: Ein *te-it-ki-iš-šar* existiert wohl nicht, da nach Kollation Ehelolfs die Worte eher zu trennen sind *[. . . .] -te-it ki-iš-šar-t[a?]* „dein [. . . .] mit der Hand“.

Zu S. 34: In KUB XIV 20, 12f. ergänzt Götze hinter *bē-e-u-ya-ni-eš- ki[-it]*: *[nu LÚKUR] ŠA KILKAL.BAD pa-ab-hur ū.UL a-uš-ta* „[und der Feind] sah kein Lagerfeuer“. — Die Stelle KUB VII 5 I 15 ff. ist mit Ehelolf vielleicht eher zu übersetzen „Komm zu diesem Menschen gnädig herbei; und (dabei) mögen dir Winde und Regen die Augen nicht schlagen (den Blick nicht beirren)“.

Zu S. 36: *al-pu-uš* „Wolken“ auch KUB X 92 v 23 neben *te-it-b[i-eš- šar]* „Gewitter“, *al-pa-aš* KUB XII 2 I 16 zwischen Wettergöttern. Weiter

nach Mitteilung Ehelolfs *āu al-pa-aš-ma-kán* Bo. 2780 Vs. 9 Mitte in un- lesbarer Umgebung (Z. 8 Mitte *āu KA + IM-ia*).

Zu S. 39 Anm. 2: Über die Verwendung von *► = ANA* und *▼ = ANA* in den Boghazköitexten macht Ehelolf aus seinen umfassenden Sammlungen noch folgende Angaben: Die Kurzschreibung dominiert in den Wahrsage- texten, vor allem in den Zeitbestimmungen, z. B. *►* vor *UD* „Tag“ KUB XVI 62 II 8. 10. XVI 75 II 9. 10. XVIII 15 I 9 usw., vor *MU* „Jahr“ KUB VI 7 III 6. 9. 12. 15. XVIII 43 I 11. XVIII 46 II 12, jedoch auch sonst, z. B. vor *É* „Haus“ KUB XVI 78 III 7. XVIII 16 II 1. XVIII 34 II 2. XXII 45 I 18, vor Orts- namen KBo II 2 II 18. KUB V 3 I 15. II 9. 13. XVI 17 II 3. 4. 6. XVIII 61, 11. XXII 25 I 19. XXII 45 I 34. XXII 65 II 14. III 17, *▼* z. B. KUB V 3 I 23. 39. V 13 II 1. V 22 I 19. VI 1. 8. 10. 11. XVI 31 IV 4. XXII 51 I 17. II 9. 11. 13. XXII 52 I 9. 13. XXII 56 I 8. XXII 57 I 2. In Ritualen taucht die Kurzschreibung nur gelegentlich auf (und zwar vorwiegend in solchen, die, wie KUB XVII 35, auch sonst in der Orthographie Besonderheiten zeigen), so *►* KBo II 4 I 5. IV 11 I 11. 12. KUB XI 19 III 10. XV 6 II 5. 10. XV 22. 3. 12. XV 24 I 9. XVII 35 I 3. 21. 24. 30. 31. II 16. 28. III 2. 6. 16. 27. 30. 35. IV 5. 8. 10. 13. 29. XX 22. 5. XX 63 I 8. *▼* KUB X 92 I 5. 14. II 8. In historischen Texten ist *▼* unbelegt, *►* erscheint bisweilen vor Orts- und Ländernamen, z. B. KUB XIV 3 I 16. III 67. XIX 19 II 8. XIX 27 linker Rand 5. XIX 30 I 20.

Zu S. 42 Anm. 2: Für den Wechsel zwischen *-ui-* und *-u-* vgl. auch *bu-u-uš-ya-an-du-uš* 2 BoTU 18 (= KBo III 55) II 8, trotz Zerstörung des Zusammenhangs wohl sicher = *bu-u-iš-ya-an-du-uš* (Acc. Plur.) „die le- benden“, so KUB XVII 18 II 17.

Zu S. 50, Zeile B 7: Statt *URU.Ü-i-lu-ša* hat C₁ 10 *URU.Ü-i-lu-uš[-ša]*.

Zu S. 52, Zeile B 19: Ganz abwegig Forrer Forsch. I 2 S. 179; der von ihm angenommene Verbalstamm *uš-a-* „verwehren“ ist an sich schon bedenklich und liegt hier gewiß nicht vor.

Zu S. 54, Zeile A 64: Statt *a-ri nu* laut Kollation Ehelolfs vielmehr *a-ri-pit*.

Zu S. 60, Zeile 33: Laut Kollation Ehelolfs *-]i-ja-tar*.

Zu S. 62, Zeile 52: Statt des angeblich verschrifteten *EGIR* vielmehr *na]-aš-šu* (Koll. Ehelolfs); also etwa *nu a-pi-e-da-ni UN-ši na]-aš-šu EGIR-an*. — Z. 63 liest Ehelolf *UN-aš-šu IT.TI* usw.

Zu S. 64, Z. 77: A hat *UŠMEŠ ku-ri-ya-ni-eš* (Ehelolf).

Zu S. 66, Zeile 85: Ergänzung der ersten Hälften der Zeile nach C₂ I 15; statt *gim-an* hat nach Kollation Ehelolfs B III 12 *[ma-ab-]ha-an*.

Zu S. 68, Z. 6: Anfang ergänzt nach B III 20. — Z. 10 ist nach Ehelolf statt *an-te?-e-li-e-eš* auch *an-na?-e-li-e-eš* möglich. — Z. 12: Auch A hat nicht *lú*, sondern *lúgal* (Ehelolf).

Zu S. 70 Anm. 2: Auch B III 35 hat *gul-ya-ab-zi-ma*, *ma* steht über *zi* (Ehelolf).

Zu S. 72, Z. 35: Statt *sal+ku* hat B III 50 *DAM*.

Zu S. 74 Anm. 7: In B III 69 Rasur; doch steht als geltig ebenfalls *KUR-KA da* (Ehelolf).

Zu S. 76, Z. 64: Nach Kollation Ehelolfs *lú MU.UN.N[.AB.TUM]*.

Zu S. 82, Z. 46: Das Zeilenende lautet nach Kollation Ehelolfs *-lu-ya-bu-ut*¹. Das letzte Wort möchte man in A 46 darnach herstellen *mi-ja[-bu-]* und zwei Verbalstämme *mi-ja-bu-ka-* und *mi-ja-bu-ka-ni-* „alt werden“ bzw. zwei Nominalstämme *mi-ja-bu-* und *mi-ja-bu-ka-ni-* „alt“ ansetzen. Letzteres scheint mir unbedenklich, da Weiterbildungen auf *-ant-* auch sonst I S. 85 f.).

Zu S. 84 Anm. 1: Vgl. auch Bo. 2082 Vs. 5 f. *i-it-ya i-te-li-pi-nu-un* 6 *an-zi-el EN-NI DINGIR LAM ŠA SAC.DU-NI mu-ga-a-i* „geh, flehe den Telipinuš, unseren Herrn, den Gott unseres Hauptes, an!“ (Ehelolf).

Zu S. 85 Anm. 1: Der umgekehrte Schreibfehler gewiß mit Ehelolf KUB XIV 13 16 (darnach ist Götzte KIF 1 S. 242 zu korrigieren).

Zu S. 85 f.: Für den Wechsel zwischen *a-pid-da-an* und *a-pid-din* hätte ich als beste Parallele *ku-ya-at-ta-an* KUB I 1 167 neben *ku-ya-at-tin(-ka)* KUB VI 2 13 anführen sollen.

Zu S. 87: Statt *tu?-u-ya-an-da-an* ist KUB XX 59 18 mit Ehelolf *šu-ya-an-da-an* „einen vollen“ zu lesen. — Etwas anderes ist KAM *tu-ya-li* HT 12, 10.

Zu S. 87 Anm. 1: KUB XVII 10 III 9 findet sich auch für *duyan* die Schreibung *tu-ya-an* (neben *du-ya-a-an* in Z. 8).

Zu S. 88 f.: Forrer Forsch. I S. 179 nimmt mit größerer Sicherheit den Kukkuniš als König von Wiluša an. Zur Namensform erinnert Ehelolf an *Iku-un-ni-is* KUB XIII 35 III 40. — In Z. B 19 hätte *na-aš-ši-za-aš-kán*, d. i. *n(u)-aš-ši-aš-kan* mit Doppeltsetzung des Pronomens *-aš* „er“, eine Bemerkung verdient. Weitere Beispiele (auch *natsiāt*, d. i. *n(u)-at-ši-at*, u. dgl.) hat Götzte gesammelt.

Zu S. 88 Anm. 2: Ehelolf erinnert mich daran, daß mit dem *š lu-ub-ha-aš* „Großvaterhaus“ KUB XX 52 IV 17 usw. das É A.BI A.BI KUB XII 5 12. IV 18 identisch ist. Nach Bo. 2687 v 9 f.³ „Ahnengruft“?

Ebd. zu Anm. 3: Für Gleichheit von hethitischen Männer- und Frauennamen wäre mit Ehelolf allenfalls *IMuttiš* KBo IV 4 IV 44. 50 neben *SALMu-uttiš* ebd. IV 38. 67. KUB XX 90 III 1 anzuführen.

Zu S. 90: Den Ausdruck „Tag der Mutter“, deutlich für „Todesstag“, weist mir Götzte auch KUB V 3 145 nach: *1š.TU 10 LU.MEŠ 20 LU.MEŠ ma-a-an an-na-aš UD-za ku-e-da-aš [a-ri?]* 46 *ma-a-an-ma-kán URUKÜ.BABBAR-ši še-ir pa-an-ku ug-an ū.UL DU-ri* „wenn für einige (?) aus (?) aus 10 (oder) 20 Leuten der Tag der Mutter [kommt?], wenn aber in Hattušaš oben ein allgemeines Sterben nicht eintritt“ (darnach ist auch KUB V 4 II 46 f. zu ergänzen. — *annaš UD-az* „natürlicher Tod“ im Gegensatz zu *benkan* „Tod

1 Mit Haplographie: Das Zeichen *ja* endigt mit einem wagerechten Keil, das folgende *lu* beginnt mit einem solchen; beide sind in einen verschmolzen.

2 Der Raum ist dafür etwas reichlich, läßt sich aber durch Annahme einer Schreibung *mi-ja[-ab]-lu-u-]ya-bu-ut* füllen.

3 9. 1.1. É *lu-ub-ha-aš* 10 *te-eš-ya-an a-uš-ta* „Im Großvaterhause hat (der König) einen Traum gesehen“.

an einer Seuche“?). Für *tapar(r)ija-* „bestimmen, anordnen“ weist mir Ehelolf noch nach: Bo. 4882 II 19 *ma-a-an ki-iš-ša-an ku-iš-ki me-ma-i 20 ut-tar-ya KAI.GA ta-par-ri-ja-an e-eš-ta 21 nu-ya-ra-at li-e i-ja-ši* „wenn jemand folgendermaßen spricht: ‘Eine schwierige Sache war aufgetragen worden, nun tue sie nicht!‘“

Zu S. 91 (§ 6/7): Die Zeilen A I 78—81 sind jetzt auch von Forrer Forsh. I S. 160 behandelt.

Zu S. 96: Wegen der Lesung von *an-te?-e-li-e-eš* s. o. S. 167.

Zu S. 96 f.: Über griech.-röm. *Σίγγαρα*, *Σίγγάρας* s. jetzt Weißbach Artikel *Singara* und *Siggaras* in Pauly-Kroll, Realencyclopädie d. klass. Altertumswiss., neue Bearb. II. Reihe, 5. Halbband Sp. 232 f., wo aber auf Vergleichung des alten Šanhara vorsichtigerweise verzichtet ist. — Zu Šanhara s. noch Albright JSOR 10 (1926) S. 256 f., Albright und Rowe JEA 14 (1928) S. 283.

Zu S. 98: Die Zeilen A III 33—36 jetzt auch bei Forrer Forsh. I S. 160 f. — Ebd. S. 147 f. wird *anninnižamis* genauer als „Vetter väterlicherseits“ gedeutet (Gegensatz soll *annayalisi* „Vetter mütterlicherseits“ sein, ebd. S. 147 f., s. auch Forrer Reallex. d. Ass. I S. 54).

Zu S. 99: Als 2. Sing. des Praes. Act. von *näi-* begegnet auch *nīšaši* KBo IV 14 III 81.

Zu S. 112, Zeile 49: Nach Raumverhältnissen und Spuren ist *šLAM[A LITR]I* zu ergänzen, vgl. Man. B IV 8 (Ehelolf).

Zu S. 114, Zeile 14 ff.: Nach Ehelolf ist es unmöglich, daß Z. 14—18 zerstört, Z. 19 restlos erhalten und Z. 20 wieder zerstört war. Entweder sei der Anfang von Z. 19 vom Abschreiber ergänzt, oder das Original hatte eine andere Zeilenanordnung.

Zu S. 124, Zeile 31: Zur möglichen Lesung *a-ki-pa-a[t]* s. u. S. 170.

Zu S. 126 Anm. 7: Laut Kollation Ehelolfs liegt in B 29 kein Schreibfehler von *ya* für *si* vor, sondern es steht *ir-ka-ja-si* da.

Zu S. 129: Wegen einer anderen Möglichkeit der Übersetzung von § 32*** s. u. S. 171.

Zu S. 137: Sollte meine Vermutung, *appezzis* heiße auch „gering“, zu Recht bestehen, so wäre gewissermaßen der Gegensatz dazu 2 BoTU 23 § 18 (C II 10/11, ergänzt nach D I 6/7) *ba-an-te-iz-z[i]-uš-ša] IRMEŠ-ŠU ku-en-ta* „er tötete auch dessen hervorragende Diener“. Für Gegenüberstellung von *bantezzis* und *appezzis* teilt mir Ehelolf aus Bo. 2024 Kol. I mit: Z. 6 ŠA *šGAŠAN ba-an-te-iz-z[i]-uš SAL.SUHUR.LALHIA* „die vornehmesten Tempeldienerinnen der Göttin ‘Herrin’“ und Z. 16 ŠA *šGAŠAN ap-pi-iz-z[i]-uš SAL.SUHUR. LALHIA* „die geringeren Tempeldienerinnen der Göttin ‘Herrin’“. [Korr.-Nachtr.: Vgl. jetzt ferner KUB XXIII 1 III 10 ff. *na(-aš)-ma BE.LU na-aš-ma EGIR-iz-z[i]-iš] ba-an-te-iz-z[i]-uš UN-aš* „oder ein Herr oder ein geringer[er] (oder) vornehmer Mann“]. Götzte weist noch darauf hin, daß *švara* dämit einer Ortsveränderung verbunden zu sein pflegt, und eine Beförderung ist ja schließlich auch eine solche. Übrigens übersetzt auch Forrer Forsh. I S. 112 f. Z. 60 *EGIR-iz-z[i]-iš UN-aš* durch „untergebener Mensch“ (vgl. auch ebd. S. 114 f. Z. 43 und 51).

Zu S. 142: Die Stelle KBo IV 4 II 41 f. ist ganz ähnlich auch von Götz KIf 1 S. 113 hergestellt. — Zu *zi-āš arnu-* anders, aber mich nicht überzeugend, Forrer Forsch. I S. 121 und KIf 1 S. 275².

Zu S. 143: In dem Zitate aus KBo IV 2 18 lies mit Ehelolf *DUG.LIŠ.GAL* ja und übersetze „sie decken über ihn eine Ölschale“.

Zu S. 145: *parā luittīxa* = „fordern, bevorzugen“ wird von Forrer Forsch. I S. 179¹ angezweifelt. Aber wie übersetzt dann Forrer den Ausdruck *idalayanni parā luittīxa*?

Zu S. 148: Die Trennung in Vollschwestern und Halbschwestern ebenso auch bei Forrer Forsch. I S. 160, dort auch anschließend eine Untersuchung von Māš.

Zu S. 151: Nach Spuren und Raumverhältnissen stellt Ehelolf eine Lösung *a-ki-pa-a[t nu-uš-š]a-an* zur Erwägung, was eventuell eine freilich ganz singuläre Schreibung für *a-ki-pit* sein könnte (vgl. in ähnlichem Zusammenhang *a-ku-pit* KUB XIII 7 123).

Zu S. 153: In dem Gesetzesparagraphen 177 ist mit Ehelolf *lū MUŠEN.DU an-na-nu-ya-an-ta-an* „einen ausgebildeten Vogelzüchter“ zu lesen. Für *annanu* „ausbilden, unterrichten“ teilt Ehelolf weiter folgendes mit¹: Der vom Verf., Heth. Stud. S. 50 aus KBo VI 26 IV 27 f., KUB XIII 14 II 4 f. und KUB XIII 16 hergestellte Gesetzesparagraph 200 B regelt das Lehrverhältnis und lautet: *ták-ku DUMU-an an-na-nu-ma-an-zi ku-iš-ki pa-a-i na-aš-šu LÚNAGAR na-aš-ma LÚSIMUGA na-aš-ma LÚAŠGAB na-aš-ma LÚTÚC nu an-na-nu-u[m-m]a-aš 6 zu KÚBABBAR pa-a-i ták-ku-an ya-al-ki-iš-ša-ra-abbi*² *nu-uš-ši 1 SAG.DU pa-a-i* „wenn jemand einen Jungen zum Ausbilden gibt — entweder als Zimmermann oder als Schmied oder als Lederarbeiter oder als Schneider — so gibt er (als Lohn) des Ausbildens 6 Halbsekell Silber; wenn (der Meister) ihn perfekt macht², so gibt er ihm eine Person“. *annanu* „unterrichten“ und *ulkeššara-b-(!)* „kundig machen“ nebeneinander auch 2 Bo TU 12 A (= KBo III 34) II 29 f. — Daß KBo I 30 I 20 *an-na-nu-ya-an-za* = akk. *gul-lu-bu* „in einem Dienstverhältnis angestellt“ unter Wörtern für ethisch oder sozial Minderwertige erscheint, hat seinen Grund in den feudalen Anschauungen.

Das mit *za-[.* beginnende Wort möchte Götz jetzt unter Vorbehalt ergänzen *za-[lu-ga-nu-]an-ta(!)* und zu dem Verb *zaluganu* stellen, das er mit „zurückhalten, verzögern“ übersetzt³; dann wäre zu übersetzen „weil euer Land barbarisch (ist), (ist) es (d. h. dieser abscheuliche Brauch) darin hartnäckig festgehalten“.

Zu S. 155 f.: *SAL.SUHUR.LÁL* auch KUB V 12 II 2. X 92 VI 7 ([*SAL.SUHUR.LÁL aHé-pit*]). XV 20 II 8. 10. Weiter verdanke ich Ehelolf einige unveröffentlichte Belege: Bo. 2024 I 6. 16 ist schon o. S. 169 zu S. 137 mitgeteilt. In Be-

1 Auf das unklare *annanu* Gesetze §§ 119. 149 gehe ich nicht ein.

2 Wie Ehelolf hervorhebt, heißt *yalkeššaraš* = akk. *l̄p̄u* = sum. zu nicht „stark“, sondern „kundig, erfahren“.

3 Belege: KUB XIII 20 I 12. XVIII 36, 12. XXI 38 I 25. 34. 36. 37. — Dazu wohl (*parā arha*) *zalukeš*, anscheinend „sich in die Länge ziehen, sich verzögern“, KUB XVIII 59 II 18. XXII 44 I 1 (beide Belege beschädigt).

ziehung zum Palaste VAT 13043 IV 30f. *lēLUGAL na-aš ma-a-an ku-iš im-ma ku-iš si [ma-a-na-aš]* *LUGAL ma-a-na-aš SAL.SUHUR.LÁL „[.]* des Königspalast, und wenn es wer auch immer (ist), [sei es ein(e)] des Königs, sei es eine Hierodule“. In Beziehung zum Kultus Bo. 314 I (?)⁹ 2 *SAL.SUHUR.LÁL DINGIR.LIM* „zwei Hierodulen der Gottheit“. Endlich in Verbindung mit der Göttin Hepit (wie KUB X 92 VI 7) in der Stelle aus dem Kumarpiš-Epos Bo. 2800 II 7f. *nu ma-ab-ha-an aHé-pid-du-uš aTāš-mi-šu-un a-uš-ta s nu-kán aHé-pa-du-uš šu-ub-ha-az kat-ta ma-uš-šu-u-ya-an-zi ya-ak-ka-ri-eš [ma-a]n? 9 ti-ja-at ma-na-aš-kán šu-ub-ha-az kat-ta ma-uš-ta-at na-an SAL.MBŠ SUHUR.LÁL 10 e-ip-piř na-an ū.UL tar-ni-ir* „als nun Hepit die Gottheit Tašmišū sah, wäre *H.* beinahe vom Dache herabgefallen. Sie wäre hingetreten (und) vom Dache herabgefallen, aber die Hierodulen faßten sie und ließen sie nicht“. [Die interessante Stelle bedarf noch einiger Erläuterungen: Zu *mauš* „fallen“ s. Weidner Arch. f. Keilschrift. 1 S. 3. 66 f.; zu *nu* nach einem irrealen Satze = deutschem „aber“ Verf. KIf 1 S. 293. *šubba-* „Dach“ auch KBo IV 11 I 25. V 2 II 1. IV 5. V 11 IV 13. KUB VI 45 I 4. 9. VII 1 II 19. 31. VII 40, 7. 8. VII 41 II 4. IX 15 III 8. 13. X 99 VI 4. Besonders interessant ist der hethitische Ausdruck unseres „beinahe“ mit Hilfe des Verbums *yaggar* „fehlen, verfeheln“¹, wörtlich „sie verfehlte (eben noch) hinabzufallen“, also ganz wie franz. *elle a failli (de) tomber*“].

Zu S. 157 f.: Anders über *imma* jetzt Forrer Forsch. I 141 f. („gerade, geradezu“), doch kann ich mich seiner Auffassung nicht anschließen.

In Z. 54 faßt Götz den Satz *ū.UL SAL.SUHUR.LÁL i-ja-at-ta-at* nicht als Frage, sondern als starke Verneinung mit Anfangsstellung der Negation auf. Der Anfang von § 32*** sei darnach zu übersetzen: „Was Marijaš war, wegen welcher Sache der umkam, (die war so): Keineswegs ging die Hierodule (auf dem Strich) spazieren, und der sieht sie (doch) an usw.“.

Zu S. 159 f.: Für das Verbot, die Frauen des Königs anzusehen, verweist Götz darauf, daß auch im alten Georgien die Königin von gewöhnlichen Sterblichen nicht gesehen werden darf. Dazu teilt mir Herr Dr. v. Tseretheli aus der georgischen Lebensbeschreibung der heiligen Nino²

1 *yaggar* „fehlen“ ist besonders deutlich KBo IV 8 II 8. 10 („ihr fehlt nichts“; das wird in den Nachbarzeilen noch näher erläutert: ich habe ihr ein Haus gegeben, sie hat zu essen und zu trinken und kann die himmlische Sonne sehen). Beschädigt KUB VIII 69 III 10-13 (Katalog über Ritualtexte), vielleicht 10 DUB. 3. KAM ŠA EZEN + ŠE ba-me-eš-ja-an-da-aš URU *Har-ma* . . . 12 . . . ŠI-zi *tup-pa*^{II,1} 18 [*KA.TI?*] 2? *tup-pa*^{II,1} *ya-ak-ka-a-ri* „3. Tafel vom Frühlingsfeste von Hurma; die erste(n?) Tafel(n?) [vollständig (?)] zwei (?) Tafeln fehlen“. Noch stärker beschädigt ist HT 18, 8. Der neue Beleg zeigt, daß keine Medialform wie *ešari* von einem Stamm **yag-*, sondern ein Stamm *yaggar* mit Flexion nach *ak-* „sterben“, *šak-* „wissen“ (II 1) vorliegt. — *yaggarija* „sich empören“ klingt wohl nur zufällig an.

2 *Cm. Ninos chovreba, akali varianti* [Leben der heiligen Nino, neue Variante], hrsg. von E. T'agayšvili, Tiflis 1891, S. 20 f.

freundlichst die folgende Stelle mit, die berichtet, was Nino in der Hauptstadt Mzchetha des heidnischen Georgien sah: „Am folgenden Tage vernahm stadt Dröhnen und Trompetenschall, und unzählige (Menschen) kamen blumen geschmückt heraus; schrecklich und fürchterlich (viele) kamen heraus. Der König setzte sich aber noch nicht in Bewegung. Und als die bestimmte Zeit kam, fing jeder Mensch an zu laufen und sich zu verstecken, jeder Mensch lief in ein Versteck; denn die Königin Nana kam heraus. Und als die Königin Nana vorbeigegangen war, erst dann kamen alle Leute ganz allmählich (wieder) hervor. Und die ganze Volksmenge fing an, den König zu preisen; und dann kam der König Mirean mit strahlendem Antlitz heraus“.

Zu S. 160: Ehelolf und Götze weisen darauf hin, daß die Zeichen ŠAH und TER auch sonst mehrfach verwechselt werden; Ehelolf meint, daß in stereotypen Verbindungen ŠAH geradezu die normale Form für TER geworden zu sein scheint. So steht in den Wahrsgagetexten für ŠA(G).TER „Darm“ (so KUB XXII 70 I 40)¹ fast ausnahmslos ŠA(G).ŠAH KUB V 6 I 15, XXII 8 I 10, II 7, XXII 27 I 14, 15, 20 usw. XXII 70 II 27 usw. (gegen 50 Belege). Ferner wechselt in dem demnächst zu veröffentlichten KUB XXIV 3 III 5 GIŠTER „Wald“ mit GIŠŠAH im Duplikat KUB XXIV 2 II 8. Nimmt man auch an unserer Stelle ŠAH als gewöhnlichen Ersatz von TER, so besteht in SALNAP. ŠAH für SALNAP.TER.TA der einzige Fehler in der Auslassung des Zeichens TA.

Kurz vor Abschluß des Druckes machte Götze noch ein paar Fragmente zu Hukk. ausfindig, die hier kurz mitgeteilt seien:

1. Bo. 3552 + Bo. 8670 (Bo. 3552 = KUB XXIII 73) ist Anschlußstück zur Vs. von B, so daß Z. 1 von KUB XIX 24 Vs. im vervollständigten Texte Z. 6 wird. Der nunmehr vollständigere Zusammenhang gestattet weiter die Feststellung, daß die ersten Zeilen von B Vs. parallel mit den zerstörten letzten Zeilen von A Kol. II gehen und daß der von mir o. S. 120 f. angenommene § 23** vielmehr mit § 21* identisch ist. Im Folgenden gebe ich den Text von B Vs. in der neuen Fassung; Stücke in runden Klammern sind aus A II 75 ff. ergänzt.

§ 21*.

- 1 [.] (Spuren) [.]
- 2 [.] *tj-i-ji-ta-nu-nu-u(n)*
- 3 [.] (*ku-*u**)*a-pi IT.TI* *q[UTUŠI]*
- 4 [.] (*>-ki-*u*-an-za-ma*) *>]* *ku-*u*-pi na-aš-*u* q ?-i ?-[ri-*u*a³]*
- 5 [. . . (*pi-i-e-mi*) *na-aš-m*]*q A.NA* *KI.KAL.BAD* *ku-*u*-p[i (*pi-i-e-mi*)]*
- 6 (1)⁴ *i-d[a ?-lu-un-ma me-mi-an⁴ iš-t]a-ma-aš-ti na-an-mu ma-a-a[n >]*
- 7 (2) *zi-*u*b [ša-an-na-at-ti⁴ nu-mu-uš(-ša-a)]n* *l[am-m]ar ū.UL a-ar[-t(i)]*

1 Auch ŠA(G) DIR, z. B. KUB XXII 39 IV 27. XXII 45 I 37 usw.

2 Sehr zweifelhaft. 3 D. h. KUB XIX 24 Vs. 1.

4 Ergänzung unsicher.

§ 22*.

- 8 (3) *na-aš-ma-aš?* ŠA? [KUR] *URU Ha-ja-ša-ma¹ nu i-da-a-lu-un me-mi-an [iš-ta-ma-aš-ti]*
- 9 (4) *ku-i-ša-aš išt-[ma] ku-iš me-mi-aš nu-mu-uš-ša-an ma-a-an l[am-mar ū.UL a-ar-ti]*
- 10 (5) *na-aš-ma-at-ta a?-pa?-a-aš ba-aq-ra-a-mi ka-a-ša-ya ka[-a-aš]²*
- 11 (6) *i-da-a-lu-uš n[e-mi-š]a-aš nu-mu-uš-ša-an ma-a-an lam-mar ū.UL a-ar-ti]*
- 12 (7) *nu-ut-ta k[i-e] NI.IŠ DINGIRMEŠ bar-ni-in-[kán-du]*

§ 23*.

- 13 (8) *ma-a-an dUTUŠI-m]a aš-šu-li pa-aq-ha-qš-ti EGIR-an-na A.NA dUTUŠI ar-ta-ni³*
- 14 (9) *nu[-ut-t]a k[i-e-m]q NI.IŠ DINGIRMEŠ aš-šu-li pa-aq-ša-an[-ta-ru >]*
- 15 (10) *n[am-ma-at-t]a² KUR URU H[a-i]a-ša-ja kru-iš [AD.DIN nu a-pa-a-at-ta]²*
- 16 *[aš-šu-li] p[a-aq-ša-an-ta-ru]*

§ 24*.

- 17 *[na-aš-ma A.NA dUTUŠI ku-i]š?-ki² me-na-aq-ha-a[n-da BAL i-ja-z]²*
- 18 *[na-aš-ma A.NA DUMUMEŠ dUTUŠI ku-i]š?-ki me-na-[a-q-ha-an-da BAL i-ja-z]²*
- 19 *[.] kat-ta [.]*
- 20 *[.] >->->-ja[.]*
(Fortsetzung abgebrochen).

§ 21*.

- 1 *[.] (Spuren) [.]*
- 2 *[.] setzte ich [.]*
- 3 *[.] sobald mit der S[onne]]*
- 4 *[.] aber [.]; sobald ich [dich] entweder [zu einer] Grefnzgarnison²]*
- 5 *[.] schicke [ode]r ins Feldlager schicke,*
- 6 (1) *du [aber ein] b[öses Wort² hö]rst, und wenn du es mir*
- 7 (2) *[verheimlichst² und] nicht [sofo]rt [zu mir] kommst, —⁴*

§ 22*.

- 8 (3) Oder aber, wenn es⁵ vom [Lande] Hajaša (ist) und du das böse Wort [hörst], —
- 9 (4) was es auch im[mer] für ein Wort ist —, und wenn du [nicht sofort] zu mir [kommst],

1 Ende von A II 83? 2 Ergänzung unsicher.

3 Ergänzt nach A II 11.

4 Als Nachsatz ist wieder zu denken „so sollen dich diese Eide vernichten“. 5 Das böse Wort?

- 10 (5) oder wenn ich dir das schreibe: „Siehe, d[ies (ist)]¹
 11 (6) das böse W[or]t“ und wenn du n[icht] sofort zu mir [kommst],
 12 (7) so [sollen] dich di[ese] Eide vernichten.

§ 23*.

- 13 (8) Wenn du [ab]er die Sonne freundlich beschützest und auf die Seite der [Sonne² trittst],
 14 (9) so [sollen di]ch di[ese] Eide freundlich beschützen.
 15 (10) F[erner¹ sollen sie] auch das Land U [ajaša, das [ich dir gab]¹,
 16 [freundlich] b[eschützen].

§ 24*.

- 17 [Oder wenn der Sonne]¹ gegenü[ber jem]and [Aufruhr macht]¹
 18 [oder gegen die Söhne der Sonne jem]and¹ [Aufruhr macht]¹,
 19 [.] [.]
 20 [.] [.]
 (Fortsetzung abgebrochen).

2. Bei dem winzigen Fragment Bo. 6396 == KUB XXIII 74 ist die Zugehörigkeit zu Hukk . nicht sicher, sie hat aber an Z. 4f., die an A II 7, 50f. anklingen und von mir versuchsweise darnach ergänzt sind, eine gewisse Stütze; ferner sprechen Ton und Schrift für Zugehörigkeit zu dem Exemplar B. Das Fragment sei daher als B' bezeichnet. Da B 2. Tafel eines Zweitafelexemplars ist (o. S. 105. 136), so kann das neue Stück nicht in die Lücke zwischen Kol. I und II des Hauptexemplars A gehören; am ehesten denke ich an Einreihung in die Lücke zwischen Kol. II und III von A, also nicht weit hinter dem eben unter 1 behandelten Stück und ebenfalls in der Vs. von B.

§ x.

- 1 (Spuren)
 2 [. . -u]z-zi nu->[
 3 [. .] ar-ha ti-i-[e?]-ši¹
 4 [nu-u]t-ta ki-e NLI[š DINGIRMEŠ ki-i ut-tar]¹
 5 [EGIR-a]n li-e tar-n[a-an-zi] >]

§ x + 1.

- 6 [na-aš-ma-k]án ki-iš-šu-ya-a[n]
 7 -a]t > -e-š[i
 8 (Spuren)

§ x.

- 1 (Spuren)
 2 [.] . . . und [.]
 3 [.] abfällt[st¹]
 4 [so sollen] dir diese Ei[de diese Sache]¹
 5 nicht [ve]rrei[hen] >]

1 Ergänzung unsicher. 2 Wörtlich „hinter di[e Sonne]“.

3 Unklares Zeichen; laut Photographie ähnlich MÁ, das aber keinen Sinn gibt. Vorher anscheinend Spatium.

§ x + 1.

- 6 [Oder] folgend[es]
 7 [.] [.]
 8 (Spuren)

Das kleine Fragment liefert eine neue Pronominalform: Wie zu apēniššan „oštros“ ein apēniššuyanza „toioštros“ gehört, so zu kissšan „šde“ ein kissšuyanza „toisšde“, von dem hier eine nicht genauer bestimmbare Form belegt ist.

Indices.

I. Sprachliches.

A. Verzeichnis der hethitischen, akkadischen und sumerischen Wörter.

Vorbermung.

Alles Technische wie in Sommer-Ehelols Päpanikri (BoSt 10), Götzes Hattušiliš (MVAeG 1924. 3) und Madduwattaš (MVAeG 1927. 1). Der Wortindex enthält jedes wirklich überlieferte Wort des Textes (einschließlich der Textvarianten, aber ohne das rein akkadische Exemplar A von Dupp.), außerdem diejenigen Wörter, über die im Kommentar etwas Neues gesagt wird. *b* unter *p*, *d* unter *t*, *g* unter *k*; Verbalkomposita unter dem Simplex. Die Texte sind nach Kolumne und Zeile sowie, wenn nötig, nach den einzelnen Exemplaren zitiert, bei Kup. mußten außerdem auch noch die Paragraphen angegeben werden. Zitate aus Hukk. im allgemeinen nach A (nur nach Kolumne und Zeile). Nur die in A schlecht oder gar nicht, in B Vs. dagegen besser erhaltenen Stücke (S. 120 ff. 172 ff.) sind nach B und B' zitiert und zwar nach der vollständigeren Textgestalt und Zeilenzählung S. 172 ff., nicht nach S. 120 ff. Über die durch Ziffern bezeichneten Flexionsklassen der Verba vgl. Götze, Madd. S. 58 ff.

Wichtige Abkürzungen.

a. == akkadisch.
 A. == Akkusativ.
 Abl. == Ablativ.
 D. == Dativ.
 f. == feminin.
 G. == Genitiv.
 h. == hethitisch.
 I. == Instrumentalis.
 Impt. == Imperativ.
 it. == iterativ-durativ.
 kpl. == komplementiert.

L. == Localis.
 m. == maskulin.
 n. == neutrum.
 N. == Nominativ.
 Pl. == Plural.
 Prs. == Praesens.
 Prt. == Praeteritum.
 Sg. == Singular.
 st. c. == status constructus.
 sum. == sumerisch.
 V. == Variante(n).

1. Verzeichnis der Wörter.

A.

-a- enkl. Pron. d. 3. Pers. [Hr. SH 142 f.; zur Verbindung mit anderen enklitischen Wörtern Ungnad ZDMG 74. 417 ff.].
 Sg. N. m. -aš Dupp. B I 12. D II 33. Targ. I 6 (3 >). 7 (2 >). 34. 39 (3 >). II 4. Kup. § 2 E 8. § 6 D 47; C 5; C 6. § 10 C 37. § 13 C 3; C 4. § 16 C 31. § 18 D 49; D 62; D 63. § 24 F 15. § 27 A 30. Man. B III 11. Al. B I 10. 16. 19. A I 66 (?). 67. B II 8 (2 >). A II 55 (2 >). III 34 (2 >). 35. 69. Hukk. II 24 (2 >). 33. III 5. 44. 45 (2 > V.). IV 20. 22. 24. B Vs. 8 (3 (?). 9 (4).

Sg. A. m. -an Dupp. D I 31. II 35 (?). 41. 48. III 5. 10. Targ. I 8. 9. 11. 27. 43. II 22. 26. 27. 35. 40. 47. Kup. § 2 D 5. § 3 D 21. § 4 D 26. § 6 C 6; C 7 (2 >); C 8. § 15 C 19; C 21. § 16 C 7. § 20 D 13 (2 > V. -aš). § 22 E 29. § 28 G I 2. Man. B III 12. Al. A III 27. 53. 58. Hukk. I 16. II 34. III 16. 19. 38 V. 41. 54. 65. 71.

Sg. N.-A. n. -at Dupp. D II 39. III 29. 32. Targ. II 11. 12. 19. Kup. § 7 C 17; C 21. § 8 C 28. § 16 C III 2. § 21 E IV 13. § 26 A 9; A 10. Al. A III 77. Hukk. II 8. 20. 25. 29. 47. 52. 62. III 23. 30 (2 >). 32. 34. 38. 60. IV 23.

Pl. A. m. -aš Dupp. B I 6. D III 17. 18. Hukk. IV 56.
-nu „und“ (s. d.) + -a > na-:
 Sg. N. m. naš Dupp. D II 40. Targ. I 7. 40. 42 (2 >). II 14. 43. 52. Kup. § 2 D 5; E 10 (2 >). § 5 D 41 (2 >). § 10 C 36; D 18. § 15 C 18; C 19. § 18 D 51; D 53; D 63. § 23 E 44 (2 >). § 24 F 11. § 26 A 1. § 27 A 37. § 29 G II 5. Al. B

MVAeG. 34, 1; Friedrich.

I 19. A I 66. III 41. 46. Hukk. III 31. 53. 57.

Sg. A. m. naš Dupp. B I 8. 10. D II 42. III 3. 6. 31. Targ. I 8. 12. 26 (2 >). 36 (2 >). 40 (2 >). 43. II 4. 23. 37 (2 >). 41 (2 >). 53 (2 >). Kup. § 2 D 4 (2 >); D 6. § 4 D 31. § 5 D 35; D 43. § 6 C 10 (2 >); C 11. § 9 C 35. § 10 C 37. § 15 C 20. § 17 C 12. § 18 D 59; D 66. § 20 D 11; D 12 (2 >). § 21 D 25. § 23 E 36; E 44; E 45. Lücke nach § 25 (F II 6). § 29 G II 6. Man. A I 15 (2 >). 56. 58. Al. B I 6. A I 67. II 78. 81. III 39. 42 (2 >). 70. Hukk. I 10. 30. II 1 (2 >). 34. 35. 55. III 49. 66. 70. IV 32. B Vs. 6.

Sg. N.-A. n. naš Dupp. D II 31. III 13. 14. 25. 27. Targ. I 22. 26 (?). Kup. § 3 D 16. § 6 C 10. § 7 C 16. § 9 C 33. § 16 C III 3; C 9. § 18 D 52. § 19 D IV 5. § 26 A 17; A 19. § 27 A 25. Man. A I 9. B III 19. Al. A I 50. II 67. 72. III 37. 55. Hukk. I 28 (2 >). 59. II 65. III 6. 39. 42. IV 51.

Pl. N. m. naš (?) Targ. II 13.

Pl. A. m. naš Dupp. III 15. 20. Targ. II 12. Kup. § 17 C 14. § 27 A 27. Man. A I 54. 70. Al. A III 82. Hukk. I 13.

Pl. N.-A. n. ne Man. A I 61. Al. III 74. Hukk. II 50. III 24.

-a -ja (-ja nach vokalisch auslautenden Wörtern und Ideogr., -a nach kons. ausl. Wörtern) (enkl.) „und, auch“ [Hr. SH 185; So.-Ehel. Päp. 28 f.; entspricht auch unserem „aber“ I 17].

-a Dupp. D I 24. 29. Targ. I 14. 24. 28. 29. II 3 (?). 15. 32. 44. 46. Kup. § 4 D 30. § 7 C 18. § 8 C 23. § 13 C 7; C 9; C 10. § 14 C 12. § 18 C

22; D 58. § 20 D 9 V. § 21 D 16; D 19; D 24 V. § 22 E 14; E 22; E 23. Man. A I 4. 24. 38. 68 (?). 70. B III 3. 9. 14. Al. A I 63. II 35. 37. 77 (?). III 16. 18. 31. 33. 39. 43. 49. 72. IV 26. Ḫukk. I 12. 20. 26. 29. 31. II 5. 6. 11. 15. 17. 23. 27. 48. 50. III 41. 47. 63. IV 34 (?). 38. 42. 51. B Vs. 13. -ja Dupp. D I 18. 26. III 16. 19. Targ. I 10. 18. 25. 34. 43. II 9. 10. 33. 51. Kup. § 3 D 14; D 20. § 4 D 29; D 30. § 7 C 20. § 8 C 25; C 27. § 9 C 33. § 11 D 32; D 39. § 16 C III 8. § 17 C 18. § 18 D 60 (V. -ma). § 19 B 31 V.; D 4; D 7. § 20 D 10. § 21 D 30; E 13. § 22 E 16; E 17; E 18. § 26 A 10. § 27 A 22; A 24; A 38. Man. A I 8. 51. 55. 63. 66. 68. 73. B III 5. Al. B I 16. A I 66. 77. B II 8. 10. 11. A II 30. 83. III 8. 36. IV 35. 36 V. 40 V. 44. Ḫukk. I 4. 6. 9. 16. 25. 33. 36. 37. II 26. 30. 60. III 12. 19. 27. 44. 48. 59. 60. 61. 62? 65. 66. 68. IV 44. 46 (2×). 48. B Vs. 15.

Doppelt -a-ja Targ. I 23. 27. 33. II 23. 42. 49. 54. Kup. § 8 C 28. § 19 D 7. § 20 D 14. § 28 G I 6. Al. A III 55.

Nach -z (geschrieben -za) in der Schreibung -sa [I 32f.]: Dupp. D I 16.

mān -a „wenn auch, obgleich“ s. u. mān. A.ḲAR sum. „Flur“. Al. A IV 35. 43. ak- (II 1) „sterben“; arba ak- „wegsterben“ [Hr. HKT 139?; Zimmern OIZ 1922, 298].

Prs. Sg. 3. aki Ḫukk. III 31. Prs. Pl. 3. it. arba akkeškanzi Ḫukk. III 39.

A.ḲBI akk. „ich sprach“. Kup. § 5 D 36. akuqanna s. u. eku.

alpa- „Wolke“ II 36. 166f.

Pl. N. alpuš Man. B IV 27. Al. A IV 26. AMA sum. „Mutter“ s. u. anna-. A.MAA.TU sum. „Hausgenosse“ I 79 LÚAMA.A.AT Targ. I 24. Pl. LÚMEŠ AMA.A.TU Kup. § 20 D 10. ammel G. „meiner“ [Hr. SH 99]. Al. A I 70. 74. Ḫukk. I 5. 12 (2×). 34. 37. ammedaza Abl. „von mir“ [Hr. SH 103f.] Man. A I 23. ammuk D.-A. „mir, mich“ (auch als N. „ich“) [Hr. SH 100ff.] Dupp. B I 11 (= a. anaku A 12). 12. 15. D II 39. 44. Targ. II 48. Kup. § 28 G 5. Man. B III 3. Al. A III 55. Ḫukk. II 36. IV 31. 42. AN sum. „Himmel“. Dupp. D IV 18. ḫUTU ANE s. u. GN ḫUTU. ANA akk. Praep. „nach, zu“ (= heth. D.-L.). Dupp. B I 3. 11. 12. C 16. D I 20. 21. 22. 29 (2×). II 2. 14. 18. 20. 23. 27. 30. 31. 33. 34 (2×). 35. 36. 42. 46. 47 (2×). 48. III 27. IV 19. 20. Targ. I 9. 11. 12. 16. 18. 19. 20. 21 (2×). 22. 30. 33. 34. II 21. 23. 25. 28. 43. Kup. § 2 D 5; E 8. § 3 D 12; D 18. § 4 D 22; D 27; D 28; D 29; D 30. § 5 D 39. § 6 D 44; D 45. § 7 C 12; C 19; C 21. § 8 C 26; C 27. § 10 C 36; D 18. § 11 D 27; D 32. § 13 C 5; C 8; C 9. § 15 C 17; C 23. § 16 C 28; C III 3; C III 9. § 18 C 26; D 51; D 55; D 59; D 63; D 66. § 19 B 22; A 5; D 2; D 3; D 4; D 5. § 20 D 14. § 21 D 21; D 27; D 28; E 13. § 22 E 14; E 17; E 20; E 28; E 29. § 24 F 21. § 26 A 19. § 27 A 37; A 39; A 43 (2×). Man. A I 7. 10. 20. 31. 34 (2×). 69. B III 17. 18. A IV 35. Al. B I 5. 7. 8. A I 35. 51. 64. B II 8. A II 34. 36. 40. 68. 78. 81. 85. III 10. 14. 21. 24. 26. 27. 28. 34. 35. 38. 42. 46. 57. 58. IV 32. 45. 46.

Ḫukk. I 4. 15. 22 (2×). 23. 32. 36. II 2. 11. 12. 14 (2×). 16 (2×). 19. 20. 21. 24. 25. 26. III 25. 28. 62. 65. 67. IV 6. 35. 49. 58. B Vs. 5. 18. ANĀU akk. „dieser“. Sg. G. m. ANĀT Dupp. D IV 19. 29 V. Sg. G. f. ANĀTI Dupp. D IV 22. Pl. N. m. ANĀUTI Dupp. D IV 24. 30. Pl. G.-A. f. ANĀTI Dupp. D IV 23. 27. anna- „Mutter“ [Hr. SH 31; JSOR 6, 69¹]. Sg. N. AMA-aš Kup. § 2 E 8 (V. annaš). § 27 A 41 (?). Sg. G. ŠA AMA in ŠA AMA-KA UD-az „dein Todestag“. Al. A I 64 [II 90. 168f.] annaeli- statt anteli- (s. d.) zu lesen? II 167 annanu- (I 7) „ausbilden, unterrichten“. II 170 annaz „einst“ [Hr. SH 135²]. I 152 anninnišamis „Vetter, Kusine“. II 98. 169 Sg. N. m. anninnišamis Al. A III 36 (V. LÚa.). Sg. N. f. SAL anninnišamis Ḫukk. III 36. Sg. A. f. SAL anninnišamis Ḫukk. III 29. annišan „einst, seinerzeit“. Kup. § 2 D 3. § 4 D 22. § 7 C 12. I 151f. ANNUMME akk. „siehe!“. Dupp. D IV 21. ANŠU.KUR.RA.MEŠ sum. „Pferde, Wagenkämpfer“. Dupp. B I 16. D II 10. 17. 22. 28. 30. Targ. I 7. 12. 19. 20. 21. 22. II 22 (2×). 25. 26. 28. 30. 31. 37. Kup. § 13 C 4. § 16 C 31; C 34; C III 1; C 2; C 9. § 17 C 15. C 19. § 19 A 5; D 4; D 6. Man. A IV 37. Al. A II 72. III 3. 6. 14. 15. 56. 58. ANŠU.KUR.RA.ULĀ Ḫukk. IV 26. 35.

Pl. I. ANŠU.KUR.RA.ULĀ-it Ḫukk. II 28. anda Adv. u. Postpos. „darin, in“ [Hr. SH 174. 182]. Al. A IV 45. 46. Ḫukk. I 27. II 12. 14. III 32. Als Präverb s. unter den 2. Bestandteilen. Präverb, dessen Verbum abgebrochen ist: Kup. § 27 A 29. Man. A I 74. Al. A II 32. Ḫukk. II 1. 55. anteli- (?) oder annaeli- (?) „gleichwertig, ebenbürtig“. II 96. 167 Pl. N. m. anteles (?) oder annaeles (?) Al. A III 10. antubba- s. u. antuqabba-. antuša- „Mann, Mensch“ [Hr. SH 28ff.]. Sg. N. antušaš Dupp. D II 6. Targ. I 5. II 40. Kup. § 6 D 46. § 16 C 32. § 18 D 62. § 24 F 10. Ḫukk. II 38. III 58 (V. LÚLUM). UN-aš Man. B III 11. Al. A II 29 (?). Sg. A. antušan Dupp. D II 8. Targ. II 39. Kup. § 6 D 45. § 16 C 33. Ḫukk. I 29. II 5. 41. 54. III 10. 18. UN-an Man. A I 54. Al. A II 64. Sg. D.-L. antuši Kup. § 18 D 61; B 28. UN-ši Al. A II 84. 88. Pl. D.-L. antušaš Kup. § 18 C 28 (V. UNMEŠ-aš). Vgl. auch antuqabba-. antušatar „Menschheit, Bevölkerung“ [Hr. SH 72]. Sg. N.-A. antušatar Targ. I 28. Kup. § 4 D 24. § 21 D 16. Al. A I 63. III 16 (V. UNMEŠ-tar). UNMEŠ-tar Kup. § 20 D 9 V. antuřiš- „innen befindlich, inländisch, einheimisch“. I 170 Pl. N. m. antureš Ḫukk. I 7. andurza „innerhalb“. Kup. § 16 C 30. Al. A III 13. I 167ff.

antuyahba, „Mann, Mensch“ (auch *antuyahza*) *I* 72. 180

Sg. N. *antuyahbaš* Targ. I 7. *Hukk.* III 11. [15.] IV [18.] 25.

Sg. N. (?) *antubbaš* *Hukk.* II 62. *anzas* D. „uns“ als N. „wir“ [Hr. SH 112 ff.]. *Kup.* § 26 A 15.

anzidaz Abl. „von uns“. Man. A I 13. *GISAB* sum. „Fenster“ [heth. Lesung *lutti*- od. *lutta*- Verf. ZA N.F. 3, 297 ff.].

Sg. Abl. *GISAB-az* *Hukk.* III 55. *ABU* akk. „Vater“.

Sg. N. *ABU* Dupp. B I 11. D I 11. 12. II 39. Targ. II 51. *Kup.* § 2 D 5; E 9. § 3 E 11. § 7 C 15; C 18. § 11 D 26. § 21 D 26. Man. A I 2. B III 3. Al. A I 25. 43.

Sg. A. *ABU* Dupp. B I 6? 7?.

Sg. G. *ABI* Dupp. C 16. D I 17. 19. 20. 29 (2×). *Kup.* § 2 D 5, § 3 D 12; D 13; D 20 (2×). § 7 C 16; C 20. § 8 C 24; C 25. § 11 D 28/29; D 32. § 21 D 20; D 30. § 22 E 16; E 18. Man. A I 8. B III 4. Al. B I 17. A I 44. III 34.

ABU Dupp. B I 3. Al. A I 72.

Sg. st. c. *ABI* Dupp. D I 29. Al. B I 2. 17. *Hukk.* III 55.

Pl. G. mit Suffix *ABEĀI* Al. B I 2.

-(a)pa (Partikel) (vgl. -pa) *Hukk.* III 31? *II* 151

apā „der betreffende, der erwähnte (lat. *is*)“ [Hr. SH 137 ff.; JSOR 6, 69¹; So. Heth. II 50 f. 52²; „der dortige“ *II* 94 f.].

Sg. N. m. *apāš* Dupp. D I 25. Targ. II 15. *Kup.* § 24 F 13. Al. A III 40. *Hukk.* II 23. III 54.

Sg. A. m. *apām* Targ. I 30. II 29. *Kup.* § 16 C 33. § 21 D 21. § 27 A 44. Al. B II 7. 9. A III 20. *Hukk.* I 11. 29. II 5. 6. 54. III 13. 17. 56. 63.

Sg. N.-A. n. *apāt* Targ. I 23. 27. 33. II 23. 32. 49. 54. *Kup.* § 9 C

32. § 10 D 19. § 16 C 33. § 19 D 7. § 20 D 14. § 28 G I 6. Man. A I 64. B III 14. Al. A III 55. 72. *Hukk.* III 21. IV 32. B Vs. 10? Sg. G. *apel* Dupp. D II 40. *Kup.* § 2 D 6. Man. B III 13. *Hukk.* II 42.

Sg. D.-L. *apedani* Dupp. D II 2. 8. Targ. II 26. *Kup.* § 13 C 6. § 18 B 27. § 21 D 25. § 24 F 14. § 26 A 8; A 18. Man. B III 8. Al. A II 88. III 8. 80. *Hukk.* II 2. 34. III 17. 20. 57. IV 31.

apidani Targ. II 28.

Sg. Abl. *apez* *Hukk.* III 38. IV 48. *apezza* Man. A I 45 (s. bes.). *apima* (lies *apiz*) Al. A III 4.

Pl. N. m. *apūš* Dupp. D III 24. Targ. II 7. 8? 31. *Kup.* § 27 A 33. Man. A I 9.

Pl. A. m. *apūš* Dupp. D II 7. Targ. II 31.

Pl. N.-A. n. *apē* Dupp. C 15. *Kup.* § 27 A 35. *Hukk.* III 27.

Pl. G. *apeda(s)* *Kup.* § 29 G II 3. *apenzan* *II* 151¹.

Pl. D.-L. *apedaš* Targ. II 6. 7. 43. *Kup.* § 18 C 27. § 27 A 32. Al. A II 79. III 46.

apūšila „er selbst“ Targ. II 26. *Kup.* § 10 C 36 (s. u. -ila).

apaddan s. u. *apiddan*.

**apeni*- „der erwähnte“ *I* 75 *apeniššuyant* „ein solcher, τοιοῦτος“ [Hr. SH 139].

Sg. A. m. *apeniššuyant* *Kup.* § 18 D 58.

apeneššuyant *Kup.* § 18 D 62.

apineššuyant Al. A II 82.

apiniššuyandan *Hukk.* II 40.

Sg. N.-A. n. *apeneššuyan* *Kup.* § 18 D 65.

apiniššuyan *Hukk.* III 30.

apiniššuyan Al. A II 86 (V. *[api-* *nisi]uandan*). *Hukk.* II 48.

Sg. D.-L. *apineššuyanti* Al. A II 84.

apiniššuyanti *Hukk.* III 40. *apezza* „von dort (?)“ oder „deshalb (?)“. Man. A I 45. *II* 28. 165 *apija* „dort(hin)“ [Hr. SH 138²]. *Dupp.* D III 3. *Kup.* § 21 D 29. § 29 G II 8. Man. A I 70. Al. A I 77. III 12. *Hukk.* II 17. 30.

apima verschrieben für *apiz* s. u. *apā-* *UJAPIN,LAL* sum. „Ackersmann“ Targ. I 39. *Kup.* § 23 E 41.

apidda(n) (šer) „deswegen“ [So.-Ehel. Páp. 33¹]. *I* 30. *II* 85 f.

apidda(n) šer Man. A I 47. 75.

apiddan Dupp. D I 14.

apidda *EGIR-anda* „darnach“ Al. B I 4 (V. *apiddin* e.).

A.A.B.BA sum. „Meer“. *Dupp.* D IV 18. *appa(n)* usw. s. u. *EGIR-pa(n)* usw.

appanza, *appattat* (?) s. u. *ep-* *appezzi-* „letzter“ [Hr. SH 20 f.]; auch „gering“? *II* 137. 169; *appezzis* *antubbaš* *II* 137¹. 169.

Sg. A. m. *appizzis* *Hukk.* I 2.

ar- (akt.) (II 1) „(hin)kommen, gelangen“ [So.-Ehel. Páp. 8 f.; Götze ZA N.F. 2, 18; Verf. ebd. 42 f.].

Prs. Sg. 2. *arti* *Hukk.* II 28. 31. B Vs. 7.

Prs. Sg. 3. *ari* Al. A I 64.

Prs. Pl. 2. *erteni* *Hukk.* IV 37. 39. Prt. Sg. 1. *arabjūn* *Kup.* § 5 D 39.

ar- (med.) (I 1) „stehen, sich stellen“ [So.-Ehel. Páp. 9; Verf. ZA N.F. 2, 43]; *EGIR-an* *ar-* „auf jem. es Seite stehen (treten)“.

Prs. Sg. 2. *EGIR-an* *artati* *Hukk.* II 11. B Vs. 13.

Prt. Sg. 2. *artati* *Kup.* § 13 C 8.

artat Al. A III 25.

Impt. Sg. 3. *arbut* *Dupp.* D II 18. Targ. I 11. 20. *Kup.* § 16 C III 10 (V. *arnut*). § 22 E 27. Al. A II 67. III 25.

EGIR-an *arbut* *Kup.* § 13 C 8.

EGIR-pan *arbut* *Hukk.* I 31/32.

ara- „passend, recht“ [Verf. ZA N.F. 2, 52].

Sg. N.-A. n. *ara* Targ. I 38. *Kup.* § 23 E 41. Al. A III 64. *Hukk.* II 8. III 30. 34. 38. 60. 62. 64.

arā(i)- (I 2) „sich erheben“ [Götze ZA N.F. 2, 18; Verf. ebd. 43 f.].

Prs. Sg. 3. *arai* Targ. II 22. *Kup.* § 16 B 32. Al. A I 75.

Prt. Sg. 3. *araeš* Targ. II 27.

arabza „ringsum, außerhalb“ [So.-Ehel. Páp. 12; I 167 ff.]. *Kup.* § 16 C 27. Al. A III 12 V.

arabzanda „ringsum“ [So. Heth. I 6 f.]. Targ. II 10. *Kup.* § 27 A 24; A 39.

Als Präverb s. u. *bar(k)*.

arabzena- „umwohnend, benachbart, auswärtig“ [Hr. SH 38³. 40 f.; I 170].

Pl. N. m. *arabzenes* *Hukk.* I 7. *arantalliqa* (I 3) „murren (?)“

I 153. *II* 90

Prs. Pl. 3. *arantalliqanzi* Al. A I 63.

arantallinzi *Kup.* § 4 D 24.

arba „weg“ (Präverb) s. unter den zweiten Bestandteilen. Verbum weggebrochen: *Kup.* § 22 E 16/17.

Man. A I 50. IV 43. Al. A II 14 (ayan a.). III 69 (*ištarna a.*). *KUŠARITUM* akk. „Schild (?)“. Man. A I 25.

arkamma- „Tribut“ [I 34; Götze Madd. 130 f.].

Sg. N. *arkammaš* Dupp. D I 29.

Sg. A. *arkamman* Dupp. D I 33.

arkuyar „Bitte“ [Hr. HKT 153⁴; So.-Ehel. Páp. 40].

Sg. N.-A. *arkuyar* Dupp. D III 4.

armu- (I 7) „gelangen lassen, transportieren, vorwärts bringen“ [Hr. SH 172; So.-Ehel. Páp. 8 f.; Verf. ZA N.F. 2, 41 f.].

Prs. Sg. 2. *arnuši* Targ. I 23.

Prt. Sg. 1. *arnunin* Dupp. D II 39

Prt. Sg. 3. *arnut* Dupp. D II 39.

Impt. Sg. 2. *arnut* *Kup.* § 16 C III 2; C 3. § 17 C 15. § 19 A 6; D 5 (V. *huenut*). Al. A II 54. III 15.

Impt. Pl. 3. *arnuandu* Ḫukk. II 9.
 Inf. G. *arnummas* Dupp. D II 34.
aruma (Adv.) „außerordentlich“ [Götze KIF 1, 220]. Ḫukk. III 52.
aruna- „Meer“ [So. OLZ 1921, 197 ff.].
 Sg. N. *arunas* Ḫukk. I 59.
ASDAT akk. „ich faßte“. Kup. § 6 C 10.
AŠA(G) sum. „Feldflur“. Al. A IV 35.
 43.
 Pl. AŠA(G)U.LA Ḫukk. IV 54.
ašanzi, *ašandu*, *ašanza* s. u. *es-*.
ašandula-, *ašanduli-* „Garnison“. I 79
 Sg. A. *ašandulan* Kup. § 20 D 11
 (V. LUMES a.).
ašandulin Targ. I 25.
ašandulai- (I 2) „Garnisonen anlegen“. I 79
**ašandulatar* „Anlage von Garnisonen“ I 79
 Sg. D.-L. *ašandulanni* Targ. II 33.
AŠRU akk. „Ort, Stellung“. Sg. st. c. AŠIR Dupp. D I 17. 20.
ašaš, *ašeš-* (I 1) „setzen, besetzen, anlegen, gründen“ [Hr. HKT 146⁵; So.-Ehel. Páp. 50 ff.; Götze Madd. 103].
 Prs. Sg. 2. *ašašti* Kup. § 9 C 34
 (2×).
asši „der betreffende“ (undekl.) [Hr. HKT 42⁶; Verf. ZA N. F. 2, 286 ff.].
 Ḫukk. II 38. III 11. 15.
LÚAŠGAB sum. „Lederarbeiter“. Targ. I 39.
asgaz(a) „draußen“. I 168
AŠME akk. „ich hörte“. Kup. § 5 D 34.
AŠPUR akk. „ich schickte“. Kup. § 5 D 39. § 6 D 46.
aššu- „gut“ [Verf. IF 41, 370 f.]
 Sg. N.-A. n. *aššu* Targ. II x + 4 (§ 16**). Al. A IV 45 (V. SIG₅).
 Ḫukk. II 13.
 Adv. *aššu* Ḫukk. III 10. 18.
aššuli Al. A I 69. IV 44. Ḫukk. I 4. 13. 18. 31. 33. 35. 37. II 12. III 21. IV 5. 8. 41. 43. 44. 46. B
 Vs. 13. 14.
AŠSUM akk. „wegen, betreffs“. Dupp.

B I 15. D I 10. Kup. § 2 E 7. § 4 D 22. § 11 D 36; D 41. § 15 C 14; C 16. Al. A I 62. B II 12. Ḫukk. I 5. 8. 13 (2×).
-ašta (enkl.) „dann“ [Hr. SH 185]. Targ. II 33. Al. A I 66.
nu + *ašta* > *nasta*: Ḫukk. II 12. III 50.
ĀDAH sum. „helfend“. Al. A IV 7.
adanna s. u. *ed-*.
atta- „Vater“ [Hr. SH 31].
 Pl. N. *adduš* Dupp. D I 33.
ADDIN akk. „ich gab“; vgl. *pāi-*. Dupp. C 17. Targ. II 9. 42. Kup. § 3 D 19. § 10 D 19; D 23. § 22 E 17. § 27 A 22. Man. A I 63. Al. A III 44. Ḫukk. I 5. III 25.
 EGIR-*pa* *ADDIN* „ich gab zurück“ (vgl. EGIR-*pa* *pāi-*). Kup. § 3 D 19; D 20. § 8 C 25. § 11 D 32.
au(s)- (II 7) „sehen“ [Hr. HKT 72³; Forrer ZDMG N. F. 1, 214]; *anda au(s)-* „hineinsehen, ansehen“ [I 157]; *arḥa au(s)-* „heraussehen“; *parā au(s)-* „darüber hinwegsehen“ [I 73; Ungnad OLZ 1923, 572³].
 Prs. Sg. 2. *autti* Ḫukk. II 19.
parā autti Kup. § 16 C III 8. Al. A II 71.
 Prs. Sg. 3. *arḥa aušei* Ḫukk. III 55.
 Prt. Sg. 2. *anda aušta* Ḫukk. III 56.
 Impt. Sg. 2. *au* Al. A IV 45.
ayan arḥa (Präverb) s. u. den 3. Bestandteilen. Verbum weggebrochen: Al. A II 14; Verbum und *arḥa* weggebr.: Ḫukk. III 9.
AUĀTU akk. „Wort, Sache, Geschicht“. Sg. st. c. *AUAT* Dupp. D I 19. Targ. I 18. Kup. § 7 C 14 (V. [m]emīan). § 16 C 29; C III 6; C 11. § 17 C 17. § 19 B 31. Al. A I 38. 72. Ḫukk. III 52.
 Pl. *AUĀTEMES* Dupp. D II 47. IV 21. 23. Targ. I 28. Kup. § 17

C 20. § 21 D 16. § 30 J 3. Al. A III 16 (V. KAMEŠ). 76. IV 32. 37 (V. KAMEŠ).
-az (-z) (Partikel) = *-za* (s. d.): Targ. I 19. Kup. § 3 D 14. § 10 D 20. § 15 C 22. § 16 C III 1.
 B s. P.
 D s. T.
 E.
 ē sum. „Haus“. Dupp. D IV 31. Targ. I 24. Kup. § 3 D 20. § 7 C 16; C 20. § 8 C 24; C 25. § 11 D 28/29; D 32. § 20 D 9. § 21 D 20; D 30. § 22 E 16; E 18. Man. A IV 37. Sg. a. kpl. ÉTI Dupp. D IV 25. Kup. § 27 A 39; A 43.
 Pl. ÉMEŠ Man. A I 8 (?). Ḫukk. IV 38. 34.
anda ebu „kommt herbei!“ [So. ZA 38, 92 f.]. Kup. § 5 D 39?. Man. A I 71.
 É.GAL sum. „Palast“ (a. *ēkallu*). Sg. G. a. kpl. É.GALITIM Targ. I 6. Kup. § 7 C 17. Ḫukk. III 4. 44. 45. 49. 61.
 EGIR sum. „hinter, zurück, wieder“ (h. *appa(n)*). EGIR-*pa* als Präverb s. u. dem 2. Bestandteil. Verbum abgebrochen: Al. A II 18.
 EGIR-*an* „hinter dem Rücken“. Targ. II 13. Kup. § 27 A 28.
 EGIR-*an* als Präverb s. 2. Bestandteil. Verbum abgebrochen: Targ. I 2. II 35.
 EGIR-*an arḥa* „hinter dem Rücken“. Ḫukk. I 15.
 EGIR-*pan* als Präverb s. 2. Bestandteil.
 EGIR-*anda* „hinterher“. Kup. § 18 D 49; D 59.
apidda EGIR-*anda* „darnach“. Al. B I 4.
 EGIR UD.MT sum. „Zukunft“ (= a. *arkat ūmi*). Ḫukk. I 18. IV 8.
 EGIR UD.KAM sum. „Zukunft“. Ḫukk. IV 41.
eku- (I 1) „trinken“ [Hr. MDOG 56, 33 f.; SH 61 f.].
 Impt. Pl. 2. *ekutten* Ḫukk. III 37.
 Inf. *akuzanna* Dupp. D II 33. Ḫukk. III 37.
ELLU akk. „frei; der Freie, Adlige“. Adj. Sg. N. f. *ELLUM* Ḫukk. III 45.
 Subst. Sg. N. LÚ.ELLU Targ. I 37.
 Kup. § 23 E 38.
 Pl. N. LÚMEŠ ELLUTIM Targ. II 2. 10.
 LÚMEŠ ELLU Kup. § 27 A 20; A 24; A 38.
 EN sum. „Herr“ (h. *isbaš*). Kup. § 4 D 26. § 26 A 1. Man. A I 41. Al. A IV 12.
 Sg. N. EN-aš Targ. II 28. Kup. § 4 D 27.
 Sg. A. EN-an Kup. § 3 D 21. § 7. C 22. § 11 D 31. § 21 E 14.
 EN KATI „Handwerker“. Targ. I 39. Kup. § 23 E 42.
 EN KIKALBAD „Lagerkommandant“. Targ. II 40.
 EN-IZNATAR „Herrschaft“. Sg. D.-L. EN-IZNANNI Kup. § 8 C 26. § 11 D 33. § 22 E 19.
 EN-ŪTU (d. i. alk. *bēlātu*) „Herrschaft“. Sg. G. EN-ŪTTIM Dupp. B I 15.
 EN „der eben erwähnte“ (undekl.). Kup. § 18 D 47. Al. A II 80. I 73f. inī Targ. I 13. 17.
 Adv. EN-ESHAN Kup. § 6 C 9. I 73f.
 EP- (I 1) „fassen, ergreifen, unternehmen“ [Hr. SH 75, 170 f.; JSOR 6, 69¹] (auch „beginnen“ II 154); *anda ep-* „festnehmen“; *piran šarū ep-* „(Orakel) einholen“ (?) [I 172].
 Akt. Prs. Sg. 1. *epmi* Kup. § 16 C 34. Man. A I 72.
 Prs. Sg. 2. *epši* Ḫukk. III 40. *piran šarū epši* Kup. § 17 C 18/19 (V. p. s. *epši*).

epti Dupp. D II 41. Targ. I 8. Kup. § 15 C 19. § 29 G II 6.
piran š[arā] epti Al. A II 73/74. Prs. Sg. 3. *epzi* Targ. II 39. Prs. Pl. 2. *epteni* Kup. § 6 C 7. Prt. Pl. 3. *eppir* Kup. § 6 C 10. Man. A I 15. 36.
 Impt. Sg. 2. *ep* Dupp. D III 31. *anda ep* Man. A I 54. 58.
 Impt. Pl. 2. *epten* Kup. § 6 C 6. Med. Prt. Sg. 2. *appattat* Ḫukk. III 27 (?). Part. Sg. m. N. *appanza* Al. A III 68.
erteri s. u. *ar-*. *eš-* (I 1) „sein“ [Hr. MDOG 56, 33; SH 78³] (+ *-pit* „bleiben“ II 87³). Prs. Sg. 3. *eši* Targ. II 43. Kup. § 10 C 38. § 27 A 42; A 45. Man. B III 1 (2×). Prs. Pl. 3. *ašanzi* Al. A III 45. Ḫukk. III 26. IV 2.
 Prt. Sg. 3. *ešta* Dupp. B I 12 (2×; parallel a. *tarzu* A 13) D I 16. Kup. § 2 E 8; E 9. § 6 D 47. § 7 C 12; C 19; C 20. § 11 D 27; D 28/29. § 21 D 27; D 28. § 29 G II 8. Man. A I 3. Al. A I 36. Ḫukk. III 53.
 Prt. Pl. 3. *ešir* Kup. § 8 C 27. Al. B I 8.
 Impt. Sg. 2. *eš* Dupp. D II 14. Targ. II 7. Kup. § 18 C 9; C 10. § 27 A 33. Man. A I 60. Al. A III 39.
 Impt. Sg. 3. *ešdu* Dupp. D I 26. 30. Targ. I 34. II 14. Kup. § 9 C 30 (2×); C 32 (2×). § 10 C 37. § 18 D 64. § 21 D 24. § 22 E 23. Man. A I 61. 64. Al. A II 85. III 4. 43. Ḫukk. II 21 (2×). 23. 24. 25.
 Impt. Pl. 2. *ešten* Dupp. D II 11. Targ. II 9. Kup. § 27 A 22.
 Impt. Pl. 3. *ašandu* Targ. II 12. Kup. § 8 C 28. § 14 C 12. § 27 A 27. Al. A II 37.

Voluntativ Sg. 1. *ešlit* Ḫukk. IV 49.
 Part. Sg. N. m. *ašanza* Targ. I 30. Kup. § 21 D 22. Al. A III 21. *eš-* (I 1) „sitzen, sich setzen, sich an- siedeln“ [Hr. SH 14³. 39². 75].
 Prs. Sg. 3. *ešari* Kup. § 10 C 36. Prt. Sg. 1. *ešhajat* Kup. § 3 D 12 (V. *ešhat*). Al. A I 44.
ešša- (II 5) „wirken, machen, behandeln“ [Verf. ZA N. F. 2, 51].
 Prs. Sg. 1. *iššahly* Ḫukk. IV 46.
 Prs. Sg. 2. *ešsatti* Kup. § 20 D 10 (V. *uškiši*).
išsatti Ḫukk. I 35.
 Prs. Sg. 3. *ešsai* Kup. § 18 C 24.
 Prs. Pl. 2. *išsateni* Ḫukk. IV 45.
 Prs. Pl. 3. it. *eškanzi* (?) Ḫukk. III 64.
 Impt. Sg. 2. *ešsa* Targ. I 26. Kup. § 20 D 12.
ed- (I 1) „essen“ [Hr. MDOG 56, 33 f.; SH 61 f.; JSOR 6, 69¹].
 Impt. Pl. 2. *ezatten* Ḫukk. III 37.
 Inf. *adanna* Dupp. D II 32. Ḫukk. III 36.
etez „jenseits“. I 160
 G s. K.

H.
arba *ḥalāi-* (I 2) „?“. I 46
 Prs. Sg. 2. *arba* *ḥalasi* Dupp. D III 9.
(kattan) *ḥalija-* (I 3) „niederknien“ [Ehel. Stud. Oriental. I, 9 ff.].
 Prt. Sg. 2. [iattan] *ḥalijattat* Man. A I 39.
HALSU akk. „Festung“. Sg. N. *HALSU* Kup. § 26 A 6.
ḥalza- (II 6) „rufen; lesen“ [Hr. SH 40³; HKT 170¹; So. Heth. I 10 f.]. I 179. II 101
 Prs. Sg. 2. *ḥalzjattati* Targ. II 26.
 Prt. Sg. 1 *ḥalzibyun* Al. A III 82. IV 30. 40.
 Prt. Pl. 1. *ḥalziyen* Ḫukk. I 40.

Impt. Pl. 3. it. *ḥalziškandu* Kup. § 30 J 2. I 80¹
ḥamešba- „Frühling“. II 88
ḥarna- „Großmutter“. II 88
ḥanneššar „Recht, Gericht“ [Verf. OLZ 1923, 45 f.].
 Sg. Abl. *ḥannešnaz* Targ. II 18. II 169
ḥantezzi- „erster“ [Hr. SH 19 f.]; „vor- nehm (?)“ II 99
 Adv. *ḥantezzi* „bei erster Gelegen- heit“. Al. A III 58. I 166
gišpanza *ḥanzašša* s. u. *ḥašša* *ḥanzašša*.
ḥappa- „Handelsgeschäft (?)“. I 92 f.
para ḥappirai- (I 2) „verkaufen“. I 92 ff.
 Prs. Pl. 3. *parā ḥappiranzi* Targ. II 40.
ḥar(b)- (I 1) „halten, haben“ [So. Heth. II 7¹]; *arahzanda ḥar(b)-* „(schüt- zend) herumhalten“; *pē ḥar(b)-* „fest- halten, behalten“.
 Prs. Sg. 1. *ḥarmi* s. u. *parā ḥuit- tiyan ḥarmi* (*ḥuittiya-*).
 Prs. Sg. 2. *ḥarsi* Ḫukk. I 23. 24. III 27. 64.
arahzanda ḥarsi Ḫukk. I 23. 25.
 Prs. Sg. 3. *pē ḥarzi* Targ. II 46 [vgl. II 164] Al. A III 50.
 Prt. Sg. 3. *ḥarta* Al. A II 20.
ḥark- (I 1) „umkommen“ [Götze Ḥatt. 81; Verf. ZA N. F. 2, 50].
 Prt. Sg. 3. *ḥarakta* Ḫukk. III 58.
kattan arba ḥarganu- (I 7) „vernich- ten“ [Götze Ḥatt. 81; Verf. ZA N. F. 2, 50]. II 163
 Impt. Pl. 3. *kattan arba* (*ḥarga- nūqundu?*) Ḫukk. IV 56.
kattan ḥarnamija- (I 3) „verhet- zen (?)“ [Verf. ZA N. F. 1, 176]. I 154 f.
 Prt. Sg. 3. *kattan ḥarnamijat* Kup. § 4 D 33. § 6 D 47.
barni(n)k- (I 5) „zu grunde richten“ [Götze ZA 34, 186; Verf. ZA N. F. 2, 50]; *anda ḥarni(n)k-* und *arba* *ḥarni(n)k-* dass.
 Prs. Sg. 1. *ḥatrami* Targ. I 19.

Kup. § 16 C 30; C 34; C III 4; C 6; C 11. § 17 C 14. § 19 A III 5. § 21 D 23 (V. *EGIR-pa* *h*). Al. A II 70. III 14. *Hukk.* II 27. IV 34. 36. 38. B Vs. 10.
EGIR-pa *h* *atrami* Targ. I 31. Al. A III 22.
 Prs. Sg. 2. *h* *atrami* Dupp. D II 27. Targ. I 16. II 22. Kup. § 18 C 27; D 59; D 66. Al. A II 78. III 48.
 Prt. Sg. 3. *h* *atrami* Kup. § 18 D 50.
 Impt. Sg. 2. *h* *atrami* Targ. I 30. Kup. § 21 D 22.
h *etia* *ya* (?) (I 2?) „regnen“ II 33 f.
h *eu* „Regen“ II 32 ff. 166
 Sg. N. *h* *eu* Man. B IV 27.
h *u* „blitzender“ (V. Wettergott“). Al. A IV 3. 40 V. II 101 f.
h *ink*- (I 1) „übergeben, zuteilen“ [So. Ethel. Päp. 27 f.; Götze Hatt. 84; Verf. ZA N. F. 2, 53].
 Impt. Sg. 2. *h* *inga* Dupp. D III 16.
h *ubba*- „Großvater“, *h* *ubba-hannis* „Großvater und Großmutter“ II 88. 168
h *ubbant*- „Ahn, Vorfahr“ II 88
 Pl. N. *h* *ubbantes* Al. B I 14.
h *uya*- „laufen“ s. u. *h* *uya*.
piran *h* *uinu*- (I 7) „vorrücken lassen, aufbieten“ I 77
 Impt. Sg. 2. *piran* *h* *uinu* Targ. I 19. 20. 22. Kup. § 16 C III 1; C 3; C 9. § 17 C 19. § 19 D 2.
piran *h* *uenut* Kup. § 19 D 4.
piran *h* *uenut* Al. A II 66. 72.
h *uišu*- (I 2) „am Leben bleiben“ [Götze Madd. 80 ff.]
 Prs. Sg. 3. *h* *uišu* Targ. I 40. II 34. 52.
 Kup. § 23 E 44.
 Prt. Pl. 3. *piran* *h* *uer* Kup. § 3 D 13.
 Med. Prs. Sg. 3. *h* *uišatta* [ri?] Al. A III 65.

I, I.

i- (defektiv) „gehen“ [Hr. SH 4²].
 Impt. Sg. 2. *i* Dupp. D II 43.
 Targ. II 48. Kup. § 15 C 22. § 28 G 4.
xa „und“ s. u. -a.

h *ul* sum. „böse“ s. u. *idaku*.
h *umant*- „jeder, ganz, all“ [Hr. SH 83 f.]
 Sg. N. m. *h* *umanza* *Hukk.* I 6. 9.
 Sg. A. m. *h* *umandan* Man. A I 53.
 Sg. N.-A. n. *h* *uman* Kup. § 3 D 15. § 16 C 29. *Hukk.* II 21. 70.
 Pl. N. m. *h* *umantes* Man. B IV 20.
 22. *Hukk.* I 7. 53. 57.
h *umante*(*m*)*es* Targ. II 12. Kup. § 27 A 27. Al. A IV 21.
 Pl. N.-A. n. *h* *umanda* Man. A I 59.
 Pl. D.-L. *h* *umandas* Targ. II 12.
 Adv. *h* *umandaz* „in jeder Hin-
 sicht“ *Hukk.* II 22. II 145
HUR.SAG sum. „Berg, Gebirge“.
 Sg. D.-L. *HUR.SAG-i* Dupp. D III 20. Kup. § 15 C 21.
 Pl. N. *HUR.SAG* *MEŠ* Dupp. D IV 18. *Hukk.* I 58.
HUR.SAG *U* *A* Al. A IV 25.
h *ušk*- (I 6) „abwarten“ [Ungnad OLZ 1923, 572]. I 170
 Prs. Sg. 2. *h* *uškisi* Kup. § 17 C 18 (V. *h* *uški* statt *l* *h* *uškisi*).
 Impt. Sg. 2. *h* *uški* Kup. § 16 C 29; C III 11.
h *udak* „sofort, alsbald“ [Hr. SH 180; So. Heth. II 15²]. Targ. I 16. Kup. § 18 C 26; D 48. *Hukk.* IV 27. 36.
h *uya*- (I 2), *h* *uža*- (I 3) „laufen, ent-
 laufen“ [Hr. SH 30. 31]; *piran* *h* *uya*- „voraneilen“.
 Akt. Prs. Sg. 3. *h* *uya* *izzi* Dupp. D II 40.
h *uua* Targ. I 40. II 34. 52.
 Kup. § 23 E 44.
 Prt. Pl. 3. *piran* *h* *uer* Kup. § 3 D 13.
 Med. Prs. Sg. 3. *h* *užatta* [ri?] Al. A III 65.

i, *i*.

i- (defektiv) „gehen“ [Hr. SH 4²].
 Impt. Sg. 2. *i* Dupp. D II 43.
 Targ. II 48. Kup. § 15 C 22. § 28 G 4.
xa „und“ s. u. -a.

▲ *ijanta* „tunlich“ (Form?)
 [Ungnad OLZ 1923, 572³; I 171].
 Kup. § 16 C III 8; C III 10.
ija- (I 3) „gehen, marschieren“ [Hr. SH 39². 108⁵. 152 ff.]; *istarna arba* *ija*- „hindurchmarschieren“; *šarā* *ija*- „hinaufgehen“.
 Prs. Sg. 2. *šarā* *ijattati* *Hukk.* III 61 (V. *š* *ijattari*).
 Prs. Sg. 3. *ijattari* Dupp. D III 14. *istarna arba* *ijattari* Targ. II 38. 47. Al. A III 52/53.
šarā *ijaddari* Dupp. D II 32.
 Prt. Sg. 3. *ijattat* *Hukk.* III 54.
IGI sum. „Auge“.
 Pl. N.-A. *IGI* *U* *A*-*ya* (lies *šakuya* I 35 f. II 164) Dupp. D I 32. III 20.
 Kup. § 15 C 21.
IKBI akk. „er sprach“ Kup. § 4 D 23.
ila „selbst“ [So. Heth. II 48¹] in *apā*-
šila „er selbst“ Targ. II 26. Kup. § 10 C 36. *šumāšila* „ihr selbst“ Targ. II 17. *zikila* „du selbst“ *Hukk.* II 30.
ilalija- (I 3) „begehrn“ [So. Heth. II 55].
 Prs. Sg. 2. *ilalija* *ši* Kup. § 10 D 20. § 11 D 41. § 15 C 17. Man. A I 65. 67. Al. A II 47. *Hukk.* III 38.
illat sum. „Militärposten“.
 Pl. *illat* *U* *A* Kup. § 9 C 30 (V. *illat* *MEŠ*).
IM sum. „Wind“.
 Pl. N. *IM* *MEŠ* Dupp. D IV 19.
IM *MEŠ*-*uš* Al. A IV 26.
IM *TE*.*MEŠ* Man. B IV 27.
imma „noch dazu, sogar, vielmehr“ [So. Heth. II 3¹; Götze ZA N. F. 2, 266 ff.] II 157 ff. Dupp. D II 43. III 20. Targ. I 8. II 45. 48. Kup. § 28 G 3. *Hukk.* I 30. II 2. 29. 35. III 55. IV 12. 27. 40.
imma in Verbindungen wie *kuiš* *imma* (*kuiš*) u. dgl. s. u. *kui*.
immiža- (I 3) „mischen“; *anda immiža* „sich mit jem. einlassen“ II 94

Prs. Sg. 2. *anda immeatti* Al. A III 1.
 INA akk. „in“ (= h. D.-L.) Dupp. D I 25. 31. 34. II 15. 35. III 13. 16. 19. IV 28. Targ. I 37. 40. Kup. § 3 D 21 (V. ANA), § 5 D 38; D 41. § 7 C 17. § 9 C 31. § 10 C 38. § 19 B 31 (V. İSTU). Man. A I 56. 73. Al. B I 10. 14. A I 62. Hukk. I 18. III 59. 61. IV 8. 41.
ini „der eben erwähnte“ s. u. *eni*.
 INIM sum. „Wort“ (auch KA gelesen). Al. A II 75.
 Pl. INIMMES Dupp. D III 21. Man. A I 58.
 INIMMIA Dupp. D III 16.
 İBILA (geschr. TUR.ÜŞ) sum. „Erbsohn“ Dupp. D I 25. Kup. § 4 D 23; D 25. § 7 C 12.
 İBILA-ATAR „Erbsohnsstellung“. Sg. D.-L. İBILA-anni Kup. § 7 C 18 (V. DUMU-anni).
 İR sum. „Diener, Knecht“. Kup. § 24 F 12. Al. A III 40. Hukk. III 48. IV 21.
 Sg. N. ir-ı̄s Targ. II 3.
 Pl. İRMEŞ Dupp. D IV 32. Kup. § 4 D 33. § 6 D 47. § 18 D 53. § 26 A 15; A 16. Al. A II 56 [s. II 91]. III 36.
 İR-ATAR „Knechtschaft, Dienstbarkeit“. Sg. D.-L. İR-anni Targ. I 44. Man. A I 42. 59.
 İR-UTU (d. i. akk. ardütü) „Dienstbarkeit“. Sg. G. İR-UTTU Dupp. D I 10.
 İR-AB- (I 1) „zum Sklaven machen, dienstbar machen“; Med. „sich unterwerfen, dienstbar sein“. Akt. Prs. Sg. 2. İR-ALTI Targ. II 40.
 Prt. Sg. 3. İR-ALTA Al. B I 3.
 Med. Prt. Sg. 3. İR-ALTTAT Dupp. B I 3.
 İRMALANT- „krank“ [vgl. KBo I 42 IV 6; Hr. HKT 166²].
 Sg. N. m. İRMALANZA Dupp. D I 16.

İRMALIJA- (I 3) „erkranken“ [vgl. Lit. z. Vor.]
 Prt. Sg. 3. unpers. İRMALIJJATT Dupp. D I 15.
 İRŞİTU akk. „Erde“. Sg. G. İRŞİTTİM Hukk. I 58.
 İŞBAT akk. „er fasste, nahm fest“ Hukk. III 55.
 İŞHA- „Herr“ (vgl. EN) [Hr. SH 33f.; Zimmern OLZ 1922, 297].
 Sg. N. İŞHAŞ Targ. II 1.
 İŞHA- (II 2), İŞHAÇ- (I 3) „binden, (Tribut) auferlegen“ [Hr. SH 55].
 Plqpf. Sg. 3. İŞHAÇAN HARTA Dupp. B I 10 (= a. İMMİDU A 9).
 Part. Sg. N. m. İŞHAÇANZA Dupp. D I 30.
 İŞHİUL „Bindung, Vorschrift, Vertrag- (sbestimmung)“ [Hr. SH 55f.]
 Sg. N.-A. İŞHİUL Kup. § 22 E 23. Man. A I 61. Al. A III 3.
 Sg. G. İŞHİULŞ Man. A IV 52. Al. A II 8. 10.
 İSPART- (I 1) „entkommen“; şarā İSPART- „aufkommen“ [Hr. HKT 234³; Götzte Hatt. 80. 105].
 Prs. Sg. 3. şarā İSPARZA(z)I Dupp. D II 15. Targ. I 10. 18. Kup. § 16. C 27. § 19 B 32.
 Prt. Sg. 2. İSPARZAŞTA Man. A I 6. İSPUR akk. „er schrieb“. Kup. § 18 D 48.
 İSSA- „wirken, machen“ s. u. ESSA-. İSTAMAS- (I 1) „hören“ [Hr. SH 79]; arha İSTAMAS- „weiterhin vernehmen“ [H. 139].
 Prs. Sg. 2. İSTAMASHTI Targ. I 11. II 44. Kup. § 17 C 17. § 18 C 22; D 57; D 58; D 65. Man. B III 12. Al. A II 75. III 47. Hukk. I 27. II 30. 34. III 42. B Vs. 6.
 İSTAMASZI Dupp. D II 17. Kup. § 16 C III 7 (V. İSTAMASHTI). Al. A II 82.
 it. İSTAMASKİSİ Hukk. III 6.
 Prs. Pl. 2. it. İSTAMASKATTENI Hukk. IV 35.

Prt. Pl. 3. İSTAMASŞIR Kup. § 6 C 9.
 arha İSTAMASŞIR Hukk. I 7.
 Impt. Pl. 3. it. İSTAMASKANDU Al. A III 83.
 İSTANDAI- (I 2) „sich verzögern“ [Hr. SH 79]. II 86.
 Part. Sg. N. m. İSTANTANZA „ver- jährt?“ Al. B I 6.
 İSTARK- (I 1), İSTARKIJA- (I 3) „leidend sein“ [Götze Hatt. 72]. I 31.
 Prs. Sg. 3. unpers. İSTARKIJJAZZ Dupp. D II 38.
 Prt. Sg. 3. İSTARAKKIT Dupp. D I 15.
 İSTARNA „inmitten, zwischen“ (Adv. u. Postpos.) [So.-Ehel. Päp. 42 f.; Verf. ZA N. F. 1, 140 ff.]. Hukk. I 4. 10.
 İSTARNA ARHA als Präverb s. 2. Be- standteil. Verbum abgebrochen: Al. A III 69/70. Hukk. II 74/75.
 İSTARNİKK- (I 5) „leidend machen“ [Götze Hatt. 72]. I 31³.
 İSTU akk. „aus, gemäß, mit“. Dupp. D I 11. 19. 31. II 3. Targ. I 10. 18. 35. 36. 38. II 20. 30 (2×). 39. Kup. § 9 C 32 V.; C 33 (2×). § 10 D 22 (2×). § 13 C 7; C 8. § 16 C 26. § 22 E 26; E 27. § 23 E 35; E 37. § 26 A 17. Man. A I 6. 55. Al. A I 38. 72. III 25 (2×). 34. 63. 68. 77. IV 33. Hukk. IV 26.
 İSLÜYARI „es wird kund“ I 164².
 ID sum. „Fluß“. Pl. İDMEŞ Dupp. D IV 18.
 İDÜLA Al. A IV 25.
 İDALI- (Ideogr. HUL) „böse, schlecht“ [Hr. SH 5f.]
 Sg. N. m. İDALUŞ Targ. I 10. II 10. Kup. § 16 C 26. Hukk. II 22. 28. III 15. B Vs. 11 (6).
 Sg. A. m. İDALUN Targ. I 14. Al. A II 75 (V. HUL-LUN). Hukk. II 40. B Vs. 8.
 HUL-LUN Kup. § 18 C 22. Al. A III 27.
 Sg. N.-A. n. İDALU Dupp. D II 34.

Targ. I 13. 17. 32 (2×). Kup. § 11 D 38. § 18 D 47. § 22 E 30. Hukk. I 27. II 32. IV 16. 47. 59.
 HUL-LU Kup. § 26 A 4; A 12. Al. A II 80 (V. İDALU). III 24. 29. 78.
 YUL Kup. § 18 D 56 (V. İDALU). § 21 D 24 (V. HUL-LU).
 Sg. D.-L. İDALAÇI Targ. II 45. Kup. § 11 D 39. § 24 F 19.
 YUL-LAÇI Al. A III 49 (V. HUL-UE).
 Pl. N.-A. n. İDALAÇA Dupp. D II 46. III 21.
 İDALAÇA- (I 1) „Böses tun“. Prs. Sg. 1. İDALAÇALMI Hukk. III 16. IV 48.
 Prs. Sg. 2. İDALAÇALTI Targ. I 26. 27. Kup. § 20 D 13 (2×) (V. İDALAÇATTI).
 Prs. Sg. 3. İDALAÇALZI Kup. § 21. D 21 (V. YUL-ALÇA). Hukk. III 15. YUL-LAÇALZI Al. A III 20 (V. YUL-ALÇALZI).
 Prt. Sg. 1. İDALAÇALYUN Kup. § 4 D 31. § 8 C 23. § 11 D 34 (V. HUL-ABUN).
 HUL-ABUN Kup. § 3 D 36.
 İDALAÇALAT „Schlechtigkeit“. Sg. D.-L. İDALAÇANNI Dupp. B I 8 (V. HUL-UNNI; parallel a. AMATA ZAVURTA A 8). Kup. § 21 D 18. § 22 E 22. Hukk. III 14.
 YUL-LAYANNI Al. A III 18. 37 (Text falsch YUL-LAÇALZI; V. İDALAÇANNI).
 YUL-UNNI Kup. § 5 D 35. § 21 D 29. § 22 E 15. Man. A I 66. 72.
 İDALAÇEŞ- (I 1) „sich entzweien“. Prs. Sg. 2. İDALAÇEŞTI Kup. § 27 A 32.
 Prs. Sg. 3. İDALAÇEŞZI Targ. I 5. II 3. 5. Kup. § 27 A 23.
 Prs. Pl. 2. İDALAÇEŞTENI Targ. II 17. 21.
 Prs. Pl. 3. İDALAÇEŞSANZI Targ. II 8. Kup. § 27 A 34.

ITTI akk. „mit“. Targ. I 32. Kup. § 6 C 10. § 11 D 26. § 16 C 28; C 30; C 32. § 21 D 24; D 26. § 22 E 30. § 26 A 3; A 11; A 12; A 13. § 27 A 36. Al. A III 78. *Hukk.* B Vs. 3.

īyar „wie“ [So.-Heth. II 11 ff.]. Targ. II 15. Kup. § 9 C 35. § 18 D 55.

K, G, K.

-ka Partikel (?) Kup. § 18 D 64. I 174
KA sum. „Wort“ s. u. INIM.
-KA akk. Pron.-Suff. „dein“. Dupp. D I 11. 12. 17. 18. 19. 20. 24. 26. 29 (2×). II 17 (2×). 20. 21 (2×). 22 (3×). III 14. 25. IV 31. 32 (2×). Targ. I 21. 24. 41. II 30. 34. 47. 52. x + 3 (§ 16**). 2×). Kup. § 7 C 18; C 20 (2×). § 8 C 24; C 25 (2×). § 11 D 26; D 26/29; D 32. § 14 C 11. § 19 D 4. § 20 D 9; D 10. § 21 D 20; D 26; D 30. § 22 E 16; E 18. § 26 A 16. § 28 G 1. § 29 G II 5. Man. A I 2. 4. 8 (2×). 55. B III 4. A IV 36 (2×). 37 (4×). 58 (2×). Al. A I 64. 65. 66. 72. 73. 77. 78. 79. 80 (2×). B II 11. A II 45. III 52. 62. 69. IV 33. 34 (5×). 35 (3×). 36. 42 (3×). 43 (5×). 44 (2×). *Hukk.* I 19. 22 (3×). 25. 34 (2×). 36. 37. II 19. 25. 63. III 25. 35. 48 (2×). 59. 60. 65.

-gā Al. A I 66. IV 35.

kā, *ki* „dieser (hic), der bei mir“ [Hr. SH. 140 f.] II 95. 141¹

Sg. N. m. *kās* Kup. § 21 D 24. § 22 E 23 V.

Sg. A. m. *kūn* Dupp. D III 2. 4. Targ. II 14. Kup. § 16 C III 6. § 22 E 24. *Hukk.* I 9. III 25.

Sg. N.-A. n. *kī* Man. A I 60. Al. A III 73. *Hukk.* II 7. III 51 (V. *kē*). *kē* Al. A III 10.

Sg. D.-L. *kedani* Kup. § 5 D 37. Man. A IV 35. *Hukk.* I 39.

Sg. Abl. *kēz* Al. A III 7 (Adv. s. bes.).

Pl. N. m. *kūš* Dup. D III 2. Kup. § 18 C 25. Man. A IV 44. Al. A IV 33. 38.

Pl. A. m. *kūš* Dupp. D III 1. *kueuš* (lies *kūš*) Al. A II 77.

Pl. N.-A. n. *kē* Kup. § 17 C 20. Al. A IV 37. *Hukk.* I 38. II 4. 11. 31. 56. III 2. IV 50. B' 3. *kēaš* (lies *kē* II 162) *Hukk.* IV 32.

Al. Man. A I 58. IV 35. 40. Al. A III 76. IV 31.

Pl. G. *kidaš* Man. A I 52. *gaena-* „Verschwägerter“ [Hr. HKT 100⁶; Götze ZA 34, 186; Ungaad OLZ 1923, 570⁴].

Pl. A. LÚMEŠ *gaenes* *Hukk.* IV 43. KAK- „machen“ s. u. DÙ.

GAL sum. „groß“ (a. *rabū*). Dupp. D IV 18. Kup. § 1; D 1; D 2. § 26 A 2. Man. A I 1. B IV 10. Al. B I 1. 2. A II 28. III 35. 81. IV 39. Pl. a. kpl. GAL. GALTM Targ. II 19. *BELOMEŠ* GAL Man. A I 68.

LÚGAL s. u. LÚ.

GAM-an s. u. *kattan*.

-kan Partikel: Dupp. B I 11. 14. D I 29. 32. II 7. 12. 14. 20. 27. 29. 31. 39. 45. 46. III 11. 14. 15. 17. 18. 20. 22. 25. 30. Targ. I 5. 7. 9 (2×). 10. 17. 19. 22 (2×). 23. 24. 27. 28. 35. 36. 39. 42. II 2. 3. 4. 13. 18. 19. 20. 21. 23. 29. 31 (3×). 39. 42. 44. 50. 51. 52. 53. Kup. § 2 D 4 (2×); D 5. § 3 E 11; D 16. § 5 D 40 (2×); D 41. § 6 D 44; D 47; C 6. § 7 C 16; C 20. § 8 C 24 (2×). § 9 C 31; C 35. § 10 D 23; D 25. § 11 D 28/29; D 30; D. 39. § 13 C 6. § 15 C 18; C 19; C 21; C 24. § 16 C 26; C III 2; C 8; C 9. § 17 C 12 V.; C 15; C 18; C 21. § 18 D 49 (2×); D 55; D 59; D 65. § 19 B 31; D 5; D 6; D 7. § 20 D 14 V.; D 15. § 21 D 16; D 18;

D 19; D 25; D 28. § 22 E 14; E 16; E 21; E 24; E 29; E 32. § 23 E 43. § 24 F 13. § 27 A 20; A 29; A 30; A 39. § 29 G II 5; G II 7; G II 8. II Man. A I 5. 6. 7. 8. 14. 15.

16. 20. 37. 42. 44. 45. 49. 50. 51. 54. 55. 56. 67. 73. B III 3. 20. A IV 34. 35. 45. Al. B I 16. 19. A I 42. 50. 73. 76. 77 (2×). II 32. 73. 79. 83. 87. 88. III 16. 18. 19. 27. 31. 41. 45. 48. 49. 52. 62. 66. 69. 70. 74. 75. 79. IV 31. 36. 42. 45. 46. *Hukk.* I 4. 10. 27. 28. II 14. 54. 58. 62. 65. III 3. 4. 8. 28. 38. 40. 54. 55. 56. 61. 65. 66. IV 32. 56.

GAR „setzen“ s. u. *ki*.

garatal¹ „?“. *Hukk.* III 8.

kāri tīja- „willfahren“ [Hr. HKT 198⁵; Verf. ZA N. F. 1, 42]. II 28²

karia- (I 3) „willfahren“ II 28

Prt. Sg. 1. *karijalhat* Man. A I 47.

karija- (I 3) „bedecken“ [Verf. ZA N. F. 1, 18]. II 28¹

karši- „genau, sicher, getreu“ [Verf. ZA N. F. 1, 41; Götze Madd. 112]. I 37

Adv. D.-L. Sg. *karšaža* Targ. II 30. Kup. § 18 D 57.

karasšaža Al. A. II 81.

karasšiža Dupp. D II 4.

kartimmišanu- (I 7) „erzürnen“ I 28¹

Prt. Sg. 3. *kartimmišanut* Dupp. B I 9 (= a. *ušar'ib* A 7).

karū „früher, schon“ [Hr. SH 79³; Al. B I 2. *Hukk.* III 63.

karūli- „früherer, alt“ I 47f.

Pl. N. m. *karūles* Dupp. D IV 14.

[kar]ūliš Man. B IV 22.

karuššia- (I 3) „schweigen, ruhig zu-sehen“ I 172 f. II 165

Akt. Prs. Sg. 1. [kar]uššižami Kup. § 24 F 15²; § 26 A 9.

Prs. Sg. 2. *karuššižaši* Al. A II 83.

karuššižatti Kup. § 18 D 66.

Al. A II 88.

Med. Prs. Sg. 2. *karuššižari* Kup. § 18 D 60 (V. [karuššižaši]).

Prt. Sg. 3. *karuššiattat* Kup. § 18 D 50 (V. *karuššižat*).

karuššižanu- (I 7) „zum Schweigen bringen“ I 173

kas sum. „Weg“.

Sg. A. *kas-an* Dupp. D III 16.

19. *Hukk.* III 51.

Sg. D.-L. *kas-si* Dupp. D III 15.

18. Targ. II 18. 20.

Sg. Abl. *kas-az* *Hukk.* III 50.

kāša „siehe!“ [So.-Heth. Páp. 31 f.].

Dupp. D II 10. *Hukk.* I 2. 38. 39. III 3. IV 4. 50. B Vs. 10.

kāšma „siehe!“ [So. ZA 33, 86²]. Dupp. D I 21. Targ. I 9. 13. 17. 23. 27. 33. II 2. 23. 49. Kup. § 6 C 6. § 9

C 35. § 10 C 38; D 24. § 15 C 23. § 19 D 7. § 20 D 14. § 28 G 6.

Man. A I 63. 67. B III 15. Al. A III 1. 29. 80. B Vs. 10.

kādu akk. „mit“. Dupp. B I 7. D II 21. 22. IV 26. 30. Kup. § 6 C 8.

Man. A IV 32. 36. 38. 42. Al. A III 6. IV 35. 42. 44. *Hukk.* IV 33. 53.

kātu akk. „Hand“ (auch „Macht“ I 29).

Sg. st. c. *kāt* *Hukk.* II 12. EN *kāti* „Handwerker“. Targ. I 39. Kup. § 23 E 42 (V. *šut²*).

kāti akk. „er ist zu Ende“. Dupp. C IV? 11. *Hukk.* IV 60.

katamma akk. „so, ebenso“. Dupp. B I 6 (= a. *kannama* A 6). 12 (= a. *kannama* A 13). D I 27. 32. Targ. I 26. 35. 43. Kap. § 8 C 28. § 10 C 37. § 18 D 57; D. 63. § 20 D 12. § 26 A 10; A 16. Man. A I 38. Al. B II 8. A II 85. *Hukk.* I 20. 24. 25.

katta (Adv.) „entsprechend?“ [Verf. ZA N. F. 1, 173 f.; I 34]. Dupp. D I 25. Kup. § 7 C 15. § 11 D 36.

§ 13 C 9. § 14 C 11. § 17 C 13.

Man. A IV 32. Al. A I 68. 70. 73. 80. B II 11. A II 12. *Hukk.* I 33. 34. 36. 37..

katta (Postpos.; in Verb. mit Pron.

katti- [Verf. ZA N. F. 1, 173; vgl. II 143]) 1) „unter“ [Hr. SH 181; So. OLZ 1921, 197¹]. *Hukk.* II 72. 2) „bei, mit“ [So. OLZ 1921, 197¹]. *katti-mi* „bei mir“ *Hukk.* II 15. [*katt-i-ti* „bei dir“]. *Kup.* § 29 G II 8?

katta in zerstörter Umgebung: Al. A I 60. *Hukk.* B Vs. 19.

kattan (Postpos.) = *katta*: 1) „unter“ Man. A I 62. *GAM-an* Al. A III 55. 2) „mit“ Al. A III 7. 9. *Hukk.* II 17.

kaitan (*GAM-an*) als Präverb s. 2. Bestandteil. Verbum abgebrochen: Targ. II 84.

GĒME sum. „Magd, Dienerin“ (*a. amtu*). *Hukk.* III 48.

Sg. N. a. kpl. *GĒMETUM* *Hukk.* IV 21. *genzu-* „Zuneigung“ [Verf. ZA N. F. 1, 42; IF 41, 374¹; Götze Madd. 132]. Sg. N.-A. *genzu* Man. A I 46. 48. *Hukk.* I 23.

gimzu *Hukk.* I 24.

kēz, kēzza Adv. „diesseits“ (Abl. v. *kās*. d.; I 160f.) *Kup.* § 9 C 29; C 30; C 31. § 10 D 22.

ki sum. „Erde“. *Dupp.* D IV 18.

ki- „liegen, gelegt sein“ [Hr. SH 35. 164 ff.] (dient als Pass. zu *tāi-* „legen“ So.-Ehel. Pāp. 52); *kattan arba ki-* „weggelegt sein, ausgenommen sein“.

Prs. Sg. 3. *kittari* Al. A IV 83. *Hukk.* II 72.

Prt. Sg. 3. *kittat* *Kup.* § 21 D 29. § 22 E 15.

Impt. Sg. 3. *kittaru* Targ. I 35. II 15. 32. Man. A I 62. Al. A III 56. 59. 72. *Hukk.* III 43.

kattan arba kittaru *Kup.* § 10 D 18. § 26 A 19. [*kattan*(?) *arba GAR-ru* Targ. II 36.]

Impt. Pl. 2. *kiddumati* *Hukk.* IV 7. *KILKALBAD* sum. „Heerlager“. *Dupp.* D II 10. Targ. II 39. 40. *Kup.* § 9 C 29. Man. B IV 1. Al. A III 3.

IV 4. 27. *Hukk.* I 44. 52. II 14. B Vs. 5.

*KILKAL sum. „Preis, Wertverhältnis“. Man. B IV 1. Al. A IV 4. *Hukk.* I 44. *GIM-an* „wie, als“ s. u. *malbhan*. *gimzu* s. u. *genzu-*.*

KIN sum. „Werk, Arbeit“. Targ. I 39(?) I 84f.

kinun „jetzt“ [Hr. SH 37²]. Targ. I 15. *Kup.* § 7 C 18. § 8 C 23; C 28. § 18 C 25; D 47. § 21 D 30. § 22 E 14. Man. B III 9. Al. A I 76. II 8. 77. *KI.BAL* sum. „Aufruhr“. *Hukk.* II 27. II 145

LÚ KIPDU (d. i. akk. *ayil kipti*, „Beauftragter“ I 72) „Statthalter“. Targ. I 6. *GIR* sum. „Fuß“.

Pl. D.-L. *GIR-MEŠ-as* Man. A I 40. *KISLAH* sum. „Ödland(?)“ od., „Vorratshaus(?)“ [Götze KLF 1, 194]. Targ. II x + 3 (§ 16*). Al. A IV 35. 43. Pl. *KISLAH* *Hukk.* IV 55.

kiš (I) „werden“ [Hr. SH 17 f. 164 ff.]; *anda kiš* „sich jem. em anschließen“ [I 73].

Prs. Sg. 2. *kištati* Man. B III 13. *Hukk.* II 43.

anda kištati Targ. I 8. *Kup.* § 11 D 39/40. § 13 C 6. § 24 F 19?

Prs. Sg. 3. *kišari* unpers. „es ist möglich“. *Dupp.* D II 19.

Prt. Sg. 3. *kišat* *Dupp.* B I 11. *Kup.* § 3 E 11.

Prt. Pl. 3. *kišat* *Kup.* § 18 D 52. § 26 A 14.

Impt. Sg. 3. *kišaru* Targ. I 13. 17. *Kup.* § 18 D III 47.

DU-ru Al. A II 80 (V. *kišoru*). *Hukk.* III 24 (V. *ki[t]taru*). *GIŠ.KU* sum. „Waffe“.

LÚ GIŠ.KU GÍD.DA Targ. I 37. I 84 Pl. [LÚMEŠ?] *GIŠ.KU* *Hukk.* Targ. II 51? *Kup.* § 29 G II 1.

kišan „in dieser Weise, folgendermaßen“ [Hr. JSOR 6, 69¹; So.-Ehel. Pāp. 12 f.; II 141 f.] *Dupp.* D II 5. 9. 43. Targ. I 18. 17. 29 (2×). 45.

II 26. 30. *Kup.* § 4 D 23; D 24. D 25. § 5 D 36. § 6 D 46. § 15 C 22. § 18 C 28. § 21 D 19 (2×). § 22 E 22. § 23 E 34. § 26 A 7; A 14. § 28 G 3. Man. A I 41. Al. A I 67. II 10. 79. III 3. 18 (2×). 54. 61. *Hukk.* II 3. 19. 36. 45.

kiššuant- „ein solcher, τοιόσδε“ II 175 Form?: *kiššuya*[n] *Hukk.* B' 5. *GÍD.DA* sum. „lang“. Targ. I 37. *kuen-* (I 1) „schlagen, töten“ [Hr. HKT 73³].

Prs. Sg. 1. *kuemi* Al. A I 78. Prt. Sg. 1. *kuenun* *Kup.* § 3 D 14. Al. A I 73.

Prt. Pl. 3. *kuennir* *Kup.* § 2 D 4. Man. A I 5.

Impt. Sg. 3. *kuindu* Targ. II 31. Impt. Pl. 3. *kunandu* *Dupp.* D II 7. Targ. II 31.

Inf. *kunanna* Targ. I 41. II 5. 13. *Kup.* § 27 A 28.

Sup. *kuennummanzi* Man. A I 4? [vgl. II 165].

kuenzumna- „woher stammend?“ II 152

kui- Relativpron. „wer, welcher“ [Hr. SH 144 ff.], im Bedingungssatz auch „irgendein“; *kuiš(as)* (*imma*) *kuiš* verallgemein. „wer auch immer“ [Hr. SH 147 f.]

Sg. N. m. *kuiš* *Dupp.* D I 29. III 3. 7. Targ. I 7 (2×). 33. 34. II 25. 44. *Kup.* § 13 C 4. § 16 C 31 (2×). § 18 D 62. Man. A I 49. 51. 53. B III 6. 7. Al. B II 32 (§ 8). A III 48. *Hukk.* II 22. III 30. 53. 66. 69. IV 32.

kuišas *imma* *kuiš* Targ. I 39. *Hukk.* II 33. III 44. B Vs. 9 (4).

kuešas *kuiš* *Hukk.* I 14.

kuiš *imma* *kuiš* Targ. I 7. *Kup.* § 13 C 4. § 16 C 31. *Hukk.* IV 24 f.

kuiš *kuiš* Man. A I [44.] 50.

Sg. A. m. *kuin* *Dupp.* D III 9. Targ. I 25. *Kup.* § 20 D 11. Al. A I 65. *Hukk.* I 9. III 25. 64.

Sg. N.-A. n. *kuit* Targ. I 43. II 19. 42. *Kup.* § 3 D 15. § 7 C 24. § 10 D 19. Al. A III 73. *Hukk.* II 60 (od. Konj?). B Vs. 15.

kuit imma kuit Man. A IV 34. *Hukk.* IV 34.

kuit *kuit* *Hukk.* II 20.

kuit Konj. „weil“ s. bes.

Sg. G *kuel* *Kup.* § 7 C 15.

Sg. D.-L. *kuedani* Targ. II 4. *Kup.* § 6 D 44. Al. B I 5. *Hukk.* I 27. II 6. III 53.

Pl. N. m. *kuēš* Targ. II 10. *Kup.* § 18 C. 25. § 27 A 20; A 24; A 38. Al. A II 77. III 10. *Hukk.* I 12.

kuē(m)eš Al. A III 36 (V. *kuēš*). Pl. A. m. *kuēš* *Dupp.* D II 38. Targ. II 33. 50. 51. *Kup.* § 29 G II 10. *kuē(m)eš* Al. A IV 38 (V. *kuēš*). Pl. N.-A. n. *kuē* *Kup.* § 3 D 16. Al. A III 44. 45. *Hukk.* II 56.

kuiski Indefinitpron. „jemand, irgendein“ [Hr. SH 148 ff.].

Sg. N. m. *kuiski* *Dupp.* D II 15. 25. 26. 40. 47. Targ. I 10. 12. 15 (2×). 18 (2×). 29. 37. 41. II 13. 21. 27. 34. 37. 38. 39. 43. *Kup.* § 10 C 36. § 15 C 17. § 16 C 26; C 30. § 17 C 12; C 13. § 18 C 23; C 24; D 56. § 19 B 31; B. 32. § 21 D 17. § 22 E 21; E 28. § 23 E 38. § 24 F 8. § 27 A 35. § 29 G II 3; G II 9. Man. B III 2. 10. 11. Al. A I 75. 79. 80. II 76. III 12. 13. 17. 26. 37. 41. 46. *Hukk.* II 26. 27. 32. 48. 64. IV 23. 37. B Vs. 17? 18?

Sg. A. m. *kuinksi* Targ. I 14. II 38. *Kup.* § 7 C 22. § 9 C 34 (2×). § 10 D 20 V.; D 21. § 11 D 40. § 18 C 22. § 27 A 41. Man. A I 56. Al. A II 75. III 7. 57. *Hukk.* I 15. 32. III 10. 18.

Sg. N.-A. n. *kuitki* Targ. I 12. 23. 26. Targ. I 27. II 16. 48. *Kup.* § 4 D 31. § 5 D 35. § 8 C 23. § 10 D 23; D 24. § 11 D 34. § 16 C 27. § 18 D 50. § 20 D 13 (V. *kuinksi*);

D 14. § 21 D 21. § 26 A 3; A 6 (2×); A 11. Al. A II 15. III 20. 76. Ḫukk. II 37 (2×). III 18. IV 24.
 Sg. G *kuel̄ka* Kup. § 27 A 40.
 Sg. D.-L. *kuedanikki* Targ. II 11 (2×). 34. Kup. § 7 C 17; C 21. § 11 D 39. § 27 A 25; A 26; A 30.
 Sg. Abl. *kuezka* Dupp. B I 9 (= a. *memma* A 7).
 Pl. N.-A. n. *kueka* Dupp. D III 1. *kuit* „weil“ [I 30]. Dupp. D I 12. II 31. Targ. I 28. II 9. 50. Kup. § 4 D 25. § 5 D 40. § 7 C 12; C 18; C 19. § 21 D 16; D 25. § 22 E 14. § 29 G 19. Man. A I 37. Al. B I 6. A I 63. III 16. Ḫukk. III 4? 27. 32.
kuitman Adv. „zunächst(?)“ [I 82]. Targ. I 30. Kup. § 21 D 22. Al. A III 21.
 Konj. „solange als, bis“ [Hr. SH 146²]. Kup. § 29 G II 7.
GUL-ab- s. u. *yalb-*.
kunanna s. u. *kuen-*.
-KUNU akk. Pron.-Suff. „euer“. Kup. § 6 C 8. Ḫukk. IV 6. 33 (4×). 53 (4×). 54 (5×). 55 (3×).
KUR sum. „Land“ (h. *udne*, akk. *mātu*). Dupp. B I 7. D II 34. III 14. 25. IV 26. Targ. II 30. 34. 47. 52. Kup. § 6 C 8 (V. *KURTI*). § 7 C 20. § 8 C 25 (V. *KURTUM*). § 29 G II 5. Man. A I 8. 55. Al. A III 52. 62. Ḫukk. II 16. IV 33.
 Sg. N.-A. *KUR-e* Kup. § 2 E 9. Man. A I 64. Al. B II 10. A III 19. Ḫukk. II 25. III 17. 20. 21. 32. IV 4. 23.
 Sg. G. *KUR-eaš* Targ. II 28. Ḫukk. I 57.
 Sg. Abl. *KUR-az* Kup. § 2 D 4 Al. A III 8.
KUR-eaz Al. A III 4.
 Sg. N. (auch als A.) akk. kpl. *KURTUM* Dupp. D III 12. 23. Targ. I 43. II 42. Kup. § 11 D 30; D 32.

§ 16 C 27. § 21 D 20; D 30. § 22 E 16; E 18.
KURTAM Kup. § 9 C 32 (V. *KURTUM*).
 Sg. A. akk. kpl. *KURTAM* Kup. § 8 C 25. § 10 D 19 (2×).
 Sg. G. akk. kpl. *KURTI* Targ. II 2. 44. Kup. § 4 D 27. § 7 C 21. § 8 C 26. § 11 D 32. § 21 E 13. § 22 E 17. § 27 A 43. Man. A I 56. Al. A III 48.
 Pl. *KURMEŠ* Al. A I 22. IV 42V. *KUR-KUR* Al. A III 69.
KUR-KURMEŠ Kup. § 3 D 16. Al. B I 3. A III 44. IV 1. 3. 34. Ḫukk. I 6.
 kur in Verbindung mit Ländernamen s. unter dem zweiten Bestandteil.
KUR-ejan- „Land“. I 85f.
 Sg. N. *KUR-ejanza* Targ. I 44.
KUR-anza Al. A I 67.
LÚKUR sum. „Feind“. Dupp. D II 4. 7. Targ. I 18 (2×). 33. 34 (3×). 42. 43. II 22. 23 (2×). 27. 28. 29. 31 (2×). 43. 45. 46. 47. Kup. § 3 D 14. § 10 C 37 (2×). § 13 D 63; D 64. § 19 B 31; B 32. § 24 F 15. § 26 A 9; A 10. Al. A I 73. 75. 77. II 85. III 46. 50. 52 (2×). 58. 68. 71. Ḫukk. II 16 (2×). 24 (2×). 26. IV 37.
 Sg. N. *KÚR-aš* Kup. § 11 D 27. *LÚKUR-aš* Al. B II 8 (2×). A II 85 (V. *LÚKUR*).
 Sg. G. *LÚKUR-aš* Targ. II 15. Kup. § 9 C 35.
 Pl. *LÚMEŠ KÚR* Kup. § 26 A 9; A 10. *LÚkuriyanan-* „Schutzverbündeter(?)“ [Götze Madd. 140 ff.] I 76f.
 Pl. N. *LÚMEŠ kuriyanus* Targ. I 16. II 2.
LÚMEŠ kuriyanes Al. A II 77 [s. II 167] (V. *LÚMEŠ kueruyanus*). *LÚMEŠ kuriyanas* Kup. § 18 C 25. *KUŠkurša-* „?“ II 30f. 166
 Sg. N. od. G.? *KUŠkuršaš* Man. B IV 9. Al. A IV 11. Ḫukk. I 49.

kurur 1) „feindlich“; 2) „Feindschaft“ [Hr. HKT 187⁷; Götze Hatt. 79]. I 88
 1) Sg. N. m. *kurur* Targ. II 7. 14. Kup. § 27 A 33.
 Sg. N.-A. n. *kurur* Ḫukk. II 27. Pl. N. m. *kurur* Targ. II 8. 11. 12. Kup. § 27 A 27.
 2) Sg. N.-A. *kurur* Targ. II 14. *kururiyah-* (I 1) „Krieg führen“ [Hr. HKT 187⁷; Götze Hatt. 79].
 Prs. Sg. 3. *kururiyahzi* Kup. § 16 C 28. Al. A II 59.
 Prs. Pl. 3. *kururiyahyanzi* Targ. I 45.
 Prt. Sg. 3. *kururiyahta* Dupp. B I 5 (= a. *ikkir* A 4). Kup. § 6 C 5. Man. A I 30. Al. B I 4.
 Prt. Pl. 3. *kururiyahbir* Dupp. B I 13. Al. A I 46.
 Pl. *GUDHLA* Al. A IV 35. 43. Ḫukk. IV 55.
kutruyai- (I 2) „durch Zeugen bestätigen lassen“. II 101
kutruyab- (I 1) „als Zeugen anrufen“. II 101
 Prt. Sg. 1. *kutruyahyun* Al. A III 82.
kutruyatar „Zeugenamt“. II 101
kuyapi 1) „wo(bin)?“ [Hr. SH 146]. Dupp. D II 44. Targ. II 35?
 2) „irgendwann, einmal, immer“ (im Bedingungssatz [So. Heth. II 52⁴; II 147]. Kup. § 21 D 28. Ḫukk. I 35. II 14. III 35. IV 36.
 3) „sobald als, als“ [Hr. a. a. O.; So.-Ehel. Páp. 54]. Dupp. B I 4 (= a. *ki* A 4). Kup. § 4 D 22. § 18 D 58. Al. B I 2. A II 82. Ḫukk. II 76 (= B Vs. 3?). III 49. 59. B Vs. 4. 5.
kuyapikki „irgendwo“ [Hr. SH 150]. Dupp. III 17. Targ. II 32. Kup. § 15 C 22. Al. A II 54. Ḫukk. IV 12. *kugat* „warum?“ [Hr. SH 146]. Ḫukk. III 56. 71.

kuyatka „irgendwie“ [Verf. ZA N. F. 1, 41]. Targ. I 44. 46. II 1. 23. 29. Kup. § 18 C 27. Man. B III 9. Al. A II 79. Ḫukk. IV 47.
kuyattan „wohin“ I 30
GIŠGUZA sum. „Thron“. Dupp. B I 11. Kup. § 3 D 12; D 20. II 25².

L.
labbiya- (I 3) „ins Feld ziehen“ [Götze Hatt. 87].
 Prs. Sg. 1. *labbiyami* Al. A III 6.
 Prs. Sg. 2. *labbiyaši* Al. A III 7
 V. *labbiyaiškiši*, *labbeškiši*.
 it. *labbeškiši* Al. A III 9 (V. *labbiyaiški*, *labbeški*).
 Sup. *labbiyanuanzi* Dupp. B I 16 (= a. ana *LÚnakri alaki* A 17). Al. A III 8.
labbiyatar „Feldzug“ [Götze Hatt. 87; II 95].
 Sg. N.-A. *labbiyatar* Al. A III 10.
laman „Name“ II 92
lammar (nicht „Name“ [I 39f.], sondern) „Stunde“. II 92f.
 Sg. D.-L. *lamni* Ḫukk. II 35.
 Adv. *lammar* „sofort“ [II 93].
 Dupp. D II 18. Targ. I 11. 19. 20. Kup. § 16 C III 2; C 8; C 10. § 17 C 15. § 19 A. 6; D 5; D 6. Al. A III 15. Ḫukk. II 28. 31. IV 39. B Vs. (7). (9). 11.
lamniya- (I 3) „nennen, befehlen“ II 92²
lē „nicht“ (prohibitiv) [Hr. SH 92⁴. 184; JSOR 6, 69¹]. Dupp. D I 32. II 44. 49. III 17. 28. Targ. I 31. 32. II 3. 4. 5 (2×). 6. 10. 11 (2×). 13. 16 (2×). 17. 20. 21 (2×). 48. Kup. § 9 C 31; C 34. § 10 D 20; D 21. § 11 D 38; D 39; D 40. § 13 C 5; C 6; C 7. § 16 C 8. § 17 C 17; C 19. § 18 D 55; D 60; D 61. § 20 D 13. § 21 D 23 (2×); D 24 § 22 E 25; E 26. § 27 A 23; A 25; A 26; A 28; A 40. § 28 G 5. Man. A I 55. 56. 57. 65. Al. B II 13. 14. A II 71. 83 (2×). 84. III 22.

23. 24. 55. Ḫukk. I 15. 32. II 4. 5. 7. 8. 44. 51. III 7. 38. 40. 42 (2×). 46. 47 (2×). 48. 60. 63. 65. B' 4.

LÍL sum. „Feld“ (akk. šeru). Man. B IV 11. Al. A IV 12. Ḫukk. I 49. 50. akk. kpl. LÍL^{RI} Man. B IV 8 (V. LÍL). LÍMU akk. „tausend“.

St. c. LÍM Targ. II 55. Al. A IV 38. Ḫukk. I 39.

li(n)k- (I 1) „schwören“ (Verf. ZA N. F. 2, 53).

Prt. Sg. 3. linkatta Kup. § 18 D 52 (V. linkita).

lingai- „Eid“ [Hr. SH 16; Verf. ZA N. F. 2, 53].

Sg. G. linkiāš Kup. § 6 D 46. Man. A I 36. Ḫukk. II 61. Rand v. B.

Sg. D.-L. lingai Man. A I 61. linkiāš Ḫukk. II 66.

Sg. Abl. linkiāz Ḫukk. IV 49.

linganu- (I 7) „vereidigen“ [Hr. SH 114; Verf. ZA N. F. 2, 53]; kattan linganu- dass.

Prt. Sg. 1. linganunum Dupp. D I 18. 22. Kup. § 4 D 30. Ḫukk. IV 5.

Prt. Sg. 3. it. kattan linganuškit Kup. § 18 D 53.

Part. Sg. N. m. linganušanza Ḫukk. II 36.

INA LIBBY akk. „innerhalb, in“. Dupp. D IV 28.

LIZZURU-KA akk. „sie mögen dich behüten“. Dupp. D IV 32.

LÚ sum. „Mann, Mensch“.

LÚ.GAL „Großer“. Targ. I 21. Kup. § 16 C 31. § 19 D 4.

PL. LÚMEŠ GAL.GAL.TIM Targ. II 19. LÚ KIPDU „Statthalter“. Targ. I 6. I 72

LÚ GIŠ.KU GÍ.DA. Targ. I 37. I 84. LÚ ŠUGÁL „Befehlshaber?“.

Ḫukk. IV 19. H 162

LÚMEŠ [ŠU.GI] „Greise“. Man. A I 39.

LÚ in Zusammensetzungen und

in Verbindung mit Ländernamen s. MÁŠ.LÚ „Mannesstamm“. Al. A III 33.

DINGIRMEŠ LÚMEŠ „die männlichen Götter“. Dupp. D. IV 13. Al. A IV 21. 28.

LUHALLIKU-ŠU akk. „sie mögen ihn vernichten“. Dupp. D IV 26.

LUGAL sum. „König“. Dupp. D I 21. 23 (2×). 27. II 20. 23. 27. 28. 42. 47. 48. III 23. 27. Targ. I 6. Kup. § 1 D 1 (2×); D 2 (2×). § 26 A 2. Man. A I 2 (2×). Al. B I 1. 2. 15. 18. A I 21. 27. III 11 (3×). 12 [s. II 167]. 33. 34. 35 (2×). 81. IV 1. 3. 39. Ḫukk. I 1.

Sg. N. LUGAL-uš Dupp. D I 25. III 6. 9.

Sg. A. LUGAL-un Dupp. D III 8. Pl. LUGAL.MEŠ Dupp. B I 4. (V. LÚMEŠ) Al. B I 8. A III 10. 31.

LUGAL-iznatar „Königsherrschaft“.

Sg. N.-A. LUGAL-iznatar Al. A I 81.

Sg. D.-L. LUGAL-iznanni Al. A I 65.

LUGAL-UTU (d. i. akk. šarrūtu) „Königsherrschaft“.

Sg. G. LUGAL-UTTU Dupp. D II 36. LUGAL-UTTU Al. A I 62.

lukatti „morgen“ [So. Heth. II 22 ff.].

Kup. § 4 D 24.

lulu- „Gedeihen“ [Verf. ZA N. F. 1, 188; Götzte Hatt. 60].

Sg. N.-A. lulu Targ. II x + 4 (§ 16**) Al. A IV 45. Ḫukk. II 13.

luluwai- (I 2) „fördern“ [Verf. ZA N. F. 1, 188; I 79 f.].

Impt. Sg. 2. it. luluwiski Targ. I 26. Kup. § 20 D 12 (V. lē da[mmeš]āši?).

M.

-ma „aber“ [So. Heth. I 41]. Dupp. B I 3. 5. 11 (= a. u A 12), 12. 13. D I 11 (2×). 14. 16. 19. 23. 27. II 16. 19. 22. 25. 26. 27. 44. III 7. 16. 17. 18. 24. 28. Targ. I 9. 11. 21. 22. 27. 32. 34. 35. 39. 41. 42.

44. II 1. 4. 7 (2×). 8. 11. 16. 18. 20. 21. 35 (2×). 40. 42. 47. 48.

Kup. § 2 D 5; E 8; E 9. § 3 E 11 (2×); D 16; D 18; D 19. § 4 D 22; D 24; D 25; D 32. § 5 D 34; D 40; D 42. § 6 D 44; C 7. § 7 C 12; C 15;

C 18. § 8 C 24; C 27. § 9 C 30; C 31; C 34. § 10 C 36 (2×); D 19; D 20; D 23. § 11 D 27; D 30; D 36; D 40. § 13 C 9. § 14 C 11. § 15 C 13; C 15; C 19. § 16 C 28; C 30; C 32; C 34; C III 4; C 5; C 6; C 10. § 17 C 12; C 14; C 15. § 18 C 26; D 48; D 64. § 19 A 4; D 3; D 4; D 6. § 20 D 13 (2×). § 21 D 21; D 26. § 22 E 28; E 29. § 23 E 41. § 24 F 9; F 16. § 26 A 10; A 15; A 16. § 27 A 30; A 33; A 35; A 41; § 28 G 5. Man. A I 16. 19. 20. 29. 32. Al. B I 7. 9. 10. 12. 15. 18. A I 20. 43. 65. 68. 70. 75. 78. 81. B II 7. 9. A II 16. 17. 28. 70. 73. 75. 77. 82. 86. III 3. 9. 13. 14. 20 (2×). 22. 26. 27. 34 (2×). 35. 36. 40. 45. 47. 51. 52. 55. 69. 76. 79. IV 37. Ḫukk. I 12. 14. 32. 33. 34. 37. II 9. 10. 11. 16. 21. 29. 38. 42. 62. 64. III 28. 30. 34. 38. 55. 61. 64. 65. IV 4. 28. 34. 37. 47. 56. B Vs. 8. 13? 14?

maħħan „wie, als“ [Hr. SH 185]. Dupp. B I 16 (= a. ki A 17) D I 9. 11. 19. 24. 26. II 13. III 6 Targ. I 25.

31. II 9. Kup. § 3 E 11. § 5 D 34; D 38. § 6 C 9. § 8 C 27 (V. GIM-an). § 10 C 37 (V. GIM-an).

§ 11 D 26. § 16 C 29 (V. GIM-an). § 18 D. 63. § 20 D 10 (V. GIM-an). § 24 F 12; F 15. Lücke nach § 25 (F II 8). Man. A I 14. Al. B I 9. B II 8. A II 8. Ḫukk. I 16. 19. 22. III 5. IV 28.

GIM-an Kup. § 11 D 33. § 16 C III 11. § 18 D 47; D 56 (V. maħħan).

§ 20 D 9V. § 21 D 22 (V. maħħan). § 26 A 9; A 12. Man. A I 19. 48. Al. A I 43. 71. 76 (V. m.). II 80 (V. m.).

85. III 22. 25 (V. m.). Ḫukk. II 34. MAYAR akk. „vor“. Targ. II 19. Al. A III 18.

MAHRŪ akk. „erstklassig“. Sg. A. m. MAYAR Dupp. D I 30. MAMETU akk. „Eid“.

Sg. A. MAMETUM Dupp. D III 11. MAMIDU Dupp. D II 27.

Sg. G. MAMETU Dupp. D IV 21. 23. MAMETUM Dupp. D IV 20.

män „wenn“ [Hr. SH 184; auch „obgleich?“ I 159]. Dupp. D I 6. 25. II 14. 19. 22. 25. 30. 39. 46. 49.

III 7. 12. 18. 23. 26. 28. 30. Targ. I 10. 14. 22. 27. 30. 32. 35. 36. II 4. 6. 7. 17. 18. 21. 29. 34. 37.

43. Kup. § 6 C 7. § 7 C 14; C 19. § 9 C 34. § 10 C 36. § 11 D 28/29. § 15 C 13. § 16 C 26; C 30; C 32; C 34; C III 4; C 5; C 7; C 8; C 10. § 17 C 12; C 14; C 15; C 16; C 20. § 18 C 22; D 55; D 64. § 19 D 6. § 20 D 13. § 21 D 22; D 27; D 28. § 23 E 41; E 43. § 24 F 16. Lücke nach § 25 (F II 4. 5). § 26 A 5; A 10; A 16. § 27 A 30; A 31; A 33; A 35; A 41; A 42 (2×). § 29 G II 3; G II 8. Man. A I 58. B I 4. Al. A I 66. 75. 78. II 16. 69. 71. 75. 86. III 4. 7. 12. 21. 26. 37. 40. 46. 62. IV 31. 37. Ḫukk. I 17. 18. 19. 22. 23. 27. 28. 35. II 3. 10. 14. 17. 18. 19. 24. 28. 30. 32. 34. 39. III 9. 16. 23. 35. 40. IV 5. 35. 36. 39. 41. 45. 47. 51. B Vs. 6. 9. 11. 13(8).

män-män „sei es — oder“. Targ. I 6/7. Kup. § 13 C 3/4. Man. B III 11. Al. A I 66. Ḫukk. III 45. IV 19—24.

män-a „obgleich“ (geschrieben auch män-ša; I 32f.) Dupp. D I 16.

man Partikel des Irrealis [Ungnäd bei So. Heth. II 52; Verf. KIF 1, 286 ff.]. Kup. § 4 D 33. § 6 C 5. § 7 C 20; C 21 (2×) § 21 D 28; D 29; E 13. Man. A I 5.

maniğaly- (I 1) „einhändigen, zuweisen“ [Götze Hatt. 60 ff.].
 Prs. Sg. 2. *maniğalyi* Dupp. D III 19.
maninkuyan Adv. „nahe“ [Götze Hatt. 58]. Targ. II 25. Hukk. III 46 (2>). 48.
ÜL manga „keineswegs“. Kup. § 7 C 19. § 11 D 28/29. § 21. D 27. I 159.
marşa- (II 5?) „Böses tun (?)“. I 80f.
marşaly- (I 1) „verderben“. I 80 Part. Sg. N.-A. n. *marşalyan* Targ. I 28. Kup. § 21 D 16. Al. A III 16.
marşant- „böse“. I 80 Pl. N. m. *marşante(m)eš* Al. A III 37 (V. *marşantes*).
marşatar „schlechte Handlung“. I 81
MÁŠ sum. „Sippe“. Al. A I 79.
 Pl. MÁŠLÚ Hukk. IV 54.
 MÁŠLÚ „Mannestamm“. Al. A III 33.
MÁŠ SALTI „weibliche Linie“. Al. A III 34.
SAL+KU ŠA MÁŠ „Vollschwester?“. Hukk. III 26.
meħur „Zeit“ [Hr. SH 69f.; So. Heth. II 35].
 Sg. G. *meħunaš* Targ. II 32.
mekki- „viel“ [Hr. SH 21f.].
 Pl. N. m. *mekkaeš* Hukk. III 26.
 Adv. *mekki* „sehr“. Hukk. III 44. 49. 50. 52.
memə- (II 5/6) „sagen“ [Hr. MDOG 56, 37] (prägnant „ja sagen“ I 86. II 91; *ÜL memə-* „nein sagen, zurückweisen“ I 86. II 91); EGIR-pa *memə-* „wieder sagen“; *piran memə-* „anempfehlen“ (?) [I 30].
 Prs. Sg. 1. *memabbi* Targ. I 46. Kup. § 26 A 2. Al. A I 68. Hukk. II 37. 67.
 Prs. Sg. 2. *mematti* Dupp. D II 43. III 21. Targ. I 13. 17. II 26. 30. 48. Kup. § 15 C 22. § 18 C 28. Al. A III 54. Hukk. I 28. II 1. 35. 41. III 47.
 EGIR-pa *memattii* Hukk. III 13. 17. 20. 28.

it. *memiškiši* Hukk. II 20.
 Prs. Sg. 3. *memai* Dupp. D III 1. 10. Targ. I 45. II 40. Kup. § 22 E 21; E 29. Al. A I 67. III 27.
 Prs. Pl. 3. *memanzi* Targ. I 45. Kup. § 26 A 7.
 Prt. Sg. 3. it. *memiškit* Dupp. D I 13 (od. *piran memiškit*?).
 Prt. Pl. 3. *memir* Kup. § 26 A 14.
 Impt. Sg. 2. *memi* Dupp. D III 17.
memiğar, memiğan- „Wort, Sache“ [Hr. HKT 37°; zur Flexion Schiele ZA N. F. 2, 314; I 43].
 Sg. N. *memiğas* Dupp. D II 15. III 7. Targ. I 10. 30. II 15. Kup. § 16 C 27. § 21 D 22; D 24 Al. B I 6. A II 58. III 21. Hukk. B Vs. 9. 11.
 Sg. A. *memiğan* Dupp. D III 2. 4. 10. Targ. I 14. 30. II 14. Kup. § 5 D 34; D 36. § 17 C 16; C 18; § 18 C 22; C 26; D 48; D 56; D 57; D 58; D 62; D 65. § 21 D 21. § 22 E 29. § 24 F 9; § 27 A 44. Al. A II 77. 80. 82. 87. III 20. 27. Hukk. III 13. 47. B Vs. 8.
 Sg. D.-L. *memiğani* Kup. § 18 D 50 (V. *memini*); D 59; D 65. Al. A II 83. 87.
memini Kup. § 26 A 8; A 18. Al. A I 71.
 Sg. Abl. *memiğanaz* Man. A I 13. 17. 18.
 Pl. N. *memiğas* Dupp. D III 2.
 Pl. A. *memiğas* Dupp. D III 1.
memiğanuš Dupp. D III 1. Hukk. III 9.
menahbanda „gegenüber“ [Hr. SH 182]. Targ. I 45. II 5. 6. 8. 10. Kup. § 4 D 33. § 6 C 5. § 11 D 38. § 15 C 18. § 18 D 52; D 53; D 56. § 26 A 4. § 27 A 37. Man. B III 10. Al. B II 13. Hukk. II 33. 46. IV 13. 16. B Vs. 17. 18.
menahbanta Al. A II 49. III 24. 28.
-mi- „mein“ [Hr. SH 123 ff.]

N.
na- (Pron.) < *nu* + *-a* s. u. *-a*.
nahšarija- (I 3) „sich fürchten“ [Hr. SH 75 ff.].
 Akt. Prs. Sg. 2. *nahšarijatti* Man. A I 71.
 Prs. Sg. 3. *nahšarijazzi* Kup. § 24 F 10.
 Med. Prt. Pl. 3. *nahšarijantat* Kup. § 6 G 10.
nai- (II 2) „lenken, leiten“ [Hr. SH 29°; HKT 54°; Weidner AK 1, 61 ff.; Götze Hatt. 76]; *parā nai-* 1) „entsenden“; 2) „herausgeben“. [II 99 f. 169].
 Akt. Prs. Sg. 2. *näitti* Dupp. D III 20. Kup. § 15 C 21. Al. A II 53.
parā näitti Dupp. D II 23.
nejatti Dupp. D III 18.
parā nejati Al. A III 70. 71 (Bed. 2).
 Prs. Sg. 3. *parā nai* Dupp. D II 28.
 Impt. Sg. 2. *parā nai* Dupp. D II 21.
 Impt. Pl. 2. *parā næšten* Targ. II 19.
 Med. Prs. Sg. 2. *nejattati* Dupp. D I 33. LÚNAGAR sum. „Zimmermann“. Targ. I 39.
nakki- „schwer, wichtig“ [Götze Hatt. 93 f.].
 Sg. N. m. *nakkiš* Hukk. I 19. 20. III 5.
namma „weiter, ferner; wieder“ [Hr. SH 135; So.-Ebel. Páp. 6 f. (vgl. auch I 29)]. Dupp. B I 13 (= a. *šanuttéšunu* A 14). 16. 21. D III 6. 30. Targ. I 10. 24. 28. 33. II 42. Kup. § 3 D 21. § 4 D 29; D 31. § 5 D 40. § 10 D 20. § 16 C 26. § 18 D 49; D 50; D 51; D 59; D 65. § 20 D 9. § 21 D 16. § 26 A 13. § 27 A 20. Man. A I 65. B III 15. Al. A III 16. 31. 44. 73. Hukk. I 12. 14. 32. II 32. 39. III 25. 59. 60. 62.

NAM.RA sum. „gefangene Sklaven“. Pl. NAM.RAMES Dupp. D II 40. Targ. II 50. 51. Kup. § 29 G I 10. Man. A I 43 (2×). 44. 51. 53. 57. Al. A I 51. Hukk. III 69. NAM.RA^U Dupp. D II 38 (2×). Kup. § 29 G II 2. Hukk. III 66. 67. SALNAP.TAR.TU akk. „Nebenfrau“. II 91. Sg. A. SALNAP.TER. (TA) Hukk. III 64. Sg. G. SALNAP. (TAR.) TI Al. A I 66. NARĀMU akk. „Liebling“. Sg. st. c. NARAM Dupp. B I 1. Al. B I 1. A III 81. IV 29. NARARUM akk. „Hilfe“. Dupp. D II 14. Kup. § 13 C 10. Al. A III 39. NARARU Kup. § 14 C 12. -naš (enkl.) „uns“ (D. u. A.) [Hr. SH 129 ff.]. Kup. § 4 D 24. § 26 A 15. našma „oder“ [Hr. SH 135]. Dupp. D II 34. 35. 47. 49. III 2. 9. 12. 21. 23. 29. Targ. I 9. 15. 37. 39. 41. II 25 (2×). 26. 28. 31. (2×). 34. 37. 38. 39. 40. 45. Kup. § 4 D 25. § 7 C 17. § 10 D 21. § 15 C 17; C 21. § 16 C 31 (2×); C 33. § 17 C 13. § 18 C 23; D 47. § 21 D 20 (2×). § 23 E 38; E 41. § 26 A 6. § 27 A 36. § 29 G II 4; G II 9. Man. A IV 33. Al. A I 79. 80. II 76. III 5. 7. 12. 13. 20. 50. 52. 56. Hukk. I 27. II 2. 16 (2×). 25. 27. 29. 32. 45. 47. 52. III 8. 20. 21. 22. 35. IV 29. 35. 37. B Vs. 8 (3). 10 (5). naššu „entweder“ [Hr. SH 135]. Dupp. D II 20. Targ. I 15. II 27. 31. 52. Kup. § 7 C 16. § 15 C 20. § 16 C 31. § 18 C 23. § 21 D 19. § 27 A 35. § 29 G II 4. Al. A II 52 [II 167]. 76. III 5. Hukk. B Vs. 4. našta „dann“ < nu-*ašta* s. u. -*ašta*. nepiš „Himmel“ [Hr. HKT 728]. Sg. N.-A. nepiš Al. A IV 26. Hukk. I 58. nin(n)- (I 5) „in die Höhe bringen, mobilisieren“ [So. Heth. II 39].

Götze Madd. 115 f.]; šer arba ni-ni(n)-k- „oben hinwegscheuchen“. Akt. Impt. Pl. 3. šer arba nininkandu Hukk. IV 57. Med. Prs. Sg. 3. niniktari Targ. II 43. Al. A III 46. NIR. GÁL sum. „mächtig“. Al. A IV 2. NIŠ DINGIR (d. i. niš ili) akk. „Eide“. NEŠ DINGIR^{LIM} Dupp. D II 45. IV 30. Kup. § 9 C 35. § 10 D 18; D 25. § 15 C 24. § 17 C 21. § 18 B 29. § 19 D 7. § 20 D 15. § 26 A 19. § 28 G 7. Man. A I 14. B III 14. B IV 10. 13. Al. A III 55 (V. NEŠ DINGIR^{MES}). 59. 61. IV 12. NEŠ DINGIR^{MES} Kup. § 10 D 25. § 15 C 24; C 25. § 17 C 21. § 18 B 30. § 19 D 8. § 20 D 15. Man. A I 15. A IV 44. Al. A III 2 (2×). 30 (2×). 56. 60. NIŠ DINGIR^{LIM} Dupp. D II 12. 24. 29. III 22. Targ. I 9. 14. 27. 33. 35. II 9 (2×). 15. 24. 32. 42. 49. 54. 55. Kup. § 20 D 15. § 22 E 32. § 23 E 34. § 24 F 21. Man. A I 67. Hukk. I 38. III 24. 43. IV 50. 52. NIŠ DINGIR^{MES} Dupp. D IV 24. Kup. § 10 D 24. Hukk. II 4. 7. 11. 31. 43. 49. IV 33. B Vs. 12. 14. NIŠ DINGIR^{LIM} Dupp. D I 23. nu „nun, und“ [Hr. SH 122. 184; JSOR 6, 69¹; Ungnad ZDMG 74, 417 ff.]. Dupp. B I 6. 16. C 15. D I 14. 15. 17. 19. 20. 21. 23. 25 (2×). 26. 30. 32. E 9. D II 5. 6. 11. 12. 14. 18. 20. 27. 29. 32. 33. 37. 39. 43. 45. III 5. 8. 11. 22. 26. Targ. I 5. 8. 9. 11. 13. 16. 17 (2×). 19. 20. 21. 23. 27. 28 (2×). 30. 31 (2×). 32. 39. 45 (2×). 46. II 3 (2×). 5. 6. 7. 8. 9. 14. 15. 16 (2×). 17 (2×). 18. 19 (3×). 20 (2×). 21. 22 (2×). 23. 26. 27 (3×). 28. 29. 30. 32. 38. 43. 44 (2×). 45. 46. 47. 48. 50. Kup. § 2 D 6. § 3 D 12; D 13

(2×). D 14; D 15; D 17; D 20. § 4 D 23; D 24; D 25; D 26 (2×); D 27; D 28; D 32. § 5 D 34; D 36; D 37 (2×); D 38; D 39; D 40; D 42. § 6 D 45; D 46; D 47 (2×); C 5; C 6 (2×); C 7; C 8 (3×); C 9; C 10 (2×). § 7 C 12; C 13; C 15; C 16. § 8 C 24 (2×); C 25; C 26 (2×). § 9 C 31; C 32; C 35. § 10 D 19; D 21; D 24; D 25 (2×). § 11 D 26; D 28/29; D 31; D 32 (2×); D 33; D 35; D 38. § 13 C 6; C 8 (2×). § 15 C 14; C 15; C 16; C 20; C 22; C 23; C 24; C 25. § 16 C 29 (2×); C 33; C III 2 (2×); C 5; C 8; C 9; C 11 (2×). § 17 C 15; C 17; C 20 (2×); C 21 (2×). § 18 C 27; C 28; D 48; D 50; D 52; D 53; D 54; D 56; D 57; D 61; B 30. § 19 B 32; D 2 (2×); D 3; D 7; D 8. § 20 D 14; D 15 (2×). § 21 D 16; D 17; D 19; D 22 (2×); D 23; D 24 (2×). § 22 E 15; E 16; E 18; E 24; E 25; E 27; E 30; E 32. § 23 E 43. § 24 F 14; F 18; F 20. Lücke nach § 25 (F. II 4. 5). § 26 A 12 (2×); A 13; A 14; A 18. § 27 A 23; A 26; A 29; A 31; A 32; A 34; A 39; A 42; A 44; A 45. § 28 G 4. § 29 G II 8. Man. A I 3. 6. 7. 8. 12. 17. 21. 30. 31. 35. 37. 39. 42 (2×). 45. 46. 47. 48. 49. 53. 57. 58. 60. 64. 67. 69. 74. B III 3. 5. 6. 7. 8. 9. 13 (2×). 14. 20. A IV 35. 41. 45. Al. B I 4. 6. 13. 17. A I 22. 29. 41. 42. 47. 48. 64? [s. II 167]. 67. 71. 72. 73. 76. 77. 80. B II 10. A II 8. 9. 13. 36. 69. 79 (2×). 80. 83. 84. 88. III 1. 2. 6. 8. 12. 15. 16. 17. 21. 22. 24. 25. 28 (2×). 29. 30. 33. 37. 38. 43. 44. 46. 48 (2×). 49. 50. 52. 54 (2×). 55. 56. 57. 60. 77. 80. 83. IV 31. 33. 36. 38. 42. 45. 46. Hukk. I 3. 4. 5. 6. 8. 10. 16. 18. 19. 22. 23. 31. 33. 35 (2×). 36. 37. 38. 39. II 3. 4 (2×). 6. 7. 8 (2×). 11. 14. 17. 18. 19. 20. 22 (2×). 28. 29. 30. 31. 36. 37. 39. 42. 44. 46. 49. III 4. 5. 9. 16 (2×). 19. 21. 26. 35. 36. 37. 46 (2×). 51 (2×). 57. 58. 59. 62. 67. IV 4. 5. 13. 31. 32. 34. 36. 38. 39. 41. 45 (2×). 48 (2×). 50. 52. 57. B Vs. 8. 9. 11. 12 (7). 14 (9). B' 1. NUGÁL sum. „nicht vorhanden“. Kup. § 4 D 25. § 7 C 12. NUKURTU akk. „feindlich“. Sg. A. als N. NUKURTA Hukk. II 25 (2×). nūmān „niemals“ (?). Al. B I 6?. II 86 NUMUN sum. „Same, Nachkommen-schaft“. Al. A I 67. IV 36. SAL + KU ŠA NUMUN = „Halbschwester?“. Hukk. III 26. 35. nūntarnu- (I 7) „?“ I 82 f. Prs. Sg. 2. nūntarnuši Targ. I 31. 32. Kup. § 21 D 23. § 22 E 30. Al. A III 28. Prs. Pl. 2. nūntarnutteni Targ. II 16. 20. NU.TIL sum. „unvollendet“. Kup. § 23 Unterschrift B 6. niya „noch“ [Götze Hatt. 56]. Al. A I 66.

P, B.

-pa oder -apa (Partikel). Hukk. III 31 (?). II 151. 169 f. pā(i)- (I 4) „gehen“ [So. Heth. I 1 f.]; anda pā(i)- „hineingehen“; EGIR-an pā(i)- „(nachgehen) = sorgen für“ [I 153]; EGIR-anda pā(i)- „hinterhergehen“; parranda pā(i)- „hinaufgehen“. Prs. Sg. 1. pāimi Kup. § 5 D 36. Hukk. II 15. Prs. Sg. 2. pāisi Dupp. D II 44. Kup. § 26 A 5. Hukk. III 47. 59. pāiti Hukk. III 16. 23. Prs. Sg. 3. pāizzi Targ. II 4. 44. Al. A III 47. Hukk. III 48. anda pāizzi Targ. II 4. Kup. § 27 A 30. Prs. Pl. 1. pāiyanı Hukk. IV 29?.

EGIR-anda *paiyani* Ḫukk. IV 28.
Prt. Sg. 1. *pāun* Kup. § 5 D 38; D 42.

EGIR-an *pāun* Kup. § 3 D 13.
Prt. Sg. 3. *parranda pait* Kup. § 5 D 42. § 6 D 44.

Part. Sg. N. m. *parranda pānza* Ḫukk. III 67.

pahš- (II 1) „schützen, behüten“ [Hr. VSpr. 28⁵; Götze ZA 34, 185].

Akt. Prs. Sg. 1. *pahšašhi* Dupp. D I 24. 26. 27. II 13. Ḫukk. I 33. 34. 38. IV 43. 44.

Prs. Sg. 2. *pahšašti* Dupp. D III 11. Targ. I 44. Kup. § 15 C 14. § 17 C 20. § 24 F 13. Man. A IV 31. 41. Al. A IV 38. Ḫukk. I 18. 35. II 10. B Vs. 13.

Prs. Pl. 2. *pahšašteni* Ḫukk. IV 10. 11. 42. 46. 52.

Prs. Pl. 3. *pahšanzi* Al. A I 69.
Prt. Sg. 2. *pahšašta* Al. A I 45.

Prt. Pl. 3. *pahšir* Dupp. B I 15 (= a. *ittazru* A 16).

Impt. Sg. 2. *pahši* Dupp. D I 23. 28. Kup. § 9. C 33. § 10 D. 19. § 11 D 37; D 41. § 30 J 3. Man. A I 64. Al. A I 69. 70. B II 11. A III 39. Ḫukk. I 16. 31. II 22.

Med. Prs. Sg. 3. *pahšari* Ḫukk. I 34. 37.
Prs. Pl. 3. *pahšaštantari* Al. A I 75?.

Prt. Sg. 1. *pahšašyat* Kup. § 4 D 31.

pahšašyat Al. A I 72.
Prt. Sg. 3. *pahšaštat* Dupp. B I 7 (2<>; = a. *izzur* A 7, *ittazar* A 8).

Impt. Sg. 3. *pahšaru* Al. A III 40. 44.

Impt. Pl. 3. *pahšantaru* Al. A II 12. IV 44. Ḫukk. B Vs. 14?

pahšandaru Man. A IV 45. Al. B II 12. Ḫukk. II 12.

pahšanu- (I 7) „sichern, bewahren, behüten“ II 24 f.

Prs. Pl. 3. *pahšašanuir* Man. A I 18.

PAP-nuir Man. A I 13.
Part. *pahšanuyant-* auch „solid“ II 24⁶.

Pl. N. m. *pahšanuyante(m)eš* Dupp. D II 11?

pā- (II 2) „geben“ [So. Heth. I 1 f.; Hr. JSOR 6, 69¹]; EGIR-pa *pāi* „zurückgeben“; *kattan pāi-* „hingeben“; *parā pāi-* „herausgeben, ausliefern“

Prs. Sg. 1. *pīlhi* Targ. II 1. 14. Ḫukk. IV 3.

EGIR-pa *pīlhi* Targ. I 38. 40. 43. Kup. § 23 E 45.

it. *peškimi* Targ. II 33.

Prs. Sg. 2. EGIR-pa *pešti* Dupp. D II 42. Al. A III 71.

kattan pešti Targ. II 23.
GAM-an *pešti* Al. A III 59 (V. *kattan p.*)

parā pešti Targ. I 8. II [41]. 53. Kup. § 15 C 20. § 29 G II 6. Ḫukk. III 71.

Prs. Sg. 3. *pāi* Al. A III 58.
parā pāi Ḫukk. III 69.

it. *piškizzi* Dupp. D II 33.

Prs. Pl. 2. *parāpešteni* Kup. § 6 C 8.

Prs. Pl. 3. *pianzi* Kup. § 7 C 17.

parā pīzanzi Al. A III 67.

Prt. Sg. 1. *pīlhyun* Kup. § 3 D 18 (V. ADDIN). § 8 C 27 (V. ADDIN). § 21 E 13.

Prt. Sg. 3. *paiš* Kup. § 2 E 7.
it. *peškit* Dupp. B I 10 (h. *nanši* *peškit* = a. *ittataššašsu* A 10).

Prs. Pl. 3. *piēr* Kup. § 7 C 21.

parā piēr Kup. § 6 C 10.

Impt. Sg. 2. *pāi* Kup. § 4 D 26. Man. A I 69. Ḫukk. III 37. 66.

EGIR-pa *pāi* Al. A III 42.
parā pāi Targ. I 36. II 35?.

Man. A I 54. 58.
parā peški Targ. II 37.

Impt. Pl. 2. *parā pešten* Kup. § 6 C 7. Ḫukk. III 67. 68.

Inf. EGIR-pa *pījanna* Targ. I 38. BAL sum. „Aufruhr“. Targ. I 10. 14. Kup. § 7 C 14. § 16 C 27; C 32; C 33.

§ 18 C 22; C 24; D 49. Man. B III 2. 10. Al. A II 58. 63. III 13.

Sg. G. *BAL-aš* Al. A II 75.

PANI akk. „angesichts, vor“ Kup. § 8 C 27. § 10 D 24 (V. ANA). § 15 C 23.

§ 18 B 29. § 19 D 7 V. § 20 D 14. Al. A II 55. III 2. 30. Ḫukk. IV 49.

PAP-nu- s. u. *pahšanu-*

parā „weiter, darüber hinaus, ferner“ [Hr. SH 181; So. Heth. I 15²; So. Ehel. Pāp. 8; Götze Hatt. 81]. Targ. II 42. Al. A III 45.

piran parā s. u. *piran*.

Als Präverb s. u. d. 2. Bestandteil. *parb-* (I 1) „jagen, hetzen“ [I 164 f.]; *arba parb-* „verjagen“.

Prt. Pl. 3. [arba?] *parabibr* (parbibr?) Man. A I 16. [s. H 165].

Impt. Pl. 3. *parbīškandu* Kup. § 10 D 25. § 15 C 25. § 17 C 21.

§ 18 B 30. § 19 D 8. § 20 D 15. § 22 E 33. § 28 G 8. Al. A III 2 (V. *parabīškanzi*). 30 (V. *parabīškan- du*). 56. 60.

pariža(n) „jenseits, hinüber“ [I 161]; als Präverb s. u. d. 2. Bestandteil.

parkwi- „rein“ [Hr. HKT 66⁵; So. Ehel. Pāp. 32].

Sg. N. m. *parkuiš* Ḫukk. IV 49. *parranda* „hinüber“ [I 156 f. 181]; als Präverb s. 2. Bestandteil. Verbum abgebrochen: Man. A I 7.

BAŠLU akk. „gekocht; geläutert?“.

Sg. N. m. *pāšlu* Dupp. B I 9.

Sg. A. m. *pāšla* Dupp. D I 30.

pat für -pit (s. d.)? II 169 f.

BĀD sum. „Mauer“ in BĀD KŁKAL BĀD „festes Lager“. Kup. § 9 C 29.

BAUG₃ sum. „er ist gestorben“. Dupp. D I 11. Ḫukk. III 53. 57.

pehute- (I 4) „hinschaffen“ [vgl. Götze Hatt. Index S. 128]; *anda pehute-* „hineinschaffen“; *šarā pehute-* „hinaufschaffen“.

Prt. Sg. 2. *a[nda?]* *pehuteši* Targ. II 23.

Prt. Sg. 1. *pehutenun* Kup. § 6 C 11.

šarā pehutenun Targ. II 50.

Prt. Sg. 3. *šarā pehutet* Targ. II 51. Kup. § 29 G II 2?

BĒLU akk. „Herr“ (vgl. EN). Sg. N. *BĒLU* Targ. I 6. II 25. 44. Al. A III 48.

BĒLUM Targ. I 12. Sg. A. *BĒLAM* Ḫukk. I 14. BĒLU Al. A III 7.

Pl. G. *BĒLUMEŠ* Man. A I 68. BĒLÜTU akk. „Herrschaft“ (vgl. EN-UTU).

Sg. G. *BELUTIM* Al. B. II 12. Ḫukk. I 8.

BELUTIM Kup. § 4 D 22. § 11 D 36; D 37; D 41. § 15 C 14; C 16. § 24 F 17.

peššiža- (I 3) „stoßen, werfen“ [Hr. SH 4. 68; So. Ehel. Pāp. 64 f.]; *arba peššiža-* „verstoßen“; EGIR-pa *peššiža-* „zurückweisen“ (?).

Prt. Sg. 1. *arba peššižami* Al. B II 7.

Prt. Sg. 1. *arba peššižanun* Dupp. D I 12. Kup. § 8 C 24. § 21 D 29. § 22 E 15/16.

Prt. Sg. 3. *arba peššižat* Kup. § 2 D 5/6.

Impt. Sg. 3. EGIR-pa *peš[šižaddu?]* Targ. II 4.

peda- „Ort“ [So. Heth. II 36 ff.]. Sg. D.-L. *pedi* Kup. § 3 D 16.

pidiši = „an Ort und Stelle“ Dupp. D III 4.

Pedā- (II 3) „hinschaffen“ [So. Heth. II 45].

Prt. Pl. 3. *piddāir* Dupp. D I 31. 34.

Impt. Sg. 2. *piddāi* Dupp. D I 32.

pīħaššašsiš s. u. dū *pīħaššašsiš*.

pīħa- (I 3) „schicken“ [Hr. HKT 109¹⁰; So. Heth. I 10; Götze Madd. 113].

Prs. Sg. 1. *piemi* Ḫukk. II 78. 79.

pīħanā(i)- (I 2) „beschenken“. II 23. 166.

piran Postpos. „vor“ [So. Heth. I 7 f.].

Dupp. B I 12 (= a. *ana pani* A 13).
13. D I 13 (od. Präverb?). II 48.
III 21. Targ. I 29. Kup. § 5 D 41.
§ 6 C 5. § 15 C 18. § 21 D 17. § 22
E 21; E 29. Man. A I 50. B I 3.
Al. A III 17. 27. 74.

Als Präverb s. 2. Bestandteil.

piran para „vorher“ [I 75]. Targ. I
14. 16. II 44. Kup. § 5 D 35. § 16
C III 7. § 17 C 17. § 18 C 22/23;
C 26; D 57. § 24 F 9. Al. A II 70.
75. 78. 81. III 48.

piranšarā „vorher(?)“ Targ. II 46.
Al. A III 51.

pit Partikel der Hervorhebung [So.
OLZ 1921, 197 ff.] Dupp. B I 6?
12. 15. D I 17. III 8. Targ. II
1. 37. Kup. § 7 C 15. § 8 C 25;
C 26. § 10 C 38. § 11 D 32; D 33.
§ 13 C 8. § 18 D 51. § 21 D 29;
D 30. § 22 E 18; E 19; E 27.
§ 24 F 13. § 26 A 15. Al. B I 8.
A I 45. 64 [s. II 167]. 75. B II 7. 8. 9.
A II 11. 34. III 25. Hukk. I 8. 31. 32.
II 10. 11. 19.

piddā (II 6) „laufen, fliehen“ [Götze
Hatt. 85; I 156]; *arha piddā* „ent-
fliehen“; *katta(n) piddā* „hineilen“.
Prs. Pl. 3. *katta piddanzi* Targ.
I 28.

kattan piddanzi Kup. § 21 D 17
(V. *piddaiškanzi*). Al. A III 16/17.

Prt. Sg. 3. *arha piddaiš* Kup.
§ 5 D 41. § 6 C 5.

Impt. Sg. 2. *pēda* Targ. II 48.
Al. A III 54.

Adv. des Part. *pittīantili* „nach
Art eines Flüchtlings“ (vgl. Hr. SH
180) Kup. § 27 A 29.

lū pittīantili Targ. I 36. 37.
[II 4].

punuš- (I 1) „fragen“ [Hr. SH 79].
Prs. Sg. 1. [*punušmi*] Targ. II 20?

R.

RAMĀNU akk. „selbst“.
Sg. G. *RAMĀN* Hukk. I 22.

Sg. st. c. *RAMĀN* Hukk. I 24.
RABŪ akk. „groß“.

Sg. N. m. *RABŪ* Targ. I 6.
RIKILTU (< *RIKISTU*) akk. „Vertrag“.

Sg. G. *RIKELTI* Al. B IV 51. [C₂
II 19].

RIKSU akk. „Vertrag“.
Sg. G. *RIKSI* Dupp. D IV 19. 21. 23.

S.

SAG.DU sum. „Kopf, Person“. Dupp. D
IV 30. Man. A I 42. IV 36. Al.
A IV 2. 33. 41. Hukk. I 19. 20.
22. 23. II 19. IV 6.

Pl. *SAG.DUMEŠ* Hukk. IV 6. 53.
Sg. *SAG.DU* = „Schutzmacht“ II 84.
168.

SAL sum. „Frau“ (a. *sinništu*). Hukk.
III 45 (V. *SALTUM*) 52. 62.

Sg. A. a. kpl. *SALTUM* Hukk. III 44.
Sg. G. a. kpl. *SALTI* Al. A III 34.

Pl. *SALMEŠ* Dupp. D IV 13. 14.
Man. B IV 21. Al. A IV 21. 28.
Hukk. III 59.

SAL+KU sum. „Schwester“. Kup. § 2
E 7. Al. A III 35. Hukk. I 5.
III 25. 27. 33. 35 (2 >).

Pl. *SAL+KUMES* Hukk. III 26.
IV 2. 53.

SAL.LUGAL sum. „Königin“. Man. B
IV 10. 13. Al. A IV 9. 14. Hukk.
I 51.

N. Sg. *SAL.LUGAL-aš* Dupp. D IV 5.
Man. B IV 17. Al. A IV 18. Hukk.
I 55.

SAL.SUHUR.LAL sum. „(Schopfrägerin
=) Hierodule“. Hukk. III 45. 54.
II 155 f. 170 f.

GIŠ.SAR.GEŠTIN sum. „Weingarten“.

Al. A IV 34. 43. Hukk. IV 54.

SIG₅ sum. „gut“ Dupp. D I 30.

SIG₅-ant- „gut“.

Sg. L.-D. *SIG₅-anti* Al. A I 71.

Pl. N.-A. n. *SIG₅-anta* Dupp. D
III 17.

**SIG₅-i-* „edel“?

II 138

SIG₅-in „gut“ (Adj.-Sg. N.-A. n. und

Indices.

205

Adv. II 137²). Dupp. D III 15.
Targ. I 26. Kup. § 16. C. 28. § 20
D 12. Hukk. I 35. II 21. III 11.
12. 19 (2 >). IV 45. 46.
SIG₅-in *iqa-* = „adeln“? Hukk.
I 3. 17. II 137 f.
SILIM.BI sum. Adv. „gut“. Hukk. I 36.
SIPAD.UDU sum. „Schafhirt, Hirt“. Al.
A IV 1.

Š.

ša akk. Genitivpartikel. Dupp. B I 8.
D I 23. II 10. 40. IV 4. 5 (2 >).
6 (2 >). 7. 8 (2 >). 10 (2 >). 13. 14.
21 (2 >). 23 (2 >). 28. Targ. I 10.
14. 37. Kup. § 9 C 29; C 30. § 10
C 38 V. (2 >); D 20. § 13 C 7;
C 8. § 14 C 11. § 16 C 27. § 17
C 18. § 18 C 22; D. 48; D. 55.
§ 22 E 20; E 26; E 27; E. 28.
§ 23 Unterschrift B 5. § 26 A 14;
A 17. Man. A I 8. 49. 51. 53.
B III 4. B IV 20. 21. A IV 51.
Al. A I 64. 66 (2 >). 79. 80. II
58. 73. III 3. 25. 26. 33. 34. 45. 61.
IV 1. 2. 25. 27. 29. 41. 43. B IV
51. C₂ II 20. Hukk. I 21. 26. 57.
III 4. 26 (2 >). 35 (2 >). 44. 45.
49. 51. 59. 62. 66. 68. 69. IV 43.
B Vs. 8 (3)? Rand von B.

ša dUTUŠI = „(Angelegenheit) der
Sonne“ usw. II 140

ša graphisch für -a „und“ (s. d.).
Dupp. D I 16. I 32 f.

ša- (Pron. der alten Sprache) „er“
[Hr. SH 137; Forrer ZDMG N.F. 1,
206 f.; Götze Madd. 137] nur noch
im Sg. D.-L. ša (enkl.). Dupp. B

I 10. D II 43. Targ. I 8. 9. II 14.
44. 46. Kup. § 2 D 6; E 10. § 3
D 12; D 13; D 14; D 20. § 7 C 16.

§ 13 C 7. § 15 C 20. § 18 D 52.
§ 24 F 18. § 26 A 13. § 27 A 42.
§ 28 G 3. Al. B I 11. 15. 16. 18. 19.
B II 10. A III 36. 48. Hukk. III 26.

36. 46 (2 >). 47. 48. 51 und Pl. D.
II 146

L. -šmaš (enkl.). Dupp. B I 14 V.
D II 32. III 16. 19. 21. Kup. § 3

D 17. § 6 D 46. § 11 D 38. § 15
C 14; C 15. Al. A II 13. Hukk.
III 23. 27.

šA(G) sum. „Herz, Inneres“ (a. *hibbu*).
Dupp. D III 25. Targ. II 34. 44. 52.

Kup. § 29 G II 5. Al. A III 31. 48.
akk. kpl. šA(G) BI Targ. II 2.

Sg. D.-L. šA(G)-ta Kup. § 21 D 24;
D 25. § 22 E 23.

šak- (II 1) „wissen, kennen, an-
erkennen“ [Hr. JSOR 6, 69¹; Götze
ZA 34, 184; Forrer ZDMG N.F. 1,
213 f.; Teuner Annalent 18 (= 98) f.].

Prs. Sg. 1. šaggabbi Dupp. D
II 45. Al. B II 9. A III 55.

Prs. Sg. 2. šakti Kup. § 7 C 14
(V. Prt. Sg. 2. šakta). Al. A II 78.
Hukk. I 15. 33.

Prs. Pl. 1. šekkueni Hukk. II 71.
Impt. Sg. 2 šak Hukk. I 8. 11.
14. 16.

šaki Al. A III 75.

Impt. Sg. 3. šakdu Hukk. I 9.
šaklaš- „Gesetz, Vorschrift, Brauch“
[Hr. HKT 89; Verf. ZA N.F. 3,
193].

Sg. N. šaklaiš Hukk. III 28.

šakuya „Augen“ I 35 f. II 164

šakuyašsar- „richtig, aufrichtig“ [I
90 f.; vgl. auch schon Hr. Code
hitt. 59–63. 73 ff.]

Sg. I. šakuyašsarit Targ. II 29.
36. 41. Man. A I 24.

šall(a)- „groß“ [Hr. SH 22].

Sg. N. m. šalliš Man. B IV 26.
Hukk. I 59.

šAMU akk. „Himmel“.

G. ŠAMĒ Targ. II 56. Al. A IV
1. 9. Hukk. I 41 (2 >). 51. 58.

šamen- (I 1) „zurücktreten, verzich-
ten“ [Hr. Code hitt. 24 f. 42 f.]

šamenu- (I 7) „wegbringen“ [II 146];
parā šamenu- „verschwinden las-
sen“.

Prs. Sg. 2. *parā šamenuši* Ḫukk. II 35.

Prs. Pl. 2. *parā šamenutteni* Ḫukk. IV 27.

parā šaminutteni Ḫukk. IV 39. *-šan* enkl. Partikel. Dupp. D II 18. 30. 33. 37. Targ. I 8. 11. 12. 16. 20. II 3. 45. Kup. § 3 D 14. § 4 D 32. § 5 D 39. § 16 C III 8. § 18 C 27. § 19 D 2. Man. A I 74. Al. B II 10. A III 15. Ḫukk. II 9. 22. 28. 30. 42. 63. IV 6. 36. 38. 57. B Vs. 7. 9. 11.

ŠANŪ akk. „zweiter, anderer“.

Sg. G. m. *ŠAN* Kup. § 25 F 22. Man. A I 56.

šanb- (I 1) „suchen, erstreben“ [So. Heth. II 45 ff.]; *EGIR-an šanb-* „sich kümmern um“ [So. a. a. O. 50 ff.]

Prs. Sg. 2. *šanahti* Kup. § 26 A 4; A 12. § 27 A 41.

šanbati Targ. II 41.

šanbatti Kup. § 11 D 38 (V. *šanahti*).

Prs. Sg. 3. *šanbazi* Targ. II 5. Kup. § 15 C 18. Al. B II 13. A III 38.

Prs. Pl. 2. *šanbateni* Al. A II 13.

Prs. Pl. 3. *šanbanzi* Targ. I 41. Al. A I 81.

Prs. Sg. 1. *šanbun* Kup. § 5 D 35.

EGIR-an šanblyun Dupp. D I 14.

EGIR-an šabbum Dupp. D I 19/20 [I 33 ff.]; Götze Madd. 110 ff.]

Prs. Pl. 3. it. *šanbiškir* Man. A I 5.

šanma- (II 5) „verheimlichen“. I 43

Prs. Sg. 2. *šannatti* Dupp. D II 49. Al. A III 28. Ḫukk. I 28. II 53. 65.

Prs. Sg. 3. *šannai* Ḫukk. III 70. *ŠARAL* akk. „unter“. Targ. I 35. II 15. 32. Kup. § 23 E 34. Man. B III 14. Al. A III 72. Ḫukk. I 38. III 24. 43. IV 50.

šarā „empor“ [Hr. SH 183; Götze 2. Bestandteil. Verbum abgebrochen: Al. A II 58. *piran šarā* s. u. *piran*.

šarra- (II 4) „trennen, (Eid, Grenze) übertreten, überschreiten“ [Verf. ZA N. F. 2, 50].

Prs. Sg. 2. *šarratti* Dupp. D II 12. 24. 29. 45. III 11. 22. Targ. I 4. 14. 23. 27. 33. II 24. 42. 49. Kup. § 9 C 35. § 10 D 23; D 25. § 15 C 24. § 17 C 21. § 18 B 29. § 19 D 7. § 20 D 15. § 22 E 32. § 28 G 7. Man. A I 67. Al. A IV 32. Ḫukk. II 58.

Prs. Sg. 3. *šarrai* Dupp. D II 37. *šardija-* „Helfer, Beistand“. I 167

Sg. N. *šardijaš* Kup. § 13 C 9; C 10. § 14 C 12. § 15 C 16. Al. A II 35. III 39. 43.

šarupa- „Aufruhr?“ I 83 f.

Sg. N.-A. *šarupa* Targ. I 31. II 16. 20. Kup. § 21 D 23. § 22 E 25. Al. A III 23.

ŠATRAT akk. „ist geschrieben“. Dupp. D IV 22 (V. *ŠATRU*(*m*)).

ŠEBU akk. „Zeuge“.

Pl. N. *ĽUŠEBUTUM* Dupp. D IV 20. *šer* 1) Adv. „(darauf) deswegen“. Kup. § 24 F 10.

2) Postpos. [Hr. SH 183; So. Ehel. Páp. 38; Götze Ḫatt. 71 f.] „auf“. Ḫukk. II 19 (2×).

„für“. Dupp. D I 18. 22. II 31. Kup. § 3 D 14. § 4 D 30. Al. A I 73. 78.

„wegen“. Man. A I 12. 47. 75. Ḫukk. III 57. 58.

„betreffs“. Kup. § 18 D 50; D 66. Al. A II 83. 87.

ŠERAM akk. s. u. *URRAM* Š.

ŠEŠ sum. „Bruder“. Dupp. D II 20. 22. Kup. § 4 D 26. § 7 C 13. Man. A I 19. Al. A I 78. Ḫukk. III 29. 33. 59. IV 20.

Sg. D.-L. *ŠEŠ-ni* Ḫukk. III 66 (V. *ĽU-ni*).

Pl. *ŠEŠMEŠ* Dupp. D I 18. Kup. § 2 D 3. Man. A I 4. Ḫukk. I 12 (2×). IV 2. *ŠEŠ-UTTU* (d. i. akk. *ahūtu*) „Bruder-verhältnis“.

Sg. G. *ŠEŠ-UTTIM* Ḫukk. I 13. *šešyā(i)-* (I 2 u. II 3 od. 4?) „anordnen?“. I 45 f.

Prs. Sg. 3. *šešyai* Dupp. D III 6.

-ši „ihm“ s. u. *ša-*.

-ši Poss. „sein“ [Hr. SH 132 f.]

Sg. D.-L. *-ši* in *pišišsi* Dupp. D III 4.

šišanna „zu drücken“ (Inf. v. *šai-*, zu diesem s. So.-Ehel. Páp. 36 f.). Kup. § 22 E 23.

ŠIG s. u. *ŠIG*.

šišas (D. und A.) „euch“ (vgl. *šu-mes*) [Hr. SH 131 f.] Dupp. D II 11. Targ. II 9 (2×). 10. 16. 18. 19 (2×). 20. Kup. § 6 C 8. § 27 A 22; A 24. Ḫukk. II 7. 8 (2×). IV 4. 34. 35. 46. 48. 50. 52.

šišas „ihnen“ s. u. *ša-*.

-šni „euer“ und „ihr“ I 81²

šu sum. „Hand“. Dupp. D I 23.

Sg. A. *šu-an* Kup. § 11 D 40.

Sg. D.-L. *šu-i* Al. A IV 45. 46.

Sg. Abl. *šu-az* Kup. § 6 C 10.

Pl. A. *šuHLA* Ḫukk. I 25.

šuHLA-uš Ḫukk. I 23.

šu akk. Poss.-Suff. „sein“ (vgl. *-zu*). Dupp. B I 7. D II 34 (2×). IV 25 (4×). 26 (3×). 31 (2×). Kup. § 2 D 3. § 3 D 20 (2×). § 7 C 13; C 15 (2×); C 16; C 19. § 27 A 42. Al. A III 35. 36. Ḫukk. I 12. III 26 (3×). 33 (2×).

GIŠŠU sum. „Thron“. Man. A I 20. II 25 ff.

šubba- „Dach“. II 171

ĽU *ŠU.GÁL* sum. „Befehlshaber?“.

Ḫukk. IV 19. II 162

šulla(i)- (I 2) „streiten, auszanken“ [So. Heth. II 42¹].

Prt. Sg. 3. *šullait* Kup. § 6 D 47. *šullit* Kup. § 4 D 32.

Impt. Sg. 2. *šulla*[?] Man. A I 68 [s. II 165].

šullai- „Zank, Ungnade“. II 29

Sg. A. *šullin* Man. A I 69.

šulles- (I 1) „in Streit sein“. II 28²

šumasila „ihr selbst“ s. u. *-ila*.

šumeš „ihr“ [Hr. SH 114 ff.]

N. *šumeš* Kup. § 27 A 20. Al. A III 31. Ḫukk. IV 34. 41. 45. 47.

šumāš Targ. II 20. I 89

A. *šumeš* Ḫukk. IV 29. 42.

G. *šumenzan* [II 151] Ḫukk. III 32. IV 52.

D.-L. *šumāš* Targ. II 17. 18.

Kup. § 6 C 6. Ḫukk. IV 26. 38.

ŠUM sum. „Name“.

Sg. A. *ŠUM-an* Dupp. D I 13?

ŠUMMA akk. „wenn“. Dupp. D IV 22.

27.

šupš- „marode werden?“ I 92

Prs. Sg. 3. *šupšari* Targ. II 38.

ŠU.BULUG sum. „Gewalttat?“ oder

„Heeresmacht?“ [Forrer Forseh. I 191].

Sg. G. *ŠU.BULUG-as* Kup. § 13 C 9; C 10. § 14 C 12. § 15 C 16. Al. III 39. 43.

ŠUPUR akk. „schicke, schreibe!“. Kup. § 18 D 57 (V. falsch *İŞPUR*). Al. A II 81. III 21.

T, D.

-ta (enkl.) „dir, dieh“ [Hr. SH 125 ff.]

Dupp. D I 14. 16. 17. 20. 21. E 9.

II 26. 27. 44. 49. III 9. Targ. I 15. 25. 28. 40. 43 (2×). 45. II 22.

25. 27. 28. 29. 33. 42. Kup. § 7 C 20. § 8 C 24 (3×); C 26. § 9 C 29;

C 30; C 31; C 32. § 10 D 21; D 25. § 11 D 28/29; D 30. § 15 C 25.

§ 16 C 29; C III 5; C 8; C 10; C 11. § 17 C 21. § 18 C 25; B 30.

§ 19 D 8. § 20 D 10; D 15. § 21 D 17; D 19; D 20; D 22; D 24; D 29; D 30. § 22 E 15; E 16. § 23

E 45. § 24 F 13; F 20. § 26 A 16;
A 18. § 27 A 38; A 39. Man. A I
5. 6. 8. 12. 21. 22. 23. 27. 46. 51.
61. 63. 64. 72. 73. B I 3. 4. B III
3. 6. 7. A IV 35. 45. Al. A I 72,
73 (2>). 75. 76. 77 (2>). II 16.
56. 71. III 2. 3. 9. 14. 17. 19. 20.
22. 30. 44. 56. 57. 74. IV 33. 36.
42. Hukk. I 3. 4. 5. 6. 18. 19. 20.
26. 33 (2>). 36. 38. II 4. 11. 31.
44. 50 (2>?). III 3. 24. 25. 35.
40. 43. 64. B Vs. 10 (5). 12 (7).
14. B' 3.
dā- (II 2) „nehmen“ [Hr. HKT 186⁴;
JSOR 6, 69¹; So. ZA 33, 90¹;
Heth. II 1f.; Verf. ZDMG N. F. 1,
169 f.]; arba dā- „wegnehmen“;
šarā dā- „aufnehmen, an sich nehmen,
festnehmen, unternehmen“ [I 84].
Prs. Sg. 1. dābhi Man. A I 59.
Al. B II 8.
šarā dābhi Targ. I 40. 43.
Kup. § 23 E 44.
Prs. Sg. 2. datti Kup. § 10 D 21;
D 24. Hukk. III 63.
tatti Dupp. D I 24.
šarā datti Hukk. II 46.
it. daškiši Hukk. III 60.
Prs. Sg. 3. dāi Hukk. III 29.
arba dāi Kup. § 21 D 20. Al.
A III 19.
šarā dāi Targ. II 6. 13. Kup.
§ 27 A 28. Hukk. II 33.
Prs. Pl. 3. danzi Kup. § 7 D 17.
arba danzi Kup. § 7 C 16.
it. daškanzi Hukk. III 33.
Prt. Sg. 1. dābun Kup. § 3 D
15. Man. A I 46. 48 (2>). 49. Al.
A I 52.
arba dābun Kup. § 8 C 25.
§ 11 D 30. § 21 D 30.
šarā dābun Hukk. I 3.
Prt. Sg. 3. šarā dāš Kup. § 2 D 6.
Prt. Pl. 3. dāir Man. A I 9.
arba dāir Kup. § 7 C 20 (V.
1. Sg. arba dābun).

Plqpf. Sg. 3. šarā dān barta
Kup. § 7 C 18.
Impt. Sg. 2. dā Man. A I 42.
arba dā Hukk. III 65.
šarā dā Targ. I 36. Kup. § 23
E 36/37. Al. A III 42.
Inf. danna Hukk. III 38.
Sup. dāyanzi Dupp. D III 26.
tāi- (II 2) „setzen, legen, festsetzen“
[Lit. wie bei dā- „nehmen“].
Prs. Sg. 1. tebhi Targ. II 18. 20.
Man. A I 70.
Prs. Sg. 2. dāitti Dupp. D III
18. 28. 29.
Prt. Sg. 1. tebun Kup. § 3 D 17.
Hukk. I 39. IV 51.
Impt. Sg. 2. dāi Dupp. D III 15.
tāja- (I 3) „stehlen“ [Hr. SH 54];
arba tāja- „wegstehlen“.
Prs. Sg. 3. arba tāj[azzi?] Targ.
II 39.
tažazil- „Diebstahl“ [I 158 f].
daganzipa- „Erde“ [Hr. HKT 72⁵;
Böhl Theol. Tijdschr. 50, 308 Z. 36].
Sg. Abl. daganzipaz Man. A IV
39.
tagn- „Erde“ s. u. tekan.
takš- (I 1 und II 1) „zusammenfügen,
bewerkstelligen, unternehmen“ [Hr.
HKT 110³; So. Heth. II 35²; Vf.
ZA N. F. 1, 179; ebd. 2, 49].
Prs. Sg. 1. taggašhi Hukk. IV 59.
Prs. Sg. 3. takkešzi Dupp. D II
37. Al. A III 79.
Prs. Pl. 2. takkešteni Hukk. IV
14. 15.
takšan „zusammen“ [Hr. HKT 63⁹,
vgl. auch Lit. zu takš-]. Targ. II
12. Hukk. II 8.
takšul „friedlich; Friede“ [Verf. ZA
N. F. 2, 49 f.; Götze Hatt. 86].
Sg. N. m. takšul Man. A I 60.
Al. B I 15.
Sg. N.-A. n. takšul Al. B I 11.
Sg. D.-L. takšuli Man. A I 47.
49.

Pl. N. m. takšul Targ. II 11. 13.
Kup. § 27 A 26. Al. B I 8.
dala- (II 6) „lassen“ [I 91 f.; vgl.
auch Tenner, Annalet. 24 (104)];
onda dala- „im Stiche lassen“.
Prs. Sg. 2. dalatti Targ. II 32.
Prt. Sg. 1. anda dalibyun Al.
A I 76 (V. anda dalijanum).
dalija- (I 3) „lassen“ [So. Heth. II
37²]; anda dalija- „darin lassen,
im Stiche lassen“; arba dalija-
„loslassen, in Ruhe lassen, zurück-
lassen“ [II 21²]; katta(n) dalija-
„zurücklassen, hinterlassen“ [II 21²].
Prs. Sg. 1. anda dalijami Al. A
I 77.
Prs. Sg. 2. anda dalijaši Man.
A I 56.
Prs. Pl. 3. dalijanzi Hukk. II
4. 5.
Prt. Sg. 1. dalijanun Kup. § 3
D 17.
katta(n) dalijanun Targ. I 25.
Kup. § 20 D 11 (V. arba [...]).
Prt. Sg. 3. [katta?] talijat Man.
A I 3.
tallija- (I 3) „anrufen“ [II 24].
Prt. Sg. 3. it. talliškit Man. A
I 12.
DAM sum. „Gattin“ Dupp. D I 24.
IV 25. 30. Al. A I 66. IV 34. 42.
Hukk. III 35.
Sg. A. DAM-an Hukk. III 65.
Pl. DAM-MEŠ Hukk. IV 38. 53.
DAM-UTU (d. i. akk. aššātu) „Ehe“.
Sg. G. DAM-UTTU Kup. § 2 E 7.
Hukk. I 5. III 62.
DAM-UTTU Hukk. III 25.
damai- „anderer“ [Hr. SH 150 f.].
Sg. N. m. damaš Hukk. III 41.
tamaiš Hukk. II 47. IV 37.
Sg. A. m. damain Hukk. I 14. 32.
tamain Targ. I 45. Kup. § 7
C 22. § 11 D 31; D 40. § 15 C
16 V. § 21 E 14. § 26 A 1.
Sg. D.-L. damedani Dupp. D I
32. III 17. Kup. § 6 D 44. § 7 C
MVAeG. 34, 1: Friedrich.

16; C 21. § 15 C 16. § 21 E 13.
§ 22 E 17.
tamedani Kup. § 2 E 9.
tamehani Targ. II 1.
Pl. G. dammenzan II 152
anda damaš- (I 1) „bedrängen“ [Götze
Hatt. 62 ff.; I 40 f.; Götze KIF
1, 178 f.].
Prs. Sg. 3. anda damaši Dupp.
D II 25.
dampupi- „ungebildet, barbarisch“
II 153
Sg. N.-A. n. dampupi Hukk. III 32.
dankui- „schwarz, dunkel“ [Forrer
SPAW 1919, 1039; Verf. ZA N. F.
1, 141¹].
Sg. Abl. dankuqajaz Hukk. IV 56.
dankuqaz Al. A IV 36.
dankuqaz Man. A IV 38.
tapar(r)ija- (I 3) „anordnen, bestim-
men“ II 90 f. 169
Prs. Sg. 2. taparrijaši Al. A I 65.
taparija- „Leiter“; taparijallēš „Lei-
ter“ [Götze Madd. 188] II 91
TAPPUTU akk. „Standesgenossenver-
hältnis“
Sg. G. LÚTAPPUTU Hukk. I 18.
tarasšayala- „entscheidbar (?)“ I 89
Sg. N.-A. n. tarasšayala Targ.
II 17. 19.
tarb- (I 1) „besiegen, können“ [Götze
Hatt. 77; vgl. Sommer Heth. II 41;
I 29].
Prs. Sg. 1. tarabymi Dupp. D III 5.
Prt. Sg. 1. tarabun Targ. II 50.
Kup. § 3 D 15.
Prt. Sg. 3. it. tarabheškit Dupp.
B I 16 (a. el'i A 17).
tarnā- (II 3) „lassen“ [So. Heth. II
12²]; anda tarnā- „hineinlassen“;
arba tarnā- „fortlassen, (Weg) frei
lassen“; EGIR-an tarnā- „nachlas-
sen, verzeihen“ [Götze KIF 1, 229 f.];
parranda tarnā- „hinüberlassen“;
piran arba tarnā- „sich vor jem.
davonmachen“ [I 180].

Prs. Sg. 2. *arha tarnaši* Man. A I 56.
arha tarnatti Kup. § 24 F 17.
parranda tarnaši Man. A I 57.
Prs. Sg. 3. *piran arha tarna* Dupp. D III 24.
Prs. Pl. 3. *EGIR-(p)an tarna* Kup. II 7. 50/51. B' 4.
Prt. Pl. 3. *anda tarna* Man. A I 17.
Impt. Sg. 2. *tarna* Kup. § 21 D 25. (V. *tarni*). § 22 E 24.
arha tarna Hukk. III 51.
Inf. G. *tarnummaš* Kup. § 21 D 24.
Part. Sg. N. m. *tarnanza* Kup. § 17 C 16.
tarpanallašatta „?“ Kup. § 18 D 54. I 174
tarra- (Verbalklasse?) „besorgt sein?“ I 153
Med. Prt. Sg. 3. *tarraddat* Kup. § 2 E 10.
tarranu- (I 7) „bekümmert machen (??)“ I 153
taruppeššar „Gesamtheit“ [KBo I 42 II 15. 16; vgl. Götze ZA 34, 186].
Sg. D.-L. *daruppišni* „insgesamt“ Man. A I 57.
TAŠPUR akk. „du hast geschickt, geschrieben“. Man. A I 41.
taštaššija(i)- (I 2/3) „flüstern?“ I 81
Prs. Sg. 3. *taštaššijaizzi* Targ. I 29. Al. A III 17.
taštaššižazi Kup. § 21 D 18 (V. *taštaššižazzi*).
te- (I 4?) „sagen“ [Hr. SH 2²; JSOR 6, 69¹].
Prs. Sg. 1. *temi* Hukk. I 9.
Prs. Sg. 2. *teši* Al. A II 79. Hukk. II 36.
Prs. Sg. 3. *tezzi* Al. A I 67.
tekan „Erde“ [Götze ZA 34, 184; Forrer ZDMG N. F. 1, 206; So-Ehel. Páp. 67].
Sg. N.-A. *tekan* Al. A IV 26. Hukk. I 59.

Sg. G. *tagnaš* Man. B IV 21. Hukk. I 53.
Sg. Abl. *tagnaz* Al. A IV 87 (V. *daganzipaza*). Hukk. IV 56.
tekkušša- (I 2/II 5) „zeigen, vorstellen“ [Götze Hatt. 106; II 138].
Prs. Sg. 1. *tekkuššami* Hukk. I 10. *tekkuššanu-* (I 7) „zeigen (lassen), vorstellen lassen, anzeigen“ [Hr. HKT 183²; So.-Ehel. Páp. 30¹; Götze Hatt. 54; II 138].
Prs. Sg. 2. *tekkuššanuši* Hukk. I 29.
Prt. Sg. 1. *tekkuššanunun* Hukk. I 5.
LÚ TEMI akk. „Bote, Gesandter“. Sg. N. LÚ *TEMU* Kup. § 17 C 15.
Pl. N. LÚMÉŠ *TEMU* Man. A I 40.
Pl. A. LÚMÉŠ *TEMUTIM* Al. B I 20 (V. LÚMÉŠ *TEMU* S[u?]?).
tetanus „Haare“ I 35¹; Verf. Meißnerfestschr. 55.
teiba(i)- (I 2) „donnern“; *tetheššar* „Gewitter“. II 33²
tija- (I 3) „treten, sich stellen“ [Hr. SH 241 f.; Weidner AK 1, 65 f.]; (*ayan*) *arha tija-* „abfallen, untreu werden“; *EGIR-an tija-* „sich kümmern um“ [So. Heth. I 14²; II 52²]; *šarā tija-* „sich aufmachen“. Prs. Sg. 1. *EGIR-an tijami* Targ. II 7. 8. Kup. § 26 A 18.
Prs. Sg. 2. *tijaši* Hukk. III 46.
ayan arha tijaši Kup. § 13 C 5. § 15 C 14/15. § 24 F 18. Al. A II 46. Hukk. II 3.
EGIR-an tijaši Targ. I 9. Kup. § 13 C 7. § 15 C 20. Al. A II 52/53. Hukk. II 2. 6.
Prs. Sg. 3. *tiezzi* Hukk. II 26.
šarā tiezzi Dupp. D III 13.
Prs. Pl. 2. *arha tijattini* Man. A IV 32/33.
ayan arha tijatteni Hukk. IV 31.
EGIR-an tijatteni Hukk. IV 31/32.
Prs. Pl. 3. *tianzi* Kup. § 26 A 17.

ayan arha tianzi Kup. § 26 A 17.
ayan arha tienzi Al. B II 13/14.
Prt. Sg. 1. *EGIR-an tijanun* Kup. § 3 D 12.
šarā tijanun Kup. § 5 D 37.
Prt. Sg. 2. *EGIR-an tijat* Man. A I 32. 33. B III 8.
Prt. Sg. 3. *ayan arha tijat* Kup. § 26 A 18. Al. B I 5.
EGIR-an tijat Kup. § 2 E 10.
Prt. Pl. 3. *tier* Al. A I 47.
Impt. Pl. 2. *šarā tijatten* Targ. II 17.
TÍL sum. „Ruine“. Man. B IV 2. Hukk. I 46. II 29f. 166
DÍNU akk. „Rechtsstreit“. Sg. N. *DÍNU* Targ. II 16. 19.
Sg. G. *DÍNI* Targ. II 20.
DINGIR sum. „Gott“ (a. *ilu*). Sg. N. *DINGIRLIM-iš* (eher mit Forrer Forsch. I 250² akk. Adv. *DINGIRLIM-iš* = *ilš* „gottgleich“) Dupp. B I 11. Kup. § 3 E 11.
Sg. G. a. kpl. *DINGIRLIM* Kup. § 10 C 38. — *NÍŠ DINGIRLIM*, „Eide“ s. u. *NÍŠ*. Pl. *DINGIRMEŠ* Dupp. D II 24. 29. IV 12 (2>). 13 (2>). 14 (2>). Targ. II 55. Kup. § 3 D 13. § 18 B 29. § 20 D 14. Man. A I 36. B IV 19 (2>). 21. Al. A II 55. 56. IV 20 (2>). 21 (2>). 28 (2>). 38. 40 (2>). 41. Hukk. I 39. 52. 56 (2>). 57 (2>). 58 (2>). IV 49. — *NÍŠ DINGIRMEŠ* „Eide“ s. u. *NÍŠ*. Pl. N. *DINGIRMEŠ-uš* Man. B IV 22.
TI-nu- (lies *lušnu*, I 7) „am Leben erhalten“ [Verf. OLZ 1923, 46ff.]. Impt. Sg. 2. *ti-nut* Kup. § 15 C 23. Man. A I 2. 16. 24. 38. 48. 49. B III 15. Al. A I 71. 78. 81. B II 8. 9. A II 85. III 26. 40. 41. 60. 73. 79. Hukk. I 2. 16. 38. II 23. 24. 25. 27.
DIB- (lies *ep-* u. s. d.) „fassen“. Prs. Pl. 3. *DIB-anzi* Al. A III 13? (lies wohl *uizzi*; II 97).
tittanu- (I 7) „einsetzen“ [Hr. SH 76]; *arha tittanu-* „absetzen“; *EGIR-*

Prs. Sg. 3. *dubbari* Ḫukk. III 28.
TÚL sum. „Brunnen“. Pl. TÚLMEŠ Dupp. D IV 18. Man. B IV 26. Al. A IV 25.
tulija- „Gerichtsversammlung“ [Hr. HKT 119; So. Heth. II 14²].
Sg. D.-L. *tulija* Targ. II 55. Al. A IV 39. Ḫukk. I 40.
DUMU sum. „Sohn, Knabe“. Sg. N. DUMU Kup. § 4 D 26. § 7 C 15; C 19. § 27 A 42. Al. B I 2. A I 68. III 35. Ḫukk. I 34. 37.
DUMU-aš Man. A I 3.
DUMU-las Kup. § 21 D 27.
Sg. A. DUMU Dupp. D I 26. II 20. Targ. I 41. Kup. § 7 C 18. Al. A I 70. 80. Ḫukk. I 9.
DUMU-an Man. A I 68. Al. A I 74.
Sg. G. DUMU Dupp. D IV 25. 31.
Pl. DUMU-MEŠ Dupp. D I 22. 28. II 30. Kup. § 11 D 36. § 13 C 9. § 14 C 11. § 15 C 14. § 17 C 13. Man. A I 69. A IV 36. Al. A I 74. B II 11. A II 11. 30. 36. 45. IV 34. 42. Ḫukk. I 12. 34 (2>). 36. 37. IV 9. 33. 53.
DUMU, DUMU sum. „Enkel“. Dupp. D IV 25. 31. Al. A I 68.
Pl. DUMU, DUMU-MEŠ Dupp. D I 22. 28. Al. A I 74. 80. IV 42. Ḫukk. IV 9.
DUMU É.GALLIM „Palastbeamter“. Targ. I 6. Kup. § 13 C 3.
DUMU URU_{Hatti} „Einwohner von Hatti“. Man. A I 65. 66.
DUMU LUGAL „Prinz“. Targ. I 6. Kup. § 13 C 3. Al. A I 67?.
DUMU LÚ.GÁL.LU „Menschenkind“. Al. A IV 1.
DUMU.SAL „Tochter“. Kup. § 2 D 6. Ḫukk. III 65.
DUMU-*atar* „Sohnesstellung“. Sg. D.-L. DUMU-*anni* Kup. § 4 D 26; D 28.
DUB sum. *TUPPU* (*DUPPU*) akk., *tuppi-* heth. „Tafel, Urkunde“. II 139²

Sg. N.-A. DUB Man. A IV 51. Al. A IV 47. C₂ II 18. Ḫukk. Rand von B.
Sg. N. *TUPPU* Kup. § 11 D 48. Al. B IV 51.
Sg. A. *TUPPA* Al. A II 9. 10. *TUPPU* Al. A III 78.
Sg. G. *TUPPI* Dupp. D IV 28. Man. A IV 35. Al. A IV 32. *tuppičaš* Man. A IV 33. 40. Al. A IV 31.
TURUŠ sum. lies IBILA „Erbsohn“ u. s. d.
dušk- „sich freuen“ [Hr. SH 78]. Impt. Pl. 2. it. *duškiškite* Ḫukk. III 37.
tūya- „fern“. II 86f.
Adv. *tūya* „weithin“. Ḫukk. III 51. *tūyaza* „aus der Ferne“. Al. B I 7.
tūyala- „entfernt“. II 86f.
U.
ū akk. „und“. Dupp. D I 22. 23. 29. II 14. 38. IV 18. 21. 23. 24. 26. 27. Targ. II 30. Kup. § 4 D 29 V. § 8 C 26/27 V. § 9 C 33 (2>). § 10 D 22. § 27 A 43. Man. A I 34. A IV 38. Al. A IV 5. Ḫukk. I 13. 22. *wiša-* (I 3) „schicken“ [Knudtzon Arzawabriebe 54; Götze Ḫatt. 57; II 87f.]; *kaltan* [arḥa?] *wiša-* „hinschicken“. Prs. Sg. 1. *wišami* Al. A III 8. it. *wišimi* Targ. II 33.
Prs. Sg. 2. *katt[an arḥa?]* *wišaši* Dupp. D II 8/9.
Prt. Sg. 1. *wišanun* Kup. § 6 D 45.
Prt. Sg. 3. it. *ueškit* Al. B I 12. 15.
Prt. Pl. 3. it. *ueškir* Al. B I 9. *uš* akk. „nicht“ (auch = *nomne* I 159f. II 157). Dupp. B I 5. 8. 16. D I 12. II 4. 19. 23. 41. 42. III 3. 5 (2>). 8. 10. 18. 19. Targ. I 8 (2>). 11. 21. 23. 28 (2>). 39. 46. II 1. 18. 23. 29. 30. 35. 41 (3>).

44. 45. 46 (2>). 47. 53 (2>).
Kup. § 2 D 5; E 10 (2>). § 4 D 31. § 5 D 35. § 6 C 7; C 8. § 7 C 14; C 15; C 19; C 20. § 8 C 23; C 24 (3>). § 10 D 23. § 11 D 27; D 28/29 (2>); D 31; D 34. § 15 C 14; C 15 (2>); C 20 (2>). § 16 C III 6; C 10. § 17 C 16; C 20. § 18 C 27; D 50 D 66. § 19 D 3; D 6. § 21 D 27. § 22 E 15 (2>); E 16; E 17. § 26 A 2; A 3; A 4; A 5; A 18. § 28 G 2. § 29 G II 6. Man. A I 33. 72. 73. A IV 43. Al. B I 11. 16. 19. A I 62. 67. 68. 76. 77. B II 7 (2>). A II 15. 51. 71. 78. III 48. 49. 51. 52. 53. 64. 66. 76. 78. Ḫukk. I 18. 20. 21. 24. 25. 26. 28. 29. II 1. 28. 31. 35. 37 (2>). 60. 71. III 29. 30. 31. 34. 38. 54. 60. 62. 69. 71. IV 8. 11. 35. 37. 39. 52. 59. B Vs. 7. 11.
uš memā = „nein sagen“. I 86. II 91
ulkeššarab- für *yalkiššarab-* (s. d.) „kundig machen“. II 170
UMMA akk. „folgendermaßen“. Man. A I 1. Al. B I 1. Ḫukk. I 1.
UN sum. „Mensch“ s. u. *antišša-* *uni-* „der erwähnte“ [I 155f.]; Tanner Annalentext 22 (102f.).
Sg. N.-A. n. *uni* Kup. § 5 D 34; D 36.
unnā- (II 6) „hertreiben“, (mit Weglassung des Objekts =) „herbeileilen“ [Verf. ZA N. F. 2, 52f.].
Impt. Sg. 2. *unni* Kup. § 16 C III 5 (2>). Al. A II 69 (2>).
uppā- (II 6) „schicken“ [Hr. SH 122²].
Prs. Sg. 1. *uppabbi* Targ. II 22. 28.
Prt. Sg. 1. it. *uppeškinun* Man. A I 11. 26.
Impt. Sg. 2. *uppi* Targ. I 12. II 22.
uppeššar „Sendung, Geschenk“ [Hr. SH 122²].
uš sum. „Tag“. Sg. N. *ud-az* Al. A I 64.

Sg. N.-A. *uppeššar* Man. A I 11. *URPU* akk. „Wolke“. Pl. *URPIMEŠ* Dupp. D IV 19.
URRAM ŠERAM akk. „immer und ewig“. Al. B II 29 (§ 8).
UR.SAG sum. „Held“. Sg. N. *UR.SAG* Kup. § 1 D 1; D 2. Al. B I 2.
Sg. A. *UR.SAG-an* Ḫukk. I 2.
URU sum. „Stadt“ (a. *alu*). Sg. N. a. kpl. *URULUM* Kup. § 10 C 38.
URU-aš Kup. § 10 C 36. Ḫukk. II 25.
Sg. A. a. kpl. *URULUM* Kup. § 9 C 33 (V. URU); C 34.
URU-an Ḫukk. III 21.
Sg. G. *URU* Ḫukk. II 16.
a. kpl. *URULIM* Dupp. D IV 26.
Sg. D.-L. *URU-ri* Ḫukk. III 20.
Pl. *URUŠAŠ.HILA* Dupp. D II 31. 34. Al. A IV 34. 48. Ḫukk. IV 55.
uša- „verwehren“ (?). II 167
ušk- (I 6) „schen“ [Hr. SH 56]; Med. „sich vorsehen“; *katta(n) ušk-* „ansiehen“; *parā ušk-* „darüber hinwegsehen“ [I 73].
Akt. Prs. Sg. 2. *uškisi* Targ. I 25.
parā uškisi Targ. I 13. 17. II 45. Kup. § 18 C 28. Al. A II 79. III 50.
Prs. Sg. 3. *uškizzi* Kup. § 5 D 40.
Impt. Sg. 2. *uški* Ḫukk. II 13.
katta(n) uški Targ. I 26. Kup. § 20 D 12.
Impt. Pl. 3. *uškandu* Man. A IV 46.
Med. Impt. Sg. 2. *ušgabbiut* Ḫukk. III 44. 49. 52. 58?
uškišatalla- „Aufpasser“ [Hr. SH 56⁴; Ehelolf Stud. Orient. I 12f.; Götze Madd. 106ff.]
Sg. N. LÚuškišatallaš Ḫukk. II 18.
LÚuš.BAR sum. „Weber“. Targ. I 39.
Kup. § 23 E 41.
UD sum. „Tag“.

Sg. D.-L. *ud-ti* Kup. § 21 D 25.
UD.KAM-*ti* Kup. § 22 E 24.
ŠA AMA-KA UD-*az* = „dein Todes-
tag“ Al. A I 64. II 90. 168 f.
uda- (II 8) „bringen“ [So. ZA 33,
87 f.; Götze Hatt. 110]; KIN *uda-*
„Arbeit leisten“ [I 84 f.].
Prs. Sg. 3. *udai* Kup. § 23 E 43.
Al. A III 66.
udnejanza „Land“. I 85 f.
aUDŠI (heth. Königstitel) s. u. aUTUŠI.
uttar „Wort, Sache“ [Hr. SH 65 ff.;
JSOR 6, 69].
Sg. N.-A. *uttar* Dupp. D II 34.
35. Kup. § 15 C 18. Al. A II 73.
Hukk. II 3. 7. 48. 52. III 30. 62.
IV 32.
Sg. D.-L. *uddani* Man. B I 2.
Hukk. I 39. III 40. 57.
Sg. Abl. *uddanaza* Dupp. D II 25.
uddanaz Hukk. III 39.
Pl. N.-A. *uddär* Hukk. I 58. IV 50.
udu sam. „Schaf, Kleinvieh“.
Pl. UDUDI Al. A IV 35. 44.
Hukk. IV 55.
aUTUŠI(a.šamši) „(meine) Sonne“ (heth.
Königstitel). Dupp. B I 1. C I 15.
D I 16. 19. 23. 26. D II 13. 14.
16. 49. Targ. I 5. 9. 11. 12. 16.
19. 20. 21. 22. 25. 29. 30. 31. 32
(2>). 33. 34. 43. 44. 46. II 14. 15.
18 (2>). 19 (2>). 25. 27. 33. 42.
50. Kup. § 1 D 1. § 3 E 11; D 15.
§ 4 D 31. § 5 D 34 (2>); D 42.
§ 6 D 45; C 10. § 8 C 23. § 10 C
36; D 19; D 22. § 11 D 26; D 34;
D 35; D 36; D 41. § 13 C 5; C 7;
C 8 (2>); C 9. § 15 C 13; C 14;
C 17. § 16 C 28 (2>); C 29 (2>);
C 30; C 32 (2>); C 34; C III 3;
C 6; C 9; C 11 (2>). § 17 C 12;
C 18; C 17. § 18 C 26; D 55; D
59; D 63; D 66. § 19 B 32; A 6;
D 2; D 3; D 5. § 20 D 10. § 21
D 18; D 21; D 23; D 24; D 26;
D 28; D 29. § 22 E 14; E 20; E
21; E 26; E 27; E 28; E 29; E

30. § 24 F 12; F 14; F 20. § 26
A 3; A 8; A 11; A 12; A 13; A
14; A 15 (2>); A 17; A 18. § 27
A 37. § 29 G I 9. Man. A I 1. 20.
21. 32. 46. 48. B III 6. 15. Al. B
I 1. A I 68. 69. 71. 76. 81. B II
8. 11. A II 8. 11. 17. 30 (2>).
34. 36. 40. 78. 81. 85. III 4. 10.
13. 14. 18. 21. 22. 24. 25 (2>).
26. 27. 28. 35. 44. 57 (2>). 78.
IV 2. 38. 41. 45. 46. Hukk. I 1. 8.
9. 15. 16 (2>). 17. 20. 21. 23. 24
(2>). 26. 27. 31. 32. 33. 36. 37.
II 2. 9. 10. 11. 12. 14. 19. 21. 24.
25. 26. III 8. 12. 16. 19. 25. 55.
IV 46. 48 (2>). B Vs. 13 (8).
A. h. kpl. aUTUŠI in Hukk. I 15.
IV 45. II 139
uya- (I 8) „kommen“ [Hr. SH 76];
anda uya- „hineinkommen“; EGIR-
an *uya-* „beistehen“; ištarna *arba*
uya- „hindurchgehen“; kattan *uya-*
„hinkommen“; parranda *uya-* „hin-
übergehen“.
Prs. Sg. 1. *uyami* Kup. § 6 C 8.
§ 9 C 35.
Prs. Sg. 2. *uyaši* Hukk. II 42.
Prs. Sg. 3. *uizzi* Dupp. D II 11.
III 25. 31. Targ. I 28. 36. 37. 40.
42. II 52. Kup. § 4 D 27. § 21 D
17. § 23 E 36. § 24 F 11. § 29 G II
5. Al. A III 17. 63. Hukk. IV 38.
anda uizzi Targ. I 7. Kup.
§ 15 C 19. Al. A III 41.
EGIR-an *uizzi* Targ. II 28.
ištarna *arba uizzi* Dupp. D
III 15.
kattan uizzi Dupp. D II 41.
Hukk. III 36.
Prs. Sg. 1. *uyanun* Man. A I 21.
Al. A I 48. 72.
Prs. Sg. 3. *uit* Kup. § 2 D 5.
Man. A I 14. 19. 27. Al. B I 10.
17. A I 20. 45.
anda uit Kup. § 2 D 5. § 6 C
6. Al. B I 11. 16.

Prt. Pl. 3. *uēr* Dupp. B I 3. 13.
Al. B I 12.
Impt. Pl. 2. *uyatten* Targ. II 18.
EGIR-an *uyatten* Targ. II 27.
Part. Sg. N. m. *parranda uyanza*
Man. A I 45. 50. 74?
Pl. N. m. *parranda uyanze* Man.
A I 52.
Sup. *uyanzi* Kup. § 17 C 16 (V.
uyayanzi).
uyate- (I 4) „bringen“ [Hr. SH 4;
So. Heth. I 10]; *arba uylate-* „weg-
transportieren“.
Prs. Pl. 3. *arba uyalanzi* Dupp.
D II 31.
Prt. Sg. 1. *arba uyalenun* Kup.
§ 3 D 16.
Impt. Sg. 3. *uyateddu* Targ. I 12.

U.
uya Partikel der berichteten direkten
Rede [Hr. SH 185; Ungnad ZDMG
74, 417 ff.] Dupp. D II 6. 10. 11.
43. 44 (2>). III 1. 2 (2>). 4.
Targ. I 13. 17. 19 (2>). 29. 45.
II 22. 27 (2>). 31 (2>). 40. 48
(3>). Kup. § 4 D 23; D 24 (2>);
D 25 (2>); D 27. § 5 D 36; D
39. § 6 D 46; D 47; C 5; C 8
(2>). § 15 C 22. § 16 C III 1; C
4. § 18 D 47; D 49. § 19 A 5. § 21
D 18; D 19; D 20 (2>). § 22 E
21. § 26 A 14; A 15. § 28 G 4
(2>); G 5. Man. A I 41. 42 (2>).
44. 45. Al. A II 13. 80. III 9. 18.
20. 54. 55. Hukk. I 9. II 20. 21.
36. 37 (2>). 38. 39. III 11. 13.
56. IV 28. 29. B Vs. 10.
GUL-*ab* Al. A III 54.
Sup. GUL-*abuyanzi* Al. A III 47
(V. GUL-*yanzi*).
yalkiššara- „kundig, erfahren“ II 170²
yalkiššarab- (I 1) „kundig machen“.
II 170
-yar- Partikel der berichteten direkten
Rede s. u. *-ya*.
yarri- „hilfreich“ [Ungnad OLZ 1923,
572³; I 39 f. (II 92 f.)].

Sg. N. m. *yarriš* Kup. § 13 C 9. § 15 C 15.

Sg. N.-A. n. *yarri* „Hilfe“. Dupp. D II 18. 21. 23. 28 (2×). Targ. I 11. 12. 19. 20. 22 (2×). II 33. Kup. § 16 C III 2; C 10. § 19 A 6; D 5; D 6. Al. A I 28. 72. III 15. 43 (V. *yarriš*). Hukk. II 15. IV 39. *yarrišša-* (II 5) „helfen“ [Hr. HKT 174^a; Götze Hatt. 109].

Prs. Sg. 2. *yarriššatti* Targ. II 45. *yarreššatti* Targ. II 46. Al. A III 49. 51.

Impt. Sg. 2. *yarrišša* Dupp. D II 17.

yarrešša Kup. § 17 C 20. Sup. *yarriššuŋanzi* Dupp. D II 19.

yarša- „Regen?“. II 35^b *yarša-* (II 3) „freveln, sündigen“ [So.-Ehel. Páp. 2¹].

Prs. Sg. 2. *yarštatti* Kup. § 22 E 32. *yarštasi* Kup. § 15 C 24. § 19 D 7 V. § 20 D 14. § 26 A 11. Al. A III 2 (V. *yarštati*). 30.

Prs. Sg. 3. *yarštai* Kup. § 7 C 15 (2×).

Prt. Sg. 2. *yarštash* Kup. § 26 A 15.

Prt. Sg. 3. *yarštash* Kup. § 6 C 10. § 7 C 18. § 11 D 26. § 21 D 26. § 26 A 13.

yarštai- „Sünde, Vergehen“ [So.-Ehel. Páp. 2¹].

Sg. N. *yarštaiš* Kup. § 10 D 25. *yarštul* „Sünde, Vergehen“ [Hr. Code hitt. 148 f.; So.-Ehel. Páp. 92].

Sg. N.-A. *yarštul* Kup. § 5 D 40. Sg. G. *yaršduš* = „Sünder“. Kup. § 7 C 15; C 19. § 11 D 28/29. § 21 D 28.

yatarnah- (I 1) „auffordern“ [Götze Hatt. 96]; *anda yatarnah-* „empfehlen“ [Hr. 22. 165].

Prs. Sg. 2. *yatarnašti* Dupp. D II 9.

yatku- (I 1?) „springen, fliehen“ [Hr. HKT 14^a; So.-Ehel. Páp. 8¹; Verf. ZA N. F. 2, 54]; *arba yatku-* „weg-

springen, entlaufen“; *parā yatku-* „herausspringen (?)“.

Akt. Prs. Sg. 3. *arba yatku(z)zi* Targ. I 42. Kup. § 15 C 18. § 24 F 11. Al. A II 50.

parā yatkuzzi Kup. § 27 A 40. Med. Impt. Sg. 2. *arba yatkabbiut* Hukk. III 50.

arba yatkunu- (I 7) „vertreiben“ [Lit. wie bei *yatku*-].

Prt. Pl. 3. *arba yatkunuer* Kup. § 2 D 4.

yel- (I 1) „sich wenden, sich bewegen“ [So. Heth. II 40^f].

Med. Prs. Pl. 3. *yelbanda[ri?]* Targ. II 10.

yek- (I 1) „fordern, verlangen“ [So. Heth. II 55^b; Verf. II 41, 369 f.]

Prs. Sg. 2. *yekti* Targ. II 25. 26. Al. A III 57.

Impt. Sg. 2. *yek* Dupp. D III 27.

yemija- (I 3) „treffen, finden“ [So. Heth. II 47^b; Götze Madd. 173]; *arba yemija-* „abfangen?“.

Prs. Sg. 2. it. *arba yemiskisi* Targ. II 37.

yerija- (I 3) „rufen“ [Götze Hatt. 97 f.]; *anda yerija-* „sich mit jem. einlassen“ [I 173].

Akt. Prs. Sg. 2. *anda yerijaši* Al. A II 84.

Med. Prs. Sg. 2. *anda yerižattati* Kup. § 18 D 61.

Med. Prt. Sg. 3. *anda yerižattat* Kup. § 18 D 51.

yida- (II 3/I 2) „hinbringen“ [Götze Hatt. 81 f.; I 42 f. 180; II 42^b].

Prs. Sg. 3. *yidaizzi* Dupp. D II 48. *yiyida-* (od. *yida-?*), *yizza-* (II 3?) „hinbringen?“ (= *yida-?*) I 91

Prs. Sg. 3. *yiwidai* od. *yiwidai* Targ. II 29.

yiwidai od. *yiwidai* Targ. II 36.

yizzai Targ. II 41.

Z. *za* enklitische Partikel. Dupp. B I 11. 16. D I 25. 32. III 8. 28. Targ. I 24. 29. 39. 44. 46. II 1. 7. 38. 39. Kup. § 3 E 11 (2×); D 15; D 16. § 5 D 40 (2×); § 7 C 12; C 18; C 19. § 9 C 33; C 34. § 10 C 36; D 19; D 21; D 24. § 11 D 27; D 28/29; D 39; D 40. § 13 C 6; C 8; C 9. § 15 C 15 (2×); C 16 V. § 16 C III 2; C 9. § 17 C 18; C 19. § 18 D 49 (2×); D 52; D 55; D 59; D 65. § 19 A 5; D 2. § 20 D 9. § 21 D 18; D 26; D 27. § 22 E 21; E 24. § 23 E 43. § 26 A 14. § 27 A 20. § 29 G I 9. Man. A I 3. 9. 16. 19. 20. 31. 42 (2×). 45. 47. 54. 55. 59. 60. 65. 66. B III 13. 19. Al. B I 2. A I 22. 42. 43. 68. B II 9. A II 32. 73. 83. 87. III 18. 31. 38. 66. 75. Hukk. I 8. 9. 10. 13. 14. 22. 23. 32. II 17 (2×). 32. 36. 39. 46. III 8. 9. 17. 27. 33. 37. 38. 44 (V. -(a)z). 51. 58. 63 (2×). 65. IV 4. 48.

zA sum. „Stein, Edelstein“.

Pl. *zAHLA* Dupp. D I 31.

parixa(n) zāi- (II 2) „hinübergehen“ [So.-Ehel. Páp. 8¹; Verf. ZA N. F. 2, 51; Götze Hatt. 78 f.]

Prs. Sg. 2. *parixa zaitti* Kup. § 9 C 31 (V. *parižan z.*).

zabbiat- „Schlacht“ [Hr. SH 15 f.]

Sg. D.-L. *zabbiha* Al. A III 12. Hukk. II 15. IV 38.

Sg. Abl. *zabbižaza* Dupp. D III 23.

zabbižat- (I 3) „bekämpfen“ [Hr. HKT 174^b].

Prs. Sg. 1. it. *zabbišimi* Targ. II 15.

Prs. Sg. 2. *zabbižaši* Targ. II 46. 47. Kup. § 28 G 2. Al. A III 52. 53.

it. *zabbiškiši* Targ. II 30.

Prs. Pl. 1. *zabbižaŋen* Targ. II 27.

Prt. Sg. 3. it. *zabbiškit* Dupp. B

I 6 (= a. *intateyazzu* A 6). 17 (= a. *intatħazu* A 18).

Impt. Pl. 2. it. *zabbiškitten* Targ. II 12.

ZAG sum. „Grenze“.

Sg. N. **ZAG-aš** Kup. § 9 C 30 (2×); C 32.

Sg. A. **ZAG** Kup. § 10 D 21. Man. A I 65. 66.

ZAG-an Targ. I 21. Kup. § 10 D 20; D 23.

Sg. G. **ZAG-aš** Targ. II 25. 28. Pl. **ZAGHLA** Targ. II 43. Al. A III 45 (V. **ZAGMEŠ**). 46 (V. **ZAGMEŠ**).

ZAGMEŠ Hukk. III 68. Pl. N. **ZAGHLA-uš** Kup. § 8 C 27 (V. **ZAGHLA**).

Pl. A. **ZAGHLA-uš** Kup. § 3 D 17. **ZAG-ab-** (I 1) „zurechtbringen“. I 78

Prs. Sg. 1. **ZAG-abni** Kup. § 16 C 33.

ZAG-na- „recht“. I 77 f.

Sg. N.-A. n. **ZAG-na** Kup. § 19 D 3.

zalugamu- (I 7) „zurückhalten, verzögern?“. II 170

zammura(i)- (I 2) „beleidigen“. I 71 f.

Prs. Sg. 3. **zamm[urazz?]** Targ. I. 5.

zan enkl. Part., für -šan nach n [So. Heth. II 41^b], jedoch gelegentlich auch sonst. Dupp. D III 3. 6. Targ. I 26. II 23. 36? 40. Kup. § 20 D 11; D 12. § 21 D 25. Al. A I 67. Hukk. II 18. 29. III 49. IV 39.

zABMEŠ sum. Pl. „Fußtruppen“. Dupp. D II 14. 21. 22. 28. 30. Targ. I 7. 19. 22. 25. II 22 (2×). 25. 26. 30. 31. 37. Kup. § 13 C 4. § 16 C 31; C 34; C III 1; C 2; C 9. § 17 C 15; C 19. § 19 A 5; D 4; D 6.

§ 20 D 11. Man. B III 11. A IV 37. Al. A III 6. 14. 56. 58. Hukk. III 68. IV 21. 22. 26. 35.

ZABMEŠ-HLA Targ. II 33.

Pl. I. **ZABMEŠ-it** Hukk. II 28.

za- [...] -an-ša? Ḫukk. III 32. II 153
(lies za[luganu]lanta? II 170).

zi sum. „Herz, Sinn; Person“ [I 46].
Ḫukk. I 22. 24. II 63.

Sg. N. zi-an-za Man. A I 69.

Sg. A. zi-an Kup. § 15 C 22 (V.
zi). § 20 D 9.

Sg. G. zi-aš Ḫukk. II 9.

Sg. D.-L. zi-ni Kup. § 22 E 24.

Sg. Abl. zi-za Dupp. D III 28.

Sg. I. zi-it Targ. II 29. 36. 41.

Ḫukk. III 39.

zik N. „du“ [Hr. SH 105 ff.]. Dupp.
D I 27. 31. 34. II 16. 27. 41. 48.

III 10. Targ. I 4. 8. 11. 14. 23.
24. 33. 44. II 1. 2. 6. 7. 22. 24.

44. 46. 47. 49. 54. Kup. § 7 C 13;
C 18. § 10 D 23. § 11 D 27. § 15

C 13; C 23. § 16 C III 4; C 5; C 7.
§ 17 C 16 (V. ziga). § 18 D 64; B

28. § 20 D 9. § 21 D 21; D 26; D
27. § 22 E 29; E 31. § 24 F 9; F

16. § 26 A 10; A 14; A 16. § 27 A
20; A 31. § 28 G 2. § 30 J 5. Man.

A I 68. 70. B III 2. 12. A IV 29.
40. Al. A I 65. 69. B II 10. A

II 69. 70. 86. III 1. 20. 22. 27.
29. 32. 38. 47. 49. 51. (V. zikka).

53. 63 V. 75. IV 31. Ḫukk. I 8.
31. II 6. 10. 15. 17. 29. 34. 52. III

39. 41. 56. 70. B Vs. 7 (2).

ziga Targ. I 31. Kup. § 21 D 23.
Man. A I 37. Ḫukk. I 17. III 12.
23. 27.

zikka Kup. § 7 C 19 V. § 13 C 5.
§ 18 D 54 (V. zik). Al. A II 9.

III 6. Ḫukk. I 10. III 58.
zikila „du selbst“ s. u. -ila.

zik- (I 6) „wiederholt setzen“; „be-
ginnen“ (It. zu tāi- „setzen“). I 81 f.

Prs. Sg. 3. zikkizzi Targ. I 29.
Kup. § 18 D 49; D 56. § 21 D 19.
§ 22 E 32. Al. A III 19.

zilatiša und ziladuya „künftig“ [So.
Heth. II 56 ff.]

zilatiša Kup. § 4 D 27. § 11 D 35;
D 37. § 15 C 13. Man. A I 60.

IV 31. 41. Al. A II 38. 39. Ḫukk.
I 17.

ziladuya Dupp. D I 28.

zu für akk. zuzu „Halbsekell“ [So.
Ehel. Pāp. 35 f.]. Dupp. D I 30.

-zu akk. Poss.-Suff. „sein“ (für -šu
nach dentalem Stammauslaut). Dupp.

D IV 30 (2 >). Kup. § 2 D 6. Al.
A III 40. Ḫukk. III 27. 29. 35 (2 >).

Zahlen.

1 Kup. § 9 C 34 (V. 1-EN).

N. 1-aš Targ. II 3 (2 >). 5. 13.

Kup. § 16 C III 5 (2 >). § 27 A 23;
A 29. Al. A II 69. III 43. 44.

A. 1-an Targ. II 5. 9 (2 >). Kup.

§ 27 A 23. Man. A I 54. Al. A
III 44.

D.-L. 1-edani Targ. II 3. 11. 12.

13. Kup. § 16 C III 4. § 27 A 25;
A 29. Al. A III 43.

Abl. 1-edaz Kup. § 30 J 4 (2 >)

[II 101]. Al. A III 76 (2 >).

1-edaza Kup. § 30 J 4.

Pl. D.-L. od. G.? 1-edāš Targ. II 3.

akk. kpl. 1-EN (d. i. išten). Targ.
I 21. Kup. § 9 C 33. § 10 C 38.

§ 19 D 4.

1. KAM sum. „erster“. Man. A
IV 51. Al. A IV 41.

1-NUTU (d. i. akk. ištenētu) „Ein-
heit, eins“.

Sg. N. 1-NUTUM Targ. II 9. Kup.

§ 27 A 22.

1-NUTIM Kup. § 18 D 52.

2. KAM sum. „zweiter“. Al. C₂ II 18.

Ḫukk. Rand von B.

3 Targ. II 2. Kup. § 27 A 20.

3-šu akk. „dreimal“. Al. A III 74.
300 Dupp. D I 30.

2. Verzeichnis der Namen.

a) Götternamen.

- diš-aš Al. A IV 11. Ḫukk. I 50.
dišalalu-uš Man. B IV 24; dišalalu
Dupp. D IV 17.
- dišallatum Man. B IV 9. Al. A IV
11. Ḫukk. I 53.
- dišammaš von Taýurpa Dupp. D
IV 6 (V. dišgal-sal-nun-me). Man.
B IV 18; dišammaš v. T. Al. A
IV 19. Ḫukk. I 55.
- dišmizzadu Dupp. D IV 16; dišmiz-
zaduš Al. A IV 22; dišmizzaduš
Man. B IV 24.
- dišmunki Dupp. D IV 16; dišmun-
kiš Man. B IV 23. Al. A IV 22.
- dišnu Dupp. D IV 17; dišnu-uš Man.
B IV 25.
- dišnatum Dupp. D IV 17; dišadu-uš
Man. B IV 25.
- dišpanum Dupp. D IV 17.
- dišparaš von Šamūba Dupp. D IV 4.
Man. B IV 16. Ḫukk. I 54; dišpa-
raš v. Š. Al. A IV 17.
- dišen-ki Man. B IV 9.
- dišen-lil Dupp. D IV 17. Man. B IV
25; dišen-lil-aš Al. A IV 23.
- [dišer-ki]-gal Dupp. D IV 13.
- dišhallaraš von Dunna Dupp. D IV 7.
Man. B IV 18. Al. A IV 19. Ḫukk.
I 56.
- dišantidašuš von Hurma Dupp. D IV
4; dišantidašuš v. H. Man. B IV
16; dišantidašuš v. H. Al. A IV
17; dišantidašuš v. H. Ḫukk. I 54.
- dišapantališa Man. B IV 8. Al. A
IV 10; dišapandalikiš Ḫukk. I 49.
dingirmeš yab(b)iru u. ä. s. u. di-
girmeš.
- dišazzi Al. A IV 8.
- dišepit Man. B IV 10. Al. A IV 9.
— dišepit von Kizziyatna Ḫukk. I 47.
— dišepit von Uda Ḫukk. I 47.
- dišdurriš Al. A IV 8.
- dišuwašannaš von Hupišna Ḫukk. I
53/54 (= dišgal-ba-a-a?).
- dišišaraš Dupp. D IV 3. Man. B IV
15. Al. A IV 16.
- dišillat Al. A IV 28.
- dišim s. u. u.
- dišyaraš Man. B IV 13; dišyara
Al. A IV 14.
- dištar Man. B IV 11. Al. A IV 12.
Ḫukk. I 50. — dištar von Hattarina
Man. B IV 12. Al. A IV 13. Ḫukk.
I 50. — dištar lil Man. B IV 11.
Al. A IV 12. Ḫukk. I 50. — dištar
von Ninive Man. B IV 11. Al. A
IV 12. Ḫukk. I 50. — dištar sal.
dišgal šamū Ḫukk. I 51.
- diškarziš Man. B IV 7. Al. A IV 10.
Ḫukk. I 48.
- diškatalhaš von Ankuya Dupp. D IV
5. Al. A IV 18. Ḫukk. I 55; diška-
talhaš (?) v. A. Man. B IV 17.
- dišgazbaa-a von Hupišna Dupp. D IV
7. Al. A IV 20. dišgazbaa-a v. H.
Man. B. IV 19 (= dišuwašannaš?)
- diškulita Dupp. D IV 1; diškul(t)itaš
Man. B IV 12. Al. A. IV 13. Ḫukk.
I 51.
- diškumarpis Al. A IV 23.
- diškuniašganniš von Lanta Dupp. D
IV 9.
- dišlama Man. B IV 7. Al. A IV 10.
Ḫukk. I 48. — dišlama von Hatti Man.
B IV 7. Al. A IV 10. Ḫukk. I 48.
— dišlama von Karajna Man. B IV 8. Al.
A IV 11. Ḫukk. I 49. — dišlama
kuškušaš Man. B IV 9. Al. A IV
11. Ḫukk. I 49. [H 30 f.]. — dišlama
lil Man. B IV 8. Ḫukk. I 49.
dišlīm dingirmeš Targ. II 55. Al. A
IV 38. Ḫukk. I 39.
- dišlīm dingirmeš lula(b)hi s. u. dišlīm
dingirmeš.
- dišmammaš von Taýurpa s. u. diš-
mammaš.
- dišmarduk Ḫukk. I 53.
- dišmankis Man. B IV 23.
- dišnamni Al. A IV 8.

^aNapšaraš Dupp. D IV 15. Man. B IV 23. Al. A IV 21.
 DINGIRMEŠ *Lula(h)bi* s. u. DINGIRMEŠ.
^aNaraš Dupp. D IV 15. Man. B IV 22. Al. A IV 21.
^aNina(i)taš Man. B IV 12. Al. A IV 13. Hukk. I 51.
^aNIN.LÍL Dupp. D IV 18. Al. A IV 23.
^aNIN.PISAN,PISAN von *Kinza* Dupp. D IV 10.
^aBELETI von *Landa* Dupp. D IV 9.
 [^aPir]yaš? Man. B IV 10.
^aSAL.LUGAL-aš von *Katapa* Dupp. D IV 5. Man. B IV 17. Al. A IV 18. Hukk. I 55.
^aSIN Man. B IV 10. Al. A IV 12.
 GUDŠerriš Al. A IV 8.
^aTapišuya von *İşnipitā* Dupp. D IV 8.
^aTelipinus Man. B IV 9. Al. A IV 11.
 DINGIRMEŠ *UABBIRI* Dupp. D IV 12; DINGIRMEŠ *Habirāš* Man. B IV 19; DINGIRMEŠ *Habiriaš* Al. A IV 20; DINGIRMEŠ *Hapirēš* Hukk. I 56.
 DINGIRMEŠ *IRIŞTIM* Hukk. I 58.
 DINGIRMEŠ *karwileš* Dupp. D IV 14; [*karjüllēš*] DINGIRMEŠ-uš Man. B IV 22.
 DINGIRMEŠ *KI.KAL.BAD* Hukk. I 52.
 DINGIRMEŠ *LUMEŠ* Dupp. D IV 13. Man. B IV 21. Al. A IV 21. 28.
 DINGIRMEŠ *Lula(h)bi* Dupp. D IV 12. Al. A IV 20; DINGIRMEŠ *Lula(h)biš* Man. B IV 19. Hukk. I 56.
 DINGIRMEŠ *URU.pihassassīš* Al. A IV 41 Fehler für ^aURU.p. (s. d.).
 DINGIRMEŠ *SALMEŠ* Dupp. D IV 13. 14. Man. B IV 21. Al. A IV 21. 28.
 DINGIRMEŠ *ŞAME* Hukk. I 58.
^aTulupiši Dupp. D IV 16; ^aTulupiš Al. A IV 22.
^aU oder ^aIM der Wettergott; ^aU Dupp. B I 1. — ^aU von *Arinna* Al. A IV 5; ^aIM von *A.* (TÚL-NA). Hukk. I 42. — ^aU ÁDAH Al. A IV 7. — ^aU von *Halap* Man. B IV 3. Al. A IV 4; ^aIM v. *H.* Hukk. I 42. — ^aU von *Hatti* Al. A IV 3; ^aIM v.

H. Hukk. I 41. — ^aU von *Hessas̄hapa* Al. A IV 5; ^aIM v. *H.* Hukk. I 43. — ^aU *HL̄I* Al. A IV 3. 40 V. [II 101f.] — ^aU von *Hullas̄ha* Hukk. I 46. — ^aU von *Hurma* Man. B IV 5. Al. A IV 6. Hukk. I 45. — ^aU *KAL.BAD* Man. B IV 1. Al. A IV 4. 27. Hukk. I 44. — ^aU *KIL.LAM* Man. B IV 1. Al. A IV 4. Hukk. I 44. — ^aU von *Kizzuyatna* Hukk. I 44. — ^aU von *Kummanni* Man. B IV 3. — ^aU von *Lizzina* Targ. II 57. Al. A IV 7. Hukk. I 46. — ^aU von *Nerikka* Man. B IV 2; ^aIM v. *N.* Hukk. I 43. — ^aU *NIR.GÁL* Al. A IV 2. — ^aU (*URU.pihassassīš*) Al. B I 1. A III 81. IV 2. 29/30 [II 84f.]; falsch DINGIRMEŠ *URU.pihassassīš* Al. A IV 41. — ^aU von *Pitteçarik* Hukk. I 45. — ^aU von *Şalypina* Man. B IV 5. Al. A IV 7. Hukk. I 43. — ^aU *ŞAME* Hukk. I 41. — ^aU von *Şumuşa* Man. B IV 4. Al. A IV 6. Hukk. I 45. — ^aU von *Şapinuya* Man. B IV 4; ^aIM v. *Ş.* Hukk. I 43. — ^aU von *Şarişşa* Man. B IV 5. Al. A IV 6. Hukk. I 45. — ^aU von *Şartiaš* Man. B IV 6. — ^aU *TÍL* Man. B IV 2. Hukk. I 46 [II 29f.] — ^aU von *Uda* Man. B IV 3. Al. A IV 7. Hukk. I 44. — ^aU von *Zip(pa)landa* Man. B IV 6. Al. A IV 3; ^aIM v. *Z.* Hukk. I 42.
^aUTU von *Arinna* Targ. II 56. Al. A IV 1. Hukk. I 41. — ^aUTU *ŞAME* Targ. II 56. Al. A IV 1. Hukk. I 41. — ^atagnaš ^aUTU-uš Man. B IV 21. Hukk. I 53.
^aZampanaš Dupp. D IV 3; ^aZappanaš Man. B IV 15; ^aZapnaš Al. A IV 16.
^aZA.BA.BA Man. B IV 14. Al. A IV 14. Hukk. I 51. — ^az. v. *Arzija* Dupp. D IV 2. Man. B IV 15. Al. A IV 15. Hukk. I 52. — ^az. v. *Ellaja* (*Ilaja*) Dupp. D IV 2. Man. B IV 14. Al. A IV 15. Hukk. I 52. — ^az.

v. *Hatti* Dupp. D IV 1. Man. B IV 14. Al. A IV 14.

b) Personennamen.

^aAlakšanduš Al. A I 69. II 9. 86. III 1. 29. 75. 77; ^aAlakšandu Al. A I 39. 64. II 65. 68. III 26. 32. 38. IV 47. B IV 51. C II 20; A. ^aAlakšandun Al. A I 71. 78. 81. B II 9. A II 15.
^aAziraš Dupp. B I 3. 5. 6 (2 >). 12. 14; A. ^aAziran Dupp. B I 7 [I 1f.]. ^aE.GAL.KÚR(-aš) Kup. § 18 D 48; D 49; D 51.
^aHukkanāš Hukk. I 8. 10. 31. II 10. III 70; ^aHuknāš Hukk. I 17; ^aHukkanā Hukk. II 20. Rand v. B. A. ^aHukkanān Hukk. I 2. 16.
^aIGAL. ^au-aš Man. A I 14.
^aKukkunni Al. B I 18; ^aKukkunni Al. A I 35 [II 88f. 168].
^aKupanta-^aKAL-aš Kup. § 4 D 25. § 7 C 14; C 18. § 11 D 27; D 35; D 47. § 15 C 13; C 23. § 18 D 54; D 64; B 28. § 20 D 9. § 21 D 26. § 22 E 31. § 24 F 16. § 26 A 3; A 11; A 16. § 27 A 31. § 30 J 5. Al. A III 32. 33; ^aKupanta-^aKAL Kup. § 2 E 8. § 4 D 28; D 30. § 14 C 11. § 19 A 5. § 22 E 20; E 28. Al. A III 38. 42; ^aKupanta-^aKAL Kup. § 28 Unter- schrift B 5; A. ^aKupanta-^aKAL-an Kup. § 7 C 13. § 8 C 23. § 11 D 34. Al. A. III 37. 40 [I 50. 96. II 98]. ^aLabarnaš Al. B I 2 [II 85]. — Als Titel: A III 80; ^aLabarna Al. A IV 39 [II 102].
^aILU+UD.KAK.TUR-yaš u. a. s. u. ^aMaš-lyuluyaš.
^aManapa-^au-aš Targ. II 3. Kup. § 27 A 21; ^aTargaššanalliš Targ. I 24; ^aTargašnalli Targ. II 21. Kup. § 3 D 18. Man. B III 18; A. ^aTargašnalli Targ. I 41.
^aDuppi-^aTesupiš Dupp. D II 32; ^aDuppi-^aTesup Dupp. D I 10. II 30. 33. 46. IV 22. 24. 27. 29; A. ^aDuppi-^aTesupan Dupp. D I 24. 27. II 13. 25. 35.
^aIDU-^aTesup Dupp. B I 18. C I 17.
^aDuthaliyaš Al. B I 9; ^aDudduhaliyaš Al. B I 13; ^aDuthaliya Kup. § 9 C 29 [II 88].

Uyba-Lú-iš Man. A I 35. B III 7; *Urahdudušaš* Al. A III 33 [II 98].
Uyba-Lú Man. A I 34. *Ura-du-ăš* Man. A I 4.

c) Geographische Namen.

Länder und Städte:
(KUR) *URUAmurri* Dupp. D I 18. 25.
II 35. IV 14 [I 1f.].
URUAnkuya s. GN *atKatabyaš*.
KUR (URU) *Appayija* Man. A I 63. B III 16. A IV 30; KUR *Abbauja* Al. A I 32 [II 1].
URUArinna s. GN *du* und *du*.
KUR *URUArzaya* Targ. II 50. Kup. § 3 D 14. § 29 G I 9. Man. A I 44. 49. Al. B I 4. 10. 14. 16. A I 21. 30. II 76. III 33; KUR KURMEŠ *URUArzaya* Al. B. I 3. A III 31; *URUArzaya* Targ. II 39. 52. Kup. § 19 C 24. § 29 G 4. Al. A III 36; LÚ *URUA*. Targ. II 39. 52. Kup. § 18 C 24. § 29 G II 4; G II 9; LÚ KUR *URUA*. Al. A II 76; LÚMEŠ *URUA*. Al. A III 36 [I 49f.].
URUArziya s. GN *azA.BA.BA*.
KUR *URUAssur* Al. A III 12.
URUAura Kup. § 9 C 31 [I 161].
KUR *URUAssi* Hukk. III 62 [II 104].
URUAssiya (URUAssiya) s. GN *azA.BA.BA*.
KUR *URUAssya* Hukk. I 6. III 59. 67. IV 43. 44. 58. B Vs. S. 15; LÚMEŠ *URUAssya* Hukk. I 4. IV 30. 41. 42. 51; LÚMEŠ KUR *URUAssya* Hukk. IV 58 [II 103f.].
URUAssiya s. GN *du*.
KUR *URUAssyabat* Al. A III 11 [II 97].
KUR *URUAssyalla* Targ. I 36. II 1. Kup. § 3 D 18. Al. A I 33. 34 [I 51].
URUAssyanna s. GN *atSTAR*.
KUR *URUAssya* Dupp. D I 21 (2×). 27. 28. 31. II 14. 15. 20. 23. 27. 28. 42. 47. III 13. 19. 23. Targ. I 10. 18. 37. 40. Kup. § 1 D 1; D 2. § 10 D 20. § 16 C 26. § 19 B 31. § 23 E 35. Man. A I 52. B IV 20. 21. A IV 42. Al. B I 1. 7. 8. A

III 34. 35. 45. 63. 77. IV 25. Hukk. I 1. 6. III 28. 66. 69. IV 46; KUR *URUKU.BABBAR-ti* Dupp. D III 16. Al. B I 5. A III 62; KUR *URUKU.BABBAR* Hukk. III 68; *URUHatti* Dupp. D II 30. IV 13. Targ. II 36. 43. Kup. § 10 D 21. § 18 C 23. § 29 G 9. Man. A I 65 (2×). 66 (2×). 73. Al. A III 45. IV 40. Hukk. I 57. II 32; *URUKU.BABBAR-ti* Dupp. D III 27. Targ. I 38; *URUGIŠ-PA-ti* Man. A I 43; vgl. auch die GN *atLAMA*, *du* und *azA.BA.BA*; LÚ *URUHatti* Targ. II 36. Kup. § 18 C 23. § 29 G II 9. Hukk. II 32; LÚ *URUKU.BABBAR-ti* Hukk. IV 30; LÚMEŠ *URUHatti* Kup. § 4 D 32.
URUHaddušaš Al. A III 79; G. *URUKU.BABBAR-šaš* Targ. II 25; D. L. *URUHattuši* Kup. § 6 C 11. § 24 F 11. § 29 G I 10. Hukk. I 4. III 31. 34. 60; *URUKU.BABBAR-ši* Kup. § 3 D 16. § 7 C 14; Abl. *URUHaddušaš* Al. A III 9.
URUHessušaš s. GN *du*.
URUHullaša s. GN *du*.
URUHupiša s. GN *atHupiššannaš* und *azGAZ.BA.A*.
URUHurma s. GN *atHantidašuš* und *du*.
URUHupiša s. GN *atTapišuša*.
URUKaralya s. GN *du*.
URUKarkiša; Abl. *URUKarkišaz* Al. A III 5; LÚMEŠ *URUKarkiša* Man. A I 7. 10. 11 [II 22. 95].
URUKatopa s. GN *atSAL.LUGAL-aš*.
KUR *URUKinza* Dupp. D II 38; s. auch GN *azNIN.PISAN.PISAN* [I 26].
URUGIŠ-PA-ti s. *URUHatti*.
URUKizzuqana s. GN *atJepit* und *du*.
URUKummanni s. GN *du*.
(KUR) *URUKU.BABBAR-ti* s. (KUR) *URUHatti*.
KUR *URUKuqaliya* Kup. § 3 D 19. § 4

D 29. § 8 C 27. § 9 C 32. Al. A I 31. [I 96f.].
URULanda s. GN *atKunniqazanniš* und *azELTI*.
URULahina s. GN *du*.
URULukka; Abl. *URULukkaz* Al. A III 5 [II 95].
KUR *URUMaša* Kup. § 5 D 41; D 42; Abl. *URUMašaz* Al. A III 5 V.; LÚMEŠ *URUMaša* Kup. § 6 D 44; D 45; C 9 [I 156. H 95].
URUMaddunnašaš; Abl. *URUMaddunnašaza* Kup. § 9 C 29 [I 161].
KUR *URUMirā* Kup. § 3 D 19; D 21. § 4 D 22; D 29. § 8 C 26. Man. A I 43. 51; KUR *URUMirā* Kup. § 23 E 37 [I 96f.].
KUR *URUMizri* Dupp. D I 34; KUR *URUMizra* Al. A III 11.
URUNenuya s. GN *atSTAR*.
URUNerikka s. GN *du*.
KUR *URUNuhašši* Dupp. B I 4. D II 38 [I 26].
KUR *URUPitaša* Kup. § 4 D 32 [I 154].
URUPitešarik s. GN *du*.
URUŠabpina s. GN *du*.
URUŠallapa Kup. § 5 D 38 [I 156].
URUŠamuša s. GN *atAparas* und *du*.
KUR *URUŠanbara* Al. A III 11 [II 96f. 169].
URUŠapinuya s. GN *du*.
URUŠarišša s. GN *du*.
URUŠartiša s. GN *du*.

B. Graphisches, Grammatisches und Wortgeschichtliches.

1. Schrift und Laute.

| | | |
|-----------------------------|---------------------------------|--|
| ► = <i>INA</i> | II 39 ² . 167 | Ideogramm für <i>Mašpuišuša</i> I 95 ¹ , für <i>Muqattallis</i> II 84 |
| ✗ = <i>TAS</i> | I 154. 181. II 27 | |
| ▼ = <i>ANA</i> | II 39. 167 | <i>ma-an</i> = <i>mān</i> „wenn“ II 154 |
| AN.ŠI für <i>ili</i> | I 151. II 20f. | <i>u-e-ši-kir</i> zu <i>uija</i> , <i>u-iš-ki-iz-zi</i> zu <i>uua</i> II 87f. |
| PAP für <i>pu</i> | II 20 | |
| SUŠUR | II 155 | Konsonantengruppen I 37. 82. |
| ŠAH für <i>TER</i> | II 128 ¹¹ . 160. 172 | 173f. II 160 |
| TIL | II 29f. | <i>ešk</i> - für <i>ešš-šk</i> -? II 160 |
| Schaffung neuer Lautzeichen | II 20f. | -za-ša = -z- + -a I 32f. 166 ² |

zikk- = t-sk-
ui- wechselnd mit u-
I 42³. 180. II 42². 167
Falsche Auflösung von -u- in -uya?
II 91;

I 82 | Schwache Artikulation von b I 176,
von n I 33 f.
kx?
II 31 f.

2. Flexion.

Substantiv:

N. Pl. der a-St. I 36 f.; Neutra auf -anna I 176³; A. Sg. der Subst. auf -aš II 29¹; N.-A. Pl. der St. auf -tar, -šar, -mar usw. II 95 f.

Flexion von *hašša hanzašša* I 166. 181. II 37; von *menišaš* I 43

Heth. Flexion akk. Wörter II 139

Adjektiv:

N.-A. Sg. n. der a-St. I 78 (vgl. 86²); i-lose Formen der i-St. II 37 f.

Pronomen und Zahlwort:

Flexion von *eni* I 74; von (G.) *edaš* usw. I 74; von *uni* I 155; von 1-*aš* I 86 f.; G. Pl. auf -*onan* II 151 f.

Verbum:

Schwanken zwischen mi- und bi-Konj. I 42. 178
Impt. Akt. 2. Sg. der bi-Konj. II 101; Med. 2. Sg. Prs. auf -ri I 172². II 160; Med. 2. Pl. Prs. auf -duma;
Impt. auf -dumai II 161 f.

Inf. auf -anna und Kasusformen dazu I 175 f.; Gerundivum? I 45
Iterativum zu *esša* II 160
Flexion von *išpart* I 38; von *näi* II 99 f.; von pā- „gehen“ II 147 mit Anm. 2; von *pidda* I 156

3. Wortbildung.

Subst. und Adj. auf -anza I 80. 85 f.
Gentilizialsuffix-*umnašam* Pron. II 152

-nu-Verba denominal I 82³

4. Syntax.

Nomen:

„Kongruenz“ I 43. 155
Mangelnde Unterscheidung zwischen akk. Mask. und Fem. II 147 f.; zwischen Sg. u. Pl. II 149 f.

Kasus: „Innerer“ Akk. I 78 f.; Akk. auf d. Frage „wohin“ II 40¹; Akk. d. Weges II 40¹; D.-A. d. Pron. als N. I 89 f.; *apäšlaš* als A. I 90; G. *uyašdulaš* = „Sünder“ I 158. II 140. 142 f.; *apidduš* lokal II 85 f.; Abl. d. Trennung II 163; Abl. d. ergriffenen Körperteils?? I 157; Konstruktion der Verba des Krankseins I 31 f.; *əχimna naš' šloš uči pēqos* I 43 f. 178. II 24. 142 f.

Pronomen:

Funktion von *eni* I 73 f.; von *uni* I 155 f.; *kāš* = „der schon Erwähnte“ II 141¹; *kissan* = „so wie schon erwähnt“ II 141 f.

kuiš neben *kuiški* im Bedingungssatz I 87. II 141

Possessiv und Personale neben Postposition II 143 f.

Suffixverschränkung II 150

Verbum:

Schwankungen zwischen Aktiv u. Medium I 26 f. 172 f. II 94. 99. 156

Verneinter Impt. 1. Sg. I 42

Konstruktion von *šanb-* II 21 f.

I 82 | Schwache Artikulation von b I 176,
von n I 33 f.
kx?
II 31 f.

Indices.

225

uya-, *pā-* und *it* „phraseologisch“ I 162 f. II 147
Partikeln:
Weglassung von akk. *ANA* (und *INA*) II 38 f.

Präposition am Zeilenende II 23¹
Überflüssiges -ya? I 174 f. II 91
Satz:
Frage I 159 f. II 157
Konzessivsätze I 32 f. 159. 180

5. Andere Sprachen.

Ägyptisch: *Sngr* II 96

Akkadisch:
Adad mušaznin nušši II 34¹;
dāku = „schlagen“ I 152; *man-naššu*, *Mannaššu*, *Mannaši* II 152³;
mannu und *mēnū* mit Pron.-Suff. II 152³

Akk. Einfluß aufs Heth. I 179. II 92¹. 101

Akk. Lehnwörter im Heth. II 139

Akk. Mask. für Fem. II 147 f.

Akk. Wörter heth. komplementiert II 139

Armenisch: *han(i)* „Großmutter“ II 88¹

Griechisch: *Alēšarðeos* II 43 f.; *nol-*

oaros I 77²; *Σλγγαρα* II 96. 169;
Namen auf -*arðeos* II 44 f.

Hebräisch: *רַבָּע* II 96 f.

Indisch: *marya-* II 157; *varṣa-* „Regen“ II 35⁵

Indogermanisch: **gʷʰen-* im Heth. I 152

Kappadokisch: *Dunumna* II 152⁴.

Spätere kleinasiatische Sprachen: Lyk.

Kukuneje II 88 f.; *Maqes*, *Maqesus* usw. II 157; *ura-* in Namen II 21; Gleichheit von Männer- und Frauennamen II 88². 168

Protohettitisch: *aškabliš*, *eškaber* II 90

Sumerisch: *igi-zid bar* II 157²; *me-* *tašimšim* für *mu-nata-sēg-šēg?* II 34¹.

II. Sachliches.

Endogamie und Exogamie II 153 f.

Frauen des Königs dürfen nicht angesehen werden II 159 f. 171 f.

Frühere Beziehungen zwischen Hatti und Hajaša-Azzi II 161

Griechenfrage II 43 f.

Junge Abschrift einer älteren Urkunde II 105

Mutterrecht II 153 f.

Regierungsform in Hajaša II 104 f.

Umarmen als Gestus des Schützens

Vogelrakel I 172 [II 140]

III. Ausführlicher behandelte Stellen.

| | | | | | |
|-----------|---------------|---------------------|------------|-----------|--------------------|
| KBo I 28 | I 14 | II 40 ¹ | KBo III 8 | III 17 | II 148 |
| KBo III 1 | II 54 f. | II 39 | KBo III 21 | III 18 f. | II 92 |
| KBo III 3 | I 7 f. | I 162 | KBo IV 1 | I 45 f. | I 166 |
| | II 16 f. | I 176. II 27 | KBo IV 2 | I 8 | II 143. 170 |
| | | III 6 f. | | | II 12 f. |
| KBo III 4 | II 28 f. | I 157 | | | II 92 ² |
| | II 49. III 25 | II 141 ¹ | | | II 28 |
| | III 79 f. | I 74 | | | I 167 |
| | IV 45 f. | I 44 | | | IV 37 ff. |
| KBo III 6 | I 13 | I 158 | KBo IV 4 | II 41 f. | II 142 |
| | III 69 f. | I 88 | KBo IV 6 | I 16 f. | I 74 |
| KBo III 7 | II 22 f. | II 34 f. | KBo IV 8 | II 13 | I 79 |
| | | | KBo IV 9 | II 1 ff. | I 75 |

KBo IV 9 II 36 II 148
 VI 28 f. I 176
 KBo IV 10 I 10 I 45, 46, 158
 KBo IV 13 IV 9 I 167
 IV 33 f. II 92²
 KBo IV 14 II 34 I 91
 II 44 f. II 141
 III 5 f. I 88
 III 9 I 158
 III 23 f. II 158
 KBo V 1 II 9 II 40
 III 49 f. I 176
 KBo V 2 III 36 f. I 44
 KBo V 3 I 28 I 43
 I 31 ff. I 42
 II 32 f. I 84
 KBo V 6 III 3 ff. I 163
 III 14 II 86
 III 22 I 163
 IV 3 f. II 158²
 IV 6 II 86
 KBo V 8 II 36 f. I 82
 III 12, 39 I 92
 KBo V 9 II 46 ff. II 39³
 KBo V 13 II 6 ff. I 42
 KBo VI 28 I 11 f. II 161¹
 II 40 ff. I 165
 KBo VI 29 II 25 ff. I 163
 III 40 ff. I 166
 KBo VI 34 II 53/III 1 II 38 f.
 III 22 I 168
 III 27 ff. I 162
 KUB I 1 I 27 f. II 143
 II 29 II 141¹
 IV 7 I 151
 IV 54 f. II 24²
 IV 60 II 142
 IV 84 II 148
 KUB I 16 III 56 f. II 141¹
 KUB II 6 III 42 ff. I 168
 KUB IV 3 I 12 f. I 80
 KUB IV 5, 13 ff. II 34¹
 KUB V 3 I 45 f. II 168
 KUB V 5 I 2 I 90 f.
 KUB V 6 III 21 II 87
 III 29 ff. I 74; II 87
 KUB V 7 I 22 II 86

KUB V 24 I 57 f. II 145
 KUB VI 34, 6 I 83
 KUB VI 45 I 30 f. II 24
 KUB VII 5 I 15 ff. II 34, II 166
 KUB VII 10 II 1 ff. II 39
 KUB VII 13 II 13 I 176
 KUB VII 58 I 13 ff. I 88
 KUB VII 60 II 34 ff. II 39
 III 13 f. I 46
 III 33 ff. I 74
 KUB VIII 1 II 6 ff. I 164, II 27
 III 8 II 32
 KUB VIII 14 II 7 II 86⁴
 KUB VIII 27 I. Rd. 1 f. II 166
 KUB VIII 35 I 14 I 93²
 KUB VIII 48 I 12 I 44
 KUB VIII 50 III 11 I 157
 KUB VIII 69 III 10 ff. II 171¹
 KUB VIII 79 I 6 II 87
 KUB VIII 81 II 10 I 85
 III 12 f. II 39 f.
 KUB VIII 88, 3 I 170
 KUB IX 15 III 18 f. I 45
 KUB IX 28 IV 13 f. II 148¹
 KUB IX 31 III 9 II 39
 III 23 f. II 41
 KUB IX 34 II 19 I 157
 III 25 f. II 87
 KUB X 1 I 5 ff. II 157 f.
 KUB X 18 I 12, 22 II 40
 KUB XI 23 VI 8 ff. II 85⁴
 KUB XI 25 III 24 I 173
 KUB XI 31 VII 7 ff. II 27
 KUB XI 32 V 2 ff. I 75
 KUB XII 26 II 12 ff. I 83
 KUB XII 61 III 4 ff. I 74
 KUB XIII 2 I 15 f. II 141
 III 4 ff. II 158
 III 13 f. I 164
 KUB XIII 3 II 11 II 40¹
 III 22 II 156
 KUB XIII 4 II 22 ff. I 83
 II 32 ff. II 92²
 III 26 f. I 72
 III 44 II 156
 III 49 ff. II 158
 IV 8 f. II 90

KUB XIII 4 IV 18 ff. II 158
 IV 52 I 72
 IV 76 f. I 164 f.
 KUB XIII 5 II 30 I 46
 KUB XIII 7 I 19 f. I 176
 KUB XIII 8, 7 II 165
 KUB XIII 20 I 13 II 85
 I 25 ff. I 72, II 87
 KUB XIII 27 II 13 I 167
 KUB XIII 35 I 6 ff. I 91
 I 35 I 161
 III 1 I 152
 KUB XIV 1 (= VAT 6210) I 12 I 180
 I 17 f. I 176
 I 37 f. I 71
 I 69 ff. II 158²
 II 89 I 76
 KUB XIV 3 (= VAT 6692) I 62 I 91
 KUB XIV 15 III 89 f. I 181
 IV 25 II 23
 KUB XIV 17 II 16 II 22
 KUB XIV 20, 6 II 87
 12 f. II 34, 166
 KUB XV 3 (= Bo. 2312) I 18 f. I 82 f.
 KUB XV 31 I 13 II 40
 I 83 II 154
 KUB XV 34 II 11 f. II 157
 KUB XVI 29 II 3 II 35
 KUB XVI 37 IV 5 f. II 35
 KUB XVII 3 III 6 II 40
 KUB XVII 5, 13 f. II 86
 KUB XVII 8 IV 9 II 36
 KUB XVII 10 IV 24 II 148
 IV 27 ff. II 31
 KUB XVII 15 III 14 f. II 93
 KUB XVII 20 II 5 f. II 148
 KUB XVII 29, 8 f. II 40¹
 KUB XVII 35 II 12 II 33⁵
 KUB XVIII 9 I 5 II 98
 KUB XIX 9 I 10 f. I 160
 (= Bo. 2631 I 9 ff.)
 KUB XIX 13 I 10, 42 II 40¹
 KUB XIX 14, 8 II 36
 KUB XIX 18 I 18, 26 II 154
 KUB XIX 29 I 9 II 158
 KUB XIX 37 III 49 II 40¹
 KUB XIX 41 II 8 II 40
 KUB XIX 55 (= VAT 7477) II 42 ff. I 77
 KUB XX 92 VI 11 f. II 157
 KUB XXI 6 a II 12 II 143¹
 KUB XXI 15 I 14 II 22
 KUB XXI 18 II 11 II 27
 KUB XXI 27 I 4 ff. II 92
 III 43 f. 46 f. IV 2 ff. II 36 f. 92 f.
 KUB XXI 29 II 4 f. II 85³
 KUB XXI 38 I 12 II 142
 KUB XXI 41, 3 ff. I 71
 (= Bo. 2940, 4 ff.)
 KUB XXI 47 (= Bo. 3204), 13, 16 I 37
 KUB XXIII 1 III 10 f. II 169
 2 BoTU 3 I 7 I 169
 2 BoTU 6 III 18 f. II 92
 2 BoTU 10 β 26 f. I 162²
 γ 7 f. I 35
 γ 23 II 27
 2 BoTU 12 A II 19 f. I 80
 2 BoTU 21 III 10 I 164
 2 BoTU 23 A I 22 I 81
 II 11 ff. I 163 f.
 II 29 I 44
 II 47 I 38
 II 54 ff. II 39
 C II 10 f. (= D I 6 f.) II 169
 2 BoTU 37 I 18, 26 II 154
 2 BoTU 44 I 10, 42 II 40¹
 2 BoTU 46, 8 II 36
 12 f. II 33
 2 BoTU 49 I 8 II 158
 2 BoTU 51 A IV 18 II 23
 2 BoTU 54 II 16 II 22
 2 BoTU 60 III 49 II 40¹
 2 BoTU 64, 12 f. II 34
 HT 1 II 43 II 39
 III 13 f. II 41
 HT 5, 15 II 148
 Heth. Gesetze:
 19 A II 40¹
 23 (= I 23) I 88
 45 II 23³

| | | | |
|---------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|---------------------|
| 48 (= I 49) | I 92 f. | Bo. 2800 II 7 ff. | II 171 |
| 55 (= I 56) | I 162 | Bo. 2940 s. KUB XXI 41. | |
| 66 (= I 67) | I 90 | Bo. 3204 s. KUB XXI 47. | |
| 73 (= I 74) | I 158 | Bo. 4803 III 18 ff. | II 166 |
| 74 | II 40 | Bo. 4882 II 19 ff. | II 169 |
| 75 | I 90 | Bo. 5833 (= KUB XXIII 45), 14 f. | I 71 |
| 94 (= I 95) | I 90. 158 f. | | |
| 95 (= I 96) | I 90. 158 f. | | |
| | II 143 f. | Bo. 5947 + Bo. 6089 II 11 ff. (= KUB | I 98 ^a |
| XXXV (= I 46) | I 90 | XXIII 77, 62 ff.) | |
| 168 (= II 53) | I 44 | VAT 6210 s. KUB XIV 1. | |
| 169 | II 142 | VAT 6692 s. KUB XIV 3. | |
| 176 A | II 146 | VAT 7421 (= KUB XXIII 1) IV 1 ff. | |
| 200 B | II 170 | | II 96 |
| Yuzgat I 21 f. | I 163 | VAT 7431 II 28 f. (= KUB XXIII 11 | |
| Šileiko Izv. RAIMK 4, 318 ff. Nr. V | II 38 ^a | II 29 f.) | II 92 ^a |
| Sturtevant Transact. Amer. Philol. | | VAT 7477 s. KUB XIX 55. | |
| Assoc. 58, 5 ff. III 4 | II 31 | VAT 13040 IV 8 ff. | II 166 |
| Bo. 314 I (?) 9 | II 171 | VAT 13043 IV 30 f. | II 170 f. |
| Bo. 1082 Vs. (?) 16 f. | II 166 | Akkadische Texte: | |
| Bo. 2024 I 6. 16 | II 160 | KBo I 3 I 15 | II 150 ^a |
| Bo. 2034 (Ehelolf, Ber. aus d. Preuß. | | KBo I 4 II 25 ff. | I 37. 158 |
| Kunstsamml. 49, 2 S. 32 ff.) I 30 | | | II 55 f. II 93 |
| II 92 ^a | | KBo I 5 I 25 | I 38 ^a |
| Bo. 2082 Vs. 5 f. | II 168 | | II 67 I 78. 171 |
| Bo. 2312 s. KUB XV 3. | | | III 19. 21 I 34 |
| Bo. 2527 III 10 f. | II 166 | Virolleaud, Astrol. chald. Sin | |
| Bo. 2540 (= KUB XIII 72 Rs.) 25 ff. | | XXXIV 38 | II 32 f. |
| I 71 f. | | Ägyptische Fassung des Ramsesver- | |
| Bo. 2631 s. KUB XIX 9. | | trages: | |
| Bo. 2687 V 9 f. | II 168 ^a | Z. 10 | I 28 ^a |
| | | Z. 22. 24 f. | I 85 |
| | | Z. 30 | II 35 ^a |

MITTEILUNGEN DER VORDERASIATISCHE
AEGYPTISCHEN GESELLSCHAFT (E. V.)
34. BAND, 2. HEFT

HETHITISCHE TEXTE
IN UMSCHRIFT, MIT ÜBERSETZUNG
UND ERLÄUTERUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON
FERDINAND SOMMER

HEFT V

NEUE BRUCHSTÜCKE
ZUM GROSSEN TEXT
DES HATTUŠILIŠ
UND DEN PARALLELTEXTEN

von

ALBRECHT GÖTZE

1 9 3 0